

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 8, August 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Bevölkerung

Anfang August 1955 hat der Bevölkerungsstand der Bundesrepublik Deutschland 50 Millionen überschritten. Faßt man die Bevölkerung des Bundesgebietes (50,0 Mill.) und West-Berlins (2,2 Mill.) mit den Einwohnern Ost-Berlins (1,2 Mill.), der sowjetischen Besatzungszone (17,1 Mill.) und des Saargebietes (1,0 Mill.) zusammen, so ergibt sich für Deutschland, ohne die Ostgebiete unter fremder Verwaltung, deren gegenwärtige deutsche Bevölkerung nicht genau bekannt ist, eine Gesamtzahl von über 70 Millionen Menschen. Das Deutsche Reich in den Grenzen von 1937 zählte 1939 rund 69,3 Millionen Einwohner.

Unterricht und Bildung

Der zum Jahresanfang 1955 in Ausbildung befindliche Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen mit insgesamt 4 309 Personen (darunter 1 385 weibliche) kann — unter Berücksichtigung der starken Zunahme der Schülerzahl im Höheren Schulwesen — für den in den nächsten beiden Jahren zu erwartenden Nachwuchsbedarf kaum als ausreichend bezeichnet werden.

Rechtspflege

Im Jahr 1953 sind wegen Verbrechen und Vergehen nach dem Strafgesetzbuch oder nach anderem Bundesrecht und Vergehen nach Landesgesetzen gegen 567 766 angeklagte Personen strafrechtliche Entscheidungen ergangen. 485 065 angeklagte Personen wurden im Jahre 1953 rechtskräftig verurteilt, d. s. 4,7 vH mehr als im Vorjahr gegenüber einer Zunahme um 15,4 vH im Jahre 1952 und 35,5 vH im Jahre 1951.

Landwirtschaft

Das vorläufige Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1955 zeigt u. a., daß im Vergleich zum Vorjahr die Anbaufläche für Brotgetreide (2,7 Mill. ha) fast unverändert geblieben ist, die für Futtergetreide (2,1 Mill. ha) um 1,2 vH zunahm. Der Anbau von Kartoffeln hat um 5,2 vH abgenommen, dagegen der von Zuckerrüben um 0,9 vH zugenommen.

Die voraussichtliche Getreideernte 1955 ist, wie üblich, nach dem Stande von Ende Juni von den amtlichen Berichterstellern vorläufig geschätzt worden. Danach liegt das zu erwartende Gesamtergebnis im Bundesdurchschnitt voraussichtlich um rund 3 vH über der Vorjahresernte. Zahlen über das endgültige Erntergebnis, in dem die Wettereinflüsse seit Ende Juni zum Ausdruck kommen, werden in Kurze vorliegen.

Die Milchherzeugung im Wirtschaftsjahr 1954/55 war mit 16,8 Mill. t — teils bedingt durch den um 1,3 vH geringeren Kuhbestand, zum anderen durch die ungünstigen Witterungs- und Futterverhältnisse — um 357 000 t oder 2,1 vH niedriger als im Wirtschaftsjahr 1953/54.

Die inländische Fleischerzeugung (einschl. Schlachtfett) war im Wirtschaftsjahr 1954/55 mit rund 1,87 Mill. t um 118 000 t oder 7 vH größer als im Wirtschaftsjahr 1953/54.

Unternehmen

Von 936 Aktiengesellschaften, deren Jahresabschlüsse bis Ende Juni 1955 bekannt waren, haben 675 für 1954 eine Dividende ausgeschüttet gegen nur 600 für das Jahr 1953. Für die Gesellschaften, die Dividende ausgeschüttet haben, ist der durchschnittliche Dividendensatz von 6,9% für 1953 auf 8,3% für 1954 gestiegen.

Industrie

Die industrielle Produktion ging wie alljährlich im Juli, im Zusammenhang mit der Urlaubszeit, Betriebsferien usw., um 5,0 vH zurück. Der arbeitstäglich berechnete Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) zeigt im Juli 1955 einen Stand von 198,8 (1936 = 100) gegenüber 209,2 im Vormonat. Gegenüber Juli 1954 liegt das Produktionsvolumen um rund 15 vH höher.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) erreichte Ende Juni 1955 mit 6,59 Mill. einen neuen Höchststand in der Nachkriegszeit. Der Juni-Stand des Vorjahres wurde um 506 000 (8,3 vH) überschritten. Die Umsatzwerte der Industrie beliefen sich im 2. Vj. 1955 auf rund 39,8 Mrd. DM; sie lagen — bei leicht gestiegenen Erzeugerpreisen industrieller Produkte (+2,3 vH) — um 18,7 vH über dem 2. Vj. 1954. Der Auslandsumsatz stieg noch stärker um 20,6 vH auf 5,3 Mrd. DM, was einer Exportquote von 13,2 vH entspricht.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe hielt im Juli 1955 die lebhaftere Bautätigkeit weiter an. Die Zahl der Beschäftigten ist gegenüber dem Vormonat um rund 22 000 (1,6 vH) auf 1 364 000 gestiegen. Im fast gleichen Verhältnis hat sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 4,2 Mill. (1,7 vH) auf 249,4 Mill. erhöht, arbeitstäglich ist sie jedoch wie alljährlich im Juli geringfügig zurückgegangen.

Binnenhandel

Die Umsatzwerte des Einzelhandels lagen im Juli 1955 um 8 vH höher als im Juli 1954. Im Zeitraum Januar/Juli 1955 setzte der gesamte Einzelhandel um 9 vH mehr um als in der gleichen Zeit des Jahres 1954.

Die Umsätze der in die Berichterstattung einbezogenen Großhandelszweige im 1. Halbjahr 1955 haben sich — mit Ausnahme des Großhandels mit Meterwaren — im allgemeinen günstig entwickelt.

Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950 zeigt, daß die Umsatzwerte von 1950 bis 1954 — bei allerdings kräftigen Preisveränderungen — um über 40 vH zugenommen haben.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins nahm von Juni zu Juli 1955 von 1 947 auf 2 125 Mill. DM, d. h. um 9 vH zu und die Ausfuhr von 2 013 auf 2 160 Mill. DM, d. h. um 7 vH zu. Der Ausfuhrüberschuß verminderte sich von 66 auf 35 Mill. DM.

Im Jahresteil Januar/Juli 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 13,5 Mrd. DM um 32 vH und der Gesamtwert der Ausfuhr mit 14,2 Mrd. DM um 18 vH höher als in den gleichen Monaten 1954.

Verkehr

Im 1. Halbjahr 1955 hat sich gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten um 0,1 vH auf 4 747, die der Verletzten um 7,7 vH auf 141 014 erhöht. Die Unfälle mit Personenschaden haben um 7,9 vH und die Unfälle mit nur Sachschaden um 27,0 vH zugenommen. Die Erhöhung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle um 17,4 vH dürfte teilweise bedingt sein durch die größere Verkehrsdichte, die u. a. durch die Zunahme des Bestandes an zulassungspflichtigen Kraftfahrzeugen von 1954 auf 1955 (jeweils Jahresmitte) um etwa 12 vH gekennzeichnet wird.

Öffentliche Finanzen

Die Kosten der Parlamente des Bundes und der Länder beliefen sich im Rechnungsjahr 1953 auf 45,2 Mill. DM; d. s. 0,13 vH der staatlichen Gesamtausgaben. Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben für die Parlamente entfällt auf den Bund.

Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung werden auf Grund der Ergebnisse der Finanzstatistik für die Rechnungsjahre 1952 bis 1954 dargestellt. Unter anderem zeigt sich, daß die Bauinvestitionen — der wichtigste Teil der gemeindlichen Investitionstätigkeit — im Rechnungsjahr 1954 um 15,3 vH auf 2,65 Mrd. DM gestiegen sind.

Die Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich der Hansestädte und West-Berlin haben für ihre Anstalten und Einrichtungen im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 1 550,6 Mill. DM ausgegeben (1952: 1 362 Mill. DM, 1951: 1 162 Mill. DM). Gegenüber dem Jahr 1952 weisen die Bauinvestitionen mit fast 30 vH eine hohe Steigerung auf. Etwa ein Drittel der Ausgaben entfällt auf den Personalaufwand. Den Ausgaben stehen Einnahmen in Höhe von fast 1 Mrd. DM gegenüber.

Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten blieben von Mitte Juli bis Mitte August 1955 die Preise fast unverändert. Am deutschen Binnenmarkt zeigten in der Zeit von Juni zum Juli 1955 die Preise weiterhin eine leicht steigende Tendenz.

In einem besonderen Aufsatz werden weitere Ergebnisse von Berechnungen eines Vergleichs zwischen der Kaufkraft des polnischen Zloty und der Reichsmark im Jahre 1938 dargestellt, der insbesondere im Zusammenhang mit den Fragen des Lastenausgleiches und der Entschädigungen von Bedeutung ist.

Löhne

Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Industrie im Mai 1955 hat für die männlichen Arbeiter mit 50,1 Std den höchsten Stand seit der Währungsreform erreicht, während die der Frauen mit 46,1 Std um 0,9 Std unter dem im November 1954 erreichten Höchststand von 47,0 Std blieb. Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst ist von Februar bis Mai 1955 infolge lebhafter Tariflohnbewegungen weiter gestiegen, und zwar bei den Arbeitern um durchschnittlich 1,7 vH und bei den Arbeiterinnen um 1,2 vH. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste sind von Februar zum Mai 1955 bei den Männern um 4,18 DM (4,5 vH) und bei den Frauen um 1,90 DM (3,5 vH) auf den bisher höchsten Stand von 96,97 DM bzw. 56,13 DM gestiegen.

Fu./Mo.

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955						Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 983	49 521	49 795	49 824	49 853	49 895	49 946	...	...	399*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 459	...	...	8 611	...	...	...	...	399*
Zugewanderte	1 000	1 679	1 823	2 029	2 287	...	...	2 418	...	...	...	...	399*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	4,5	7,1	5,6	9,5	11,7	7,8	...	399*	
Lebendgeborene	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	15,3	16,5	17,9	16,3	18,3	16,2	...	399*	
Gestorbene	Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	11,7	12,9	13,6	11,2	10,4	10,4	...	399*	
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,4	+ 5,1	+ 5,9	+ 5,8	...	399*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 608	14 995	15 583	16 286	...	...	16 442	...	...	...	...	401*
darunter: Männer	1 000	10 114	10 337	10 670	11 072	...	...	11 066	...	...	...	...	401*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	1 790	1 815	1 406	894	731	650	576	401*	
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	1 317	1 352	963	491	368	314	272	401*	
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	79	67	63	59	99	99	81	40	28	22	...	402*	
Baubetriebe	1 000	202	214	201	222	610	636	348	90	48	35	...	402*	
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	83	83	72	48	36	30	...	402*	
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	57	59	51	42	61	61	50	28	18	14	...	402*	
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	71	60	52	47	53	52	49	42	35	30	...	402*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909	...	...	13 538	...	...	13 777	...	403*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	127	139	150	161	157	140	168	155	173	167	...	404*	
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ²⁾	1 340 ²⁾	1 433 ²⁾	1 404 ²⁾	1 221	1 167	1 357	1 413	1 667	1 743	...	404*	
Butterherzeugung	1 000 t	24	23	25	24	20	19	23	24	30	32	...	404*	
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	53	59	55	31	41	50	44	35	47	...	404*	
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 214	6 252	6 328	6 468	6 534	6 586	...	405*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	965	926	1 042	1 001	1 020	1 024	...	405*	
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 744	11 830	11 909	13 852	12 940	13 290	13 584	...	405*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 523	1 553	1 700	1 880	1 742	1 775	...	405*		
Produktionsindex, arbeitstäglich														
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	181,2	184,4	190,6	199,3	209,4	209,2	198,8	407*	
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	185,2	188,7	194,5	199,0	208,2	207,7	197,3	407*	
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	180,2	184,0	190,4	195,9	205,8	205,7	194,4	407*	
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	141,1	145,1	146,2	144,1	144,3	143,8	141,7	407*	
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	156,0	176,4	183,8	187,6	194,5	200,7	211,4	211,4	199,3	407*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	172,1	175,2	180,6	188,4	196,7	198,5	192,3	407*	
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	226,8	235,6	245,2	251,6	266,4	266,4	247,8	407*	
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	168,1	170,6	179,0	182,2	188,5	177,0	169,3	407*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	143,6	140,5	142,8	148,8	163,8	172,3	157,5	407*	
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	265,0	262,5	260,8	248,7	246,2	240,5	243,1	407*	
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	98,4	97,0	110,6	204,9	235,3	241,6	229,1	407*	
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	10 616	10 565	12 062	10 521	10 430	10 323	10 903	408*	
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 927	6 947	7 046	7 318	7 687	7 201	8 095	6 895	6 876	6 804	7 085	408*	
Produktion von Roheisen	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 229	1 220	1 410	1 328	1 372	1 377	1 413	408*	
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 583	1 586	1 825	1 617	1 651	1 746	1 758	408*	
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	780	892	850	956	1 082	1 084	1 230	1 090	1 117	1 147	1 178	408*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 624	2 860	3 034	3 454	3 940	3 571	3 911	3 519	3 578	3 415	...	411*	
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 655	1 824	2 004	2 202	2 470	2 290	2 560	2 260	2 237	2 234	...	411*	
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 165	1 303	1 346	1 295	1 435	1 332	1 498	1 441	1 518	1 425	...	411*	
Gaswerke	Mill. cbm	175	192	191	207	248	232	255	223	227	211	...	411*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	922	945	1 051	1 095	782	726	1 020	1 250	1 313	1 343	1 385	412*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	103	98	126	207	237	245	249	412*	
darunter für:														
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	44	43	56	98	113	116	...	412*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	36	34	35	37	29	28	34	43	46	49	...	412*	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	28	26	33	58	68	70	...	412*	
Baufertstellungen ³⁾														
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	...	14,4	15,3	13,8	17,3	22,9	30,4	...	413*	
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	...	51,5	54,5	49,6	61,5	83,6	110,2	...	413*	
Binnen- und Interzonenhandel														
Handel mit West-Berlin														
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	102	117	137	175	192	192	219	201	217	217	220	414*	
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	335	318	372	333	354	361	396	414*	
Interzonenhandel ⁴⁾ zwischen den Währungsgebieten DM-West und DM-Ost														
Bezüge	Mill. VE ⁵⁾	16	11	24	36	39	30	36	38	40	41	46	414*	
Lieferungen	Mill. VE ⁵⁾	15	14	21	36	19	34	47	34	26	30	35	414*	
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittel	1954 = 100	90	91	94	100	93	91	112	98	102	109	112	—	
Textilwaren	1954 = 100	105	97	99	100	93	82	122	98	94	79	86	—	
Elektro	1954 = 100	80	79	87	100	94	92	108	101	110	109	119	—	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	122	127	143	153	146	136	154	415*	
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	128	131	148	156	146	143	154	415*	
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	95	108	111	137	135	108	139	415*	
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	135	134	155	153	158	148	166	415*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	116	122	137	146	140	130	145	415*	
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	1 692	1 819	1 996	2 020	1 913	1 947	2 125	416*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	602	606	629	673	574	560	605	416*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 090	1 213	1 367	1 346	1 339	1 386	1 520	416*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 836	1 757	1 908	2 221	2 013	2 165	2 013	2 160	416*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	42	45	49	54	59	69	52	...	416*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 794	1 712	1 859	2 167	1 954	2 096	1 961	...	416*	
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	— 12	+ 59	+ 210	+ 225	+ 65	+ 89	+ 226	— 7	+ 251	+ 66	+ 35	416*	
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	174	189	202	203	192	192	...	416*	
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	213	231	266	244	260	241	...	416*	

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Monatliche Ergebnisse

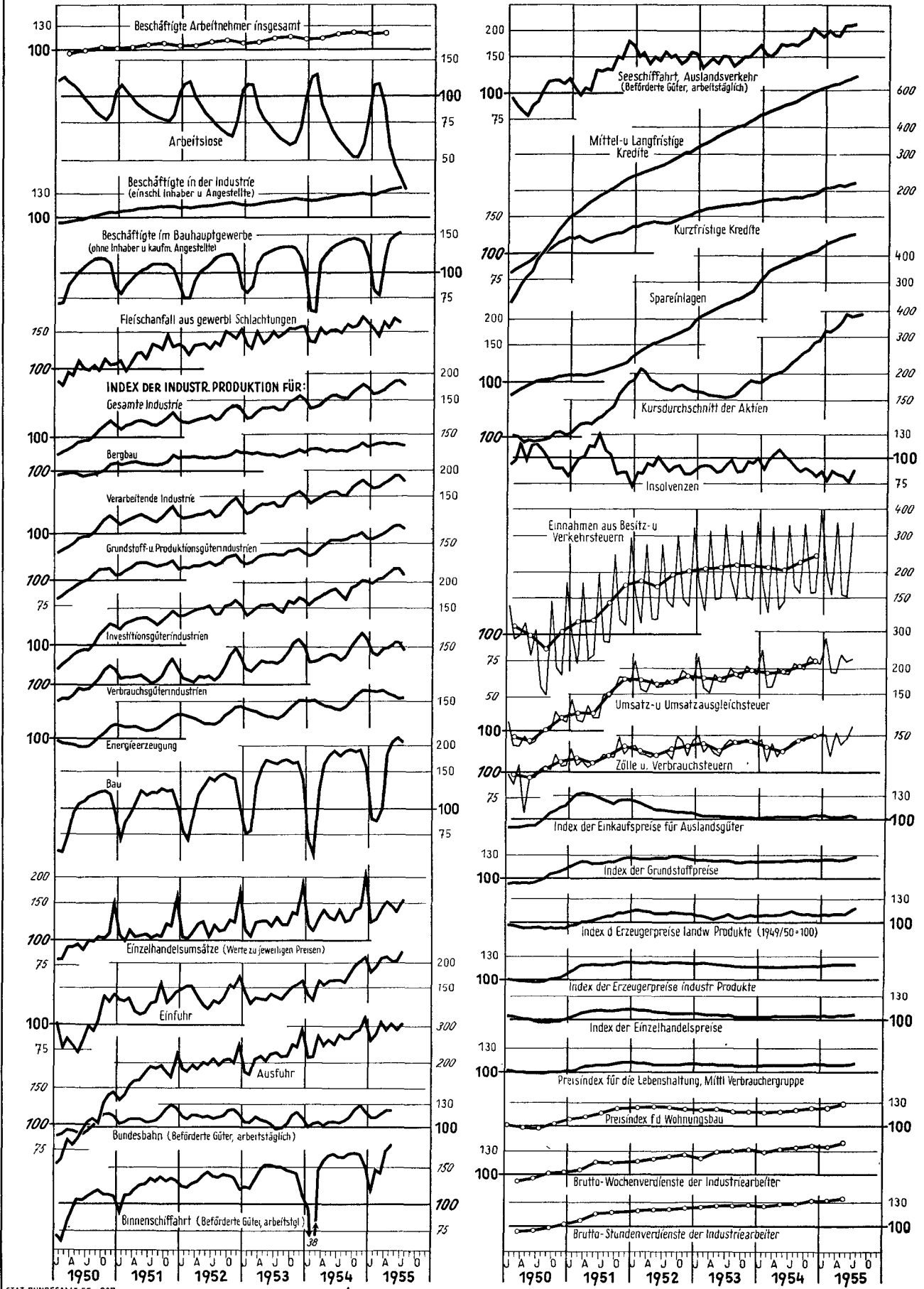
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955							Abschnitt Statist. Monat- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Verkehr													
Maßförm des Güterverkehrs (arbeitsstglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	112	113	117	122	122	121	...	419*
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	113	148	141	181	193	200	...	419*
Seeschiffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	180	174	171	192	193	198	...	419*
Maßförm d. Personenverkehrs (kolendertglic)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	96	95	97	101	114	108	102	105	111	99	...	419*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	111	101	101	99	109	128	121	...	419*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	108	114	109	104	104	...	...	419*
Omnibusse: Beförderte Personen	1950 = 100	124	150	167	196	244	256	246	230	229	...	...	419*
Ortsverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	221	235	224	203	202	...	...	419*
Überlandverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	221	235	224	203	202	...	...	419*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	12 588	12 709	12 879	13 103	13 026	13 171	...	424*
Bankeinlagen	Mill. DM	23 181	27 547	34 599	43 322	48 364	48 878	49 096	49 039	49 391	49 331	...	424*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	17 276	17 728	18 089	18 391	18 665	18 926	...	424*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	27 210	27 422	27 906	27 633	28 305	28 622	...	424*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	31 335	31 842	32 498	33 247	34 023	34 793	...	424*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	169,4	169,2	178,2	194,8	196,4	196,7	201,1	425*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap. ³⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	89,2	89,2	89,3	89,3	90,0	91,8	92,3	425*
Kursdurchschnitt d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	96,6	96,2	99,7	100,0	100,2	100,2	100,6	101,6	102,2	425*
Konkurse	Anzahl	354	334	337	344	300	345	329	315	301	328	...	425*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	70	77	73	81	71	83	...	425*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	21,6	21,8	25,0	23,2	24,3	27,9	...	425*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 194	1 159	1 061	1 041	1 472	1 490	1 528	888	630	557	...	426*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	420	448	434	488	946	950	940	385	253	222	...	426*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	774	711	628	553	525	539	588	503	378	334	...	426*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	2 639	2 816	2 112	3 300	2 310	2 290	3 462	...	428*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	865	1 095	1 204	1 269	1 129	882	1 948	870	852	1 954	...	428*
Lohnsteuer	Mill. DM	258	311	309	334	454	318	272	300	343	341	...	428*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	223	356	394	396	256	188	783	237	181	731	...	428*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248	259	142	105	555	94	71	543	...	428*
Notopfer Berlin	Mill. DM	54	68	84	95	81	68	163	...	67	...	...	429*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	623 ⁴⁾	702 ⁴⁾	748 ⁴⁾	830 ⁴⁾	1 100	765	760	916	852	876	...	429*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	473	505	519	540	586	465	587	524	554	632	...	429*
Zölle	Mill. DM	71	94	110	129	146	127	148	...	134	159	...	429*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	197	190	196	215	177	195	...	...	...	...	429*
Kaffeesteuer	Mill. DM	38	47	37	25	25	24	30	...	...	...	...	429*
Mineralölsteuer	Mill. DM	46	53	60	68	74	18	98	...	...	...	...	429*
Vermögensabgabe ⁵⁾	Mill. DM	131	...	127	134	49	303	47	...	...	...	...	429*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	128	112	103	103	104	103	103	102	102	103	102	430*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	125	107	98	100	100	99	98	97	97	98	98	430*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	131	118	108	106	108	108	109	109	107	108	108	430*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	250	261	251	252	258	258	258	257	258	263	266	431*
Nahrungsmittel	1938 = 100	200	211	203	211	209	207	207	206	207	213	221	431*
Industriestoffe	1938 = 100	284	294	283	280	290	293	291	291	292	295	296	431*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	201	197	195	...	202	199	201	202	201	208	216	433*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	226	206	222	219	217	212	213	213	216	223	221	433*
Milch	1938/39 = 100	171 ⁷⁾	177 ⁷⁾	170 ⁷⁾	180 ⁷⁾	189	187	186	184	180	180	183	433*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	202	220	200	184	186	185	184	183	182	233	331	433*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	215	210	207	207	211	213	213	213	214	214	204	433*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	221	226	220	216	219	220	220	220	221	221	221	433*
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	233	271	312	312	311	311	310	310	315	315	315	433*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	239	260	248	242	249	252	253	254	254	256	257	433*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	210	210	211	211	211	212	213	433*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	208	208	208	207	207	207	207	433*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	200	201	194	192	195	195	194	193	192	193	192	433*
Energieerzeugung	1938 = 100	118	139	154	155	154	154	154	154	154	154	154	433*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	188	180	179	180	180	180	180	180	180	183	436*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	183	187	181	181	184	183	183	184	183	183	189	436*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	205	189	175	172	172	172	171	172	171	171	171	436*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	177	186	179	176	178	178	178	179	179	179	179	436*
Sonstige Branchen	1938 = 100	182	187	184	185	186	187	187	187	188	188	188	436*
Preisindex für die Lebenshaltung	1938 = 100	168	171	168	169	171	170	170	170	170	170	172	436*
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	171	168	169	171	170	170	170	170	170	172	436*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	188	186	186	186	185	185	190	436*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	232	232	230	230	230	229	229	436*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	173	173	173	173	174	175	175	436*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	172	172	172	173	173	173	173	436*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	176	177	177	177	177	177	177	436*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	174	173	173	174	173	173	177	436*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	173	169	169	171	170	170	170	170	171	171	436*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft													
Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	207	209	207	207	210	214	212	332*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁸⁾	1938 = 100	213	227	220	221	217	216	218	221	227	228	238	382*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	100,2	97,0	100,3	101,3	101,7	98,5	102,0	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	101,1	97,8	102,2	103,1	102,9	100,0	104,0	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	96,0	92,8	92,9	94,2	96,3	92,4	94,5	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	185,8	199,8	208,9	214,9	206,0	205,3	206,5	208,5	213,2	214,1	218,3	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	202,9	202,1	203,3	205,5	210,2	210,7	215,2	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	235,2	234,9	235,9	237,3	242,0	245,0	247,4	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	206,8	199,7	208,2	212,3	217,4	211,9	223,9	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	204,8	197,8	207,8	211,9	216,2	210,9	223,8	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	226,1	218,4	219,6	224,0	233,2	226,8	234,1	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Munizialauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfabgabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100, Logarithmischer Maßstab



Die Dividenden der Aktiengesellschaften

Den Bestimmungen des Aktiengesetzes, wonach spätestens 7 Monate nach Schluß des Geschäftsjahres das Ergebnis bekannt sein muß, ist — als Folge der durch die Geld- und Bilanzumstellung ausgelösten Verzögerung — auch für 1953 noch nicht von allen Gesellschaften entsprochen worden. Vollständiges Zahlenmaterial über die vergleichbaren Dividendenergebnisse 1952 und 1953 liegt daher auch heute noch nicht vor. Bis Ende Juni 1955 hatten vielmehr erst 2 032 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 16,2 Mrd. DM ihren Dividendenbeschluß für das Geschäftsjahr 1953 bekanntgegeben, das sind rund 81 vH aller DM-Aktiengesellschaften, die Ende 1954 im Bundesgebiet tätig waren¹⁾ und rund 80 vH ihres Nominalkapitals.

Dividendenergebnisse fehlen hauptsächlich in den von der Entflechtung betroffenen Gewerbezweigen Bergbau, Stahlindustrie und Chemie. Von 271 bestehenden Gesellschaften haben hier erst 193 einen Beschluß über die Verwendung des Gewinns 1953 bekanntgegeben. In allen anderen Gruppen liegt der Anteil der Gesellschaften, deren Gewinnverwendung bekannt ist, erheblich höher; bei einer Gruppe liegen vollständige Ergebnisse vor.

Für das Geschäftsjahr 1953 waren bereits vor Jahresfrist²⁾ die damals bekanntgewordenen Dividendenergebnisse von 1 015 Gesellschaften zusammengefaßt worden. Aus diesen hatten sich als vorläufige Zahlen ein durchschnittlicher Dividendensatz von 6,3% (Durchschnitt der Gesellschaften, die eine Dividende gezahlt hatten) und eine Durchschnittsdividende von 5,1% (einschl. der dividendenlosen Gesellschaften) ergeben. Für die nunmehr wesentlich höhere Zahl der 2 032 Gesellschaften dagegen ist ein durchschnittlicher Dividendensatz von 6,1% und eine Durchschnittsdividende von nur 4,3% ermittelt worden. Es bestätigt sich somit auch für 1953, daß die verspätet publizierten Geschäftsabschlüsse überwiegend ungünstigere und zumeist dividendenlose Ergebnisse enthalten.

Dies ist zu berücksichtigen, wenn auch für 1954 die bis Ende Juni 1955 bekannt gewordenen Dividendenergebnisse zusammengefaßt werden. Solche liegen von 936 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von 10,8 Mrd. DM vor, das sind 37 vH der Zahl und 53 vH des Kapitals aller Ende 1954 tätig gewesen Gesellschaften mit auf DM umgestelltem Kapital. Die für diese ermittelten Durchschnittszahlen werden durch die „Nachzügler“ in ihrer Höhe sicherlich korrigiert werden. Ihr hiervon nicht beeinträchtigt Erkenntniswert liegt aber in der Tendenz der Entwicklung, die sie aufzeigen.

Zur besseren Darstellung der Ergebnisse werden in der diesjährigen Zusammenfassung Gesellschaften, die ihren Gewinn im Rahmen eines Organschaftsvertrages an eine Muttergesellschaft abführen, sowie solche, die als gemeinnützig anerkannt sind, unter den Gesellschaften ohne Dividende gesondert erfaßt. Nur bei den restlichen Gesellschaften ohne Dividende hat, soweit die verfügbaren Unterlagen hierüber Aufschluß geben, das Geschäftsergebnis keine Gewinnausschüttung gestattet oder der Reingewinn der Stärkung des Unternehmens gedient. Außerdem sind in der diesmaligen Zusammenfassung diejenigen Gesellschaften als besondere Gruppe dargestellt, die ihren Gewinn in der Form von Gratisaktien ausgeschüttet oder in anderer Form aus dem Gewinn das Kapital erhöht haben.

Bei den 2 032 Gesellschaften, deren Geschäftsabschlüsse für 1953 vorliegen, errechnet sich der durchschnittliche Dividendensatz für die 1 033 Gesellschaften, die eine Dividende ausgeschüttet haben, auf 6,1% und die Durchschnittsdividende aller 2 032 Gesellschaften, also einschl. der 997 dividendenlosen, auf 4,1% (bei Ausschüttung der Organ- und gemeinnützigen Gesellschaften erhöht sich diese Durchschnittsdividende auf 4,3%).

Gegenüber den vergleichbaren Ergebnissen der gleichen

¹⁾ Die vorliegende Untersuchung erstreckt sich nur auf Aktiengesellschaften, die in den Jahren 1952 bis 1954 bestanden haben und Ende 1954 noch im Handelsregister eingetragen waren —
²⁾ „Wirtschaft und Statistik“, 6 Jg N F., Heft 8, S. 388.

Dividenden 1952 und 1953 von 2 032 vergleichbaren Aktiengesellschaften

Dividendengruppe ^c	1952			1953		
	Aktien- gesell- schaften	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾	Aktien- gesell- schaften	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
3 %	66	450,7	13,5	48	599,8	18,0
4 %	218	2 231,8	89,3	159	1 247,3	49,9
5 %	189	1 967,0	98,4	173	1 602,1	80,1
Alle übrigen Sätze unter 6 %	39	226,8	6,8	25	212,1	9,2
6 %	281	1 716,7	103,0	260	1 854,7	111,3
7 %	38	445,2	31,2	74	1 806,1	126,4
8 %	57	303,3	24,3	188	1 223,5	97,9
9 %	3	6,2	0,6	24	344,1	31,0
Alle übrigen Sätze zwischen 6 u. 10 %	4	213,6	15,6	38	724,0	55,8
10 %	8	7,6	0,8	32	108,2	10,8
12 %	1	9,5	1,1	8	29,3	3,5
Alle übrigen Sätze über 10 %	1	0,1	0,0	4	17,7	2,6
Summe	885	7 578,5	384,5	1 033	9 768,9	596,5
0 %	1 088	5 265,3	—	940	4 193,7	—
Summe	1 973	12 843,8	384,5	1 973	13 962,6	596,5
0 % Gemeinnützige AG	22	85,3	—	20	88,0	—
AG mit Gewinn- abführung	37	309,3	—	37	496,4	—
Gesellschaften mit Ausgabe von Gratisaktien	—	—	—	2	120,0	89,8
Insgesamt	2 032	13 238,4	384,5	2 032	14 666,9	686,3

¹⁾ Errechnet aus dem Betrag der Stammaktien an Hand der Dividendensätze. Eigene Aktien und nicht eingezahltes Kapital sind hier nicht berücksichtigt.

2 032 Gesellschaften für 1952 (5,1% und 3,0%) ergibt sich eine erhebliche Besserstellung der Aktionäre. Die „Kleine Steuerreform“ mit ihrem gespaltenen Körperschaftssteuersatz dürfte der Hauptgrund zu dieser Entwicklung gewesen sein; hinzu kommt, daß zahlreiche Gesellschaften, die ihr Ergebnis für 1952 termingerecht veröffentlicht hatten, noch dem Dividendenstop unterlegen haben.

Die Durchschnittsdividende hat sich zunächst dadurch erhöht, daß erneut zahlreiche Gesellschaften die Dividendenzahlung im Jahre 1953 erstmalig wieder aufgenommen haben. Innerhalb der Gesamtzahl der für 1952 und 1953 erfaßten Gesellschaften hat sich die Zahl der dividendenlosen (ohne Organ- und gemeinnützige) um 148 vermindert. Immerhin haben, gemessen an der Zahl, noch 46 vH und, gemessen am Kapital, 29 vH aller Gesellschaften keine Gewinne an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Das für 1953 merklich günstigere Dividendenergebnis ist zugleich auf die weitere Hebung des durchschnittlichen Dividendensatzes bei den ausschüttenden Gesellschaften, nämlich von 5,1% für 1952 auf 6,1% für 1953, zurückzuführen. Noch für 1952 galt fast allgemein als Maximum ein Satz von 6%. Nur 112 Gesellschaften mit einem Kapital von 985,5 Mill. DM waren über diesen Satz hinausgegangen. 1953 dagegen wird der Dividendensatz von 6% bereits von 368 Gesellschaften überschritten. Vor allem sind es Gesellschaften mit hohem Grundkapital, die ihre Ausschüttung über 6% hinaus erhöht haben. Dies hat dazu beigetragen, daß der absolute Betrag der ausgeschütteten Dividendensumme sich in besonders starkem Maße, nämlich von 384,5 Mill. DM in 1952 auf 596,5 Mill. DM in 1953 erhöht hat.

Der Anstieg der Dividenden hat sich in den Ausschüttungen für 1954 fortgesetzt. Dies ergibt sich aus der z. Z. möglichen Zusammenstellung für die 936 Gesellschaften, deren Geschäftsabschlüsse bis Ende Juni 1955 bekanntgeworden sind. Bei ihnen hat sich die Durchschnittsdividende auf 5,7% gegenüber 4,8% für 1953 gehoben. Wenn auch, wie oben erwähnt, diese Zahlen in ihrer absoluten Höhe nicht repräsentativ für alle Aktiengesellschaften sind, so zeigen sie doch die Tendenz der Entwicklung an. Diese auf 936 Gesellschaften beschränkte Berechnung läßt zugleich erkennen, daß auch der Übergang zu höheren Dividendensätzen sich fortgesetzt hat. Unter ihnen entfällt auf den Satz von 8% die höchste Zahl der Gesellschaften, der höchste Kapitalbetrag und die höchste Dividendensumme. Zugleich haben sich unter den hier erfaß-

Dividenden 1953 und 1954 von 936 vergleichbaren Aktiengesellschaften

Dividendengruppe	1953			1954		
	Aktiengesellschaften	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ¹⁾	Aktiengesellschaften	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
3 %	27	453,8	13,6	12	203,9	6,1
4 %	87	918,5	36,7	79	761,3	30,5
5 %	100	1 249,7	62,5	83	1 196,8	59,8
Alle übrigen Sätze unter 6 %	10	30,2	1,1	5	261,2	9,1
6 %	136	1 396,1	83,8	152	1 500,4	90,0
7 %	54	1 293,2	90,5	71	733,8	51,4
8 %	122	794,2	63,5	156	2 303,9	184,3
9 %	13	270,9	24,4	49	613,6	55,2
Alle übrigen Sätze zwischen 6 u. 10 %	36	756,3	60,8	13	397,5	31,0
10 %	13	66,2	6,6	46	419,2	41,9
12 %	1	19,0	2,3	4	32,5	3,9
Alle übrigen Sätze über 10 %	1	9,5	1,4	5	25,7	3,5
Summe	600	7 257,6	447,2	675	8 449,8	566,7
0 %	311	2 025,4	—	233	1 411,7	—
Summe	911	9 283,0	447,2	908	9 861,5	566,7
0 % Gemeinnützige AG	4	40,7	—	4	40,7	—
AG mit Gewinnabfuhrung	20	296,4	—	20	315,4	—
Gesellschaften mit Ausgabe von Gratisaktien	1	80,0	52,8	4	151,4	148,2
Insgesamt	936	9 700,1	500,0	936	10 369,0	714,9

¹⁾ Errechnet aus dem Betrag der Stammaktien an Hand der Dividendensätze. Eigene Aktien und nicht eingezahltes Kapital sind hier nicht berücksichtigt.

ten 936 Gesellschaften die dividendenlosen nach Zahl und vor allem nach Kapital erheblich vermindert.

Gewinnausschüttungen durch Ausgabe von Aktien sind 1953 von 2 Gesellschaften vorgenommen worden, und zwar in Höhe von 75 vH des Stammaktienkapitals. Unter Einbeziehung dieser Gratisaktien erhöht sich die Dividenden-summe um rund 90 Mill. DM, der durchschnittliche Dividenden-satz auf 6,95% und die Durchschnittsdividende auf 4,7%. Für 1954 haben vier Gesellschaften eine derartige Kapital-erhöhung vorgeschlagen. Die Summe aus Dividende und Gratisaktien beträgt hier 148 Mill. DM oder fast 100 vH der Stammaktien. Nach Einschluß dieser Gewinnbeträge in die Dividendensumme ergeben sich bei 936 Gesellschaften Durch-schnitte von 8,3% und 6,9%.

Innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen ergeben sich z. T. erhebliche Abweichungen von den Gesamtdurchschnitten. So bestehen in der Durchschnittsdividende 1953 Spannen zwischen 0,4% (Wohnungswesen) und — von der Ausgabe von Gratisaktien abgesehen — 7,8% (Gummiverarbeitung und Margarineindustrie). In der Gruppe Schiffahrt haben die beiden großen Reedereien Hapag und Norddeutscher Lloyd in ihren letzten Jahresabschlüssen bedeutende Kapitalentwertungskonten ausgewiesen, die zunächst getilgt werden müssen. — Auch die Holzindustrie zählt wie schon 1952 mit einer Durchschnittsdividende von 1,0% zu den Gewerbe-branchen mit besonders niedriger Ausschüttung. Der mit 0,4% besonders niedrige Satz bei den Wohnungsgesellschaften hat seine Ursache hauptsächlich in der Gemeinnützigkeit vieler Gesellschaften; aber auch ohne diese stellt sich die Durchschnitts-

Gesamtbild der Durchschnittsdividende in wichtigen Gewerbegruppen (einschl. Organgesellschaften, gemeinnützigen Gesellschaften und Gesellschaften mit Kapitalerhöhung aus Gewinn)

Gewerbegruppe	Zahl der Aktiengesellschaften mit DM-Kapital			Durchschnittsdividende in % der Stammaktien			
	Ins-ges. am 31.12. 1954	davon erfaßt		2 032 Gesell-schaften		936 Gesell-schaften	
		1952 und 1953	1953 und 1954	1952	1953	1953	1954
Binnen- u. Hochseefischerei, Land- und Forstwirtschaft	15	15	10	1,4	4,7	3,4	5,3
Bergbau u. Verarbeit. von Steinen und Erden	78	47	27	2,7	5,7 ¹⁾	3,6	4,8
Energiewirtschaft	85	75	34	4,0	5,8	6,8	5,9
Eisen- und Stahlindustrie	109	99	46	3,5	4,3	5,0	7,6
NE-Metallindustrie	77	57	35	1,4	1,6	1,6	2,1
Stahlbau	25	21	11	4,6	5,5	5,8	13,2 ¹⁾
Maschinenbau	33	25	14	3,1	4,4	4,3	5,8
Schiffbau	165	136	64	4,1	5,7	6,5	7,4
Straßenfahrzeugbau	13	10	7	2,5	4,4	4,7	14,3 ¹⁾
Elektrotechnik	20	17	6	4,8	20,5 ¹⁾	40,4 ¹⁾	76,8 ¹⁾
Feinmechanik und Optik	59	50	25	4,8	5,9	6,1	6,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	21	17	5	5,3	7,0	8,0	8,9
Chemische Industrie	84	66	20	3,2	3,7	4,5	4,8
Kunststoffverarbeitung	116	89	36	3,1	6,2	6,2	7,2
Gummi- und Asbest-verarbeitung	8	6	4	5,9	6,1	6,8	6,8
Feinkeramische und Glas-industrie	23	21	12	6,5	7,8	9,0	9,6
Holzindustrie	48	43	16	3,3	4,8	5,8	7,1
Papierherstellung und -verarbeitung	43	31	5	0,7	1,0	3,4	4,3
Lederherstellung und -verarbeitung	61	51	18	3,5	5,3	7,0	8,2 ¹⁾
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	45	33	13	2,5	3,2	5,1	5,3
Ölmühlen und Margarine-industrie	200	178	72	3,0	4,2	4,4	5,3
Zuckerindustrie	12	8	3	—	7,8	8,0	8,0
Brauerei, Malzerei	47	46	40	4,1	3,3	3,3	6,1
Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	160	150	119	2,8	4,2	4,4	6,0
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe	131	111	43	3,0	3,7	5,0	6,5
Großhandel einschl. Ein- und Ausfuhrhandel	41	33	12	2,9	4,6	5,5	7,2
Einzelhandel	119	83	28	2,5	3,9	5,0	5,3
Wohnungs- und Grund-stückswesen	24	18	9	5,5	7,0	7,5	8,3
Beteiligungsgesellschaften	134	77	17	0,3	0,4	0,1	0,2
Schienebahnen	48	33	22	1,6	2,4	3,2	5,4
Schiffahrt	94	72	19	1,7	1,9	3,4	3,6
Insgesamt	56	48	6	0,3	0,9	4,0	5,0
Insgesamt	2 530	2 032	936	2,9	4,7	5,2	6,9

¹⁾ Einschließlich Gratisaktien.

dividende 1953 hier nur auf 0,5%. Besonders hoch dagegen liegen die Dividendergebnisse nicht nur bei den bereits erwähnten Margarinefabriken und in der Gummiindustrie, sondern auch im Straßenfahrzeugbau (20,5% einschl. der Gratisaktien) und in der Gruppe Feinmechanik und Optik (7,0%). Der gleiche Satz von 7,0% für den Handel wird durch die in dieser Gruppe enthaltenen Waren- und Kaufhäuser maßgeblich bestimmt. Für die bisher für 1954 bei den einzelnen Gewerbegruppen ermittelten Ergebnisse gelten die eingangs gemachten Vorbehalte. Besonders starke Erhöhungen der Dividenden gegenüber dem Vorjahr sind danach in Bergbau, NE-Metallindustrie, Schiffbau, Straßenfahrzeugbau und bei Beteiligungsgesellschaften zu erkennen.

Dr. Rudolf Berndsen

Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung

Ergebnisse der Finanzstatistik

Aktuelle Zahlen über die von den Gemeinden durchgeführten Investitionen und ihre Finanzierung liegen jetzt für das Rechnungsjahr 1954 aus der vierteljährlichen Finanzstatistik vor. Entsprechend dem Charakter dieser der jährlichen Rechnungsstatistik vorausseilenden Kassenstatistik sind die aus ihr gewonnenen Angaben nur vorläufige. Sie sind zugleich nicht vollständig, weil die Vierteljahresstatistik die kleinen Gemeinden (unter 10 000 Einwohner, in einigen Ländern unter 5 000 Einwohner) nicht einbezieht. Dessenungeachtet geben sie ein aufschlußreiches Bild von der Tendenz der Entwicklung und zugleich von der Größenordnung der Beträge.

Die Bauinvestitionen, der wichtigste Teil der gemeindlichen Investitionstätigkeit, haben sich im Rechnungsjahr 1954, in Fortsetzung der seit der Geldumstellung anhaltenden Entwicklung, erneut beträchtlich erhöht. Bei den in die Vierteljahresstatistik einbezogenen Körperschaften ist der für „Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten sowie für große Instandsetzungen“ aufgewendete Betrag um 15,4 vH höher als im Vorjahr, die prozentuale Steigerung ist daher nur wenig geringer als von 1952 auf 1953 (16,6 vH). Unterstellt man für die durch die Statistik nicht erfaßten kleinen Gemeinden eine etwa gleiche relative Zunahme,

Bauinvestitionen der Gemeinden
in den Rechnungsjahren 1951 bis 1954
Mill. DM

Gliederung ¹⁾	nach der jährlichen Rechnungsstatistik			nach der Viertel- jahresstatistik ²⁾	
	1951	1952	1953	1953	1954
Schulbauten	355,8	445,0	513,4	341,8	403,8
Wohnungsbauten	175,8	188,6	222,6	171,5	132,1
Straßenbau	373,9	454,0	560,7	406,6	503,9
Wirtschaftl. Unternehmen ³⁾ ..	101,0	149,0	148,4	159,8	168,0
Sonstige Verwaltungszweige ..	586,4	685,1	817,6	561,4	699,5
Trümmerbeseitigung	52,4	67,0	54,6	57,0	52,6
Zusammen	1 645,3	1 988,7	2 317,3		
davon:					
Durch Vierteljahresstatistik erfaßte Körperschaften ⁴⁾ ..	1 096,5	1 455,9	1 698,0	1 698,0	1 960,1
Übrige Gemeinden ⁵⁾	548,8	532,8	619,3		

¹⁾ Gliederungsschema der Vierteljahresstatistik. — ²⁾ Kreisfreie Städte, Landkreise, Bezirksverbände und Gemeinden über 10 000 Einwohner, in einigen Ländern auch Gemeinden zwischen 5 000 und 10 000 Einwohnern. — ³⁾ Außerdem Bauausgaben der o. R., die in die Berechnung der allgem. Deckungsmittel einbezogen sind, schätzungsweise 1951: 44,4 Mill. DM, 1952: 41,2 Mill. DM, 1953: 40,0 Mill. DM. — ⁴⁾ Als Differenz errechnet; die Differenz enthält auch die Abweichungen, die sich aus den Unterschieden zwischen jährlicher Rechnungsstatistik und vierteljährlicher Kassenstatistik ergeben.

dann läßt sich der Gesamtbetrag der kommunalen¹⁾ Bauinvestitionen für 1954 auf 2,67 Milliarden DM schätzen gegenüber 2,32 Milliarden DM im Rechnungsjahr 1953.

Die schon in den Vorjahren zu beobachtende Verlagerung dieser Bauinvestitionen hauptsächlich auf Straßenbau und Schulbau hat sich auch im Rechnungsjahr 1954 fortgesetzt. An den hier als „sonstigen“ bezeichneten Verwaltungszweigen dürften wiederum die öffentlichen Einrichtungen (Kanalisation usw.) und die Krankenhäuser entscheidend beteiligt sein. Die wirtschaftlichen Unternehmen erscheinen in dieser Aufstellung nur mit denjenigen Beträgen, die über die ao. Rechnung der Gemeinden laufen. Die bei den kommunalen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben durchgeführten Investitionen erscheinen in den Bilanzen der Eigenbetriebe und vergesellschafteten Unternehmen. Die Aufwendungen für den gemeindeeigenen Wohnungsbau sind — soweit die Vierteljahresstatistik erkennen läßt — im Jahre 1954 sogar erheblich gesunken. Die Förderung des Wohnungsbaus vollzieht sich auch bei den Gemeinden in wachsendem Maße in der Form der Darlehensgewährung an private und ähnliche Bauherren. Bei den durch die Vierteljahresstatistik erfaßten Körperschaften haben sich die aus eigenen Mitteln gewährten Wohnbaudarlehen (also ohne die weitergeleiteten Bundes- und Landesmittel) von 125,1 Mill. DM 1952 auf 157,5 Mill. DM 1953 und 174,9 Mill. DM 1954 erhöht.

Für die Finanzierung der Investitionen stehen den Gemeinden in der Hauptsache drei Quellen zur Verfügung: Mittel von Bund und Land, die ihnen mit Zweckbestimmung zufließen; Darlehen, die sie auf den Kreditmärkten aufnehmen, und schließlich Mittel des ordentlichen Haushalts, die entweder unmittelbar oder in der Form der Anteilsbeträge an die ao. Rechnung eingesetzt werden.

Für die oben genannten Bauinvestitionen in Höhe von 1 698,0 Mill. DM im Rechnungsjahr 1953 und 1 960,1 Mill. DM 1954 sind nach den Ergebnissen der Vierteljahresstatistik den Gemeinden an Bundes- und Landesmitteln erneut höhere Beträge zugeflossen, nämlich 425,9 Mill. DM 1953 und 486,5 Mill. DM 1954. Durch sie wurde wiederum rund ein Viertel der Bauaufwendungen finanziert; im Straßenbau und im Schulbau ist der Anteil der Ländermittel (zus. 295,8 Mill. DM) noch erheblich höher.

Die Schulden der Gemeinden sind im Rechnungsjahr 1954 noch stärker gewachsen als in den Vorjahren. Obwohl auch die Tilgungen beträchtlich gesteigert sind, hat sich bei den durch die Vierteljahresstatistik erfaßten Gemeinden die Neuverschuldung im Rechnungsjahr 1954 um 1 183,5 Mill. DM erhöht gegenüber einer Zunahme von 949,3 Mill. DM im Vorjahr. Die Gesamtverschuldung der Gemeinden ist für den 31. März 1955 auf 4,75 Milliarden DM zu schätzen gegenüber einer für den 31. März 1954 statistisch erfaßten Gesamtsumme von 3,52 Milliarden DM. Die Kreditmarktmittel (einschl. ERP-Mittel) sind an den oben genannten Zugängen mit 817,9 Mill. DM in 1953 und 1 010,0 Mill. DM in 1954 beteiligt.

¹⁾ Die drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen sind hierin nicht enthalten.

Schulden der Gemeinden
am Ende der Rechnungsjahre 1951 bis 1954
Mill. DM

Art der Schulden	Stand am Ende der Rechnungsjahre			
	1951	1952	1953	1954
Neuverschuldung der durch die Viertel- jahresstatistik erfaßten Gemeinden				
Kreditmarktmittel	685,5	1 332,0	2 145,0	3 148,5
Kredite aus ERP-Mitteln	128,3	143,9	148,8	155,3
Wohnbaurkredite von Bund und Land	85,9	96,9	113,9	177,2
Sonstige Schulden bei Bund, Land und Gemeinden	207,0	285,4	402,6	516,5
Kassenkredite	24,9	21,0	18,1	14,5
Zusammen	1 131,5	1 879,2	2 828,5	4 012,0
Alle übrigen Schulden ¹⁾	568,0	652,7	695,6	
Kommunale Schulden insgesamt	1 699,5	2 531,9	3 524,1	4 750 ²⁾

¹⁾ Neuverschuldung der nicht in die Vierteljahresstatistik einbezogenen kleinen Gemeinden und Altschulden aller Gemeinden. — ²⁾ Schätzung.

Vergleicht man die aus der Vierteljahresstatistik ermittelten Zahlenreihen für Bauinvestitionen und Wohnbaurdarlehen einerseits, für Landesmittel und Kreditmarktmittel andererseits, so läßt der Saldo zwischen diesen beiden Arten von vermögenswirksamen Aufwendungen und den beiden Formen der Finanzierung erkennen, daß die Gemeinden im Rechnungsjahr 1954 erneut in großem und vielleicht sogar erhöhtem Umfang Mittel des ordentlichen Haushalts für Investitionen eingesetzt haben. Genauere Zahlen über den Anteil, den die ordentlichen Mittel an der Finanzierung der vermögenswirksamen Ausgaben²⁾ haben, und damit Anhaltspunkte zur Beurteilung der Zwangsläufigkeit, die zwischen den Arten der Investitionen und den Formen ihrer Finanzierung besteht, lassen sich aus der jährlichen Rechnungsstatistik ableiten, deren Ergebnisse jetzt bis 1953 vorliegen³⁾.

Die vermögenswirksamen Ausgaben der Gemeinden
in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953
Mill. DM

Art der Ausgaben	1950	1951	1952	1953
Bauinvestitionen	1 318,1	1 645,3	1 988,7	2 317,3
Neuanschaffung von bewegl. Vermögen	166,1	196,0	226,8	244,3
Grundstücksankauf (Saldo)	55,7	71,8	107,6	146,8
Gewährung von Darlehen (Saldo) ..	175,2	173,6	310,4	371,8
Beteiligungen			16,8	16,3
Sonstige (Saldo)	12,5	3,4	4,6	6,7
Zusammen	1 727,6	2 083,3	2 654,9	3 103,2
ferner:				
Tilgung	29,6	48,2	76,4	117,8
Zuführung an Rücklagen (Saldo) ..	28,3	50,4	79,1	39,6

Über die Bauinvestitionen hinaus gehören zum Gesamtbetrag der vermögenswirksamen Ausgaben noch die Anschaffung von beweglichem Vermögen (Fahrzeuge, Geräte usw.), die Grundstückskäufe sowie die Darlehensgewährungen und Beteiligungen. Im Rechnungsjahr 1953 machen neben den 2 317,3 Mill. DM Bauinvestitionen in der vorgenannten Abgrenzung die übrigen vermögenswirksamen Ausgaben weitere 785,9 Mill. DM aus, woran mit von Jahr zu Jahr wachsenden Beträgen in erster Linie die Gewährung von Darlehen an wirtschaftliche Unternehmen und für den Wohnungsbau beteiligt ist.

²⁾ Als „vermögenswirksam“ werden in der Finanzstatistik alle Ausgaben zusammengefaßt, die in einem Vermögensnachweis als Zugänge zum Vermögen verbucht werden oder zu verbuchen wären. Ihnen werden auch die Zuführungen an Rücklagen und die Tilgungen zugerechnet. Von diesen vermögenswirksamen Ausgaben sind Sachinvestitionen nur die Bauinvestitionen und die Neuanschaffungen beweglichen Vermögens. Auch letztere werden bei den Gemeinden zum Teil in der ao. Rechnung finanziert, in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung werden sie entsprechend der internationalen Einheitlichkeit nicht den Investitionen, sondern dem Staatsverbrauch zugerechnet. Vgl. Barthele, H., „Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“, „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, S. 125. — ³⁾ Die beiden nachstehenden Tabellen sind aus der in Band 118 zur „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, S. 15, gegebenen Übersicht abgeleitet, in der für die Rechnungsjahre 1950 bis 1952 die vermögenswirksamen Ausgaben und ihre Finanzierung dargestellt sind, und um die inzwischen vorliegenden Ergebnisse für 1953 ergänzt. Zur besseren Verdeutlichung der zwischen Investitionen und Finanzierung bestehenden Zusammenhänge ist die Gliederung hier gestrafft; die Grundstücksankäufe sind mit den Erlösen aus der Veräußerung von Grund- und sonstigen Sachvermögen, die Gewährung mit den Rückflüssen von Darlehen und die Zuführung an Rücklagen mit den Entnahmen aus diesen saldiert.

Finanzierung der vermögenswirksamen Ausgaben
der Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953
Mill. DM

Art der Einnahmen	1950	1951	1952	1953
Schuldaufnahmen				
aus Kreditmarktmitteln	381,4	394,4	746,6	1 021,9
vom Land	196,3	191,9	199,2	216,2
von anderen Gemeinden	12,0	12,8	10,4	15,6
Zuweisungen von				
Bund und Land	393,8	370,3	456,1	467,8
anderen Gemeinden	10,6	14,1	21,8	24,9
anderen Körperschaften	23,8	32,5	57,1	47,3
Mittel des ordentlichen Haushalts				
Anteilbeträge an ao. Rechnung	166,0	327,3	436,9	456,8
Übrige ¹⁾	612,3	798,3	879,0	965,0
Zusammen	1 796,2	2 141,6	2 807,1	3 215,5
davon noch nicht verbraucht	68,6	58,3	152,2	112,3
Differenz = Summe der vermögenswirksamen Ausgaben	1 727,6	2 083,3	2 654,9	3 103,2

¹⁾ Als Saldo errechnet. Dieser Saldo enthält nicht die Beträge, die für Tilgung und für Zuführung an Rücklagen verwendet sind. Er ist andererseits um diejenigen Beträge erhöht, die den nicht verbrauchten Anleihemitteln entsprechen.

Zur Finanzierung der vorgenannten Aufwendungen waren im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 3 215,5 Mill. DM Mittel der ordentlichen und der ao. Rechnung bereitgestellt, von denen am Schluß des Jahres allerdings 112,3 Mill DM⁴⁾ noch nicht verausgabt waren. Die vorstehende Übersicht zeigt, mit welchen Beträgen die drei Finanzierungsformen hieran beteiligt waren. Es ist immerhin beachtlich, daß Zuweisungen von Dritten, insbesondere vom Land⁵⁾ im Jahre 1953 mit 540,0 Mill. DM zur Finanzierung der vermögenswirksamen Ausgaben bei den Gemeinden beitrugen. Gegenüber 1952 (535,0 Mill. DM) und vor allem 1951 (416,9 Mill. DM) haben sich diese Zuschüsse erhöht. Aber besonders auffallend ist der stark wachsende Anteil, den die Schuldaufnahmen an der Finanzierung der gemeindlichen Investitionen haben. Einschließlich der Darlehen vom Land und von andern Gemeinden haben sich diese Schuldaufnahmen, die 1951 nur 599,1 Mill. DM betragen, auf 956,2 Mill. DM im Jahre 1952 und 1 253,7 Mill. DM im Jahre 1953 erhöht. Der gerade in jüngster Zeit häufig gegebene Hinweis, daß im kommunalen Bereich der allgemein-wirtschaftlich notwendige Investitionsaufwand zu einem stärkeren Anwachsen der Verschuldung führt, wird durch vorstehend genannte Zahlen bereits für 1952 und 1953 bestätigt.

Aber ungeachtet der hohen Zuweisungen insbesondere vom Land und der wachsenden Finanzierung über Anleihen halten sich die aus der ordentlichen Rechnung für Investitionen und die übrigen vermögenswirksamen Ausgaben (ohne Tilgungen und Rücklagen) verfügbar gemachten Beträge auf dem hohen im Rechnungsjahr 1951 erreichten Stand (1 125,6 Mill. DM), sind sogar 1952 (1 315,9 Mill. DM) und 1953 (1 421,8 Mill. DM) noch über diesen hinausgegangen. Auch für die gemeindliche Ebene gilt somit weiterhin, daß ein großer Teil der Investitionen mit Mitteln des ordentlichen Haushalts, also überwiegend mit Steuermitteln, finanziert wird.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung dieses Tatbestandes ist von entscheidender Wichtigkeit, daß die Zahlen der Bauinvestitionen (ebenso die Aufwendungen für Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, die für die Gemeinden vermögenswirksame Ausgaben sind) die Bruttoinvestitionen darstellen, daß dagegen der wichtige Unterschied zwischen Ersatzinvestitionen und Neuinvestitionen (bzw. Nettoinvestitionen) nicht gemacht ist und, da die kameralistische Haushaltsrechnung die Abschreibungen nicht kennt, z. Z. nicht gemacht werden kann. Wie groß die Normalabschreibungen oder der ihnen entsprechende Erneuerungsbedarf sein müssen, kann nicht berechnet werden, solange nicht der Wert des gemeindlichen Vermögens bekannt ist. Durch die Gemeindehaushaltsverordnung sind die Gemeinden zwar verpflichtet, ihrem Haushaltsplan jährlich Nachweisungen über ihr Vermögen anzufügen. Aus ihrer statistischen Zusammenfassung, die im Rahmen der Finanzstatistik möglich ist, würden sich die Unterlagen für die Berechnung der Normalabschreibungen und damit für den zur Beurteilung von Finanzlage und Finanzbedarf der Gemeinden wichtigen

⁴⁾ Mehreinnahmen der ao. Rechnung — ⁵⁾ Besonders wichtig sind hierbei die Zuweisungen für Beseitigung von Kriegsschaden in Nordrhein-Westfalen.

Erneuerungsbedarf ergeben. Es fehlen jedoch noch die Richtlinien für eine einheitliche Abgrenzung und eine einheitliche Bewertung der in die Vermögensnachweisung aufgenommenen Vermögenswerte.

Sicherlich ist dieser Erneuerungsbedarf erheblich größer als die geringen, wenn auch wachsenden Beträge, die für Tilgungen und für Zuführung an Rücklagen aus der ordentlichen Rechnung aufgebracht werden. In Höhe des — durch Tilgungen und Rücklagenzuführung nicht gedeckten — Erneuerungsbedarfs sind die Bauinvestitionen (einschl. der Neuanschaffung von beweglichem Vermögen) Ersatzinvestitionen, die — ebenso wie in der kaufmännischen Rechnung die Normalabschreibungen — aus ordentlichen Mitteln zu finanzieren sind.

In den Bauausgaben der Gemeinden wie überhaupt der öffentlichen Verwaltung sind Aufwendungen für Anlagen enthalten, bei denen abweichend von der privaten Wirtschaft ihrem Charakter nach die volkswirtschaftliche Produktivität nicht in einer erwerbswirtschaftlichen Rentabilität zum Ausdruck kommt, bei denen also die für die laufende „Abschreibung“ erforderlichen Beträge nicht automatisch und nicht unmittelbar aus erhöhten Einnahmen anfallen. Es sind dies in erster Linie die Straßen und andere „Sachen im Gemeingebrauch“ sowie wichtige Teile des Verwaltungsvermögens. Für solche Investitionen war es schon immer eine Tatfrage, ob ihre Finanzierung über Anleihe zweckmäßig oder aus ordentlichen Einnahmen notwendig ist. Diese Problematik der Finanzierung gilt gegenwärtig besonders für solche Anlagen, die der Beseitigung von Kriegsschäden dienen, oder mit denen im Krieg und in der ersten Nachkriegszeit unterbliebene Investitionen nachgeholt werden.

Im kommunalen Bereich wie überhaupt in der öffentlichen Verwaltung kann es zweckmäßig oder notwendig sein, nicht nur die Erneuerung der Anlagen, sondern z. T. auch ihre Erweiterung aus der ordentlichen Rechnung zu finanzieren. In der privaten Wirtschaft findet dieser Vorgang eine gewisse Parallele — zumindest für die Beseitigung der Kriegsschäden und die Deckung des Nachholbedarfs — in der steuerlichen Begünstigung der über die Normalabschreibungen hinausgehenden Sonderwertberichtigungen.

In der Finanzierung der kommunalen Investitionen der letzten Jahre ist der Notwendigkeit, auch über den laufenden Erneuerungsbedarf hinaus Mittel der ordentlichen Rechnung einzusetzen, zunächst mit den nicht rückzahlbaren Zuweisungen Rechnung getragen, die die Gemeinden insbesondere vom Land erhalten haben. Durch sie wurden, um den entsprechenden Ausdruck der privaten Wirtschaft zu verwenden, „Sonderwertberichtigungen“ in der Größenordnung von 500 Mill. DM ermöglicht. Die Frage, in welchem Umfang auch die 1 421,8 Mill. DM, die in 1953 aus dem ordentlichen Haushalt für unmittelbare und mittelbare Investitionen bereitgestellt worden sind, dem Erweiterungsbedarf nichtwerbender Anlagen dienen und zugleich für diesen ausreichen, hat für die Beurteilung der gemeindlichen Finanzlage hohe Bedeutung.

Als Material für diese Beurteilung sind in nachstehender Übersicht für das Rechnungsjahr 1953 die vermögenswirksamen Ausgaben und ihre Finanzierung nach Verwaltungszweigen gegliedert dargestellt. Auch durch diese Übersicht wird bestätigt, daß der Hauptteil der Investitionen auf Straßen, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Wohnungsbau, Wirtschaftsunternehmen, Krankenhäuser und allgemeines Grundvermögen entfällt. Neben den Bauinvestitionen sind an der Neuanschaffung beweglichen Vermögens hauptsächlich Schulen, Einrichtungen und Krankenhäuser, an den Grundstückskäufen allgemeines Grundvermögen und Straßen und an der Gewährung von Darlehen Wirtschaftsunternehmen und Wohnungswesen beteiligt.

Die Zuweisungen vom Land und von anderen Körperschaften, die insbesondere der Beseitigung von Kriegsschäden dienen, sind mit den absolut höchsten Beträgen für Schulbau, Straßenbau und Einrichtungen verwendet worden. Einen überdurchschnittlichen Anteil an der Finanzierung hatten sie in der Trümmerbeseitigung, im Wasserbau, im Schulbau, im „übrigen“ Bauwesen und in der allgemeinen Verwaltung.

Mittel der ordentlichen Rechnung sind mit be-

Vermögenswirksame Ausgaben der Gemeinden und ihre Finanzierung im Rechnungsjahr 1953
nach Verwaltungszweigen

Verwaltungszweige	Vermögenswirksame Ausgaben			Finanzierung				Finanzierung			Nachrichtlich	
	Bauinvestitionen	sonstige ¹⁾	zusammen	Zuweisungen	Schuldenaufnahmen	Ordentliche Rechnung	zusammen ²⁾	Zuweisungen	Schuldenaufnahmen	Ordentliche Rechnung	Tilgung	Rücklagen (Saldo)
	Mill. DM											
Allgemeine Verwaltung	62,9	19,8	82,7	16,5	20,5	49,3	86,3	19,2	23,7	57,1	3,0	1,5
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	2,3	4,4	6,7	0,1	1,0	5,9	6,9	1,4	13,8	84,8	0,1	— 0,1
Schulen	513,4	78,2	589,5	184,8	183,4	248,5	616,7	30,0	29,7	40,3	21,4	— 1,0
Kultur	30,7	20,3	51,0	6,8	16,3	30,6	53,7	12,7	30,3	57,0	2,4	2,6
Fürsorge und Jugendhilfe	48,3	17,5	65,8	7,4	15,2	44,8	67,4	10,9	22,6	66,5	2,7	3,7
Gesundheits- und Jugendpflege	155,1	47,1	202,2	30,8	81,9	105,9	218,7	14,1	37,5	48,4	12,1	6,6
Wohnungsbau und Wohnsiedlung	222,6	165,9	388,6	11,6	234,2	154,9	400,7	2,9	58,4	38,7	12,3	— 4,2
Straßen, Wege, Brücken und sonst. Tiefbau	560,7	54,7	615,3	120,9	160,5	349,9	631,4	19,2	25,4	55,4	22,0	— 1,2
Wasserläufe und Wasserbau	23,0	1,3	24,3	11,2	6,3	6,9	24,5	45,9	25,7	28,3	0,8	— 0,5
Trümmerbeseitigung und -verwertung	54,6	2,0	56,7	32,9	10,1	11,0	54,1	60,9	18,7	20,4	0,5	0,2
Übriges Bau- und Wohnungswesen	17,0	8,0	25,0	7,5	7,4	9,8	24,8	30,4	30,0	39,5	0,9	1,0
Öffentliche Einrichtungen	407,0	56,6	463,5	62,5	167,8	260,4	490,7	12,7	34,2	53,1	19,9	10,9
Wirtschaftsförderung	24,5	21,2	45,7	4,5	20,8	21,4	48,6	9,6	44,5	45,9	2,3	— 0,0
Wirtschaftliche Unternehmen	148,4	205,9	354,3 ³⁾	34,9	263,1	65,3	363,3 ⁴⁾	9,6	72,4	18,0	3,7	— 20,2
Allgemeines Grundvermögen	45,4	83,0	128,3	7,5	52,3	67,8	127,5	5,8	41,0	53,1	1,7	10,5
Sonstiges aus Finanzen und Steuern	1,5	2,1	3,7	0,0	13,0	— 10,7	2,4				11,7	29,9
Zusammen	2 317,3	785,9	3 103,2	540,0	1 253,8	1 421,8	3 215,5	16,8	39,0	44,2	117,8	39,6

¹⁾ Neuanschaffung von beweglichem Vermögen, Grundstückskäufe (Saldo), Gewährung von Darlehen (Saldo) und Beteiligungen jedoch ohne Tilgungen und Zuführungen an Rücklagen. — ²⁾ Einschließlich der noch nicht verausgabten Anleihenmittel. — ³⁾ Außerdem schätzungsweise 40,0 Mill. DM Bauinvestitionen und rd. 80,0 Mill. DM übrige Investitionen der o. Rechnung, die in die Berechnung der allgem. Deckungsmittel einbezogen sind. — ⁴⁾ Außerdem rd. 120,0 Mill. DM für die in Anm. 3 erwähnten Beträge.

sonders hohen Beträgen im Straßenbau, in den Einrichtungen, im Schulbau und im Wohnungsbau eingesetzt worden. Ihr Anteil an der Gesamtfinanzierung geht in Fürsorge, Allgemeine Verwaltung, Kultur, Straßenbau, Einrichtungen, Grundvermögen und Krankenhäuser über den Durchschnitt von 44,2 vH hinaus.

Die Verwendung der Schuldaufnahmen konzentriert sich auf Wirtschaftsunternehmen, Wohnungsbau, Schulen, Einrichtungen und Straßen. Ihr Anteil an der Gesamtfinanzierung ist nur bei den Wirtschaftsunternehmen und im Wohnungsbau besonders hoch.

Aus dieser Verteilung der drei Formen der Finanzierung ergibt sich folgendes Gesamtbild für das Rechnungsjahr 1953: Nur bei den Wirtschaftsunternehmen und im Wohnungsbau ist mehr als die Hälfte der Investitionen über Anleihe finanziert worden. Es sind dies die beiden Bereiche der kommunalen Wirtschaft, in denen der Zins- und Tilgungsdienst durch den Ertrag der neuen Anlagen und der gewährten Darlehen sichergestellt ist. Zu etwa einem Drittel sind die

Schuldaufnahmen an den Investitionen in denjenigen Verwaltungszweigen beteiligt, deren Ausgaben zu einem großen Teil durch Gebühren gedeckt werden, also bei den öffentlichen Einrichtungen des Einzelplan 7 und den Krankenhäusern.

In allen übrigen Verwaltungszweigen dagegen, in denen mit einer erwerbswirtschaftlichen Rentabilität von Neuanlagen nicht gerechnet werden kann, überwiegt die Finanzierung bei weitem durch die Zuweisungen des Landes und die Mittel der ordentlichen Rechnung.

Die Tendenz also, daß Anlagen mit erwerbswirtschaftlicher Rentabilität überwiegend über Anleihe, nichtwerbende Anlagen dagegen überwiegend aus der ordentlichen Rechnung finanziert werden, ist für 1953 im großen und ganzen unverkennbar. Beachtlich ist jedoch die absolute Höhe der Beträge, die im Schulbau und im Straßenbau aus Anleihenmitteln (hiervon z. T. allerdings Landesdarlehen) eingesetzt worden sind, daß also die Mittel des ordentlichen Haushalts für diese nicht ausgereicht haben.

Dr. Kurt Herrmann

STATISTISCHE UMSCHAU

Unterricht und Bildung

Der Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen

Die Veränderung der Schulerzahl an den Höheren Schulen seit Kriegsende, die durch die verschiedenen starke Besetzung der ihren Schuljahrgängen entsprechenden Geburtsjahrgänge der Bevölkerung und durch das zunehmende Streben nach höherer Schulbildung in teils ausgleichendem, teils verstärkendem Zusammenwirken der beiden Erscheinungen verursacht ist, erforderte eine sorgfältige statistische Beobachtung der Zahl der Schüler und der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte. Es wurden daher in der Statistik der Höheren Schulen die Schüler nach Schuljahrgängen und Geburtsjahren und die Lehrkräfte nach Ausbildungsarten und Altersgruppen bundeseinheitlich erfaßt, woraus sich die Möglichkeit ergab, die künftigen Schülerbestände unter Heranziehung der Ergebnisse der fortgeschriebenen Bevölkerung einigermaßen sicher abzuschätzen¹⁾ und die voraussichtlichen Abgänge aus der stark überalterten Lehrerschaft durch Pensionierung und Tod zu errechnen. Zur Beurteilung der hierbei offenbleiben-

den Frage, ob der künftige Lehrernachwuchs ausreiche, die Abgänge an Lehrkräften zu ersetzen und den zusätzlichen Bedarf an Lehrkräften bei zunehmender Schülerzahl zu decken, konnten statistische Unterlagen für das Bundesgebiet solange nicht bereitgestellt werden, als der pädagogische Vorbereitungsdienst für die Studienreferendare von Land zu Land und sogar innerhalb der Länder nicht einheitlich geregelt war. Nachdem jedoch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder durch ihre Beschlüsse vom 20. Mai 1954 über die „Grundsätze zur Ordnung der pädagogischen Ausbildung für das Lehramt an Höheren Schulen (Vorbereitungsdienst)“ und die „Grundsätze zur Pädagogischen Prüfung für das Lehramt an Höheren Schulen“ eine Vereinheitlichung angebahnt hatte, wurde eine Erhebung über den Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen nach dem Stand vom Dezember 1954 (bzw. Januar 1955) bundeseinheitlich durchgeführt. Deren Ergebnisse werden im folgenden mitgeteilt.

Nach den Richtlinien der Kultusminister-Konferenz findet die pädagogische Ausbildung der Studienreferendare an Studienseminaren statt, beträgt 2 Jahre und schließt mit der „Pädagogischen Prüfung“ ab, wobei die Art der Ausbildung und die Organisation der Studienseminare den Ländern überlassen bleibt. Zu dem gegenwertigen Stand der pädagogischen

¹⁾ Vgl. die Ausführungen über „Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen“. Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. N. F., März 1955, S. 138 ff.

Hauptamtliche Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
mit der Ausbildung für das Höhere Lehramt;
Lehrkräfte an Höheren Schulen und Studienreferendare im Jahre 1954¹⁾

Land	Lehrkräfte mit der Ausbildung für das Höhere Lehramt		Hauptamtliche Lehrkräfte an Höheren Schulen			Studienreferendare in der pädagogischen Ausbildung			Auf 100 Lehrkräfte entfallen durchschnittl. in den Jahren 1955/56 pro Jahr Studienabschlüsse ²⁾
	insgesamt	darunter an Höheren Schulen tätig	insgesamt	darunter im Alter von über 45 Jahren	insgesamt	darunter mit dem Abschlussjahr			
						1955	1956		
Anzahl				vH	Anzahl				
Schleswig-Holstein	1 723	1 640	1 832	1 080	59,0	219	105	114	5,9
Hamburg	1 317	1 222 ³⁾	1 222 ³⁾	770 ³⁾	63,0	135	42	93	5,6
Niedersachsen	3 656	3 433	4 055	2 440	60,2	375	186	188	4,6
Bremen	449	439 ³⁾	439 ³⁾	243 ³⁾	55,4	49	29	19	5,5
Nordrhein-Westfalen	9 788	9 192	10 433	5 891	56,5	1 210	637	573	5,8
Hessen	3 262	3 166	3 674	1 967	53,5	418	219	197	5,7
Rheinland-Pfalz	1 941	1 851	2 138	1 141	53,4	285	158	127	6,7
Baden-Württemberg	4 735	4 509	5 501	2 934	53,3	584 ⁴⁾	446	138 ⁴⁾	
Bayern	6 712	6 008	6 507	2 710	41,6	1 034	586	448	7,9
Bundesgebiet	33 583	31 460	35 801	19 176	53,6	4 309	2 408	1 897	6,2 ⁵⁾
darunter weiblich	9 751	8 577	11 333	5 390	47,6	1 385	771	613	6,1 ⁵⁾

¹⁾ Bayern 1. Oktober 1953 für die allgemeinbildenden Schulen; Studienreferendare in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern nach der Erhebung vom Januar 1955. — ²⁾ Errechnet auf Grund des Lehrerbstandes an Höheren Schulen im Jahre 1954 und der voraussichtlichen Prüfungsabschlüsse 1955 und 1956. — ³⁾ In Ermangelung der Zahl der an den wissenschaftlichen Zweigen tätigen Lehrkräfte ist hier die Zahl der Lehrkräfte mit der Ausbildung für das Höhere Lehramt angegeben. — ⁴⁾ Wegen der dreiemstrigen Ausbildungsdauer ist die Zahl der Studienreferendare hier nicht mit der der übrigen Länder vergleichbar. — ⁵⁾ Ohne Baden-Württemberg.

Ausbildung ist zu bemerken, daß sie bereits in fast sämtlichen Ländern 2 Jahre, in Baden-Württemberg allerdings zunächst nur 1½ Jahre, beträgt und daß sie einheitlich zumindest im zweiten Ausbildungsjahr an einem zentralen Studienseminar („Bezirksseminar“) stattfindet. Nur in wenigen Ländern erfolgt die Ausbildung der im ersten Ausbildungsjahr stehenden Studienreferendare in einer mehr dezentralisierten Form durch Überweisung an einzelne Höhere Schulen.

Der im Dezember 1954 (bzw. Januar 1955) in pädagogischer Ausbildung befindliche Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen betrug insgesamt 4 309 (darunter weiblich 1 385) Personen. Der Frauenanteil liegt bei den Studienreferendaren mit einem knappen Drittel (32,1 vH) nur wenig über demjenigen, der bei den Lehrkräften mit der Ausbildung für das Lehramt an Höheren Schulen (29 vH) vorliegt. Es kann also hier kaum wie bei den Studierenden des Lehramtes an Volksschulen von einem Vordringen der Frau gesprochen werden, bei denen im gleichen Jahr dieser Anteil 57,4 vH gegenüber einem Anteil von 39,1 vH bei der Volksschullehrerschaft betrug. Der Anteil der 542 Vertriebenen an der Gesamtzahl der Studienreferendare liegt mit 12,8 vH erheblich tiefer als der Anteil der Bevölkerung in den entsprechenden Altersjahren (19,4 vH).

Für die Beurteilung der Nachwuchsfrage kann damit gerechnet werden, daß zunächst einmal die Studienreferendare, die im Verlauf der Jahre 1955 und 1956 die Pädagogische Prüfung ablegen, zum größten Teil für den Schuldienst zur Verfügung stehen werden. Die wenigen zu erwartenden Ausfälle werden vermutlich durch Neuaufnahmen von Studienreferendaren mit früher erworbener pädagogischer Ausbildung und verkürztem Vorbereitungsdienst mehr als ausgeglichen. Außerdem fehlen bei dem Lande Baden-Württemberg wegen der dort noch üblichen dreiemstrigen Ausbildungszeit für das Jahr 1956 insgesamt rund 400 Studienreferendare, die ihre pädagogische Ausbildung 1955 begonnen haben und im Herbst 1956 abschließen, so daß die Zahl der im Jahre 1955 zum Abschluß kommenden Studienreferendare von rund 2 400 Personen wahrscheinlich auch im Jahre 1956 fast erreicht wird. Der Übergang in andere Berufe vor Eintritt in den Höheren Schuldienst, dem in den ersten Nachkriegsjahren eine gewisse Bedeutung zukam, ist nach der Verlängerung des Vorbereitungsdienstes auf 2 Jahre und der Berufung der Studienreferendare in das widerrufliche Beamtenverhältnis erfahrungsgemäß sehr gering. Der Eintritt in andere Schularten, z. B. Fachschulen, Berufsfachschulen, Mittelschulen, dürfte nicht höher zu veranschlagen sein, als sich aus der gegenwärtigen Verteilung der Lehrkräfte mit der Ausbildung für das Höhere Lehramt auf die einzelnen Schularten ergibt, bei der 93,7 vH auf die Höheren Schulen entfallen. Unter Berücksichtigung eines gewissen Abganges von weiblichen Personen, die nach Ablegung der pädagogischen Prüfung wegen Verheiratung ausscheiden, kann angenommen werden, daß rund 90 vH der rund 2 400 Studienreferendare, die im Jahre

1955 ihre pädagogische Ausbildung abschließen, also etwa 2 160 Personen als hauptamtliche Lehrkräfte (Studienassessoren) in die Höheren Schulen (bzw. wissenschaftlichen Zweige der Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau) eintreten werden.

Zur Beurteilung der zentralen Frage der Statistik des Lehrernachwuchses für das Lehramt an Höheren Schulen, ob und inwieweit der künftige Lehrernachwuchs zur Erhaltung des Lehrerbstandes und zu dem in Gang befindlichen weiteren Ausbau des Höheren Schulwesens ausreicht, ist zunächst der zu erwartende Lehrernachwuchs zu dem gegenwärtigen Lehrerbstand in Beziehung zu setzen. Dabei empfiehlt es sich, davon auszugehen, daß der Mindestersatzbedarf bei Zugrundelegung von durchschnittlich 25 Dienstjahren (das Durchschnittsalter der Studienreferendare beträgt beim Abschluß ihrer pädagogischen Ausbildung rund 30 Jahre) und eines normalen Altersaufbaues der hauptamtlichen Lehrkräfte an den Höheren Schulen für ein Jahr 4 vH des Bestandes beträgt. Hierbei ist zu vermerken, daß gegenwärtig auch die Lehrkräfte an den Höheren Schulen mit einer anderen Ausbildung als derjenigen für das Lehramt an Höheren Schulen (z. B. Oberschullehrer mit der Prüfung für das Lehramt an Volksschulen oder technische Lehrkräfte) bei ihrem Ausscheiden durch Studienassessoren zu ersetzen sind. Die für das Jahr 1955 (und 1956) ermittelte Zahl des Lehrernachwuchses von 2 160 Personen beträgt 6,0 vH der Zahl der hauptamtlichen Lehrkräfte an den Höheren Schulen und stellt sich damit um die Hälfte höher als der theoretische Mindestbedarf. Unter Berücksichtigung der starken Zunahme der Schülerzahl im Höheren Schulwesen seit dem Schuljahr 1951/52 um durchschnittlich 30 000 Schüler pro Jahr, die sich bis zum Schuljahr 1956/57 fortsetzen wird und einem zusätzlichen jährlichen Bedarf von 1 400 Lehrkräften entspricht, kann jedoch der in den nächsten beiden Jahren zu erwartende Lehrernachwuchs kaum als ausreichend bezeichnet werden. Außerdem ist hier der ungünstige Altersaufbau der Lehrerschaft (vgl. vorstehende Übersicht) und das Ausscheiden von jüngeren weiblichen Lehrkräften aus dem Beruf in Rechnung zu setzen. Eine gewisse Entspannung der schulorganisatorisch schwierigen Lage, die in den zu hohen Klassenfrequenzen und der Überlastung der Lehrkräfte zum Ausdruck kommt, wird unter der Voraussetzung, daß die zur Zeit bestehende Lehrernachwuchsquote in den nächsten Jahren nicht abnimmt, die voraussichtliche Abnahme der Schülerzahlen an den Höheren Schulen von rund 856 000 Schülern im Schuljahr 1956/57 auf rund 786 000 Schüler im Schuljahr 1960/61 mit sich bringen.

Es ist an dieser Stelle nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die hier an Hand der Bundesergebnisse allgemein aufgezeigte Problematik bei einem eingehenderen Studium des Lehrernachwuchsproblems an der Höheren Schule ein Nachprüfen der Verhältnisse in den einzelnen Ländern erfordert, da diese infolge ihrer Selbständigkeit in schulischen Dingen

beim Wiederaufbau der Lehrerausbildung für das Lehramt an Höheren Schulen sehr verschiedenartig vorgegangen und auch zu stark voneinander abweichenden Ergebnissen gelangt sind (vgl. vorstehende Übersicht auf S. 396).

Studienreferendare mit dem voraussichtlichen Prüfungsabschluß im Jahre 1955 nach Fachgruppen

Land	Studienreferendare insges.	davon in den Fachgruppen ¹⁾			
		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Sonstige wissenschaftl. Fächer	Musische Fachrichtung.
Schleswig-Holstein	105	64	22	7	12
Hamburg	42	22	17	—	3
Niedersachsen	186	111	50	1	24
Bremen	29	18	9	—	2
Nordrhein-Westfalen	637	434	133	13	57
Hessen	219	153	52	2	12
Rheinland-Pfalz	158	104	41	—	13
Baden-Württemberg	446	241	158	—	47
Bayern	586	348	199	—	39
Bundesgebiet	2 408	1 495	681	23	209

¹⁾ Gemäß dem Beschluß der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder vom 26. 6. 1952.

Die Statistik des Lehrernachwuchses für das Lehramt an Höheren Schulen hat sich auch um die Feststellung der f a c h-

lichen Seite der Studienreferendarausbildung bemühen müssen, um dem fast durchgängig fachlich organisierten höheren Schulwesen die nötigen Unterlagen zur Beurteilung der Fragen über den Nachwuchs an Fachlehrkräften bieten zu können. Es wurden einmal die Studienreferendare nach den von der Kultusminister-Konferenz aufgestellten Fachgruppen „Geisteswissenschaften“, „Naturwissenschaften“, „Musische Fachrichtungen“ (ergänzt durch die Position „sonstige wissenschaftliche Fachrichtungen“) und zum anderen die von den Studienreferendaren erworbenen Lehrbefähigungen nach einzelnen Fächern erfaßt. Die nebenstehende Übersicht gibt einen Überblick über die Aufgliederung der Studienreferendare, die im Jahre 1955 die pädagogische Ausbildung abschließen, nach Fachgruppen. Sie zeigt ein bedeutendes Überwiegen der geisteswissenschaftlichen Fachgruppen über die naturwissenschaftlichen um mehr als das Doppelte und einen bemerkenswerten Anteil der musischen Fachrichtungen von knapp einem Zehntel der Gesamtzahl. Die umfangreichen Nachweisungen über die von den Studienreferendaren erworbenen Lehrbefähigungen, die ebenfalls in der Aufgliederung nach Ländern vorliegen, sind für die Beurteilung der Möglichkeiten der künftigen Gestaltung des Fachunterrichts an der Höheren Schule von Bedeutung. Di.

Rechtspflege

Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953

Die ausführlichen Ergebnisse der Kriminalstatistik werden in den Bänden der Statistik der Bundesrepublik Deutschland laufend veröffentlicht¹⁾. In den Einführungen zu den Bänden sind jeweils auch die Grundlagen und Erhebungsmethoden behandelt. Die Erläuterung der wichtigsten Ergebnisse erfolgt von Zeit zu Zeit in dieser Zeitschrift.

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf die Jahre 1951 bis 1953. Auf die Ergebnisse von 1950 wurde verzichtet, da sich in diesem Jahr das Bundesgesetz über die Gewährung von Straffreiheit vom 31. Dezember 1949 (BGBl. I Nr. 9, S. 37) so stark auswirkte, daß die Zahlen beim Vergleich mit denen anderer Jahre für die Entwicklung der Kriminalität kaum etwas aussagen.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse des Jahres 1953 ist zu berücksichtigen, daß nach dem am 1. Oktober 1953 in Kraft getretenen Jugendgerichtsgesetz vom 4. August 1953 (BGBl. I Nr. 44, S. 751) die 18 bis unter 21 Jahre alten Personen (Heranwachsende) nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden können. Auf die sich daraus ergebenden Neuerungen wird in den entsprechenden Abschnitten jeweils hingewiesen.

Ganz allgemein sei noch vermerkt, daß die kriminalstatistischen Ergebnisse nur bedingt Aufschluß über die wirkliche Kriminalität der Bevölkerung geben können. Die hier behandelte gerichtliche Kriminalstatistik zählt im Gegensatz zu der polizeilichen Kriminalstatistik nur die strafmündigen Rechtsbrecher, deren Straftaten bekanntgeworden, aufgeklärt und von deutschen Gerichten rechtskräftig abgeurteilt worden sind, während die polizeiliche Kriminalstatistik die der Polizei bekanntgewordenen Fälle von Straftaten und die ermittelten Täter umfaßt.

Die Abgeurteilten und Verurteilten

In Jahre 1953 sind in der Bundesrepublik Deutschland wegen Verbrechen und Vergehen nach dem Strafgesetzbuch (StGB) oder nach anderem Bundesrecht und Vergehen nach Landesgesetzen gegen 567 766 angeklagte Personen strafgerichtliche Entscheidungen ergangen. Es sind demnach 3,9 vH angeklagte Personen mehr als im Jahre 1952 und sogar 20,8 vH mehr als im Jahre 1951 rechtskräftig abgeurteilt worden. 485 065 angeklagte Personen wurden im Jahre 1953 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig verurteilt. Dies bedeutet, daß die Zahl der verurteilten Per-

sonen, die bis 1950 zurückgegangen war, seitdem wieder ständig steigt. Die Zunahme zeigt allerdings eine rückläufige Tendenz. Nach dem Tiefstand im Jahre 1950, der in der Hauptsache durch die oben erwähnte Bundesamnestie von 1949 verursacht worden ist, sind die Zahlen der Verurteilten im Jahre 1951 um 35,5 vH, im darauffolgenden Jahr um 15,4 vH und im letzten Berichtsjahr nur noch um 4,7 vH gestiegen. Die Zahl der in der Kriminalstatistik zusätzlich erfaßten Übertretungen gem. § 361, Ziff. 3—8 StGB, bei denen Arbeitshaus bzw. Jugendarrest angeordnet wurde, ist laufend zurückgegangen²⁾. Sie betrug im Jahre 1951 1 287, 1952 1 276 und 1953 1 005.

Beim Vergleich der Zahlen für die Erwachsenen (18 und mehr Jahre) und Jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) weisen jeweils nur die Zahlen der verurteilten Erwachsenen eine Zunahme auf, die der verurteilten Jugendlichen sind dagegen von Jahr zu Jahr kleiner geworden. Von den verurteilten Erwachsenen waren 1953 14,3 vH und von den verurteilten Jugendlichen 12,4 vH weiblich. Gegenüber 1952 sind bei den Erwachsenen im letzten Berichtsjahr mehr Männer und weniger Frauen verurteilt worden, während die jugendlichen Verurteilten die umgekehrte Entwicklung zeigen. Auch von 1951 auf 1952 ist die Zahl der verurteilten Jugendlichen männlichen Geschlechts kleiner und die der verurteilten weiblichen Jugendlichen größer geworden. Bei den Erwachsenen haben zwischen 1951 und 1952 die Delinquenten beider Geschlechter zugenommen.

²⁾ Alle übrigen Übertretungen bleiben unberücksichtigt.

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig abgeurteilten und verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen

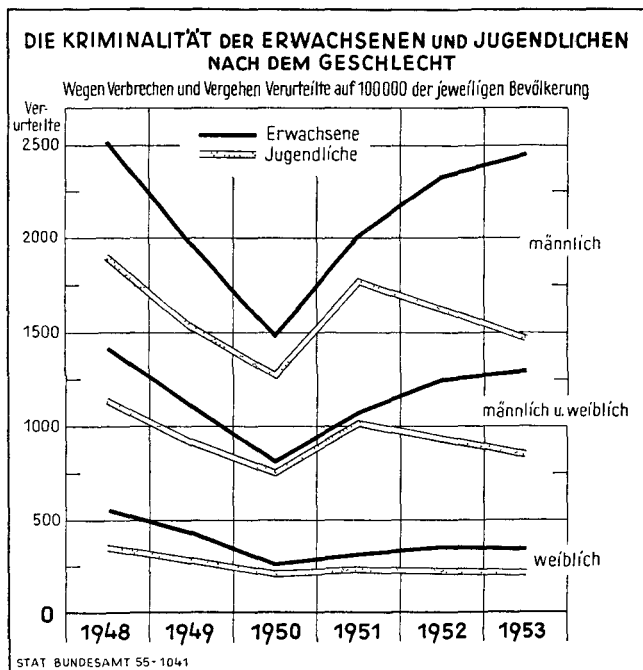
Jahr	Erwachsene			Jugendliche		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Abgeurteilte						
1951	436 810	365 027	71 783	33 359	29 576	3 783
1952	512 916	431 895	81 021	33 522	29 601	3 921
1953	534 812	455 571	79 241	32 954	28 790	4 164
Verurteilte Anzahl						
1951	371 043	311 850	59 193	30 495	27 100	3 395
1952	433 418	366 879	66 539	30 000	26 531	3 469
1953	455 395	390 201	65 194	29 670	25 998	3 672
Auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung (Kriminalitätsziffern)						
1951	1 078	2 003	314	1 015	1 771	230
1952	1 247	2 332	350	934	1 622	220
1953	1 299	2 453	340	852	1 466	215

¹⁾ Vgl.: „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 110, mit den Ergebnissen der Jahre 1950/51 und den demnächst erscheinenden Band 129, mit den Ergebnissen für 1952/53.

Die Ergebnisse der Kriminalstatistik spiegeln die Kriminalität der Bevölkerung oder einer Bevölkerungsgruppe besser wider, wenn man sie zu den entsprechenden Bevölkerungszahlen in Beziehung setzt, d. h. Kriminalitätsziffern ermittelt. Dabei werden die Zahlen der Verurteilten auf 100 000 Personen bezogen. Nach den Kriminalitätsziffern ist auch die Kriminalität der weiblichen Jugendlichen ebenso wie die der männlichen seit 1951 von Jahr zu Jahr rückläufig. Im übrigen zeigt die Entwicklung der Kriminalitätsziffern in den Berichtsjahren das gleiche Bild, wie auch das Steigen und Sinken der absoluten Zahlen der Verurteilten.

Setzt man die Kriminalitätsziffern von 1951 = 100, so zeigt sich, daß die Kriminalität der Erwachsenen von 1951 auf 1952 um 15,7 vH zugenommen hat; im darauffolgenden Jahr ist sie gegenüber 1952 um 4,2 vH gestiegen. Dagegen ist die Kriminalität der Jugendlichen von 1951 auf 1952 um 8,0 vH und von 1952 auf 1953 um 8,8 vH zurückgegangen.

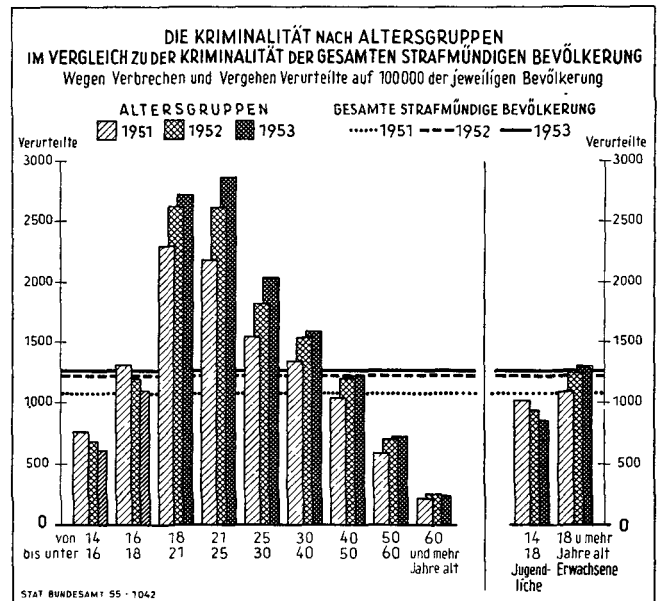
Die Kriminalitätsziffer der Jugendlichen war in allen Jahren niedriger als die der Erwachsenen; sie kam jedoch 1951 sehr nahe an die Ziffer der Erwachsenen heran, fiel dann 1952 auf drei Viertel und im Jahre 1953 auf zwei Drittel der Kriminalität der Erwachsenen zurück. Wie sich die Kriminalität der strafmündigen Gesamtbevölkerung und der männlichen und weiblichen Erwachsenen und Jugendlichen in den Jahren 1948 bis 1953 entwickelt hat, ist im Schaubild 1 dargestellt³⁾. Der durch die Bundesamnestie von 1949 verursachte Rückgang der Kriminalität aller Personenkreise im Jahre 1950 kommt in dem tiefen Einschnitt aller Entwicklungskurven deutlich zum Ausdruck.



Bei weiterer Aufgliederung der Erwachsenen und Jugendlichen nach Altersgruppen zeigen die 18- bis unter 21-jährigen (Heranwachsende) in den Jahren 1951 und 1952, die 21- bis unter 25jährigen im Jahre 1953 die höchsten Kriminalitätsziffern. In beiden Altersgruppen ist die Kriminalität von Jahr zu Jahr gestiegen. Die Zunahme ist bei den 21- bis unter 25jährigen jedoch größer als bei den Heranwachsenden. Ebenso stiegen die Kriminalitätsziffern der mittleren Lebensalter, nämlich der 25- bis unter 30- und der 30- bis unter 40jährigen, deren Kriminalität in allen Berichtsjahren an dritter und vierter Stelle stand. Im Jahre 1951 folgen die Jugendlichen im Alter von 16 und 17 Jahren, die aber schon 1952 und 1953 in der Reihenfolge von den 40- bis unter 50-jährigen abgelöst werden. Die Jugendlichen im Alter von 14 und 15 Jahren nehmen vor den 50- bis unter 60jährigen

³⁾ Aus den Jahren 1948 und 1949 liegen nur Hauptergebnisse vor; Bundesergebnisse früherer Jahre fehlen.

und den 60 und mehr Jahre alten Personen die siebente Stelle ein. Während aber die Kriminalitätsziffer der über 60jährigen in den Berichtsjahren auf etwa gleicher Höhe bleibt und die der 50- bis unter 60jährigen steigt, ist die Kriminalität der jüngsten Strafmündigen von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Schaubild 2 unterrichtet auch darüber, inwieweit die Kriminalitätsziffern der Altersgruppen von denjenigen für die gesamte strafmündige Bevölkerung in den einzelnen Jahren abweichen.



Da der Unrechtsgehalt der verschiedenen Straftaten unterschiedlich bewertet werden muß, ist es von besonderem Interesse festzustellen, welche Entwicklung die einzelnen Delikte bei den Erwachsenen und den Jugendlichen genommen haben⁴⁾. Neben den „allgemeinen“ kennt die Kriminalstatistik dafür die „besonderen“ Kriminalitätsziffern, bei deren Berechnung die wegen einzelnen Straftaten oder Straftatengruppen verurteilten Personen zu der strafmündigen Bevölkerung ins Verhältnis gesetzt werden. Danach ist die Zunahme der Kriminalität bei den Erwachsenen von 1951 auf 1953 in der Hauptsache durch das Anwachsen der Körperverletzungen (+ 47,6 vH) bedingt. Auch die Kriminalitätsziffern der Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (+ 9,4 vH) und der nach der Systematik der Kriminalstatistik in der Position „Ubrige Verbrechen und Vergehen“ zusammengefaßten Delikte, die in bezug auf Schwere oder Häufigkeit geringere Bedeutung haben (+ 35,0 vH), sind in diesem Zeitraum gestiegen. Widerstand gegen die Staatsgewalt und die Verbrechen und Vergehen wider das Leben hielten bei den Erwachsenen während der Berichtsjahre etwa denselben Stand.

Der Rückgang der Kriminalität von 1951 zu 1953 bei den Jugendlichen hat seine Ursache vornehmlich im starken Rückgang der Vermögensdelikte. Die entsprechende Kriminalitätsziffer ist von 734 im Jahre 1951 über 627 im Jahre 1952 auf 488 im letzten Berichtsjahr, also im ganzen um 33,5 vH gefallen. Auch der Widerstand gegen die Staatsgewalt ist bei den Jugendlichen um 25 vH zurückgegangen, während die Verbrechen und Vergehen wider das Leben nach einem vorübergehenden Ansteigen im Jahre 1952 im letzten Berichtsjahr wieder den Stand von 1951 einnehmen. Die Kriminalitätsziffern für die Körperverletzungen und für die Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit sind im Berichtszeitraum bei den Jugendlichen ebenso wie bei den Erwachsenen angestiegen. Während die seit 1951 eingetretene Zunahme der Kriminalitätsziffer für Körperverletzungen bei den Jugendlichen mit + 12,0 vH geringer war als bei den Erwachsenen (+ 47,6 vH), ist sie bei den Sittlichkeitsdelikten größer (Jugendliche + 23,5 vH, Erwachsene + 9,4 vH).

⁴⁾ Vgl. auch „Statistische Monatszahlen“, S. 400*.

Die Kriminalität der Erwachsenen und Jugendlichen im Bundesgebiet nach ausgewählten Deliktgruppen 1951 bis 1953

Verurteilte auf 100 000 der jeweiligen Bevölkerung

Deliktgruppe	Erwachsene			Jugendliche		
	1951	1952	1953 ¹⁾	1951	1952	1953 ¹⁾
Vermögensdelikte §§ 242-248a, 263-266, 257-261 StGB	422	472	418	734	627	488
davon:						
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242-248a StGB	298	316	259	691	585	452
Betrug und Untreue §§ 263-266 StGB	89	117	130	22	23	22
Begünstigung und Hehlerei §§ 257-261 StGB	35	39	29	21	19	13
Körperverletzung §§ 223-233 StGB	145	191	214	75	77	84
darunter:						
Leichte Körperverletzung § 223 StGB	22	25	23	14	12	12
Gefährliche Körperverletzung § 223a, Abs. 1 StGB	25	28	26	22	21	19
Fahrlassige Körperverletzung § 230 StGB	98	138	165	38	44	52
Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 110-122b StGB	19	21	19	4	3	3
Verbrechen und Vergehen wider d. Sittlichkeit §§ 173-184b StGB	32	35	35	34	42	42
Verbrechen und Vergehen wider das Leben §§ 211-222 StGB	21	20	20	5	6	5
darunter:						
Fahrlassige Tötung § 222 StGB	5	6	6	1	2	2
Ubrige Verbrechen und Vergehen	440	508	594	162	179	230
Verbrechen und Vergehen insges.	1 078	1 247	1 299	1 015	934	852

¹⁾ Erwachsene einschließlich, Jugendliche ohne 1 353 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1. 10. 1953 nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden.

Die gerichtlichen Entscheidungen, Strafen und Maßnahmen

Die straffälligen Erwachsenen und Jugendlichen werden nach den Bestimmungen des allgemeinen und des Jugendstrafrechts hinsichtlich der Art der gerichtlichen Entscheidungen unterschiedlich behandelt. Dementsprechend werden die rechtskräftigen Entscheidungen gegen Erwachsene und Jugendliche überhaupt und die Strafen gegen Erwachsene sowie die Ahndungen der Straftaten Jugendlicher im besonderen nachfolgend getrennt erläutert. Bei Wertung der so aufgliederten Ergebnisse des Jahres 1953 ist zu berücksichtigen, daß die Zahlen der Heranwachsenden, die im 4. Quartal nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wurden, nicht in den Zahlen für die Erwachsenen, sondern in denen für die Jugendlichen enthalten sind.

Von den abgeurteilten Erwachsenen wurden im Jahre 1953 453 261 wegen Verbrechen und Vergehen zu Strafe und 2 134⁵⁾ zu Strafe und Maßregeln der Sicherung und Besserung verurteilt. In den vorangegangenen Jahren wurde nur gegen rund 750 bzw. rund 650 Erwachsene auf Strafe und Maßregel erkannt.

In allen Berichtsjahren wurden rund 10 vH der Angeklagten freigesprochen. Neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren nach § 429a Strafprozeßordnung (StPO) wurde in den einzelnen Berichtsjahren bei jeweils etwa 400 Personen eine Maßregel angeordnet, weil die Tat im Zustand der Unzurechnungsfähigkeit begangen worden war. Der Anteil der Einstellungen eines Verfahrens durch das Gericht hat sich in den 3 Berichtsjahren kaum geändert und betrug jeweils rund 5 vH. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß in der Kriminalstatistik der Nachkriegszeit Einstellungen auf Grund der Straffreiheitsgesetze ebenso behandelt werden, wie die Einstellungen nach der Strafprozeßordnung.

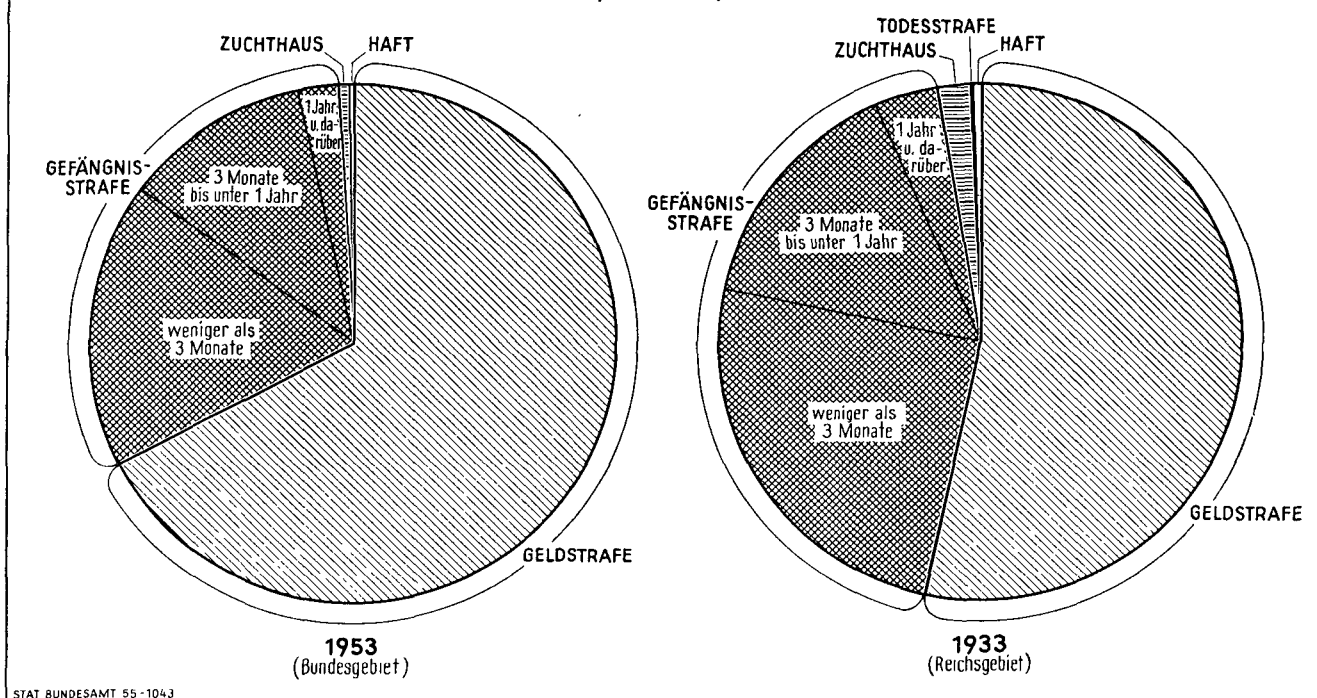
Als Hauptstrafen werden Zuchthaus-, Gefängnis-, Haft- und Geldstrafe⁶⁾ unterschieden. Die Zahl der Zuchthausstrafen ist im Jahre 1953 um 7,1 vH zurückgegangen, nachdem sie im Jahre 1952, bedingt durch die größere Zahl der lebenslangen und der unter 2jährigen Zuchthausstrafen, gegenüber 1951 um beinahe 18 vH angestiegen war. Gegen weibliche Personen wurden im Jahre 1953 5,4 vH weniger Zuchthausstrafen verhängt als 1952 und 1952 4,7 vH weniger als 1951. Zu lebenslangem Zuchthaus sind 1953 69, im Vorjahr 79 und 1951 63 Angeklagte verurteilt worden, und zwar wegen folgender Verbrechen⁷⁾:

	1953	1952	1951
Mord	68	76	61
Totschlag	1	3	1
Raub	—	—	1

Die Gefängnisstrafen haben seit 1951 zugenommen. Im letzten Berichtsjahr beschränkte sich die Zunahme jedoch auf die kurzfristigen von weniger als drei Monaten. Während 1952 sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Erwachsenen eine Zunahme festzustellen war, ist die kurzfristige Gefängnisstrafe im Jahre 1953 nur gegen männliche

⁵⁾ Einschließlich der von Nordrhein-Westfalen und Bayern nachgewiesenen Fälle der Entziehung der Fahrerlaubnis. — ⁶⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 400*. — ⁷⁾ Angaben über die zeitlich begrenzten Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 400*.

DIE ART DER GEGEN ERWACHSENE VERHÄNGTEN STRAFEN 1953 UND 1933



Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig abgeurteilten Erwachsenen nach der Art der Entscheidung

Art der Entscheidung	Jahr	Abgeurteilte Erwachsene ¹⁾		Zu- (+) oder Abnahme (—) gegenüber dem vorangegangenen Jahr	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Verurteilungen zu Strafe	1951	370 408	84,8	+ 95 793	+ 34,9
	1952	432 675	84,4	+ 62 267	+ 16,8
	1953	453 261	84,8	+ 20 586	+ 4,8
zu Strafe und Maßregel	1951	635	0,1	+ 68	+ 12,0
	1952	743	0,1	+ 108	+ 17,0
	1953	2 134	0,4	+ 1 391	+ 187,2
Freispruch	1951	42 928	9,8	+ 13 228	+ 44,5
	1952	52 786	10,3	+ 9 858	+ 23,0
	1953	52 447	9,8	— 339	— 0,6
Maßregel selbständig oder neben Freispruch	1951	361	0,1	— 34	— 8,6
	1952	405	0,1	+ 44	+ 12,2
	1953	307	0,1	— 98	— 24,2
Einstellung des Verfahrens	1951	22 478	5,1	— 21 355	— 48,7
	1952	26 307	5,1	+ 3 829	+ 17,0
	1953	26 663	5,0	+ 356	+ 1,4
Insgesamt	1951	436 810	100	+ 87 700	+ 25,1
	1952	512 916	100	+ 76 106	+ 17,4
	1953	534 812	100	+ 21 896	+ 4,3

¹⁾ Ohne 1 353 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1. 10. 1953 nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wurden.

Verurteilt in mehr Fällen verhängt worden. Die Zahl der zu Gefängnis verurteilten Frauen ist im Jahre 1953 um 406 gefallen. Die Haftstrafen haben sich von 1951 auf 1953 um 778 Fälle verringert, die Geldstrafen dagegen um 64 392 Fälle erhöht. Die in der neueren Zeit zu beobachtende Neigung der Rechtssprechung, an Stelle kurzfristiger Freiheitsstrafen für Delikte leichter und auch mittlerer Art Geldstrafen zu verhängen, ist auch in den Berichtsjahren zu beobachten. Im Schaubild 3 ist der Anteil der verschiedenen Strafarten in den Jahren 1953 und 1933 gegenübergestellt.

Beim Vergleich der Anteile der vier Strafarten in den Jahren 1951 bis 1953 zeigen sich keine besonderen Abweichungen. In der Hauptsache wurden Gefängnis- und Geldstrafen verhängt. Ihre Quoten bewegen sich in den einzelnen Jahren zwischen 32 und 34 bzw. 65 und 67 vH. Die erkannten Zuchthaus- und Haftstrafen (allein oder in Verbindung mit Geldstrafe) sind anteilmäßig gesehen von untergeordneter Bedeutung. Von 1 000 Verurteilten erhielten immer rund 7 Personen eine Zuchthausstrafe. Der Anteil der Zuchthausstrafe erreicht also niemals 1 vH und der der Haftstrafen nicht einmal 0,5 vH der Gesamtzahl der in einem Jahr verhängten Strafen.

Die Nebenstrafen sind 1952 leicht gestiegen und im letzten Berichtsjahr wieder zurückgegangen. Der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte ist im Jahre 1953 2 281-, 1952 2 375- und 1951 2 175mal ausgesprochen worden. Polizeiaufsicht wurde im Jahre 1953 in 347, 1952 in 386 und 1951 in 245 Fällen angeordnet.

Über die Maßregeln der Sicherung und Besserung gibt die Zusammenstellung der Übersicht 4 Aufschluß. Beim Vergleich der Zahlen ist zu berücksichtigen, daß in den ersten beiden Jahren die gegen 18- bis unter 25jährige (Jungerwachsene) angeordneten Maßregeln nicht ausgewiesen wurden. Da dieser Personenkreis jedoch nur sieben Jahrgänge umfaßt und eine Zunahme der Maßregeln schon 1952 festzustellen war, läßt sich trotz des im letzten Berichtsjahr etwas größeren Personenkreises aus den Ergebnissen folgern, daß die Gerichte von der Möglichkeit, Maßregeln der Sicherung und Besserung anzuordnen, bei einigen Maßregeln in immer größerem Umfang Gebrauch machen. Insbesondere ist diese Entwicklung für die Maßregeln der Unterbringung in einem Arbeitshaus und einer Trinkerheil- oder Entziehungsanstalt festzustellen. Von diesen steht die Arbeits-hausanweisung an erster Stelle. Sie wird gemäß § 42a, Ziff. 3 i. V. m. § 42d StGB angeordnet, wenn eine über 18 Jahre alte Person wegen einer der im § 361, Ziff. 3—8 StGB genannten Übertretungen zu Haftstrafe verurteilt wird und es erforderlich erscheint, den Straffälligen „zur Arbeit anzuhalten und an ein gesetzmäßiges und geordnetes Leben zu gewöhnen“.

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 angeordneten Maßregeln der Sicherung und Besserung gegen Erwachsene¹⁾

Art der Maßregeln der Sicherung und Besserung	Jahr	Anzahl	vH
Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt insgesamt	1951	452	47,2
	1952	454	43,9
	1953	474	38,5
davon: vermindert Zurechnungsfähige	1951	190	19,9
	1952	180	17,4
	1953	213	17,3
Zurechnungsunfähige	1951	262	27,4
	1952	274	26,5
	1953	261	21,2
einer Trinkerheilanstalt oder Entziehungsanstalt ...	1951	73	7,6
	1952	83	8,0
	1953	95	7,7
einem Arbeitshaus ²⁾	1951	167	17,5
	1952	166	16,0
	1953	338	27,5
Sicherungsverwahrung	1951	95	9,9
	1952	118	11,4
	1953	95	7,7
Untersagung der Berufsausübung	1951	170	17,8
	1952	214	20,7
	1953	228	18,5
Maßregeln der Sicherung und Besserung insgesamt ..	1951	957	100
	1952	1 035	100
	1953	1 230	100

¹⁾ 1951 und 1952: Personen im Alter von 25 Jahren und darüber; 1953: Personen im Alter von 18 Jahren und darüber, jedoch ohne 1 353 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1. 10. 1953 nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wurden. Ohne die 1953 von Nordrhein-Westfalen und Bayern nachgewiesenen Maßregeln der Entziehung der Fahrerlaubnis. — ²⁾ Einschließlich der wegen Übertretung gemäß § 361 Ziffer 3-8 StGB allein angeordneten Maßregel der Unterbringung in einem Arbeitshaus (1951: 166 — 1952: 119 — 1953: 246).

Die Zahl der in den Berichtsjahren wegen einer strafbaren Handlung abgeurteilten Jugendlichen ist von 1951 auf 1952 um 0,5 vH gestiegen und von 1952 auf 1953 um 1,7 vH zurückgegangen, obwohl sich die Vergleichszahl des letzten Berichtsjahres um den Kreis der 18- bis unter 21jährigen vermehrt hat, die seit dem Inkrafttreten des neuen JGG (1. Oktober 1953) nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wurden.

Die Jugendlichen werden nach dem Wortlaut des Jugendgerichtsgesetzes nicht eigentlich „verurteilt“. Die Straftaten, deren sich die Jugendlichen schuldig machen, werden nach dem JGG von 1953 mit Jugendstrafe (früher Jugendgefängnis) oder Zuchtmittel „geahndet“ oder es werden gegen sie Erziehungsmaßregeln strafrichterlich angeordnet. Um trotz der formalen Unterschiede in der strafrechtlichen Behandlung der Erwachsenen und Jugendlichen für Auswertungen eine Parallele zu finden, war es notwendig, einen Kreis der abgeurteilten Jugendlichen abzugrenzen, der den verurteilten Erwachsenen in etwa vergleichbar ist. Ein Delikt, welches bei einem Erwachsenen eine Verurteilung zu einer Strafe (Zuchthaus, Gefängnis, Haft, Geldstrafe) nach sich zieht, wird bei einem Jugendlichen entsprechend der Schwere der Straftat im allgemeinen mit Jugendstrafe oder Zuchtmittel geahndet oder es werden gegen ihn aus Anlaß der Straftat Erziehungsmaßregeln angeordnet. Dieser Kreis der Jugendlichen wird daher in der Kriminalstatistik ebenfalls als „verurteilt“ bezeichnet.

Danach sind von den abgeurteilten Jugendlichen in den Berichtsjahren jeweils rund 90 vH verurteilt worden. Die Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen nach dem StGB sind im letzten Berichtsjahr gegenüber 1951 um 10,4 vH und wegen Vergehen nach Landesrecht um 75,8 vH zurückgegangen; die Verbrechen und Vergehen nach „anderem Bundesrecht“ sind dagegen um 96,8 vH angestiegen. Dieser ungewöhnliche Unterschied im Steigen und Sinken der Verurteilungen nach den verschiedenen Gesetzesarten ist darin begründet, daß in der Position „nach anderem Bundesrecht“ die Vergehen gegen das Straßenverkehrsgesetz (früher Kraftfahrzeuggesetz) enthalten sind. Das Straßenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1952 (BGBl. I Nr. 65, S. 837) hat die Bestimmungen gegen die Verkehrssünder bedeutend verschärft. Im Rahmen der von Jugendlichen begangenen Straftaten gegen anderes Bundesrecht haben diejenigen gegen das Stra-

Benverkehrs-gesetz von 1951 auf 1953 allein um das Zweifache zugenommen.

Die Zahl der Freisprüche hat zwischen den ersten beiden Berichtsjahren um 25,4 vH zugenommen, im letzten Berichtsjahr ist sie um 3,6 vH gefallen. Die Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt wurde in allen Jahren etwa gegen 20 bis 25 Jugendliche angeordnet. Daneben ist in den angegebenen Jahren bei jeweils rund 5000 angeschuldigten Jugendlichen von der strafrichterlichen Verfolgung abgesehen worden. Dieser Kreis der Jugendlichen wird in der heutigen Statistik nicht zu den Abgeurteilten gezählt.

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig abgeurteilten Jugendlichen nach der Art der Entscheidung

Art der Entscheidung	Jahr	Abgeurteilte Jugendliche ¹⁾		Zu- (+) oder Abnahme (-) gegenüber dem vorangegang. Jahr	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH
Jugendstrafe	1951	2 268	6,8	+ 433	+ 23,6
	1952	2 442	7,3	+ 174	+ 7,7
	1953	2 141	6,5	- 301	- 12,3
Zuchtmittel	1951	27 497	82,4	+ 8 733	+ 46,5
	1952	26 947	80,4	- 550	- 2,0
	1953	26 789	81,3	- 158	- 0,6
Erziehungsmaßregeln	1951	730	2,2	+ 155	+ 27,0
	1952	611	1,8	- 119	- 16,3
	1953	740	2,2	+ 129	+ 21,1
Maßregel der Sicherung und Besserung (Unterbringung in einer Heil- oder Pflegeanstalt)	1951	20	0,1	+ 1	+ 5,3
	1952	25	0,1	+ 5	+ 25,0
	1953	18	0,1	- 7	- 28,0
Überweisung an den Vormundschaftsrichter	1951	97	0,3	+ 50	+ 106,4
	1952	111	0,3	+ 14	+ 14,4
	1953	48	0,1	- 63	- 56,8
Freispruch	1951	1 163	3,5	+ 298	+ 34,5
	1952	1 458	4,3	+ 295	+ 25,4
	1953	1 405	4,3	- 53	- 3,6
Einstellung des Verfahrens	1951	1 584	4,7	+ 52	+ 3,4
	1952	1 928	5,8	+ 344	+ 21,7
	1953	1 813	5,5	- 115	- 6,0
Insgesamt	1951	33 359	100	+ 9 722	+ 41,1
	1952	33 522	100	+ 163	+ 0,5
	1953	32 954	100	- 568	- 1,7

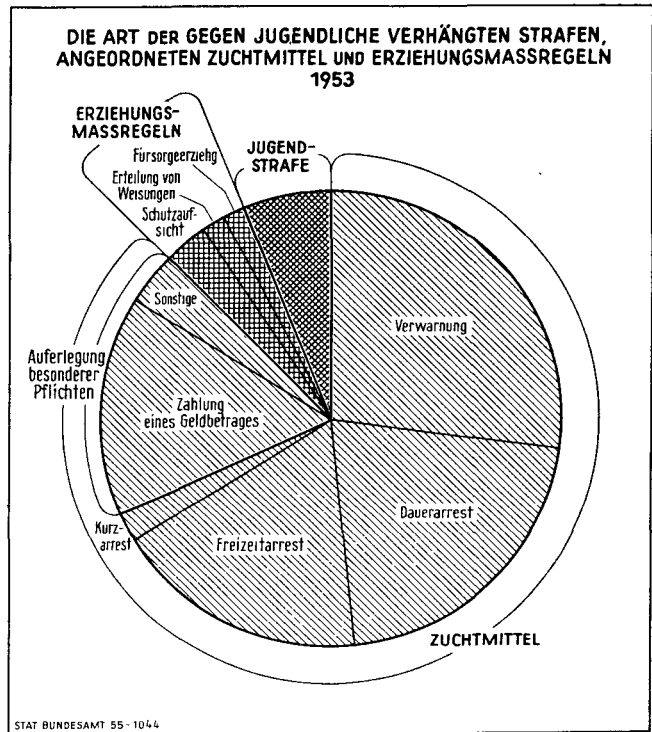
¹⁾ 1953 einschließlich 1 353 Heranwachsender (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1. 10. 1953 nach Jugendstrafrecht abgeurteilt wurden.

Rund 7 vH der straffälligen Jugendlichen erhielten in den einzelnen Berichtsjahren wegen der Größe der Schuld Jugendstrafe. Bei der überwiegenden Mehrheit ist die Straftat mit einem Zuchtmittel geahndet worden, deren Zahl von Jahr zu Jahr gestiegen ist²⁾.

Als Zuchtmittel kennt das Gesetz Jugendarrest, Auferlegung besonderer Pflichten und die Verwarnung. Davon ist der Jugendarrest am häufigsten angewendet worden. Als weiteres Zuchtmittel ist jeweils in etwas weniger als einem Drittel der Fälle eine Verwarnung erteilt worden, mit der dem Jugendlichen das Unrecht seiner Tat eindringlich vorgehalten wird. Mit der Möglichkeit besondere Pflichten aufzuerlegen wird dem Jugendgericht weitester Spielraum gegeben, das ihm gerade für den zur Aburteilung stehenden Fall am geeignetsten erscheinende Mittel anzuwenden. Die Zahl dieser Art von Ahndung ist von 1951 bis 1953 um 38,5 vH gestiegen. Als besondere Pflicht kann auch eine Geldbuße auferlegt werden, die in etwa mit der Geldstrafe bei den Er-

wachsenen vergleichbar ist. Die Zahl der auferlegten Geldbußen hat von 1951 bis 1953 um mehr als ein Drittel zugenommen.

Bei der Aufgliederung der Jugendstrafen nach der Zeitdauer ist zu beobachten, daß diese in allen drei Berichtsjahren am häufigsten mit einer Dauer von mehr als 3 Monaten bis zu einem Jahr verhängt worden sind. Ihr Anteil macht immer etwas mehr als die Hälfte aller Jugendstrafen aus. Anteilsmäßig folgen die Verurteilungen zu Jugendstrafe mit „unbestimmter Dauer“, die nach den Gesetzesbestimmungen ausgesprochen werden, wenn Jugendstrafe von höchstens 4 Jahren geboten ist und sich wegen der schädlichen Neigungen des Jugendlichen die für seine Besserung erforderliche Zeitdauer der Strafvollstreckung nicht voraussehen läßt. Die Verurteilungen zu der Mindeststrafe von 3 Monaten folgen an dritter Stelle. Sie sind seit 1951 von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Die Gerichte vermeiden es wegen der allzu starken Diskriminierung offensichtlich, kurzfristige Gefängnisstrafe gegen Jugendliche zu verhängen, zumal ihnen mit dem Jugendarrest eine andere Möglichkeit der Freiheitsentziehung gegeben ist, diese aber als Zuchtmittel nicht die Rechtswirkungen einer Strafe hat.



Die Zahl der Jugendlichen, gegen die aus Anlaß einer Straftat vom Gericht Erziehungsmaßregeln allein angeordnet wurden, ist verhältnismäßig gering. Von den drei Arten der Erziehungsmaßregeln können neben Jugendgefängnis zwei (Schutzauufsicht und Weisungen), neben Zuchtmitteln alle angeordnet werden. Nur etwa ein Viertel der Erziehungsmaßregeln sind aus Anlaß der Straftat allein angeordnet worden³⁾. Die Anordnungen der Fürsorgeerziehung und der Schutzauufsicht sind zurückgegangen, die Zahl der erteilten Weisungen ist 1953 gegenüber 1951 angestiegen. Ra.

³⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 400*.

Landwirtschaft

Die Bodenbenutzung 1955

Vorläufiges Ergebnis

Zur Feststellung der Bodenbenutzung wurde 1955 die alljährlich übliche Erhebung durchgeführt. Sie gliedert sich in eine Vorerhebung über die Wirtschaftsfläche und deren Zusammensetzung aus den Kulturarten Acker, Wiese, Weide, Wald usw. und den nicht produktiven Flächen und in eine

Haupterhebung über den Anbau auf dem Ackerland. Die Vorerhebung wurde als Fortschreibung der letzten vollen Erhebung (1952), die Haupterhebung wieder als volle Erhebung durchgeführt. Da auch in diesem Jahr mit Erhebungsfehlern zu rechnen war, die vorjährigen Feststellungen aber wegen der damaligen witterungsbedingten Verlagerung der Anbauflächen nicht als Grundlage für Berichtigungen verwendet werden konnten, wurde eine Nachkontrolle in dem dafür üblichen Stichprobenverfahren durchgeführt.

Der Anbau auf dem Ackerland im Bundesgebiet

Nutzungsart	Flächen			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1955 gegen				Zur Berichtigung vorgenommene Zu- (+) und Abschläge (—)		
	1955 vorläufig	1954 endgültig	1953 endgültig	1954		1953		1955	1954	1953
	1 000 ha			1 000 ha	vH	1 000 ha	vH	vH		
Ackerland	8 083	8 148	8 092	— 65	— 0,8	— 9	— 0,1	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,0
davon:										
Getreide	4 797	4 770	4 738	+ 27	+ 0,6	+ 59	+ 1,2	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,9
darunter:										
Brotgetreide	2 710	2 707	2 623	+ 3	+ 0,1	+ 87	+ 3,3	+ 6,8	+ 7,7	+ 7,0
Futtergetreide	2 080	2 055	2 108	+ 25	+ 1,2	— 28	— 1,3	+ 4,9	+ 4,5	+ 4,3
Hülsenfrüchte	45	55	57	— 10	— 17,7	— 12	— 21,5	— 3,8	—	— 0,6
Hackfrüchte	1 971	2 047	1 994	— 76	— 3,7	— 23	— 1,1	— 0,0	+ 1,7	+ 0,5
darunter:										
Kartoffeln	1 127	1 190	1 164	— 63	— 5,2	— 37	— 3,1	+ 2,3	+ 4,8	+ 3,4
Zuckerrüben ¹⁾	256	254	224	+ 2	+ 0,9	+ 32	+ 14,5	— 0,7	— 0,1	+ 0,0
Gemüse, Erdbeeren usw.	88	76	85	+ 12	+ 16,5	+ 3	+ 4,0	+ 7,9	— 0,2	+ 0,1
Handelsgewächse	46	41	52	+ 5	+ 10,9	— 6	— 11,3	+ 1,2	—	+ 0,6
darunter:										
Raps, Rübsen, Mohn	13	10	20	+ 3	+ 28,4	— 7	— 36,3	+ 2,9	—	+ 1,2
Flachs und Hanf	5	4	5	+ 1	+ 7,9	+ 0	+ 5,4	+ 4,3	—	+ 0,7
Futterpflanzen	1 095	1 121	1 125	— 26	— 2,4	— 30	— 2,7	— 4,1	— 2,7	— 3,0
Grünpflanzungen und Brache	41	38	41	+ 3	+ 8,8	+ 0	+ 1,6	— 2,9	—	— 1,3

¹⁾ Zur Rüben Gewinnung.

Die ursprünglichen Erhebungsergebnisse wurden in den einzelnen Bundesländern auf Grund der Ergebnisse der Nachkontrolle berichtigt. Die so gewonnenen Zahlen stellen das vorliegende „Vorläufige Ergebnis“ dar, das nach Überprüfung des Materials und Anwendung eines verfeinerten Berichtigungsverfahrens bei einigen Flächen noch gewisse Änderungen erwarten läßt. Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich im Oktober dieses Jahres veröffentlicht werden.

Die gesamte Wirtschaftsfläche des Bundesgebietes beträgt rund 24,5 Mill. ha. Sie wird zu 58 vH landwirtschaftlich genutzt; 29 vH sind Wald und 13 vH sonstige Flächen einschließlich Wasser. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von rund 14,3 Mill. ha setzt sich aus 57 vH Ackerland, 39 vH Wiesen und Viehweiden und 4 vH Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland und Korbweidenanlagen zusammen.

Der Anbau auf dem Ackerland ist von Jahr zu Jahr gewissen Veränderungen unterworfen, die teils durch die Entwicklung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Verhältnisse und der Landbautechnik, teils durch die Witterung während der Saat- und Entwicklungszeit der verschiedenen Ackerfrüchte bedingt sind. Im Vorjahr war die Witterung von besonders starkem Einfluß auf die Bestellung der Ackerfrüchte. Nachdem die Winterfrüchte schon im Herbst 1953 infolge der anhaltenden Trockenheit nicht überall im vorgesehenen Umfang bestellt werden konnten, kam außerdem noch ein außergewöhnlich strenger und schneearmer Winter (1953/54) mit starken Auswinterungsschäden. Infolgedessen mußten im Vorjahre von den ursprünglichen Anbauflächen von Winterweizen 26 vH, von Wintergerste 67 vH und von Winterölfrüchten 35 vH umgepflügt und mit entsprechenden oder anderen Sommerfrüchten bestellt werden. Dagegen waren im Berichtsjahr 1955 nur verhältnismäßig geringe Auswinterungsschäden und entsprechend geringe Umbestellungen zu verzeichnen. Bei den betreffenden Fruchtarten konnte sich somit 1955 die im Vorjahr durchbrochene normale Entwicklung der Anbauflächen fortsetzen.

Von den insgesamt rund 8,1 Mill. ha Ackerland des Bundesgebietes sind im Jahr 1955 wieder wie im Vorjahr rund 4,8 Mill. ha, also fast zwei Drittel, mit Getreide bestellt. Die Getreidefläche gliedert sich in 30 vH Winterroggen, 21 vH Winterweizen, 20 vH Hafer, 13 vH Sommergerste, 7 vH Sommermenggetreide und 9 vH sonstige Getreidearten. Die einzelnen Anbauflächen und ihre Veränderungen gegenüber den beiden Vorjahren sind wie folgt:

Getreideart	Anbaufläche 1955 1000 ha	Zu-(+) bzw. Abnahme(—) gegen	
		1954 vH	1953 vH
Winterroggen	1 425	— 3,9	+ 5,7
Sommerroggen	46	— 0,0	+ 1,7
Wintermenggetreide	68	— 2,7	— 7,7
Winterweizen	1 009	+ 12,0	+ 9,0
Sommerweizen	153	+ 22,2	+ 0,4
Spelz	8	— 8,6	— 20,0
Wintergerste	142	+ 121,1	— 19,4
Sommergerste	645	+ 3,6	+ 5,3
Hafer	955	+ 1,3	— 9,4
Sommermenggetreide	338	— 11,0	+ 27,2

Die Verlagerungen zwischen Winter- und Sommerfrucht, die besonders bei Weizen und Gerste ins Auge fallen, sind vornehmlich auf die starken Auswinterungen des Vorjahrs zurückzuführen. Die Brotgetreidearten, die z. T. auch verfüttert werden, hielten mit zusammen 2,7 Mill. ha ihre bereits im Vorjahr gegen 1953 um rund 3 vH erweiterte Anbaufläche. Bei den Futtergetreidearten, die z. T. auch zur Herstellung von Nahrungsmitteln und für Brauereizwecke verwendet werden, ergab sich dagegen im ganzen gegenüber dem Vorjahr eine geringe Zunahme (+1 vH), doch wurde die Anbaufläche von 1953 infolge des geringeren Bedarfs an Pferdefutter nicht mehr erreicht (—1 vH).

Bei den Hülsenfrüchten (45 000 ha) hat sich die seit Jahren beobachtete Einschränkung auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Der Hackfruchtanbau, der mit rund 2 Mill. ha etwa ein Viertel des Ackerlandes beansprucht, wurde nach seiner im Vorjahr hauptsächlich auf ausgewinterten Winterfruchtflächen vorgenommenen Erweiterung im Jahr 1955 wieder zugunsten des Getreidebaus eingeschränkt (—4 vH), auch gegenüber 1953 zeigt sich ein Rückgang (—1 vH). Davon wurden auch die Kartoffeln betroffen, deren Anbaufläche 1955 mit 1,13 Mill. ha sowohl gegenüber dem Vorjahr (—5 vH) als auch gegenüber 1953 (—3 vH) zurückging. Bei den Zuckerrüben hat sich dagegen die seit Jahren beobachtete Ausdehnung in geringem Maße fortgesetzt; die Anbaufläche ist in diesem Jahr mit 256 000 ha um 1 vH größer als im Vorjahr und sogar um 15 vH größer als 1953. Für Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme.

Mit Handelsgewächsen waren 1955 insgesamt rund 46 000 ha angebaut, 11 vH mehr als im Vorjahr und ebensoviel weniger als 1953. Berücksichtigt man für das Vorjahr die außergewöhnlichen Winterschäden an Raps und Rübsen, infolge deren 35 vH der Aussaatflächen umgepflügt werden mußten, so ergeben sich sowohl bei den Ölfrüchten als auch bei den Handelsgewächsen im ganzen annähernd gleich große Flächen für 1954 und 1955, was einen wenigstens vorläufigen Stillstand in der seit Jahren ruckläufigen Entwicklung dieser Flächen bedeutet.

Der Anbau von Futterpflanzen umfaßt insgesamt rund 1,1 Mill. ha bzw. 14 vH der Ackerfläche. Er ist nach den vorliegenden Zahlen im Jahr 1955 gegenüber den beiden Vorjahren um 2 bis 3 vH eingeschränkt worden. Eh.

Vorschätzung der voraussichtlichen Getreidernte 1955

Auch in diesem Jahre ist, wie üblich, eine erste Schätzung der Getreideernte nach dem Stande vom Ende Juni vorgenommen worden. Die Zusammenstellung der Ergebnisse für die zahlreichen erfaßten Anbauflächen, vor allem, wenn sie noch, wie auch in diesem Jahr, anschließend durch Stichproben auf den Feldern nachgeprüft werden, nimmt längere Zeit in Anspruch. Die Vorschätzung des voraussichtlichen Ertrages, die den nachstehenden Ergebnissen zugrunde liegt,

kann Ende Juni — also zu einem Zeitpunkt, in dem das Getreide noch auf dem Halm steht, nur durch geübte Schätzer erfolgen. Ihre Zahl muß ausreichen, um den örtlichen Unterschieden und Besonderheiten Rechnung zu tragen; die amtliche Schätzung der Getreideernte wird im Bundesgebiet daher von mehr als 7 000 Schätzern — zumeist praktischen Landwirten — vorgenommen. Auch bei sorgfältiger und gewissenhafter Durchführung einer solchen Vorschätzung können ihre Ergebnisse immer nur als Näherungswerte angesehen werden. Alle Einwirkungen, die nach dem Zeitpunkt der Schätzung die Getreideernte beeinflussen, können selbstverständlich in den Zahlen noch nicht zum Ausdruck kommen. Manche Getreidearten sind vor allem in Jahren mit einem späteren Frühjahr und dadurch hervorgerufener Wachstumsverzögerung oder wegen einer höheren Lage Ende Juni noch nicht ausgereift. So hatte das Jahr 1954 durch die übermäßigen Niederschläge im Sommer gezeigt, welche Schwierigkeiten eine extreme Witterung einer Erntevorschätzung bereitet. Das gleiche gilt für längere Trockenperioden. In diesem Jahr hat sich zwar die Vegetation durch ein kaltes Frühjahr verzögert, aber die Monate Juni und Juli waren im allgemeinen für das Getreidewachstum recht günstig.

Nach vorläufigen Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung 1955 ist die diesjährige Getreideanbaufläche insgesamt gegenüber dem vergangenen Jahr nur wenig verändert. Die Zusammensetzung nach Getreidearten hat sich jedoch wesentlich geändert.

Die Anbaufläche des Winterroggens ist teilweise durch die diesjährige stärkere Auswinterung von 1,48 Mill. ha im Vorjahr auf 1,43 Mill. ha in diesem Jahr, d. h. um 3,9 vH zurückgegangen. Die Erträge des Winterroggens sind mit 25,9 dz je Hektar gegenüber 27 dz im Vorjahr voraussichtlich auch um 4,1 vH niedriger. Besonders niedrige Roggenerträge im Vergleich mit dem Vorjahr werden aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gemeldet. Die Roggenernte (einschließlich Sommerroggen) im Bundesgebiet wird deshalb 1955 voraussichtlich um etwa 7,5 vH unter der vorjährigen liegen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in den Jahren 1950 bis 1953 die Anbauflächen des Roggens wie auch die durchschnittlichen Hektarerträge unter denen des Berichtsjahres gelegen haben.

Eine entgegengesetzte Entwicklung ist beim Winterweizen festzustellen. Während im vergangenen Jahr über ein Viertel der Winterweizenfläche wegen Auswinterung umgepflügt werden mußte, waren es in diesem Jahr nur 2,7 vH. Deshalb ist die Winterweizenfläche, die im Vorjahr nur rund 900 000 Hektar betrug, 1955 wieder wie in früheren Jahren auf etwas über 1 Mill. Hektar angestiegen. Die Erträge des Winterweizens wurden Ende Juni im Durchschnitt des Bundesgebietes mit 29 dz je Hektar geschätzt, das ist gegenüber 27,4 dz im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 eine Verbesserung um rund 6 vH. Nicht in allen Gebieten haben sich die Winterweizenenerträge erhöht; so wird für Schleswig-Holstein gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um mehrere Prozent angenommen. Jedoch kann für die gesamte Erntemenge im Bundesgebiet durch die im Gesamtdurchschnitt verbesserten Hektarerträge eine Erhöhung von etwa 250 000 t, das sind rund 9 vH gegenüber den durchschnittlichen Erntemengen der Jahre 1950 bis 1954 erwartet werden. Im Vergleich zum Vorjahr erscheint die Ernte an Winterweizen höher, weil das Jahr 1954 neben dem außerordentlichen Flächenrückgang durch Auswinterung auch einen besonders niedrigen Hektarertrag aufwies. Der Anbau von Sommerweizen, der im vorigen Jahr vielfach an die Stelle des umgepflügten Winterweizens trat, ist um über 40 000 Hektar (22 vH) zurückgegangen, umfaßt jedoch noch 44 000 Hektar (40 vH) mehr als im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954. Die Hektarerträge des Sommerweizens werden ähnlich eingeschätzt wie im vergangenen Jahr. Durch den Rückgang der Anbaufläche ist die Ernte voraussichtlich um 23 vH kleiner als im Vorjahr, jedoch um 45 vH größer als 1950 bis 1954. Die Anbauflächen an Weizen insgesamt einschließlich Spelz betragen in diesem Jahr 1,17 Mill. Hektar, was gegenüber dem vorjährigen Anbau wie auch gegenüber dem

Durchschnitt 1950 bis 1954 eine Erweiterung um rund 6 vH bedeutet. Die gesamte Erntemenge an Weizen überhaupt einschließlich Spelz ist um etwa 12 vH höher als im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954 anzunehmen.

Bei Zusammenfassung der Brotgetreidearten (Winter- und Sommerroggen, Winter- und Sommerweizen, Spelz und Wintermenggetreide) gleicht sich das Weniger beim Roggen und das Mehr beim Weizen gegenüber dem Vorjahr weitgehend aus; es verbleibt ein voraussichtlicher Mehrertrag an Brotgetreide gegenüber dem Vorjahr um rund 2 vH.

Die Wintergerste, die im Vorjahr zu über zwei Drittel wegen Auswinterung und anderer Schäden umgepflügt werden mußte, ist in diesem Jahr gut durch den Winter gekommen; sie zeigte von sämtlichen wichtigen Wintergetreidearten mit 1,7 vH die geringste Auswinterung. Die Anbaufläche erreichte mit einem Umfang von rund 140 000 Hektar jedoch nicht den Umfang der Anbauflächen der Jahre 1952 und 1953. Die Hektarerträge werden vor allem in dem wichtigsten Anbaugbiet Nordrhein-Westfalen, aber auch in Niedersachsen und in Hessen günstig beurteilt, so daß sich für den Durchschnitt des Bundesgebietes ein voraussichtlicher Hektarertrag von 32,7 dz errechnet. Dieser liegt um 11 vH über dem Hektarertrag des Jahresdurchschnittes 1950 bis 1954. Der Gesamtertrag an Wintergerste wird mit 460 000 t weit höher eingeschätzt als in dem durch Auswinterung stark beeinträchtigten Vorjahr, er wird aber nicht die Erntemengen der Jahre 1952 und 1953 erreichen, die bei 500 000 t und darüber lagen. Bei der Sommergerste, die 1954 vielfach als Ersatzfrucht bestellt worden ist, wurde die Anbaufläche um rund 3,5 vH auf 645 000 Hektar eingeschränkt. Der voraussichtliche Hektarertrag liegt um 2 vH über dem des Vorjahres, so daß die Erntemenge an Sommergerste sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Beim Hafer ist die Anbaufläche nach ständigem Rückgang in den letzten Jahren wieder um eine Kleinigkeit angestiegen. Sie beträgt etwas über 950 000 Hektar gegenüber rund 940 000 Hektar im Vorjahr. Der Hektarertrag wird um 2 vH höher eingeschätzt, so daß die Haferernte um etwa 3 vH höher als im Vorjahr sein dürfte, ohne daß jedoch die Mengen der früheren Haferernten erreicht werden. Das Sommermenggetreide, das im vorigen Jahr gleichfalls als Ersatzfrucht angebaut wurde, hat in diesem Jahr eine um etwa 11 vH kleinere Anbaufläche; da der Hektarertrag um 2 vH höher eingeschätzt wird, wird der Rückgang der Ernte etwa 9 vH betragen. Die gesamte Anbaufläche an Futtergetreide einschließlich Braugerste (Wintergerste, Sommergerste, Hafer, Sommermenggetreide) beträgt in diesem Jahr 2,08 Mill. Hektar; sie hat sich also gegenüber dem Vorjahr um ein geringes erhöht. Auch für die gesamte Erntemenge an Futtergetreide ergibt sich aus den Zu- und Abnahmen der verschiedenen Arten im ganzen voraussichtlich ein Mehrertrag von 4 bis 5 vH. Die zu erwartende Erhöhung der gesamten Getreideernte liegt demnach zum größeren Teil beim Futtergetreide, was vor allem auf die Wintergerstenernte zurückzuführen ist. Es muß jedoch erwähnt werden, daß die traditionelle Einteilung in Brot- und Futtergetreide in den letzten Jahren immer weniger zutreffend ist. Roggen wird — vor allem, wenn er von schlechter Qualität ist, wie 1954 — immer mehr zur Verfütterung herangezogen, und bei den Getreidearten, die zu der Gruppe „Futtergetreide“ zusammengezogen werden, wird ein wesentlicher Teil nicht verfüttert, sondern geht wie Gerste in die Brauereien oder dient wie Gerste und Hafer — auch der Herstellung von Nahrungsmitteln.

Die erste Getreidevorschätzung, die durch die amtlichen Berichtersteller der Statistischen Landesämter als Halmvorschätzung Ende Juni durchgeführt wurde und die in Verbindung mit den endgültigen Ergebnissen der vorjährigen Getreideernte zu einer Vorausberechnung der Ernte 1955 benutzt worden ist, trägt noch einen vorläufigen Charakter. Erst in einigen Wochen wird nach Vorliegen von Druschergebnissen und der objektiven Messungen durch die „Besonderen Ernteermittlungen“ das Ausmaß der diesjährigen Ernte mit größerer Genauigkeit beurteilt werden können.

Ro.

Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1954/55

Der Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren inländischer Herkunft ist in der Nachkriegszeit dauernd gestiegen. Im nunmehr abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1954/55 betrug die Fleischerzeugung im Bundesgebiet

rund 1 834 000 t
gegenüber 1 716 000 t im Wirtschaftsjahr 1953/54.

Davon entfielen auf:

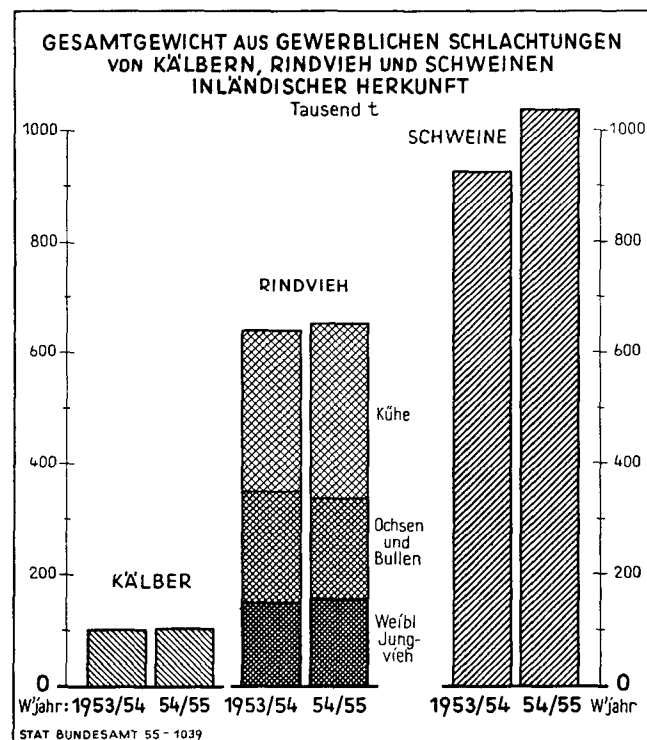
Wirtschafts- jahr	Rindvieh 1000 t vH	Kälber 1000 t vH	Schweine 1000 t vH	Schafe 1000 t vH	Pferde 1000 t vH
1954/55	652 35	102 5	1 037 57	14 1	28 2
1953/54	639 37	101 6	925 54	18 1	32 2

Das Rindvieh, die Kälber¹⁾ und die Schweine lieferten somit in den beiden Wirtschaftsjahren 97 vH des aus den gewerblichen Schlachtungen anfallenden Fleisches (einschl. der Schlachtfette, ausschl. der Innereien). Die Schafe, Ziegen und Pferde waren für die Fleischproduktion auch weiterhin von untergeordneter Bedeutung. Die Erhöhung des Fleischgewichtes aus gewerblichen Schlachtungen gegenüber 1953/54 um 118 000 t (6,9 vH) beruhte im wesentlichen auf einer starken Zunahme des Gesamtschlachtgewichtes der Schweine. Es kamen

112 000 t (12,1 vH) mehr Schweinefleisch und daneben 13 000 t (2,0 vH) mehr Rindfleisch und 1 000 t (1,3 vH) mehr Kalbfleisch auf den Markt, während 8 000 t (15,0 vH) weniger Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch angeboten wurden.

Zwischen der Zahl der Schlachtungen bzw. dem Gesamtschlachtgewicht und dem Viehbestand besteht bei dem Rindvieh ein weniger enger Zusammenhang als bei den ausschließlich für die Fleischproduktion gehaltenen Schweinen. Im Gegensatz zu diesen dient das Rindvieh mehreren Zwecken, und es ist eine Frage der Rentabilität, der Futter- und Arbeitsverhältnisse — sofern nicht ein spezieller Grund wie z. B. Sanierungsmaßnahmen für einen stärkeren Eingriff in die Bestände vorliegt —, inwieweit neben oder an Stelle der Milcherzeugung die Fleischproduktion gesteigert werden kann. Vergleicht man die Zahlen der gewerblichen Rinder-

¹⁾ Die unter 3 Monate alten Kälber werden in der Schlachtungsstatistik wegen ihres relativ geringen Gewichtes nicht zum Rindvieh, sondern als Kategorie für sich gerechnet.



und Kälberschlachtungen in den letzten vier Wirtschaftsjahren mit den jeweils entsprechenden, kurz vor Beginn des betreffenden Wirtschaftsjahres im Juni festgestellten Bestandszahlen, und setzt diese Juni-Bestandszahlen = 100, so ergeben sich die folgenden Schlachtquoten.

Zahl der gewerblichen Schlachtungen
bezogen auf den jeweiligen Juni-Bestand
(Anfangs-Bestand) = 100

Schlachttierart	Wirtschaftsjahr			
	1951/52	1952/53	1953/54	1954/55
Rindvieh				
Weibliches Jungvieh	13,9	15,3	18,0	18,8
Ochsen, Bullen	41,8	47,2	55,8	56,6
Kühe	16,6	17,8	19,3	21,0
Insgesamt (ohne Kalber)	18,4	20,3	23,0	24,0
Kälber	205,0	216,6	226,0	212,6
Kälberschlachtungen in vH der Rinderschlachtungen	116,6	120,4	103,6	99,3

Die Schlachtquoten des Rindviehs (ohne Kälber) sind in den vorstehend aufgeführten Berichtszeiträumen fortlaufend gestiegen, und zwar in allen drei Untergruppen. Relativ am stärksten war die Steigerung bei den Ochsen und Bullen. Diese Kategorie schließt die Zugochsen mit ein, die infolge der Motorisierung der Landwirtschaft entbehrlich wurden, sowie die Zuchtbullen, deren Zahl wegen des Verfahrens der künstlichen Besamung eingeschränkt werden konnte. Die steigenden Schlachtquoten der Kühe und auch des weiblichen Jungviehs sind sicher zum Teil auf die in den letzten Jahren intensivierte Ausmerzung tuberkuloseverdächtiger Tiere zurückzuführen. Aber auch der im allgemeinen günstige Preis für Schlachtrinder und die nicht immer und überall für ausreichend erachtete, wenn auch in letzter Zeit verbesserte Rentabilität der Milchproduktion dürfte wesentlich mitgesprochen haben.

Auch die Schlachtquote der Kälber hat in dem vorerwähnten Zeitraum bis zum Wirtschaftsjahr 1953/54 zugenommen. Im Wirtschaftsjahr 1954/55 ist sie kleiner geworden; darin sowie in der vergleichsweisen Abnahme der Zahl der Kälber- gegenüber den Rinderschlachtungen schon seit 1952/53 kam eine verstärkte Kälberaufzucht für die Jungrindermast zum Ausdruck, die eine Folge des günstigen Schlachtrinderpreises war.

Die entsprechend berechnete Schlachtquote der Schweine ist, wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, von 109 vH im Wirtschaftsjahr 1950/51 kontinuierlich auf 133 vH im Wirtschaftsjahr 1954/55 gestiegen:

Zeit	Schlachtquote (jeweiliger Juni-Bestand = 100)			Anteil der Schlachtschweine an der Zahl der Schweine insgesamt (= 100)
	Gewerb- liche	Haus- Schlachtungen	Gesamt- zahl der	
Juni 1950				15,8
Wirtschaftsjahr 1950/51	71,3	37,8	109,1	17,2
Juni 1951				18,7
Wirtschaftsjahr 1951/52	75,3	37,6	112,9	16,1
Juni 1952				13,9
Wirtschaftsjahr 1952/53	81,4	36,9	118,3	14,8
Juni 1953				
Wirtschaftsjahr 1953/54	88,2	35,4	123,6	
Juni 1954				
Wirtschaftsjahr 1954/55	96,7	36,3	133,0	
Juni 1955				

Mit der Erhöhung der Schlachtquote ist der Anteil der über ein halbes Jahr alten Schlachtschweine am Gesamtschweinebestand zunächst noch gewachsen. Von 1953 ab aber war er bei dauernd ansteigender Schlachtquote rückläufig. Erst 1955 hat die Gruppe der Schlachtschweine im Zuge der erneuten starken Aufwärtsbewegung des Schweinebestandes aus den jüngeren Altersklassen der Ferkel und Jungschweine so viel Nachschub erhalten, daß ihr Anteil an der Gesamtzahl der Schweine sich trotz einer weiteren Steigerung der Schlachtquote wieder etwas erhöht hat.

In Hausschlachtungen, die nur bei Schweinen mengenmäßig von Bedeutung sind, wurden 1954/55 rund 4 260 000 Schweine verarbeitet, das sind 200 000 (5 vH) mehr als 1953/54. Der Anteil der Hausschlachtungen an der Gesamtzahl der Schweineschlachtungen belief sich auf 27,3 vH gegenüber 28,7 vH im vorhergehenden Wirtschaftsjahr. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das durchschnittliche Schlachtgewicht der Hausschlachtungsschweine höher ist als das der zu gewerblichen Schlachtungen angelieferten Tiere.

Die durchschnittlichen Schlachtgewichte, die gewisse Rückschlüsse auf den Ausmästungsgrad der Schlachttiere und bei den Kälbern und Schweinen auch auf das Lebensalter zulassen, betragen

	bei Rindvieh	Kälbern	Schweinen	Schafen
1954/55	254 kg	40 kg	91 kg	26 kg
1953/54	256 kg	39 kg	92 kg	27 kg

Von den gewerblichen Schlachtungen wurden 1954/55 durchgeführt (in vH):

	Rindvieh	Kalber	Schweine	Schafe
auf öffentlich. Schlachthöfen ..	52	51	50	68
in privaten Schlachthäusern und Landschlachtereien ...	48	49	50	32

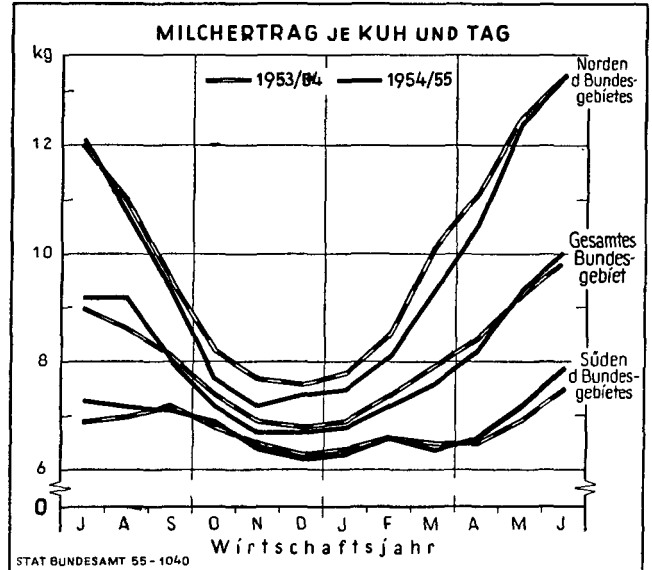
Die Zahl der lebend aus dem Auslande eingeführten und für den inländischen Verbrauch geschlachteten Tiere war bei den Rindern mit 235 000 um 29,0 vH größer, bei den Schweinen mit 250 000 um 0,2 vH kleiner als im Wirtschaftsjahr 1953/54. Le.

Die Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1954/55

Im Wirtschaftsjahr 1954/55¹⁾ wurden insgesamt 16,8 Mill. t Milch erzeugt; das sind 357 000 t oder 2,1 vH weniger als im Wirtschaftsjahr 1953/54 und 4,8 vH mehr als im Wirtschaftsjahr 1952/53. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich zum Teil dadurch, daß sich der gesamte Bestand an Kühen nach dem Ergebnis der Viehzählung im Juni 1955 gegenüber dem Vorjahr um rund 87 000 oder 1,3 vH verringert hat. Bei diesen Veränderungen muß auch berücksichtigt werden, daß die Kuhanspannung in den süddeutschen Ländern seit dem Jahre 1951 eingeschränkt worden ist infolge der stärker einsetzenden Motorisierung der landwirtschaftlichen Betriebe. Als Zugkühe wurden gegenüber dem Vorjahr rund 100 000 Stück oder 6,2 vH weniger verwendet, während die Anzahl der nur zur Milchgewinnung gehaltenen Kühe eine geringe Zunahme um 13 000 Stück oder 0,3 vH aufweist.

Die Jahresleistung je Kuh lag mit 2 909 kg Milch im Bundesdurchschnitt um 0,9 vH unter der des Wirtschaftsjahres 1953/54, die 2 934 kg betrug. Die Abnahme in der Milch-

leistung ist auf die besonders ungünstigen Witterungs- und Futtermittelverhältnisse im vergangenen Wirtschaftsjahr zurückzuführen, die sich in den norddeutschen Ländern — bei der an sich höheren Leistung der Tieflandrinder — stärker auswirkten und zu einer Abnahme um 3,2 vH führten, während in den süddeutschen Ländern, u. a. durch den Rückgang der Kuhanspannung, noch eine weitere Steigerung um 1,4 vH bei der Milchleistung je Kuh eingetreten ist²⁾. Die Jahresleistung je Kuh lag in den norddeutschen Ländern bei 3 518 kg und in Süddeutschland bei 2 499 kg.



Der Milchertrag je Kuh und Tag lag im Norden des Bundesgebietes mit 9,6 kg geringfügig (0,3 kg) unter dem des vorausgegangenen Wirtschaftsjahres. Im Süden des Bundesgebietes wurde mit 6,8 kg die gleiche Tagesleistung erreicht wie im Vorjahre. Gegenüber dem Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 1951/54 war die Milchleistung hier jedoch um 0,5 kg je Kuh und Tag gestiegen, während sie im Norden des Bundesgebietes um 0,2 kg niedriger lag.

Wie stark der Einfluß der Witterungs- und Futtermittelverhältnisse auf die Milchproduktion im vergangenen Wirtschaftsjahr war, läßt sich eindeutig aus einem Vergleich der monatlichen Milcherzeugung in den Wirtschaftsjahren 1954/55 und 1953/54 ablesen³⁾. Mit Ausnahme der Monate Juli 1954 sowie Mai und Juni 1955 lag die monatliche Milcherzeugung im Wirtschaftsjahr 1954/55 im Bundesdurchschnitt durchweg unter den Vergleichsmonaten des vorausgegangenen Wirtschaftsjahres 1953/54. In den norddeutschen Ländern lag die

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 2, Februar 1955. — ³⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“, S. 404*.

Die monatliche Milcherzeugung und die monatliche Milchablieferung an die Molkereien in den Wirtschaftsjahren 1953/54 und 1954/55

Zeit	Milcherzeugung									Milchablieferung an die Molkereien		
	Bundesgebiet			Norden des Bundesgebietes ¹⁾			Süden des Bundesgebietes ²⁾			Bundesgebiet		
	1954/55	1953/54	Veränderung 1954/55 gegen 1953/54	1954/55	1953/54	Veränderung 1954/55 gegen 1953/54	1954/55	1953/54	Veränderung 1954/55 gegen 1953/54	1954/55	1953/54	Veränderung 1954/55 gegen 1953/54
	1 000 t		vH	1 000 t		vH	1 000 t		vH	1 000 t		vH
Juli	1 659,8	1 627,5	+ 2,0	874,0	875,7	- 0,2	785,7	751,8	+ 4,5	1 173,0	1 127,9	+ 4,0
August	1 558,3	1 562,8	- 0,3	786,5	800,3	- 1,7	771,8	782,5	+ 1,2	1 085,8	1 079,3	+ 0,6
September	1 388,5	1 430,4	- 2,9	651,2	670,9	- 2,9	737,3	759,5	- 2,9	936,9	972,2	- 3,6
Oktober	1 297,7	1 345,7	- 3,6	556,2	601,7	- 7,6	741,6	743,9	- 0,3	861,7	895,1	- 3,7
November	1 174,6	1 221,0	- 3,8	506,8	541,8	- 6,5	667,9	679,2	- 1,7	750,6	768,2	- 2,3
Dezember	1 201,3	1 240,4	- 3,2	533,6	560,1	- 4,7	667,7	680,3	- 1,9	752,2	783,5	- 4,0
Januar	1 221,4	1 262,2	- 3,2	544,2	574,8	- 5,3	677,1	687,4	- 1,5	774,9	808,5	- 4,2
Februar	1 167,2	1 207,6	- 3,3	526,0	566,3	- 7,1	641,2	641,3	- 0,0	730,3	764,8	- 4,5
März	1 357,0	1 441,0	- 5,8	668,6	748,1	- 10,6	688,4	693,0	- 0,7	876,5	950,7	- 7,8
April	1 412,6	1 468,9	- 3,9	730,7	793,3	- 7,9	681,9	676,6	+ 0,8	924,3	977,3	- 5,4
Mai	1 666,5	1 666,1	± 0,0	892,1	918,9	- 2,9	774,4	747,2	+ 3,6	1 159,2	1 148,3	+ 1,0
Juni ³⁾	1 739,4	1 726,9	+ 0,7	925,5	950,0	- 2,6	813,9	776,9	+ 4,8	1 233,5	1 229,0	+ 0,4
Insgesamt	16 844,3	17 201,5	- 2,1	8 195,4	8 601,9	- 4,7	8 648,9	8 599,6	+ 0,6	11 258,9	11 504,8	- 2,1

¹⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen. — ²⁾ Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern. — ³⁾ Vorl. Ergebnis.

Jahresmilchertrag je Kuh

Gebiet	Wirtschaftsjahr								
	Durchschn. 1935/38	Durchschn. 1951/54	1952/53	1953/54	1954/55 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
						1954/55 gegenüber 1953/54			
kg					vH				
Bundesgebiet	2 480	2 809	2 765	2 934	2 909	+ 17,3	+ 3,6	+ 5,2	- 0,9
davon:									
Norden des Bundesgebietes	3 190	3 575	3 550	3 626	3 518	+ 10,3	- 1,6	- 0,9	- 3,0
Süden des Bundesgebietes	2 018	2 291	2 236	2 464	2 499	+ 23,8	+ 9,1	+ 11,8	+ 1,4

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

monatliche Milchproduktion in allen 12 Monaten des Wirtschaftsjahres niedriger; in den süddeutschen Ländern war in den Monaten Juli und August 1954 und April, Mai und Juni 1955 eine Zunahme zu verzeichnen. Die monatliche Milch-anlieferung in den Molkereien weist einen entsprechenden jahreszeitlichen Verlauf auf.

Die Ablieferung von Milch an Molkereien und Händler lag

mit 11,3 Mill. t ebenfalls um 2,1 vH niedriger als im Wirtschaftsjahr 1953/54. Beim Frischmilchverkauf und der Verarbeitung von Milch im Erzeugerbetrieb ist eine Abnahme um 5,1 vH und beim Verbrauch im Haushalt des Erzeugers um 2,7 vH eingetreten. Die verfütterte Milch weist, entsprechend der bei der Viehzählung im Juni festgestellten verstärkten Kälberaufzucht, eine Zunahme um 2,2 vH auf. Ke.

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch

Milcherzeugung und Milchverwendung	Wirtschaftsjahr								
	Durchschn. 1935/38	Durchschn. 1951/54	1952/53	1953/54	1954/55	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
						1954/55 gegenüber 1953/54			
1 000 t					vH				
Milcherzeugung									
Norden des Bundesgebietes	7 655	8 387	8 303	8 601	8 195	+ 7,1	- 2,3	- 1,3	- 4,7
Süden des Bundesgebietes	7 345	7 952	7 773	8 600	8 649	+ 17,8	+ 8,8	+ 11,3	+ 0,6
Bundesgebiet	15 000	16 339	16 076	17 201	16 844	+ 12,3	+ 3,1	+ 4,8	- 2,1
Milchverwendung									
An Molkereien und Händler geliefert ..	8 965	10 914	10 612	11 504	11 259	+ 25,6	+ 3,2	+ 6,1	- 2,1
Frischmilchverkauf, verarbeitet im Erzeugerbetrieb	2 435	1 791	1 839	1 934	1 834	- 24,7	+ 2,4	- 0,2	- 5,1
Verbrauch im Haushalt des Erzeugers (Deputat usw.)	1 850	1 900	1 918	1 917	1 865	+ 0,8	- 1,9	- 2,8	- 2,7
Verfüttert	1 750	1 734	1 707	1 846	1 886	+ 7,8	+ 8,8	+ 10,5	+ 2,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Industrie

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im 2. Vierteljahr 1955

Allgemeine Entwicklung

In der Industrie¹⁾ sind Beschäftigung und Umsatz, nach der saisonal etwas abgeschwächten Entwicklung zu Beginn des Jahres, im 2. Vierteljahr wieder stärker gestiegen. Gegenüber dem 1. Vierteljahr hat die Zahl der Beschäftigten — bei Zugrundelegung von Vierteljahresdurchschnitt — um 3,9 vH (in der entsprechenden Vorjahreszeit +3,3 vH), die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden um 3,8 vH (+3,1 vH) und der Umsatz um 5,9 vH (+6,6 vH) zugenommen. Diese Zunahmen sind zum großen Teil jahreszeitlich zu erklären, doch zeigt der Vergleich mit der Entwicklung im 2. Quartal 1954, dessen Veränderungssätze zweifellos von kräftigen außersaisonalen Auftriebsmomenten mitbestimmt waren, daß derartige Kräfte auch diesmal wirksam gewesen sein müssen. Denn der Zuwachs an Beschäftigten und geleisteten Arbeiterstunden war im 2. Vierteljahr 1955 noch höher als im gleichen Quartal des Vorjahres. Beim Umsatz war der Anstieg diesmal zwar etwas schwächer, doch ist hierbei zu berücksichtigen, daß im 1. Vierteljahr 1955 die Investitionsgüterindustrien und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien für die Jahreszeit außergewöhnlich hohe Umsätze erzielen konnten, was z. T. auf einmalige Gründe zurückzuführen war (massierter Auftragseingang Ende 1954 wegen bevorstehenden Wegfalls von Steuererleichterungen für gewisse Investitionen).

Daß die Umsatzbelegung im 2. Vierteljahr etwas schwächer gewesen ist als vor einem Jahr, äußert sich zwangsläufig auch darin, daß sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (die Zuwachsraten) leicht verringert hat. Während im 1. Quartal 1955

der Umsatz um 19,5 vH (volumenmäßig um 17,6 vH) höher gelegen hatte als ein Jahr zuvor, war im 2. Quartal die Zuwachsraten des Umsatzes zwar immer noch ungewöhnlich hoch, aber mit +18,7 vH (volumenmäßig +16,0 vH) doch etwas geringer als im 1. Quartal. Dagegen ist bei den Beschäftigten und bei den geleisteten Arbeiterstunden die Zuwachsraten im 2. Vierteljahr weiter gestiegen (von +7,5 auf +8,2 vH bzw. von +8,0 auf +8,8 vH).

Tabelle 1: Jährliche Veränderungsdaten der Industrie¹⁾

Vierteljahr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
	Beschäftigte am Vj.-ende	Geleistete Arbeiterstunden	Produktionsvolumen	Umsatz		Erzeugerpreise ²⁾	
				in fest. Preisen	zu jew. Preisen		
vH							
1954							
1. Vj.	+ 4,9	+ 4,4	+ 6,0	+ 9,9	+ 11,1	+ 7,4	
2. Vj.	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 12,4	+ 13,4	+ 10,7	
3. Vj.	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,4	+ 12,1	+ 14,1	+ 13,0	
4. Vj.	+ 6,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 15,1	+ 14,8	+ 15,1	
1955							
1. Vj.	+ 7,8	+ 7,5	+ 8,0	+ 17,4r	+ 17,6	+ 19,5	
2. Vj.	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,8	+ 16,8p	+ 16,0	+ 18,7	

¹⁾ Ohne Baubranche sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. —
²⁾ Einschl. Erzeugerpreise der Elektrizitäts- und Wasserwerke.

Ein Blick auf die Hauptgruppen der Industrie zeigt, daß die leichte Abschwächung der Zuwachsraten des Umsatzes ihre Ursache hauptsächlich bei den Investitionsgüterindustrien und bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hatte. Die Zuwachsraten (+25 bzw. 23 vH) war jedoch in diesen beiden Hauptgruppen immer noch weit höher als in den übrigen Bereichen. In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien haben dabei allerdings auch Preiserhöhungen stärker mitgewirkt, denn das Niveau der Erzeugerpreise ist hier gegenüber dem 2. Vierteljahr 1954 um 5,2 vH gestiegen. Die Zu-

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Baubranche sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke.

wachsraten der Beschäftigtenzahlen sind indessen in beiden Hauptgruppen nicht zurückgegangen, was ebenfalls dafür spricht, daß die verringerte Zuwachsrate des Umsatzes den erwähnten einmaligen Gründen zuzuschreiben ist. Weit geringer als bei den soeben genannten beiden Hauptgruppen, jedoch gleichfalls recht erheblich, waren die Zuwachsraten des Umsatzes im Bergbau (+14 vH), bei den Verbrauchsgüterindustrien (+13 vH) sowie bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+8,6 vH). Die Beschäftigtenzahlen haben gegenüber dem 2. Vierteljahr 1954, hauptsächlich wegen der inzwischen eingetretenen Produktivitätssteigerungen, in allen Hauptgruppen wesentlich schwächer zugenommen als der Umsatz. Die Reihenfolge der Hauptgruppen war dabei die gleiche wie beim Umsatz, wenn man vom Bergbau absieht, dessen relativ starre Beschäftigtenzahlen sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig geändert haben und der bei den Beschäftigten daher mit einer Zuwachsrate von nur 0,5 vH an letzter Stelle liegt.

Steigende Beschäftigtenzahlen in allen Bereichen

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie²⁾, die in diesem Jahr trotz des langen und strengen Winters bereits Ende März das Maximum des Vorjahres überschritten hatte, ist im Laufe des 2. Vierteljahres um weitere 257 000 Personen

2) Vgl. Anm. 1.

Tabelle 2: Entwicklung der Beschäftigung, der Umsätze und der Erzeugerpreise der Industrie¹⁾ im 2. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Beschäftigte					Umsatz und Erzeugerpreise				
	Beschäftigte Ende Juni 1955	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Umsatz im 2. Vj. 1955 Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)			
		Ende Juni 1955 gegen Ende März 1955	Durchschnitt ²⁾		2. Vierteljahr 1955 gegen 1. Vierteljahr 1955		2. Vierteljahr 1955 gegen 1. Vierteljahr 1955		2. Vierteljahr 1955 gegen 2. Vierteljahr 1954	
			Umsatz	Erzeugerpreise			Umsatz	Erzeugerpreise		
Anzahl	vH	vH	vH	vH	vH					
Industrie insgesamt	6 585 503	+ 257 476	+ 4,1	+ 3,9	+ 8,2	39 813,4	+ 5,9	+ 0,2	+ 18,7	+ 2,3
Bergbau	651 130	+ 10 745	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,5	1 974,4	- 3,2	+ 1,0	+ 14,0	+ 0,8
darunter:										
Kohlenbergbau	568 008	+ 3 028	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,2	1 632,4	- 4,7	+ 0,4	+ 13,3	- 0,8
Eisenerzbergbau	21 742	+ 393	+ 1,8	+ 2,3	+ 3,4	78,0	+ 0,3	-	+ 22,8	-
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 520	+ 18	+ 0,1	+ 1,0	+ 8,4	128,7	+ 3,6	- 7,1	+ 18,8	+ 3,0
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	1 460 949	+ 80 955	+ 5,9	+ 6,2	+ 8,1	12 463,0	+ 9,6	+ 0,7	+ 23,0	+ 5,2
darunter:										
Mineralölverarbeitung	20 883	+ 450	+ 2,2	+ 2,3	+ 4,2	766,0	+ 17,4	+ 2,6	+ 19,1	+ 1,9
Industrie der Steine und Erden	268 057	+ 43 998	+ 19,6	+ 21,0	+ 4,7	1 310,3	+ 85,3	+ 0,9	+ 17,4	+ 1,0
Eisenschaffende Industrie	222 171	+ 5 775	+ 2,7	+ 3,1	+ 8,4	2 814,3	+ 2,2	+ 1,0	+ 36,9	+ 2,8
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	162 934	+ 5 765	+ 3,7	+ 3,9	+ 12,9	656,4	+ 2,3	+ 0,8	+ 26,6	+ 3,6
NE-Metallindustrie	71 242	+ 2 226	+ 3,2	+ 2,7	+ 6,3	892,1	+ 5,1	+ 2,1	+ 25,2	+ 23,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	68 486	+ 2 662	+ 4,0	+ 4,7	+ 15,5	719,1	+ 3,0	+ 0,6	+ 34,3	+ 6,3
Chemische Industrie (einschließlich Chemiefasererzeugung)	363 079	+ 9 581	+ 2,7	+ 3,0	+ 7,1	3 256,7	+ 3,3	- 0,5	+ 15,6	+ 0,7
Sagewerke und Holzbearbeitung ³⁾	90 566	+ 4 510	+ 5,2	+ 5,8	+ 3,7	568,5	+ 21,1	+ 1,3	+ 17,3	+ 23,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	69 968	+ 1 188	+ 1,7	+ 1,8	+ 6,9	659,5	- 3,7	+ 0,3	+ 14,8	+ 4,9
Kautschuk- und Asbestindustrie	89 388	+ 3 123	+ 3,6	+ 4,6	+ 13,7	524,6	+ 6,0	- 0,1	+ 17,2	+ 0,8
Investitionsgüterindustrien	2 281 897	+ 114 769	+ 5,3	+ 5,2	+ 14,0	11 907,1	+ 7,2	+ 0,6	+ 25,3	+ 1,5
davon:										
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	159 348	+ 8 800	+ 5,8	+ 3,9	+ 10,8	751,9	+ 10,1	+ 0,5	+ 28,7	+ 1,8
Maschinenbau	707 595	+ 37 174	+ 5,5	+ 5,1	+ 12,5	3 624,5	+ 9,7	+ 0,5	+ 23,5	+ 2,6
Fahrzeugbau (ohne Waggon- und Lokomotivbau ⁴⁾)	291 045	+ 14 685	+ 5,3	+ 7,4	+ 14,6	2 353,5	+ 14,9	+ 0,2	+ 27,8	- 2,2
Schiffbau	82 682	+ 3 893	+ 4,9	+ 5,2	+ 9,1	386,6	- 8,0	-	+ 7,3	-
Elektrotechnische Industrie	465 616	+ 26 587	+ 6,1	+ 5,7	+ 19,7	2 298,8	+ 2,2	+ 1,3	+ 30,7	+ 1,3
Feinmechanische u. optische Industrie	128 164	+ 5 080	+ 4,1	+ 4,1	+ 11,8	422,0	+ 5,9	+ 0,4	+ 20,0	+ 0,7
Stahlverformung	113 706	+ 5 974	+ 5,5	+ 5,7	+ 17,2	640,5	+ 2,5	+ 1,4	+ 37,1	+ 5,1
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. ⁵⁾	333 741	+ 12 576	+ 3,9	+ 4,0	+ 11,5	1 429,5	+ 3,7	+ 0,2	+ 19,7	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien	1 782 912	+ 37 363	+ 2,1	+ 2,2	+ 5,6	7 528,4	- 1,0	- 0,4	+ 12,5	+ 0,1
darunter:										
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ⁶⁾	58 983	+ 2 917	+ 5,2	+ 3,7	+ 11,1	173,0	+ 2,5	+ 0,2	+ 19,7	+ 1,8
Feinkeramische Industrie	84 170	+ 2 346	+ 2,9	+ 3,2	+ 12,2	254,9	+ 2,8	- 0,1	+ 18,0	- 2,0
Glasindustrie	73 264	+ 3 206	+ 4,6	+ 4,2	+ 10,2	270,5	+ 10,0	- 0,3	+ 17,5	+ 0,4
Holzverarbeitende Industrie	206 899	+ 1 447	+ 0,7	+ 0,8	+ 5,9	759,9	+ 7,7	+ 0,5	+ 16,3	+ 7,4
Papierverarbeitende Industrie	84 804	+ 2 606	+ 3,2	+ 1,8	+ 8,6	456,6	- 0,1	+ 0,1	+ 18,9	+ 5,9
Druckereien u. Vervielfältigungsind.	142 046	+ 3 573	+ 2,6	+ 2,2	+ 5,5	570,7	+ 4,4	+ 0,2	+ 9,9	+ 2,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	44 692	+ 2 114	+ 5,0	+ 6,6	+ 18,3	229,3	+ 8,5	- 0,1	+ 31,2	+ 0,5
Ledererzeugende Industrie	29 565	+ 250	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,2	192,1	- 8,9	- 0,4	+ 3,9	- 4,1
Lederverarbeitende Industrie	39 579	+ 2 152	+ 5,7	+ 3,8	+ 10,0	139,9	+ 11,1	- 0,4	+ 21,4	- 2,6
Schuhindustrie	99 709	+ 1	+ 0,0	+ 1,6	+ 4,6	362,5	- 5,9	- 0,0	+ 2,1	- 1,1
Textilindustrie	621 262	+ 10 110	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,2	2 931,2	- 8,4	- 1,0	+ 9,4	- 1,8
Bekleidungsindustrie	271 177	+ 5 852	+ 2,2	+ 3,9	+ 6,5	1 130,0	+ 7,5	+ 0,3	+ 14,4	+ 0,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien ⁷⁾	408 615	+ 13 644	+ 3,5	- 0,3	+ 3,9	5 940,5	+ 8,6	- 0,9	+ 8,6	+ 1,7
davon:										
Ernährungsindustrie	340 148	+ 13 404	+ 4,1	- 0,1	+ 5,2	4 480,2	+ 7,7	-	+ 8,5	-
Tabakverarbeitende Industrie	68 467	+ 240	+ 0,4	- 0,9	- 2,0	1 060,3	+ 12,9	-	+ 8,8	- 0,0

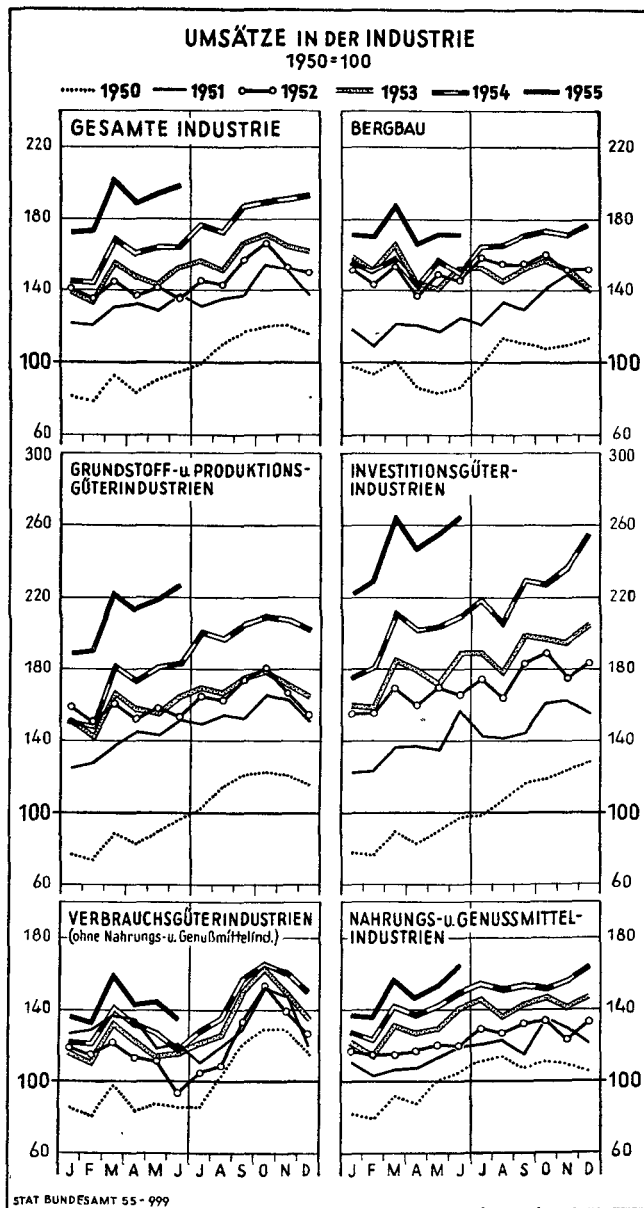
¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B_0 und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B_1 , B_2 und B_3 , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres $= (\frac{1}{2} B_0 + B_1 + B_2 + \frac{1}{2} B_3) : 3$. Die Veränderungssätze dieser Spalten sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar, während dies bei den Veränderungssätzen der vorhergehenden Spalte, die genau genommen nur die Änderung während des 1. Vierteljahres wiedergibt, nicht der Fall ist. — ³⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten. — ⁴⁾ Einschließlich Luftfahrzeugbau. — ⁵⁾ Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwarenindustrie.

Bei einer Betrachtung der einzelnen Hauptgruppen zeigt sich, daß im Verlauf des 2. Vierteljahres die Investitionsgüterindustrien (+115 000 oder +5,3 vH) und die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+81 000 oder +5,9 vH) ihre Beschäftigtenzahlen wiederum am stärksten erhöhen konnten. Die Zunahmen waren in beiden Bereichen relativ und vor allem absolut höher als im 2. Vierteljahr 1954. Dabei waren die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien gegenüber den Investitionsgüterindustrien, die in den vorhergehenden Quartalen ihre Beschäftigtenzahlen relativ am meisten erhöhen konnten, diesmal durch jahreszeitliche Einflüsse stärker begünstigt. (Zunahme der Beschäftigtenzahlen in der Industrie der Steine und Erden um 44 000 oder +20 vH). Bei den Verbrauchsgüterindustrien (+37 000 oder +2,1 vH), den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+14 000 oder 3,5 vH) und im Bergbau (+11 000 oder +1,7 vH) sind die Beschäftigtenzahlen etwa im gleichen Verhältnis gestiegen wie um die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Höhere Umsätze

Der Umsatz der Industrie³⁾ belief sich im 2. Vierteljahr auf 39,8 Mrd. DM, d. s. 5,9 vH mehr als im 1. Quartal. Da sich das Niveau der Erzeugerpreise nicht wesentlich geändert hat (+0,2 vH), haben sich die abgesetzten Mengen etwa im gleichen Verhältnis erhöht.

³⁾ Vgl. Anm. 1.



In den verschiedenen Hauptgruppen verlief die Entwicklung nicht einheitlich. Der Umsatz der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+9,6 vH) und der Investitionsgüterindustrien (+7,2 vH), der besonders durch den jahreszeitlich erhöhten Bedarf der Bauwirtschaft belebt wurde, ist gegenüber dem 1. Vierteljahr gestiegen. Auch der Umsatz der Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+8,6 vH) hat gegenüber dem Vorquartal zugenommen, wobei die Veränderungen in den einzelnen Zweigen dieses Bereichs allerdings extrem unterschiedlich verlaufen sind. Daß im ganzen eine Zunahme eingetreten ist, ergab sich hauptsächlich aus dem erhöhten Absatz der Getränkeindustrie und der Molkereien. Im Gegensatz zu den bisher genannten drei Hauptgruppen ist der Umsatz der Verbrauchsgüterindustrien (-1,0 vH), der zwischen seinen üblichen Spitzen (März und Oktober) um die Jahresmitte ein „Saisontal“ passiert, gegenüber dem 1. Quartal etwas zurückgegangen. Auch der Bergbau hat den Umsatz des Vorquartals nicht erreicht (-3,2 vH), was ausschließlich auf das jahreszeitliche Nachlassen des Kohlenabsatzes zurückzuführen ist.

Der Auslandsumsatz der Industrie (+2,7 vH) ist gegenüber dem 1. Vierteljahr weniger stark gestiegen als der Inlandsumsatz (+6,4 vH), doch hat er wie dieser im 2. Vierteljahr einen neuen Nachkriegshöchststand (5,27 Mrd. DM) erreicht. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum war beim Auslandsumsatz — ebenfalls wie beim Inlandsumsatz — im 2. Vierteljahr (+21 vH) außerordentlich hoch, wenn auch etwas geringer als im 1. Quartal (+23 vH).

Die Entwicklung in den Industriegruppen

Im Kohlenbergbau ist der Umsatz wegen des jahreszeitlich nachlassenden Kohleverbrauchs gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen (-4,7 vH), während die Zahl der Beschäftigten — vor allem durch Lehrlingseinstellungen — leicht zugenommen hat (im Quartalsdurchschnitt +1,1 vH).

In den einzelnen Gruppen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sind die Beschäftigtenzahlen durchweg gestiegen. Die Zunahmen der Quartalsdurchschnitte gegenüber dem 1. Vierteljahr bewegten sich im allgemeinen zwischen 2 und 6 vH. Lediglich die Industrie der Steine und Erden liegt wegen ihrer besonders starken Saisonabhängigkeit mit einer Zunahme um 21 vH beträchtlich außerhalb dieses Rahmens. Die Industrie der Steine und Erden zeigt auch beim Umsatz eine besonders ins Auge fallende, sprunghafte Steigerung gegenüber dem 1. Quartal (+85 vH), die diesmal wegen der langen Dauer der Kälteperiode und des hierdurch verursachten späten Beginns der Bautätigkeit noch etwas höher war als im Vorjahr. Die kräftige Belebung in der Industriegruppe Sägerei und Holzbearbeitung hängt gleichfalls mit der jahreszeitlichen Zunahme der Bautätigkeit zusammen, doch liegt sie mehr im Rahmen der vorjährigen Veränderungssätze; die Beschäftigtenzahl hat hier im Quartalsdurchschnitt um 5,8 vH und der Umsatz um 21 vH zugenommen. In der eisenschaffenden Industrie hat die bereits im 1. Vierteljahr zu beobachtende Beruhigung der Nachfragesituation im 2. Vierteljahr angehalten⁴⁾, so daß sich die Aufwärtsentwicklung des Umsatzes (+2,2 vH) sichtlich verlangsamt hat. Der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal war aber immer noch sehr hoch (+37 vH gegenüber +42 vH im 1. Quartal). Ähnlich verlief die Entwicklung bei den Ziehereien und Kaltwalzwerken, deren Umsatz gegenüber dem 1. Vierteljahr um 3,0 vH gestiegen ist, während sich der Abstand gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal (im 1. Vierteljahr +50 vH) auf 34 vH verringert hat. In der Metallindustrie haben sich trotz der anhaltenden, vom Weltmarkt herrührenden Unsicherheit der Preissituation die Zahl der Beschäftigten (im Quartalsdurchschnitt +2,7 vH) und der Umsatz (+5,1 vH) günstiger entwickelt als im Vorquartal. Die seit längerer Zeit andauernde Aufwärtsentwicklung der chemischen Industrie hat sich im Berichts-

⁴⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft, „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland“, Juni 1955, Seite 11.

Tabelle 3: Veränderung des Inlands- und des Auslands-
umsatzes der Industrie¹⁾

2. Vierteljahr 1955 gegen 1. Vierteljahr 1955

Industriegruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH	Mill.DM	vH
Industrie insgesamt	+ 2 222,5	+ 5,9	+ 2 083,7	+ 6,4	+ 139,0	+ 2,7
Bergbau	- 65,3	- 3,2	- 23,4	- 1,5	- 41,9	- 9,3
darunter:						
Kohlenbergbau	- 80,1	- 4,7	- 45,1	- 3,4	- 35,0	- 8,8
Kali- u. Steinsalzbergbau, Salinen	+ 4,5	+ 3,6	+ 12,3	+ 14,8	- 7,8	- 19,1
Grundstoff- u. Produk- tionsgüterindustrien	+ 1 092,4	+ 9,6	+ 1 038,8	+ 10,4	+ 53,6	+ 3,8
darunter:						
Eisenschaffende Industrie NE-Metallindustrie	+ 61,0	+ 2,2	+ 57,1	+ 2,4	+ 4,0	+ 1,2
Ziehereien u. Kaltwalz- werke	+ 43,2	+ 5,1	+ 47,5	+ 6,3	- 4,2	- 4,3
Chem. Industrie (einschl. Chemiefaserzeugung)	+ 21,2	+ 3,0	+ 21,9	+ 3,6	- 0,7	- 0,8
Investitionsgüterindustrien	+ 801,7	+ 7,2	+ 685,6	+ 8,1	+ 116,3	+ 4,4
darunter:						
Stahlbau (einschl. Wagonbau)	+ 68,8	+ 10,1	+ 60,6	+ 9,9	+ 8,3	+ 11,6
Maschinenbau	+ 322,0	+ 9,7	+ 210,0	+ 8,8	+ 112,1	+ 12,1
Fahrzeugbau (ohne Wag- gon- u. Lokomotiv- bau) ²⁾	+ 305,1	+ 14,9	+ 287,3	+ 19,7	+ 17,8	+ 3,0
Schiffbau	+ 33,6	- 8,0	+ 29,3	+ 14,0	- 62,9	- 29,8
Elektrotechn. Industrie	+ 49,9	+ 2,2	+ 26,0	+ 1,4	+ 23,9	+ 6,3
Feinmechan. u. optische Industrie	+ 23,4	+ 5,9	+ 9,6	+ 3,9	+ 13,8	+ 9,2
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie ³⁾	+ 50,5	+ 3,7	+ 43,3	+ 3,8	+ 7,2	+ 2,9
Verbrauchsgüterindustrien	- 75,9	- 1,0	- 72,5	- 1,0	- 3,6	- 0,6
darunter:						
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- u. Sportgeräte-Ind. ⁴⁾	+ 4,3	+ 2,5	- 3,4	- 3,2	+ 7,7	+ 11,6
Feinkeramische Industrie	+ 7,0	+ 2,8	+ 4,7	+ 2,4	+ 2,2	+ 4,3
Glasindustrie	+ 24,7	+ 10,0	+ 20,1	+ 9,9	+ 4,6	+ 10,6
Textilindustrie	- 289,3	- 8,4	- 249,4	- 8,5	- 19,9	- 7,4
Nahrungs- und Genuß- mittelindustrien ⁴⁾	+ 469,6	+ 8,6	+ 455,2	+ 8,4	+ 14,6	+ 25,6

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. — ²⁾ Einschl. Luftfahrzeugbau. — ³⁾ Ohne Stahlverformung, einschl. Sportwaffenindustrie. — ⁴⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

quartal fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten ist hier im Quartalsdurchschnitt um 3,0 vH, der Umsatz um 3,3 vH gestiegen.

Auch in den verschiedenen Gruppen der Investitionsgüterindustrien sind die Beschäftigtenzahlen gegenüber dem 1. Quartal durchweg gestiegen, wobei die Zunahmen (bei Zugrundelegung von Quartalsdurchschnitten) zwischen 4 und 7,5 vH gelegen haben. Der Umsatz war lediglich im Schiffbau geringer als im 1. Quartal, während er in allen übrigen Gruppen ebenfalls zugenommen hat. Im Schiffbau ist der Inlandsumsatz zwar um 14 vH gestiegen; da jedoch gleichzeitig der Auslandsumsatz um 30 vH gefallen ist, ergab sich wegen der hohen Exportintensität dieser Gruppe im ganzen gesehen ein Umsatzrückgang um 8 vH. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß im Schiffbau, dessen Produktion weitgehend aus verhältnismäßig wenigen, aber besonders großen Objekten besteht, der Umsatz (und insbesondere der Auslandsumsatz) über kürzere Zeitstrecken rein zufallsbedingt stärker schwankt als in anderen Industriegruppen. Der Rückgang sollte daher in seiner Bedeutung nicht überschätzt werden, zumal die Zahl der Beschäftigten im Laufe des 2. Vierteljahres anhaltend gestiegen ist und im Quartalsdurchschnitt um 5,2 vH höher lag als im vorhergehenden Quartal. Verglichen mit dem 2. Vierteljahr 1954 war im Schiffbau die Erhöhung des Umsatzniveaus (+7,3 vH) allerdings weiterhin erheblich geringer als in den anderen Gruppen des Investitionsgüterbereichs, in denen die Zunahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal zwischen 20 und 37 vH lagen. Von diesen anderen Gruppen hatten die Stahlverformung (+2,5 vH) und die elektrotechnische Industrie (+2,2 vH), deren Umsatzniveau den entsprechenden Vorjahresstand am weitesten überschritten hatte (um 37 bzw. 31 vH), gegenüber dem 1. Quartal 1955 die geringsten Zunahmen zu verzeichnen. Im Fahrzeugbau lag die auf hohem Niveau erzielte

Umsatzsteigerung (+15 vH) etwa im saisonüblichen Rahmen. Im Stahlbau und im Maschinenbau waren die Umsätze ebenfalls erheblich höher als im 1. Quartal (in beiden Gruppen +10 vH), wobei diesmal namentlich die Auslandsumsätze, die im 1. Vierteljahr zurückgegangen waren, gestiegen sind (in beiden Gruppen +12 vH). In der feinmechanischen und optischen Industrie (+5,9 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+3,7 vH) waren die Zunahmen des Umsatzes zwar geringer, doch lagen auch diese Gruppen erheblich (beide um 20 vH) über dem entsprechenden Vorjahresstand.

Bei den Industriegruppen, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, haben sich die Umsätze saisonal nicht einheitlich entwickelt. In der Textilindustrie (-8,4 vH), der Schuhindustrie (-5,9 vH) und der ledererzeugenden Industrie (-8,9 vH) sind sie mit dem Näherrücken des sommerlichen Saisonminimums wie üblich zurückgegangen. Dagegen lagen sie in der Glasindustrie, in der die mit Beginn der warmen Jahreszeit ansteigende Nachfrage nach Getränkeflaschen und Konservenglas den Absatz belebt hat, höher als im Vorquartal (+10,0 vH). Für die lederverarbeitende Industrie brachte die beginnende Reisezeit erhöhte Absatzmöglichkeiten, so daß der Umsatz dieser Industriegruppe um 11 vH gestiegen ist. Diese Zunahme war beträchtlich stärker, als nach den Beobachtungen der letzten Jahre zu erwarten gewesen wäre. Die Umsatzsteigerung der Bekleidungsindustrie (+7,5 vH) liegt dagegen im saisonüblichen Rahmen. In der Holzverarbeitenden Industrie (+7,7 vH) sind die ebenfalls jahreszeitlich zu erklärenden Umsatzsteigerungen zum Teil eine Folge des vermehrten Bedarfs der Bauwirtschaft. In der kunststoffverarbeitenden Industrie hat sich die langfristige Aufwärtsbewegung, die hauptsächlich auf die wachsende Verwendung von Kunststoffen an Stelle anderer Materialien zurückzuführen ist, fortgesetzt (+8,5 vH), so daß in dieser Gruppe der Umsatz des entsprechenden Vorjahresquartals um 31 vH übertroffen wurde. Die Beschäftigtenzahlen waren in allen Gruppen des Verbrauchsgüterbereichs höher als im Vorquartal. Die Zunahmen der Quartalsdurchschnitte lagen im großen und ganzen zwischen 1 und 4 vH. Lediglich die kunststoffverarbeitende Industrie liegt mit einer Zunahme um 6,6 vH etwas außerhalb dieses Rahmens. Kz.

Die industrielle Produktion im Juli 1955

Gesamtproduktion saisonbedingt rückläufig

Die industrielle Produktion zeigt im Juli, nachdem im Vormonat die starke Frühjahrsbelebung zum Stillstand gekommen war, einen deutlichen Rückgang. Der Produktionsindex für die gesamte Industrie steht bei arbeitstäglicher Berechnung auf 198,8 (1936=100) gegenüber 209,2 im Juni, ist also um 5,0 vH gesunken. Diese relativ starke Abnahme ist vor allem auf die Urlaubszeit und vielfach eingelegte Betriebsferien zurückzuführen und bedeutet keine Abschwächung der bisher wirksamen Auftriebskräfte. Allerdings war die Abnahme ein wenig stärker als durchschnittlich im gleichen Monat der vergangenen Jahre, auch hat sich der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres (15,4 vH) etwas verringert, doch dürfte dies im wesentlichen als eine Reaktion auf die besonders kräftige Belebung in den Vormonaten anzusehen sein. Die industrielle Produktion im Juli, die in den früheren Jahren meist bis auf den jeweiligen Märzstand gefallen war, hält sich diesmal — bei ähnlicher Entwicklung wie 1954 — auf dem stets höheren Niveau von April.

Die produktionshemmenden saisonalen Momente wirkten sich bei allen Hauptgruppen aus mit Ausnahme der Energieerzeugung (+1,1 vH¹⁾, bei der die Abnahme der Stromdarbietung im Juni zum Teil wieder ausgeglichen worden ist. Neben den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (-8,6 vH)

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Juli 26, Juni im Durchschnitt 24,2 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen s. „Statistische Monatszahlen“, S. 407* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 7. Vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.

Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-industrien ²⁾	Nahrungs- u. Genussmittel-industrien
1954						
Januar	153	154	141	178	153	133
Februar	158	160	145	192	160	124
März	165	165	154	195	161	130
April	173	173	161	205	169	139
Mai	179	179	168	212	170	145
Juni	179	179	169	215	157	159
Juli	172	171	168	200	153	144
1955						
Januar	181	184	172	227	168	144
Februar	184	188	175	236	171	141
Marz	191	195	181	245	179	143
April	199	201	188	252	182	149
Mai	209	211	197	266	188	164
Juni ³⁾	209	211	198	266	177 _r	172
Juli ³⁾	199	199	192	248	169	157

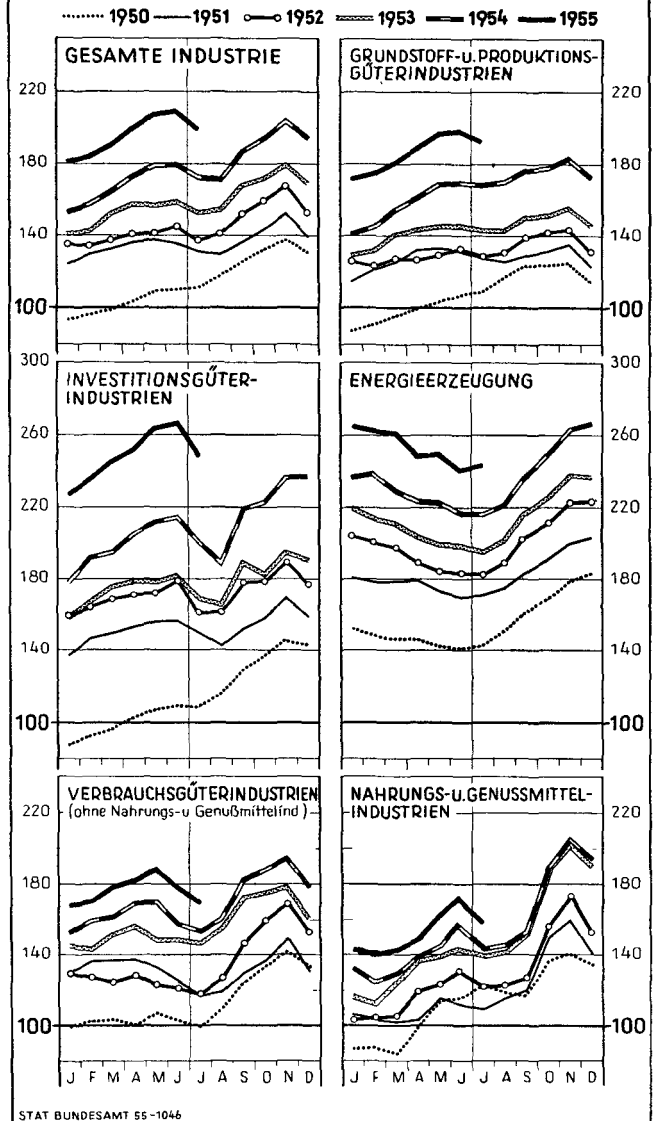
¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

zeigten auch die Investitionsgüterindustrien einen beachtlichen Rückgang (—7,0 vH), der jedoch in seiner Intensität der Produktionsminderung im Juli der vergangenen Jahre entspricht. Die Gesamterzeugung der Verbrauchsgüterindustrien hat erneut, wenn auch etwas schwächer als im Vormonat, abgenommen (—4,4 vH). Auch bei den Gruppen Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (—3,1 vH) und Bergbau (—1,5 vH) traten nicht unerhebliche, im wesentlichen saisonbedingte Abschwächungen ein. Die Bauproduktion ist bei arbeitstäglich Berechnung im Juli ebenfalls etwas zurückgegangen, doch ist ihr Niveauabstand gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat noch immer sehr groß (+16 vH).

Im Bergbau, dessen Gesamterzeugung um 1,5 vH gesunken ist, hatten — abgesehen von der weiter gestiegenen Erdölgewinnung (+2,5 vH) — alle Zweige Produktionsrückgänge zu verzeichnen. Ausschlaggebend für die Gesamtentwicklung ist die verhältnismäßig starke Abnahme im Kohlenbergbau (—2,2 vH). Hier ging die Steinkohlenförderung um 2,5 vH auf arbeitstäglich 419 400 t zurück, wobei sich neben dem erhöhten Schichtenausfall in der Haupturlaubszeit auch der erneute Abgang zahlreicher Arbeitskräfte auswirkte. Dagegen blieb die Kokserzeugung mit 102 600 t (+0,3 vH) annähernd auf dem Vormonatsstand. Im ganzen war die aus der Bergbauerzeugung verfügbare Menge an Steinkohle und Koks geringer als im Vormonat, doch konnte die Inlandsversorgung mit diesen Brennstoffen, vor allem durch eine nochmalige Steigerung der Einfuhr (um 300 000 t auf 1,46 Mill. t), verbessert werden. Auch im Braunkohlenbergbau ist die Förderung beachtlich zurückgegangen (—3,5 vH) und lag erstmalig in diesem Jahr unter dem entsprechenden Monatsergebnis von 1954.

Die Gesamterzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (—3,1 vH) hat im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig stark abgenommen. Dies beruht vor allem darauf, daß in diesem Monat in der chemischen und in der eisenschaffenden Industrie, den beiden bedeutendsten Zweigen dieser Gruppe, erhebliche Rückgänge eingetreten sind. Bei der Eisen- und Stahlgewinnung (—4,4 vH) ging die Roheisenerzeugung nur geringfügig (—0,8 vH), dagegen die Herstellung von Rohstahl und Walzwerksprodukten (—6,7 vH bzw. —4,4 vH) erheblich zurück. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß im Juli — wohl im Zusammenhang mit der Urlaubszeit und der damit verbundenen geringeren Produktionstätigkeit in den Abnehmerindustrien — an gesetzlichen Feiertagen wesentlich weniger Schichten als im Vormonat eingelegt worden sind. Auch bei den Eisengießereien hat sich trotz weiterhin guter Auftragslage eine Produktionsminderung in etwa gleichem Ausmaß ergeben (—4,8 vH). In der chemischen Industrie, die auch im Juli der

DIE ENTWICKLUNG DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
Arbeitstäglich Index; 1936 = 100



vergangenen Jahre Produktionsrückgänge aufwies, trat eine Abnahme um 4,8 vH ein, obwohl die Nachfrage im Juni stark zugenommen hatte. Rückläufig war vor allem die Erzeugung von Seifen und Waschmitteln (—14 vH) sowie von Lacken und Anstrichmitteln (—7,8 vH) nach starken Belebungen im Vormonat, ferner saisonbedingt bei Pharmazeutika (—8,1 vH). Von den Grundchemikalien, deren Produktion sich im einzelnen unterschiedlich entwickelte, zeigten nennenswerte Veränderungen nur die phosphorhaltigen Düngemittel (—12 vH) und Kalkstickstoff (+6,4 vH). Ferner konnte die ebenfalls bedeutende Industrie der Steine und Erden entgegen dem saisonüblichen Verlauf in den vergangenen Jahren lediglich den allerdings sehr hohen Produktionsstand des Vormonats halten (+0,5 vH). Die Gummiverarbeitung (—4,4 vH) und die Papierindustrie (—4,4 vH) hatten, wie in dieser Jahreszeit üblich, Produktionsabnahmen zu verzeichnen. Lediglich bei der Mineralölverarbeitung, die in den beiden letzten Monaten rückläufig und im Juni auf den Stand zu Jahresbeginn gesunken war, ist die Produktion erheblich gesteigert worden (+16,2 vH).

Bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien, deren Gesamtproduktion um 7,0 vH zurückgegangen ist, lagen die Juli-Ergebnisse bei allen Gruppen mit Ausnahme des Stahlbaues und auch bei fast allen wichtigen Erzeugnissen unter dem Juni-Ausstoß. Dies ist lediglich eine Folge der som-

Indezzziffern der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juli 1955 gegen Juni 1955 in vH
	Juni	Juli	Juni ¹⁾	Juli ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	24	26	24,2 ²⁾	26	+ 7,4
Gesamte Industrie	179,1	172,2	209,2	198,8	- 5,0
Industrie ohne Bau	177,5	170,9	207,7	197,3	- 5,0
Bergbau	133,5	134,3	143,8	141,7	- 1,5
Verarbeitende Industrie	178,9	171,2	211,4	199,3	- 5,7
Energieerzeugung	216,3	216,2	240,5	243,1	+ 1,1
Bau	211,3	198,0	241,6 ³⁾	229,1	- 5,2
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	112,5	113,6	119,2	116,6	- 2,2
Eisenerzbergbau	174,9	169,0	204,7	200,9	- 1,9
Kali- und Steinsalzbergbau	219,0	221,5	230,5	228,7	- 0,8
Erdolgewinnung	600,1	606,7	707,9	725,9	+ 2,5
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	169,1	168,1	198,5	192,3	- 3,1
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	143,8	149,2	166,5	167,4	+ 0,5
Eisen- und Stahlerzeugung	114,9	118,8	146,5	140,0	- 4,4
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	121,6	122,5	149,8	142,6	- 4,8
NE-Leichtmetall-Huttenprod.	260,3	268,8	276,1	270,5	- 2,0
NE-Schwermetall-Huttenprod.	142,4	143,4	151,5	146,6	- 3,2
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	151,6	149,7	163,4	166,4	+ 1,8
Chemische Industrie ⁴⁾	214,7	206,9	247,0	235,1	- 4,8
Chemische Fasererzeugung	301,1	321,6	396,0	399,9	+ 1,0
Mineralolverarbeitung	327,7	344,9	347,5	403,8	+ 16,2
Gummiverarbeitung	195,0	191,2	231,1	221,0	- 4,4
Flachglaserzeugung	169,5	166,0	196,5	199,1	+ 1,3
Zellstoff- und Papiererzeugung	139,6	138,8	156,3	149,5	- 4,4
Investitionsgüterindustrien	214,6	200,2	266,4	247,8	- 7,0
darunter:					
Stahlbau	121,7	110,5	148,6	161,3	+ 8,5
Maschinenbau	216,2	201,4	264,9	251,0	- 5,2
Fahrzeugbau	289,1	254,0	372,0	320,0	- 14,0
Elektrotechnik	405,8	389,1	493,2	465,4	- 5,6
Feinmechanik und Optik	216,3	206,3	270,0	254,8	- 5,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁴⁾	148,8	143,4	189,6	174,5	- 8,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁵⁾	157,4	153,1	177,0 ³⁾	169,3	- 4,4
darunter:					
Feinkeramische Industrie	159,8	157,5	185,3	175,2	- 5,5
Hohlglaserzeugung	293,2	315,8	311,6	294,2	- 5,6
Ledererzeugung	70,0	64,8	73,3	72,8	- 0,7
Schuhindustrie	72,3	66,3	84,7	81,4	- 3,9
Textilindustrie	139,9	140,6	150,0	147,2	- 1,9
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	158,5	143,5	172,3	157,5	- 8,6
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	171,3	162,4	186,5	164,1	- 12,0
Tabakverarbeitung	136,0	123,0	149,9	139,5	- 6,9
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	244,2	242,7	270,0	274,0	+ 1,5
Gaserzeugung	129,6	133,7	148,5	147,2	- 0,9

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen 25, ubrigre Länder 24 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.

merlichen Geschaftsstille, das Ausmaß des Rückgangs entspricht der durchschnittlichen Juli-Abnahme der vergangenen Jahre. Die Auftragslage ist nach wie vor sehr günstig, wenn sich auch der Eingang von Neubestellungen²⁾ in letzter Zeit ruhiger entwickelt hat.

An dem Produktionsrückgang des Maschinenbaues (- 5,2 vH) waren fast alle wichtigen Maschinenarten beteiligt, besonders stark die Metallbearbeitungsmaschinen, die Verbrennungsmotoren und die Büromaschinen. Eine merkliche Zunahme (+ 3,4 vH) zeigte sich allein bei den Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie. Im Fahrzeugbau, wo Betriebsferien eine besonders große Rolle spielen, betrug der Rückgang 14 vH. Lediglich bei den großen Typen der Personenkraftwagen war eine merkliche, wohl stark exportbedingte Zunahme festzustellen. Im Gegensatz zu allen anderen wesentlichen Fahrzeugarten blieb die Erzeugung von Motorrädern weiterhin erheblich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. In der Elektroindustrie (- 5,6 vH) wurde nur bei den Transformatoren, den isolierten

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik“.

Drahnten und Leitungen sowie bei den Rundfunkempfangsgeraten das Vormonatsergebnis gehalten. Letztere hatten im Juli der vergangenen Jahre besonders starke Zunahmen aufzuweisen, doch ist die mit dem Beginn der Neuheitensaison zusammenhängende Produktionssteigerung in diesem Jahr bereits im Juni eingetreten. In der feinmechanischen und optischen Industrie und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung (- 5,6 bzw. - 8,0 vH) traten ebenfalls bei fast allen wesentlichen Erzeugnissen Produktionsrückgänge ein. Als einziger Industriezweig des Investitionsgutbereiches wies der Stahlbau eine Produktionszunahme auf (+ 8,5 vH), die sich aber auf einige Sonderbranchen (Rohrleitungsbau und Waggonbau) beschränkte, während bei den Stahlbauten eine geringfügige Abnahme festzustellen war.

Nachdem bereits im Juni in der Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien eine Abschwächung eingetreten war, setzte sich diese im Juli — wie saisonüblich — nochmals fort (- 4,4 vH). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat ist etwas geringer als im Juni; er entspricht mit 10,6 vH etwa der durchschnittlichen Zuwachsrate im 1. Halbjahr 1955 (+ 10,2 vH), liegt also wieder merklich unter der Zuwachsrate der gesamten Industrie. Die Auftragslage in den Verbrauchsgüterindustrien hat sich jedoch fühlbar gebessert: die Bestellungen haben in den Monaten April bis Juni stärker als saisonal üblich zugenommen und übertrafen um 15 vH das Niveau des 2. Quartals 1954³⁾.

Eine deutliche gebesserte Lage zeigt sich besonders in der Bekleidungsindustrie und in der Schuhindustrie. Das Produktionsniveau der Bekleidungsindustrie, das sich fast während des ganzen Jahres 1954 nur wenig über Vorjahreshöhe erhoben hatte, bewegt sich seit Anfang des Jahres 1955 um 18 bis 20 vH über den entsprechenden Stand von 1954. Bei der Schuhindustrie war der jahreszeitlich übliche Einbruch im Juni (- 27 vH) und im Juli (- 3,9 vH) wesentlich schwächer als in den Vorjahren, infolgedessen lag die Produktion von Schuhen in beiden Monaten durchschnittlich 20 vH über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Die langfristige Geschaftsbefehung in der Schuhindustrie hat naturgemäß auch Rückwirkungen auf die Ledererzeugung gehabt: auch hier war der sommerliche Rückgang schwacher als in früheren Jahren, nachdem im Juli das Produktionsergebnis des Vormonats praktisch behauptet worden ist (- 0,7 vH). In der Textilindustrie (- 1,9 vH) hat die Erzeugung der Wollwebereien (+ 5,7 vH) und der Wirkereien und Strickereien (+ 5,5 vH) in Vorbereitung für das Wintergeschaft zugenommen, doch setzte sich die rückläufige Entwicklung im Baumwollsektor (Spinnereien - 7,0 vH, Webereien - 5,1 vH) und bei den Jutegarnen (- 19 vH) fort. Der Produktionsabstand der Textilindustrie gegenüber dem Vorjahr, der im Juni noch + 7,2 vH betragen hat, verringerte sich damit im Juli auf + 4,7 vH und nähert sich wieder der durchschnittlichen Zuwachsrate im 1. Quartal 1955 (+ 3,9 vH). Nach der Produktionsbefehung in den Vormonaten trat bei der feinkeramischen Industrie (- 5,5 vH) — im wesentlichen aus saisonalen Gründen — ein Rückgang ein. Lediglich die Produktion von sanitärer Keramik nahm hier im Zusammenhang mit den Fertigstellungen im Baugewerbe leicht zu (+ 1,3 vH). Auch die Hohlglaserzeugung war nach der kräftigen Aufwärtsentwicklung im Vormonat im ganzen rückläufig (- 5,6 vH); einer Produktionsabnahme bei Getrankflaschen und Konservenglas steht ein zunehmender Ausstoß bei technischem sowie bei Wirtschafts- und Beleuchtungsglas gegenüber.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien haben saisonale Einflüsse zu einer Abnahme der Gesamtproduktion um 8,6 vH geführt. In der Süßwarenindustrie (- 5,2 vH) ist der im Juli übliche Rückgang eingetreten, und auch in der fleischverarbeitenden Industrie (- 7,9 vH) war die saisonbedingte sommerliche Geschaftsstille spürbar. Rückläufig war ferner im Zusammenhang mit der Entwick-

³⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik“.

lung des Milchanfalls die Produktion der Milchverarbeitungsindustrie (—17 vH) und — entsprechend dem geringeren Fettbedarf im Sommer — auch die Produktion der Margarineindustrie (—18 vH). Demgegenüber hat nach Erreichen des tiefsten Standes im Juni die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie mit dem Beginn der diesjährigen Fangsaison kräftig zugenommen (+30 vH), auch ist die Erzeugung von

Obst- und Gemüsekonserven im Zuge der diesjährigen Kampagne im Juli sehr stark gestiegen (+130 vH). Der Ausstoß der Brauereien (—1,1 vH) erreichte nicht ganz das Vormonatsergebnis, doch liegt die Produktion hier fast um ein Drittel höher als im Juli 1954, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß im Vorjahr eine erhebliche Beeinträchtigung durch kühle und regnerische Witterung eingetreten war. *Rch.*

Bauwirtschaft

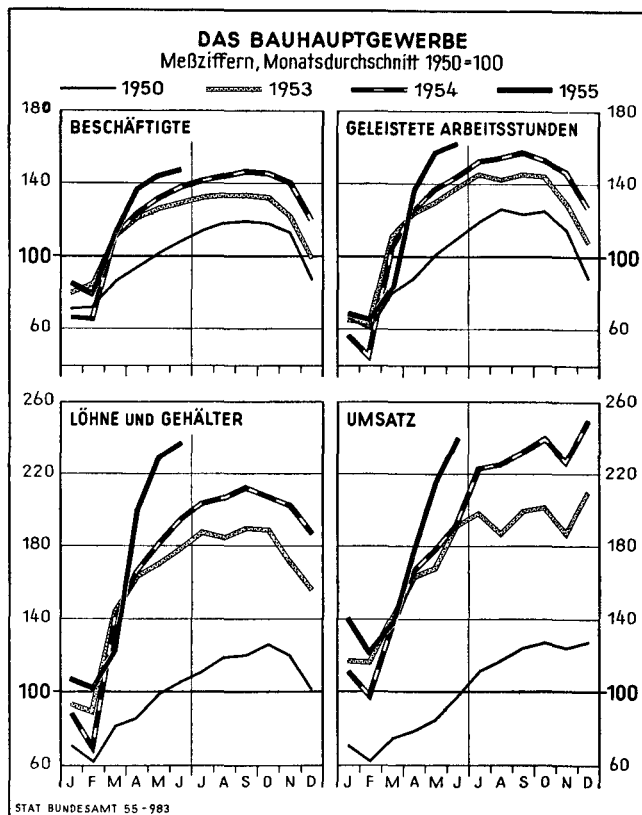
Das Bauhauptgewerbe im Mai und Juni 1955

In den Monaten Mai und Juni 1955 hielt für das Bauhauptgewerbe die günstige Entwicklung an, wenn naturgemäß auch die Zuwachsraten geringer waren als zu Beginn des Frühjahrs im März und April. Das im Jahre 1954 im Herbst erreichte hohe Niveau der Bautätigkeit wurde im Jahre 1955 infolge des umfangreichen Bauüberhanges und der anhaltend günstigen Auftragslage bereits im 2. Vierteljahr überschritten. Auch Finanzierungsmittel standen den Bauherren und Bauunternehmern ausreichend zur Verfügung. Außer durch den die Bautätigkeit am stärksten bestimmenden Wohnungsbau ergab sich eine beträchtliche Belegung durch Aufträge für gewerbliche und industrielle Bauten sowie durch Straßenbauvorhaben. Die Kapazität des Bauhauptgewerbes wurde mit dem vorliegenden Auftragsbestand in den Monaten Mai und Juni 1955 weitgehend ausgenutzt. Grenzen für eine weitere Zunahme der Bautätigkeit wurden vor allem in dem Mangel an Arbeitskräften spürbar. Die Ergebnisse der Produktionsstatistik für Baumaschinen lassen jedoch darauf schließen, daß die Baubetriebe bemüht waren, in noch weit höherem Maße als im Vorjahr durch Anschaffung von Baugeräten und -maschinen ihre Produktionskapazität zu erweitern. Die Belieferung mit Baustoffen bereitete gelegentlich dort Schwierigkeiten, wo sich viele und große Bauvorhaben zusammenballten. Die Fertigstellung von Bauten mit kurzen Terminen hat sich daher teilweise verzögert.

Beschäftigte

Im Mai 1955 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten¹⁾ gegenüber Ende April um 63 400 (+5,1 vH) und im Juni nochmals um 29 900 (+2,3 vH), so daß Ende Juni rund 1 343 000 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt waren. Der Höchststand der vorjährigen Bausaison (September) wurde damit in diesem Jahre bereits Ende Juni um 58 000 übertraffen.

¹⁾ Im Gegensatz zu den Berichten für die Zeit bis Ende 1954 beziehen sich die für das Bundesgebiet mitgeteilten Zahlen nicht nur auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, sondern auf alle Betriebsgrößenklassen. Das Berechnungsverfahren und seine Ergebnisse für die Jahre 1950—1954 sind in der Reihe „Das Bauhauptgewerbe in der Bundesrepublik Deutschland“, Sonderheft 1, sowie in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, März 1955, ausführlich dargestellt.



Eine weitere Erhöhung der Beschäftigtenzahl wird durch den Mangel an einsetzbaren Arbeitskräften behindert, wie aus der anhaltend hohen Zahl offener Arbeitsplätze für Bauarbeiter zu ersehen ist.

Bei den verschiedenen Beschäftigtengruppen waren die Zunahmen im Mai und Juni naturgemäß um so größer, je saisonabhängiger die Beschäftigung der einzelnen Gruppen ist. Am stärksten hat sich infolgedessen — ebenso wie in den beiden davorliegenden Monaten — die Zahl der beschäftigten

Das Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet alle Betriebsgrößenklassen

	Absolute Zahlen			Zunahme (+) in vH ¹⁾					
	April 1955	Mai 1955	Juni 1955	April 1955	Mai 1955	Juni 1955	April 1955	Mai 1955	Juni 1955
				gegen den jeweiligen Vormonat			gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat		
Beschäftigte	1 249 500	1 313 000	1 342 900	+ 22,5	+ 5,1	+ 2,3	+ 13,6	+ 13,1	+ 11,1
darunter:									
Angestellte und Lehrlinge	57 800	58 400	59 100	+ 3,6	+ 1,0	+ 1,2	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7
Facharbeiter (einschl. Poliere) ..	537 200	561 800	575 000	+ 20,9	+ 4,6	+ 2,3	+ 10,4	+ 9,9	+ 9,0
Helfer und Hilfsarbeiter	469 800	507 400	522 900	+ 35,2	+ 8,0	+ 3,0	+ 22,4	+ 21,2	+ 16,6
gewerbliche Lehrlinge	114 900	115 400	116 200	+ 12,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 8,8	+ 8,0	+ 8,1
Geleistete Arbeitsstunden (Mill.)	207,0	237,2	245,2	+ 64,5	+ 14,6	+ 3,4	+ 10,0	+ 14,7	+ 12,5
davon:									
Wohnungsbau	97,9	112,6	115,6	+ 73,9	+ 15,1	+ 2,7	+ 1,3	+ 6,6	+ 4,2
landwirtschaftlicher Bau	7,5	10,4	10,8	+ 182,9	+ 39,2	+ 4,0	+ 8,5	+ 17,9	+ 16,4
gewerblich u. industrieller Bau ..	43,3	46,4	48,6	+ 28,4	+ 7,3	+ 4,8	+ 20,8	+ 20,4	+ 21,1
öffentl. u. Verkehrsbau	58,4	67,8	70,2	+ 75,6	+ 16,2	+ 3,5	+ 19,7	+ 25,9	+ 21,9
und zwar: Hochbau	16,5	17,9	18,2	+ 54,5	+ 8,2	+ 1,6	+ 3,8	+ 5,6	+ 1,4
Tiefbau	41,8	49,9	52,0	+ 85,6	+ 19,3	+ 4,1	+ 27,4	+ 35,3	+ 31,2
Löhne u. Gehälter (Mill. DM)	412,3	470,6	488,1	+ 63,0	+ 14,1	+ 3,7	+ 20,7	+ 26,2	+ 22,2
davon:									
Löhne	384,0	441,7	458,2	+ 69,5	+ 15,0	+ 3,7	+ 20,8	+ 26,5	+ 22,3
Gehälter	28,3	28,9	29,9	+ 7,3	+ 2,4	+ 3,5	+ 19,0	+ 21,4	+ 20,8
Umsatz (Mill. DM)	918,3	1 105,9	1 235,9	+ 28,9	+ 20,4	+ 11,8	+ 6,5	+ 20,6	+ 24,8

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von vollen Zahlen berechnet.

Helfer und Hilfsarbeiter erhöht, da diese Gruppe wie stets im Winter die meisten Entlassungen zu verzeichnen hatte. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter hat sich auch gegenüber Juni 1954 am meisten erhöht (+16,6 vH). Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Facharbeitern (einschließlich Lehrlinge) einerseits und Helfern und Hilfsarbeitern andererseits hat sich dadurch allerdings nicht wesentlich verschoben; es betrug im Juni 1955 57:43 gegenüber 59:41 im Juni 1954. Die Gruppe der gewerblichen Lehrlinge und die Gruppe der Angestellten und kaufmännischen und technischen Lehrlinge, die im April durch die Schulentlassungen einen stärkeren Zugang zu verzeichnen hatten, haben im Mai und Juni nur noch geringfügig zugenommen.

Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg im Mai um 30,2 Mill. (+ 14,6 vH) auf 237,2 Mill. und im Juni um 8 Mill. (+ 3,5 vH) auf 245,2 Mill. Der Steigerungsgrad war in beiden Monaten bei den Arbeitsstunden höher als bei den Beschäftigten, da in größerem Umfange versucht wurde, dem Mangel an Arbeitskräften durch Überstunden zu begegnen.

Ähnlich wie bei den Arbeitskräften wiesen auch die Bauarten mit dem tiefsten Saisoneinbruch zunächst die kräftigsten Steigerungen aus.

Verglichen mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres ist die Zahl der Arbeitsstunden im öffentlichen Tiefbau durch die inzwischen erteilten Straßenbauaufträge um mehr als 30 vH gestiegen. Im gewerblichen und industriellen Bau sowie im landwirtschaftlichen Bau belief sich die Zunahme auf über 20 vH. Die Zahl der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden lag demgegenüber im Mai und Juni nur um 6,6 bzw. 4,2 vH über dem entsprechenden Vorjahresstand. Im 1. Halbjahr 1955 betrug der Anteil des Wohnungsbaues an der Gesamtleistung daher nur noch 46,1 vH gegenüber 50,1 vH im 1. Halbjahr 1954. Der gewerbliche und industrielle Bau erhöhte dagegen seinen Anteil von 20,8 auf 22,5 vH und der öffentliche Tiefbau von 17,2 auf 20,0 vH.

Löhne und Gehälter, Umsätze

Die Summe der Löhne stieg im Mai 1955 um 57,6 Mill. DM (+ 15,0 vH) auf 441,7 Mill. DM, im Juni 1955 um 16,5

Mill. DM (+ 3,7 vH) auf 458,2 Mill. DM. Die Steigerungssätze entsprachen etwa denen der geleisteten Arbeitsstunden. Die Summe der Gehälter erreicht im Juni den Betrag von 29,9 Mill. DM.

In der kräftigen Steigerung des Umsatzes, der sich im Mai um 188 Mill. DM (+ 20 vH) auf 1 106 Mill. DM und im Juni um 130 Mill. DM (+ 12 vH) auf 1 236 Mill. DM erhöhte, kommt der reichliche Zustrom an Finanzierungsmitteln zum Ausdruck.

Die Entwicklung in den Ländern

Mit dem fortschreitenden Übergang in die Phase der Hochsaison haben sich die großen Unterschiede verwischt, die im ersten Teil des Saisonaufschwunges in der monatlichen Entwicklung der Bautätigkeit in den Ländern bestanden haben. Während noch im März die Zunahmen der Beschäf-

Das Bauhauptgewerbe in den Ländern
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Land	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH			
	Beschäftigte		geleistete Arbeitsstunden	
	Mai 1955	Juni 1955	Mai 1955	Juni 1955
	vH			
Schleswig-Holstein	+ 5,0	+ 4,2	+ 23,7	+ 3,4
Hamburg	+ 3,8	+ 3,6	+ 9,2	+ 5,1
Niedersachsen	+ 4,8	+ 2,3	+ 15,6	+ 1,9
Bremen	+ 1,2	— 0,9	+ 7,6	+ 1,2
Nordrhein-Westfalen	+ 2,6	+ 1,9	+ 5,5	+ 3,2
Hessen	+ 7,9	+ 3,7	+ 15,5	+ 5,5
Rheinland-Pfalz	+ 3,8	+ 1,8	+ 11,6	+ 1,2
Baden-Württemberg	+ 5,5	+ 1,3	+ 13,0	+ 2,0
Bayern	+ 12,8	+ 3,9	+ 35,0	+ 6,4
Bundesgebiet	+ 5,5	+ 2,4	+ 14,0	+ 3,5
außerdem:				
West-Berlin	+ 8,9	+ 2,5	+ 19,1	+ 3,3

tigtenzahlen zwischen + 82 vH (Schleswig-Holstein) und + 31 vH (Baden-Württemberg) gelegen hatten, hielten sie sich im Juni fast durchweg zwischen + 1 und + 4 vH und wichen somit nur noch verhältnismäßig wenig vom Bundesdurchschnitt (+ 2,4 vH) ab. v. L.

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1955

Die Umsätze des gesamten Einzelhandels lagen im 1. Halbjahr 1955 wertmäßig um über 9 vH höher als im 1. Halbjahr 1954. Damit verzeichnet dieser Wirtschaftsbereich die stärkste Umsatzsteigerung, die seit 1952 im 1. Halbjahr gegenüber dem gleichen Zeitraum des jeweiligen Vorjahres erzielt worden ist. In dieser verhältnismäßig hohen Zunahme der Umsatzwerte wirkt sich allerdings auch eine geringe Preiserhöhung aus, die bei den Einzelhandelsgeschäftszweigen insgesamt um 1 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 eingetreten ist.

Die Entwicklung der Einzelhandelspreise hat sich bei den meisten Branchen in der zweiten Hälfte des Jahres 1954, nachdem sie bis dahin seit 1951 vorwiegend rückläufig war, umgekehrt und ist seitdem leicht angestiegen. Bei einigen Geschäftszweigen, so z. B. bei den Textilwaren- und den Schuhwarengeschäften hält die seit 4 Jahren zu beobachtende rückläufige Preisbewegung, die sich in den letzten Monaten zwar durchweg verlangsamt hat, noch an. Immerhin liegt beim gesamten Einzelhandel im 1. Halbjahr 1955 das Preisniveau noch um rund 1 vH niedriger als im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1953.

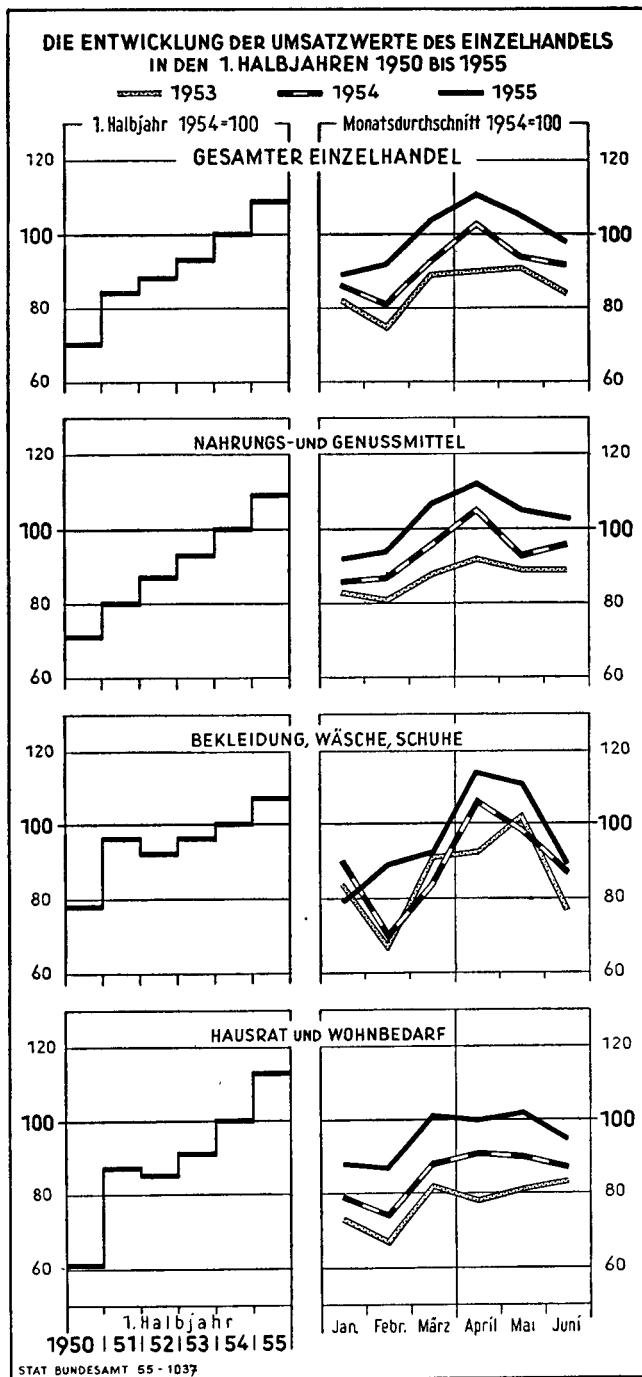
	Zunahme jeweils 1. Halbjahr					
	1955 gegen 1954 wertmäßig	1954 gegen 1953 preisbereinigt	1955 gegen 1954 wertmäßig	1954 gegen 1953 preisbereinigt	1955 gegen 1953 wertmäßig	1954 gegen 1953 preisbereinigt
Gesamter Einzelhandel	+ 9	+ 8	+ 7	+ 10	+ 17	+ 18
Nahrungs- und Genußmittel ..	+ 9	+ 7	+ 8	+ 10	+ 17	+ 18
Bekleidung, Wäsche, Schuhe .	+ 7	+ 8	+ 4	+ 7	+ 12	+ 15
Hausrat und Wohnbedarf ..	+ 13	+ 11	+ 10	+ 13	+ 24	+ 25

Die im 1. Halbjahr 1955 beim Einzelhandel zu beobachtende Umsatzbelebung, in der sich auch der Kauf besserer Warenqualitäten bemerkbar machen dürfte, zeichnete sich insbesondere beim Textil- und Bekleidungs- sowie beim Hausrat-einzelhandel ab.

Von den hauptsächlich Warengruppen des Einzelhandels erzielte der Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf mit einer Zunahme von 13 vH die stärkste Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Halbjahr 1954. Der Einzelhandel mit Textilwaren und Bekleidung konnte im 1. Halbjahr 1955 seine Umsatzwerte gegenüber der gleichen Vorjahrshälfte um 7 vH erhöhen und näherte sich wieder stärker dem Ausmaß der Erhöhung der Umsatzwerte sowohl des gesamten Einzelhandels als auch des Nahrungsmittelinzelhandels; nach Ausschaltung der Preisveränderungen hatte er sogar eine stärkere Umsatzausweitung gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 als der Nahrungsmittelinzelhandel und die gleiche wie der gesamte Einzelhandel.

Wenn auch das Verkaufsergebnis der ersten 6 Monate des Jahres 1955 bei den Warengruppen und auch bei den einzelnen Geschäftszweigen beträchtlich über dem Niveau der entsprechenden Vorjahrszeit lag, so zeigten doch die Umsätze in den Monaten seit Januar 1955 wechselnde Höhe gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat¹⁾. Größere Schwankungen im monatlichen Ablauf der Umsatzbewegung zeigten sich vor allem bei den Geschäftszweigen, deren Umsätze von den Witterungseinflüssen, von der veränderlichen Lage des Winterschlussverkaufs, des Osterfestes und des Pfingstfestes beeinflusst werden. Demgegenüber wird der Verkaufsrhythmus bei den Geschäften, die vorwiegend Geschenkartikel führen,

¹⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. V/20.



und die großen Einzelhandelsbereiche in vH der entsprechenden Zeit des vorherigen Jahres wie folgt dar:

	Jan./Febr.	Marz/April	Mai/Juni	1. Halbj (entsprechender Abschnitt des Jahres) 1954 = 100)
Gesamter Einzelhandel	108	110	110	109
Nahrungs- und Genussmittel ..	108	109	110	109
Bekleidung, Wasche, Schuhe ..	106	108	108	107
Hausrat und Wohnbedarf	113	112	112	113

Der Grad der Umsatzsteigerung gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 hat sich zumindest seit dem Abschnitt März/April bei allen Bereichen des Einzelhandels ziemlich gleichmäßig erhalten. Lediglich im Zweimonatszeitraum Januar/Februar lag die Zuwachsrate beim Nahrungsmittel- und dem Bekleidungseinzelhandel etwas niedriger, während sie beim Hausrateinzelhandel geringfügig höher war als im übrigen Zeitraum des diesjährigen Halbjahres.

Auf den ersten Sechsmonatsabschnitt entfallen für den gesamten Einzelhandel im Durchschnitt der letzten Jahre etwa 46 vH der im ganzen Jahr erzielten Umsätze. Dieser Prozentsatz gilt unter anderem auch für die Oberbekleidungs- und die Schuhwarengeschäfte sowie für die Süßwaren- und die Fischgeschäfte. Die Fahrrad- und die Kraftfahrzeughandlungen verkaufen in der ersten Jahreshälfte ungefähr genau so viel wie in der zweiten Jahreshälfte. Demgegenüber setzen die Geschäfte des Hausrateinzelhandels im Zeitraum Januar bis Juni etwa zwischen 41 und 44 vH vom Verkaufsergebnis um. Unter diesem Anteil liegt der prozentuale Anteil des ersten Halbjahres bei den Fachgeschäften für Wirk- und Strickwaren und für Herrenartikel sowie bei den Galanteriewaren- und Uhrengeschäften.

Der Monat mit dem höchsten Absatzergebnis innerhalb der Jahreshälfte Januar bis Juni ist je nach der Lage der kirchlichen Feste entweder der Monat März oder April oder Mai. Bei den Geschäftszweigen Wirk-, Strick- und Kurzwaren sowie bei den Rundfunkgeschäften liegt der Umsatzhöhepunkt üblicherweise im Januar und bei den Obstgeschäften im Juni. Der niedrigste Monatsumsatz innerhalb des ersten Halbjahres entfällt in der Regel auf den Monat Februar. Ausnahmen hiervon bilden die Wirk- und Strickwaren- sowie die Fischgeschäfte, die im Juni, und die Fachgeschäfte für Schokolade und Süßwaren sowie die Obstgeschäfte, die im Januar im allgemeinen den monatlichen Umsatztieftand im ersten Halbjahr aufweisen.

Ack.

Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955

Im Zusammenhang mit der anhaltenden Expansion haben sich die Umsätze der in die Berichterstattung einbezogenen Großhandelszweige¹⁾ vom Jahresbeginn an allgemein günstig entwickelt. Mit Ausnahme des Meterwarengroßhandels konnten von allen Fachzweigen die Umsätze des ersten Halbjahres 1954 — zum Teil beträchtlich — übertroffen werden. Die Entwicklung der Umsätze wurde hierbei nur unerheblich — von dem kräftigen Preisaufruf im Holzhandel abgesehen — durch Preisverschiebungen beeinflusst. Bei einigen wenigen durch den Wirtschaftsaufschwung besonders begünstigten Geschäftszweigen lagen die Umsätze des ersten Halbjahres 1955 auch über den in der zweiten Jahreshälfte 1954 saisonüblich erzielten hohen Ergebnissen. Der monatliche Rhythmus der Absatzbewegung nahm im ersten Halbjahr den für die einzelnen Geschäftszweige typischen Verlauf.

In den zum Nahrungs- und Genussmittelbereich gehörenden Großhandelszweigen trat die Umsatzzunahme im 1. Halbjahr 1955 gegenüber dem vergleichbaren Zeitabschnitt des Vorjahres wohl nicht so kräftig wie in den vom Baumarkt abhängigen Fachzweigen, aber etwas stärker als in den der Textilwirtschaft zugehörigen Geschäftszweigen in Erscheinung. Der Warenabsatz des Lebensmittelgroßhandels, der ein breites Sortiment an Nahrungsmitteln führt, lag im 1. Halbjahr dem Wert nach um 9 vH und der Menge nach bei nur geringfügig erhöhten Preisen um 7 vH über dem Niveau des

¹⁾ Vgl. Verordnung über die Großhandelsstatistik vom 24. Juni 1954 — Bundesanzeiger Nr. 120, S. 1, ausgegeben am 26. Juni 1954.

wie beispielsweise bei den Galanteriewarengeschäften, weitgehend von der Lage der Festtage bestimmt²⁾. Die Wetterbedingungen sowie die Lage des Saisonverkaufs und der kirchlichen Festtage wirken hauptsächlich auf die Umsatzentwicklung des Textilwaren- und Bekleidungseinzelhandels³⁾.

Besonders starke Umsatzschwankungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat waren beim Einzelhandel mit Bekleidung in den Monaten Januar und Februar 1955 festzustellen. So hatten z. B. die Oberbekleidungsgeschäfte im Januar 1955 nur 86 vH und im Februar 142 vH vom Umsatz des jeweiligen Vorjahrsmonats erzielt. Das Verkaufsergebnis der beiden Monate Januar und Februar 1955 zusammen genommen lag bei diesem Geschäftszweig um 9 vH über dem des gleichen Zeitraums des Jahres 1954.

Die Umsatzentwicklung in Zweimonatsabschnitten des 1. Halbjahres 1955 stellt sich für den gesamten Einzelhandel

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 7, S. 360, „Das Ostergeschäft im Einzelhandel“. — ³⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 7, S. 361, „Das Frühjahrsgeschäft im Textilwarenhandel“.

Zunahme der Umsatzwerte in den Großhandelszweigen
1. Halbjahr 1955 gegenüber 1. Halbjahr 1954 in vH

Geschäftszweig	Geschäftszweig
Lebensmittel + 9	Sanitärer Installationsbedarf + 19
Gemüse und Früchte + 15	Werkzeuge, Beschläge, Kleisenwaren + 27
Süßwaren 0	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde + 15
Bier, Spirituosen, Mineralwasser + 11	Hohlglas und Keramik + 8
Tabakwaren + 11	Elektrogeräte und Leitungsmaterial + 24
Textilwaren + 6	Rundfunk- u. Fernsehgeräte + 13
Schuhe + 7	Farben, Lacke, Anstrichbedarf + 11
Eisen und Stahl + 42	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika + 11
Holz + 21	Schreib- und Papierwaren .. + 10
Baustoffe + 15	

gleichen Zeitraums 1954. Im monatlichen Ablauf zeigt die Umsatzkurve gegenüber dem Vorjahr seit Frühjahrsbeginn einzelne Abweichungen, die im wesentlichen durch die verschiedene Lage der kirchlichen Festtage hervorgerufen wurden; diese Unterschiede blieben jedoch auf das Halbjahresergebnis ohne Einfluß.

Der Großhandel mit Gemüse und Früchten, dessen Absatz im ersten Halbjahr saisonüblich stetig anstieg, konnte seinen vorjährigen Umsatzstand dem Wert nach um 15 vH verbessern. Da aber die Preise höher lagen, wurde der Menge nach nur etwa um 10 vH mehr umgesetzt. Der Biergroßhandel verkaufte in den ersten 6 Monaten 1955 dem Wert nach um 11 vH mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres; bei unveränderten Preisen entsprach hier die Zunahme des Umsatzvolumens etwa der der Umsatzwerte. Die monatliche Umsatzentwicklung dieses Geschäftszweiges verläuft hierbei, wie dies bereits in einer kürzlich veröffentlichten Sonder-

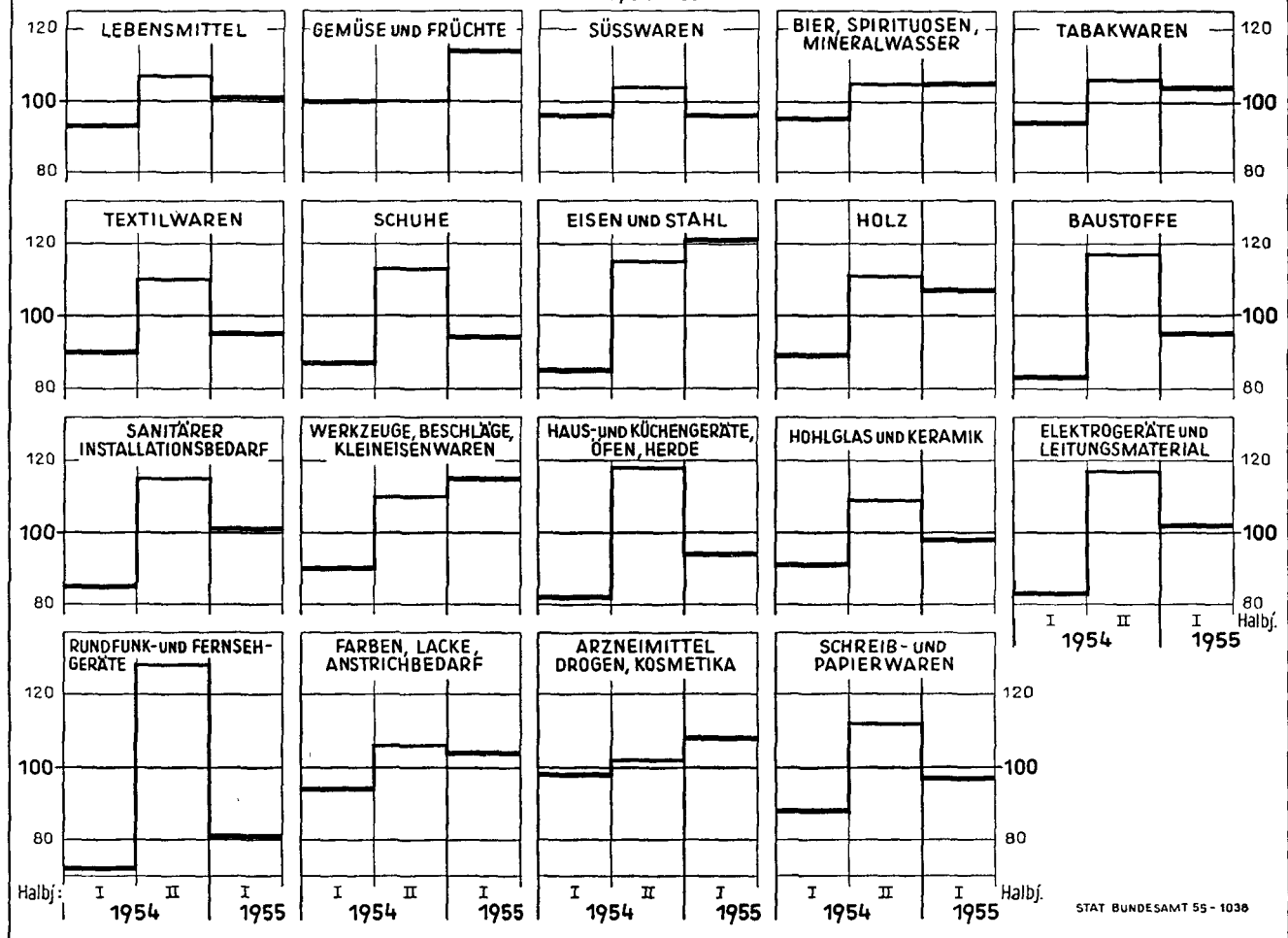
untersuchung²⁾ dargelegt wurde, nahezu parallel mit der jahreszeitlichen Temperaturkurve, soweit nicht der vermehrte Bierverbrauch an Festtagen geringe Abweichungen ergibt. Von den übrigen Geschäftszweigen dieses Warenbereichs hatte der Tabakwarengroßhandel im 1. Halbjahr bei unveränderten Preisen um etwa ein Zehntel höhere Verkaufswerte erzielt als vor Jahresfrist, während die Absatzwerte des Süßwarengroßhandels sich nicht veränderten.

Für den Textilwarengroßhandel ergibt ein Vergleich des ersten Halbjahres 1955 mit der entsprechenden Vorjahrszeit eine Zunahme der Umsatzwerte und Mengen um 6 vH. Dieses Ergebnis beruht vor allem auf beachtlichen Mehrverkäufen des Großhandels mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren in den Monaten März und Mai; er setzte in diesen beiden Monaten, in denen eine für diese Jahreszeit zu kühle Witterung herrschte, um über ein Zehntel mehr ab als in den entsprechenden Monaten 1954. Insgesamt wurde von diesem Fachzweig von Januar bis Juni das Vorjahresergebnis um 8 vH und damit das Niveau des gleichen Zeitraumes 1952 um 17 vH übertroffen. Während beim Tuchgroßhandel sich die Absatzwerte etwa um 3 vH erhöhten, blieben beim Meterwarengroßhandel die Umsatzwerte um mehr als 2 vH hinter den Verkäufen der ersten Jahreshälfte 1954 und um mehr als 10 vH hinter dem Niveau des entsprechenden Zeitabschnittes 1952 zurück. Diese bereits in den vergangenen Jahren erkennbare rückläufige Bewegung der Umsätze dürfte durch einen Wandel der Nachfrage (Übergang zur Konfektionsware) begründet sein.

Der Schuhgroßhandel lag mit seinen Halbjahresumsätzen dem Wert nach um 7 vH und der Menge nach um 8 vH höher

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1955, S. 315.

DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZWERTE IN DEN GROSSHANDELSZWEIGEN
1954 = 100



STAT. BUNDESAMT 55 - 1036

als im 1. Halbjahr 1954. Entgegen dem Saisonverlauf des Vorjahres, der im April und Mai gleich hohe Umsätze aufwies, brachte in diesem Jahr der Monat Mai hier nochmals einen Anstieg der Verkäufe.

Der Einfluß der starken Belebung des Baumarktes wirkte sich in der Entwicklung der Umsätze der bauabhängigen Großhandelszweige deutlich aus. So lag der Absatz des Baustoffhandels im Vergleich zum 1. Halbjahr 1954 — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um 15 vH höher. Infolge des frühzeitigen Anlaufens der Bautätigkeit setzte entgegen dem Verlauf im vergangenen Jahr die Aufwärtsbewegung der Umsätze bereits im Februar ein. Mit der im Juni erreichten Umsatzhöhe wurde der vorjährige Saisonhöhepunkt vom September 1954 um 8 vH übertroffen. Im Holzhandel ist die Zunahme der Umsatzwerte um mehr als 20 vH aus dem kräftigen Anstieg der Preise zu erklären, die im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1955 um fast 25 vH höher waren als vor Jahresfrist. Unter dem Einfluß der günstigen Baukonjunktur lagen auch die Absatzwerte des Sanitären Installationsbedarfshandels sowie des Großhandels mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleineisenwaren um fast 20 vH bzw. um mehr als 25 vH über den im ersten Halbjahr 1954 erzielten Umsätzen. Ebenso haben sich durch die lebhaftere Nachfrage nach Leitungsdraht und Elektrogeräten für Bau- und Wohnzwecke die Umsätze des Elektrogroßhandels dem Wert nach um etwa 25 vH erhöht. Damit konnte diesmal um fast die Hälfte mehr als in den Monaten Januar bis Juni 1952 abgesetzt werden. Beim Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf sind im ersten Halbjahr gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt 1954 die Umsatzwerte um mehr als 10 vH gestiegen.

Die durch die zunehmende Bautätigkeit angeregte Nachfrage nach Gegenständen des Wohnbedarfs hat auch den Absatz der hierfür in Betracht kommenden Großhandelszweige sehr belebt. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 stiegen die Umsatzwerte des Großhandels mit Haus- und Küchengeräten sowie Öfen und Herden um 15 vH (preisbereinigte Umsätze + 11 vH), des Großhandels mit Hohlglas und Keramik um 8 vH und des Rundfunkgroßhandels um 13 vH. Abweichend vom Saisonverlauf der vorangegangenen drei Jahre zeigte der Warenabsatz des letztgenannten Fachzweiges in den Monaten Februar und März eine aufwärts gerichtete Tendenz, die auf die Verkäufe von Fernsehgeräten zurückzuführen ist.

Der bei weitem kräftigste Umsatzanstieg ergab sich beim Eisen- und Stahlhandel. Durch die stetig wachsende Nachfrage der Produktionswirtschaft nach Erzeugnissen der Eisen- und Metallgewinnung ist der Umsatz dieses Handelszweiges dem Wert nach um über 40 vH gestiegen. Da der Erzeugerpreisindex für Stahl und Eisen³⁾ nur um 3 vH höher lag als in der ersten Jahreshälfte 1954, haben sich also die abgesetzten Mengen fast so stark erhöht wie die Umsatzwerte.

Im Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika übertraf das Ergebnis in allen 6 Monaten die Umsatzhöhe der gleichen Zeitspanne des Vorjahres um mehr als 10 vH. Auch im Schreib- und Papierwarengroßhandel sind die Absatzwerte gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 um 10 vH gestiegen; bei leicht erhöhten Preisen war jedoch die Zunahme der Umsatzmengen nicht so stark wie die Zunahme der Umsatzwerte. Wa.

³⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Reihe VI/6.

Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950

Die vorliegende Darstellung basiert auf der im Rahmen der Großhandelsstatistik monatlich durchgeführten Repräsentativerhebung über die Umsätze im Holzhandel¹⁾. Wenn auch durch die Berichterstattung von etwa 280 Firmen mit Jahresumsätzen 1954 von rund 400 Mill. DM im Vergleich zur Gesamtzahl²⁾ der im Bundesgebiet ansässigen Holzhändler nur ein kleiner Kreis erfaßt wird, kann die im folgenden aufgezeigte Umsatzentwicklung doch als ausreichend repräsentativ für den gesamten Handelszweig angesehen werden, zumal bei der Auswahl des Berichtsfirmenkreises Unternehmen

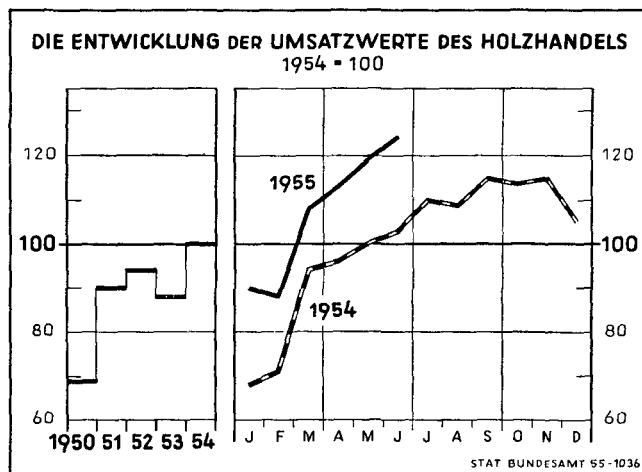
¹⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. V/28 und V/37. — ²⁾ Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerveranlagungsstatistik 1950 zählten sich im Bundesgebiet rund 4 600 Veranlagte mit Jahresumsätzen von nahezu 1,5 Mrd. DM zum Binnengroßhandel mit Holz und Holzhalbwaren.

der verschiedensten Umsatzgrößenklassen aus allen Teilen der Bundesrepublik berücksichtigt wurden.

Die Jahresumsätze

Die Umsätze des Holzhandels haben von 1950 bis 1954 — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um über zwei Fünftel zugenommen. Während jedoch der Absatz in den meisten übrigen Handelszweigen in diesem Zeitabschnitt von Jahr zu Jahr gestiegen war, hatte der Holzhandel, nach einer beträchtlichen Steigerung von 1950 auf 1951 um 30 vH und einer geringeren im darauffolgenden Jahr um 4 vH, 1953 einen Rückgang der Umsatzwerte um 7 vH zu verzeichnen. Dieser wurde allerdings im Jahre 1954 durch einen Absatzanstieg um 14 vH mehr als ausgeglichen. In den ersten 7 Monaten 1955 wurde dem Werte nach um ein Fünftel mehr umgesetzt als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres.

Diese Entwicklung der Umsatzwerte hat derjenigen der umgesetzten Mengen nicht entsprochen, vielmehr haben an ihr kräftige Preisveränderungen mitgewirkt. Zwar fehlt es an Unterlagen über die Bewegung der Absatzpreise im Holzhandel, jedoch bieten die aus dem Index der Erzeugerpreise³⁾ bekannten Preisreihen für Erzeugnisse der Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe Anhaltspunkte für Richtung und Umfang der Änderung auch der Großhandelspreise. Aus diesen Reihen geht hervor, daß die Preise von 1950 bis 1952 von Jahr zu Jahr jeweils um rund ein Viertel angestiegen sind, daß sie sich 1953 dann um 12 vH gegenüber dem Vorjahr gesenkt haben und nach einem Gleichbleiben im Jahre 1954 in den ersten 7 Monaten 1955 um etwa ein Viertel höher lagen als im entsprechenden Vorjahrszeitraum.



Legt man den Maßstab dieser Preisentwicklung an die Absatzwerte des Holzhandels an, so ergibt sich bei grober Berechnung, daß die umgesetzten Mengen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr 1951 um 3 vH, 1953 um 6 vH und 1954 um 14 vH höher, hingegen im Jahre 1952 um 16 vH niedriger gelegen haben. Im Jahresteil Januar/Juli 1955 wurden die in den ersten 7 Monaten 1954 erzielten Umsätze der Menge nach fast erreicht.

Besondere Feststellungen darüber, ob die Entwicklung der Umsätze in den verschiedenen Größenklassen unterschiedlich verlaufen ist, haben bei den Unternehmen, die dem Schwerpunkt nach Laub- und Nadel-schnittholz führen, gezeigt, daß die größeren Firmen eine stärkere Absatzbelebung als die mittleren und kleinen aufwiesen. Im vergangenen Jahr haben die Firmen mit Jahresumsätzen 1954 bis 750 000 DM um rund 25 vH, die mittleren Unternehmen um ungefähr 40 vH und die Betriebe mit Jahresumsätzen 1954 über 3 Mill. DM um etwa 65 vH höhere Absatzwerte erzielt als 1950.

Eine Untersuchung über die Entwicklung der einzelnen Umsatzgrößenklassen bei den übrigen Berichtsfirmen wurde nicht durchgeführt, da einmal Furniere, Sperrholz, Holzfasern und Türplatten in der Mehrzahl der Fälle nicht von Spezialunternehmen, sondern von kombinierten Betrieben und hier nur mit Umsatzanteilen von weit unter 50 vH gehandelt werden, und zum anderen, da die in die Berichterstattung einbezo-

³⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Arb.-Nr. VI/6.

genen Rundholzhandlungen infolge der geringen Anzahl nicht getrennt vom gesamten Holzhandel betrachtet werden können.

Die Entwicklung innerhalb des Jahres

Die Kurve der Monatsumsätze des Holzhandels für den Verlauf des Jahres 1954 zeigt eindeutig, daß das Schwergewicht der Umsätze in der Zeit von Juli bis November gelegen hat, wobei sich im Jahresteil September/November ein schwacher, aber deutlicher Umsatzhöhepunkt abhebt. Insgesamt konnten in den Monaten September bis November rund 30 vH der Jahresumsätze erzielt werden. Die Umsatztiefpunkte liegen in den Monaten Januar und Februar.

Anteil der holzeinführenden Unternehmen an der Gesamtzahl der Berichtsfirmen

Die Stellung des Holzhandels als Bindeglied in der Holzwirtschaft bringt es mit sich, daß er neben seiner Funktion als Mittler zwischen der inländischen Forstwirtschaft bzw. den Sägewerken und Holzbearbeitungsbetrieben einerseits und dem vielfältigen Abnehmerkreis in Industrie und Handwerk andererseits auch selbst Holz einführt.

Wie stark der Einfuhranteil an den Gesamteinkäufen ist, läßt sich aus dem Berichtsfirmenkreis ersehen. Ungefähr die Hälfte der Berichtsfirmen importierte selbst. Im Jahre 1954 betrug der Einfuhranteil an den Gesamteinkäufen bei 18 Firmen über 50 vH, bei 84 Firmen 10 bis 50 vH und bei 38 Firmen unter 10 vH.

Die Umsatzentwicklung des Holzhandels im Vergleich zu der in den Sägewerken und Holzbearbeitungsbetrieben

Da von den erwähnten Verbindungen des Holzhandels zu den vorgelagerten und nachgelagerten Wirtschaftsstufen derjenigen zu den Sägewerken und Holzbearbeitungsbetrieben die größte Bedeutung zukommt und außerdem nicht selten Holzhandlungen mit Sägewerken kombiniert sind, ist in Zusammenhang mit der bisherigen Betrachtung ein Vergleich der Umsatzentwicklung des Holzhandels mit derjenigen der Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe von Interesse.

Umsatzentwicklung des Holzhandels und der Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe

Zweig	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) der Umsatzwerte in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Holzhandel	+ 30	+ 4	— 7	+ 14	+ 44
Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe .	+ 36	+ 4	— 8	+ 10	+ 42

Die Gegenüberstellung zeigt, daß von 1950 bis 1954 die Bewegung der Umsätze der Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe sowohl in der Richtung als auch dem Grad der Veränderung nach fast den gleichen Verlauf nahm wie im Holzhandel.

Eng.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Juli 1955

Gesamtüberblick

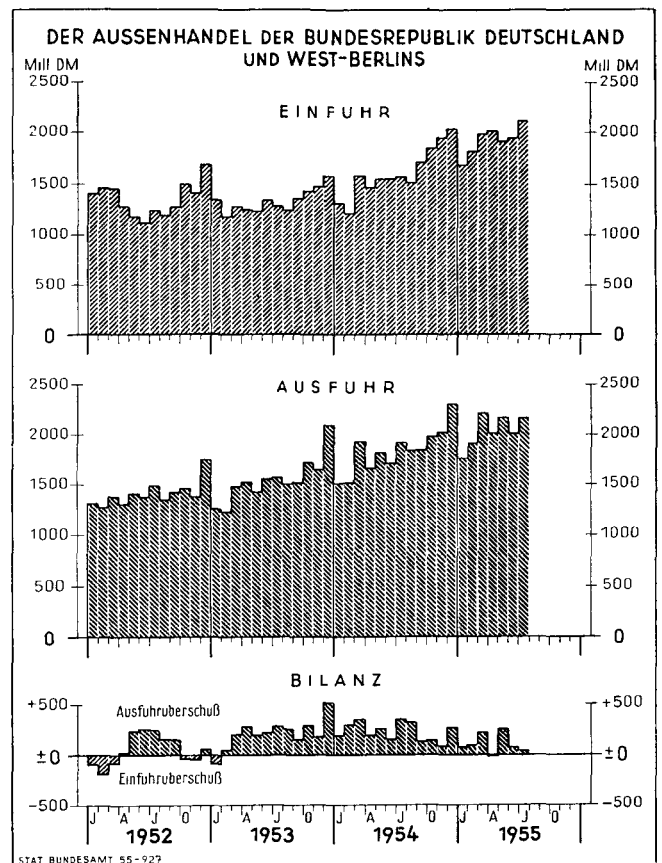
Die Einfuhr setzte auch im Juli ihre bereits in der 2. Hälfte des vorigen Jahres begonnene Aufwärtsentwicklung fort. Ihr Wert stieg gegenüber dem Vormonat von 1 947 auf 2 125 Mill. DM, also um 178 Mill. DM oder 9 vH, und erreichte einen neuen Nachkriegshöchststand. Damit hat sich die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres auf 35 vH erhöht (31 vH in der Zeit von Januar bis Juni). Diese Steigerung des Einfuhrwertes gegenüber dem Vorjahr war allerdings — in geringem Ausmaß — auch durch eine leichte Zunahme der Einfuhrpreise (Durchschnittswerte) bedingt. Ferner muß aber berücksichtigt werden, daß die Importe von Wasserfahrzeugen, die im Monatsdurchschnitt seit 1950 nur rund 4 Mill. DM betragen haben, im Juli 1955 einen Höchstwert von 43 Mill. DM erreichten, wobei allerdings zwei von den im Juli angeschriebenen Schiffen im Betrage von 14 Mill. DM tatsächlich bereits im Juni eingeführt worden waren. Läßt man diese für einen einzelnen Monat abnormen Schiffsimporte außer Betracht, so ermäßigt sich die Zunahme gegenüber dem Vormonat auf 7 vH und gegenüber Juli 1954 auf 33 vH.

In der Ausfuhr folgte auf den Rückgang vom Juni wieder eine erhebliche Zunahme. Diese Steigerung kann wohl hauptsächlich als Einleitung der regelmäßig wiederkehrenden Herbstbelegung des Auslandsabsatzes betrachtet werden. Der Wert der Ausfuhr stieg von 2 013 auf 2 160 Mill. DM, also um 147 Mill. DM oder 7 vH. Gegenüber Juli 1954 betrug die Zunahme — bei etwa gleich gebliebenen Preisen — rund 13 vH. Dagegen betrug die Zuwachsrate im Durchschnitt der ersten sechs Monate d. J. gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 19 vH.

Die Außenhandelsbilanz schloß im Juli 1955 infolge des stärkeren Anstiegs der Einfuhr nur mit einem Ausfuhrüberschuß von 35 Mill. DM gegenüber 66 Mill. DM im Vormonat und 343 Mill. DM im Juli 1954 ab.

Einfuhr

Die Zunahme der Einfuhr im Juli gegenüber dem Vormonat entfiel in der Hauptsache auf Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft, und zwar wegen der hohen Schiffsimporte, insbesondere auf Fertigkeiten. Auch die Einfuhr an Textilfertigwaren, Werkzeugmaschinen und Walz-



werkserzeugnissen nahm zu. An Rohstoffen und Halbwaren wurden hauptsächlich Steinkohlen — die Einfuhr lag seit August 1952 erstmalig auch dem Wert nach über der Ausfuhr — ferner Erdöl, Kupfererze, Holz sowie Rohwolle und Wollgarne mehr vom Ausland bezogen als im Vormonat. Im Bereich der Ernährungswirtschaft entfiel die Zunahme vor allem auf Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs. Die Einfuhr von Weizen hat sich gegenüber dem Vormonat fast verdreifacht und stellt seit November 1949 mit einem Einfuhrwert von 128 Mill. DM einen Höchststand dar. Weitere Erhöhungen ergaben sich bei

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
und West-Berlins

Mill. DM

Warengruppe	1955		1954	1955	Zu (+) bzw. Abnahme (-)	
	Juni	Juli ¹⁾	Jan./ Juli	Jan./ Juli ¹⁾	Juli gegen- über Juni	Jan./Juli 1955 gegenüber Jan./Juli 1954
Einfuhr insgesamt	1 947	2 125	10 273	13 512	+ 178	+ 3 239
Ernährungswirtschaft ²⁾	560	605	3 768	4 251	+ 45	+ 483
darunter:						
Nahrungsmittel						
tierisch, Ursprungs	106	88	639	801	- 18	+ 162
pflanzl. Ursprungs	329	393	2 370	2 560	+ 64	+ 190
Genußmittel	101	103	631	732	+ 2	+ 101
Gewerbl. Wirtschaft	1 386	1 520	6 505	9 261	+ 134	+ 2 756
Rohstoffe	568	620	3 091	3 962	+ 52	+ 871
Halbwaren	451	460	1 754	2 781	+ 9	+ 1 027
Fertigwaren	367	440	1 660	2 518	+ 73	+ 858
Vorerzeugnisse	222	245	965	1 497	+ 23	+ 532
Enderzeugnisse	146	195	695	1 021	+ 49	+ 326
Ausfuhr insgesamt	2 013	2 160	12 057	14 237	+ 147	+ 2 180
Kohlen und Koks	153	152	1 066	1 130	- 1	+ 64
Düngemittel	38	40	234	280	+ 2	+ 46
Andere chem. Erzeugn.	173	182	1 060	1 193	+ 9	+ 133
Textilien einschl.						
Bekleidung	122	141	801	939	+ 19	+ 138
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	194	199	1 216	1 347	+ 5	+ 131
Andere unedle Metalle und Waren daraus	114	132	652	796	+ 18	+ 144
Maschinen u. Apparate	376	407	2 360	2 606	+ 31	+ 246
Elektrotechn. Erzeugn.	142	152	827	1 002	+ 10	+ 175
Feinmechanik und Optik, Uhren	75	84	420	503	+ 9	+ 83
Kraftfahrzeuge u. and. Landfahrzeuge	241	225	1 086	1 605	- 16	+ 519
Schiffe	30	58	300	372	+ 28	+ 72
Sonstige Erzeugnisse	355	388	2 035	2 464	+ 33	+ 429

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschließlich „Lebende Tiere“.

Obst (saisonal) und Rohkakao, doch standen innerhalb dieser Warengruppe den beträchtlichen Steigerungen auch erhebliche Einfuhrminderungen, so bei pflanzlichen Ölen und Fetten, Südfrüchten (jahreszeitlich bedingt), Roggen und Gerste gegenüber. Nahrungsmittel tierischer Herkunft wurden im ganzen weniger importiert als im Vormonat, so vor allem Walöl, Schlachtvieh und Eier. Die Einfuhr von Genußmitteln blieb gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert.

Ausfuhr

Die Zunahme der Ausfuhr beruhte hauptsächlich auf einem verstärkten Absatz von industriellen Fertigwaren, wie Maschinen, elektrotechnischen sowie feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Kupferwaren, groben Eisenfertigkeiten, Baumwollgeweben, und Kinderspielzeug. Auch Schiffe wurden im Juli in verstärktem Umfang ausgeliefert. Dagegen gingen die Exporte an Kraftfahrzeugen und Walzwerkserzeugnissen gegenüber dem Vormonat erheblich zurück. An Rohstoffen und Halbwaren sind vor allem die Ausfuhr von Steinkohlen und Motorenbenzin gestiegen, die an Koks dagegen zurückgegangen. Unter den an sich unbedeutenden Ausfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft ist lediglich die verstärkte Ausfuhr von Roggen zu erwähnen.

Der Außenhandel Januar/Juli 1955

Im Jahresteil Januar/Juli 1955 lag die Einfuhr mit 13,5 Mrd. DM um 3,2 Mrd. DM oder 32 vH, die Ausfuhr mit 14,2 Mrd. DM dagegen nur um 2,2 Mrd. DM oder 18 vH über den Ergebnissen von Januar/Juli 1954. Infolge der stärkeren Zunahme der Einfuhr verminderte sich der Ausfuhrüberschuß gegenüber dem Vorjahr erheblich; er sank von rund 1,8 auf rund 0,7 Mrd. DM.

P. Schm.

Öffentliche Finanzen

**Die Kosten
der Parlamente des Bundes und der Länder**

Ergebnisse der Finanzstatistik

Innerhalb der Gesamthaushaltspläne des Bundes und der Länder wird ebenso wie für jedes Ministerium ein besonderer Einzelplan für die gesetzgebenden Körperschaften aufgestellt. Die Finanzstatistik folgt dieser Gliederung der Haushalte und erfaßt die für das Parlament geleisteten Ausgaben und Einnahmen innerhalb des Abschnitts Oberste Staatsorgane in dem Unterabschnitt Volksvertretung. Dadurch besteht die Möglichkeit, nachstehend genaue Zahlenangaben über die im Bundesgebiet in den einzelnen Rechnungsjahren für die Parlamente aufgewendeten Beträge zu machen.

Unter Volksvertretungen sind zunächst die Landtage und im Bund der Bundestag eingeordnet. Dazu treten im Bund der Bundesrat, in Bayern der Senat und in Berlin die Bezirksversammlungen.

Die Gesamtkosten der Parlamente des Bundes und der Länder beliefen sich im Rechnungsjahr 1953 auf 45,2 Mill. DM; das sind rund 0,13 vH der staatlichen Gesamtausgaben. Im

Ausgaben für die Parlamente des Bundes und der Länder

1 000 DM

Gebiets- körperschaft	Rechnungsjahr					
	1949	1950	1951	1952	1953	1954 ²⁾
Bund	11 042 ¹⁾	15 897	18 834	18 328	25 202	24 035
Schleswig-Holstein	730	772	700	724	901	917
Niedersachsen	2 019	1 736	2 090	2 047	2 175	2 495
Nordrhein-Westfal.	5 079	3 647	3 076	3 157	3 779	4 640
Hessen	1 225	1 137	1 173	1 260	1 329	1 553
Rheinland-Pfalz	1 304	773	1 351	1 373	1 358	1 196
Baden-Württemberg	1 536	2 451	2 408	2 285	1 867	1 919
Bayern	4 253	4 943	4 545	4 474	4 568	5 063
Hamburg	425	471	449	499	573	625
Bremen	369	348	424	520	555	462
West-Berlin ²⁾	2 096	1 850	1 616	2 809	2 880	2 441
Zusammen	30 079	34 024	36 666	37 476	45 187	45 346

¹⁾ Einschließlich Verwaltung des Vereinigten Wirtschaftsgebietes. — ²⁾ 1949 bis 1951 ohne Versorgung. — ³⁾ Haushaltsvoranschlag.

Verhältnis zur gesamten öffentlichen Finanzmasse spielen die Kosten der Parlamente somit nur eine untergeordnete Rolle. Ein geringfügiger Teil der genannten Ausgaben (1953: 1,6 Mill. DM) wird unmittelbar durch Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, aus dem Erlös von Verkauf unbrauchbar gewordener Geräte und Ausstattungsgegenstände sowie aus Veröffentlichungen und ähnlichen Posten gedeckt; der wesentliche Teil der Aufwendungen ist somit aus Steuermitteln aufzubringen.

Von 1949 bis 1953 sind die Kosten der deutschen Parlamente gestiegen. Diese Steigerung verteilt sich beim Bund und bei den Ländern unterschiedlich auf die einzelnen Jahre. Auffallend ist das starke Ansteigen der Ausgaben beim Bund von 1952 auf 1953. Das hat verschiedene Ursachen. Einmal erforderte die Wahl vom 6. September 1953 erhebliche Kosten; in der Bundesrechnung 1953 waren 2 Mill. DM ausgewiesen. Zum anderen erhöhten sich durch die Erweiterung des Plenarsaales des Bundestages die vermögenswirksamen Ausgaben des Bundes von 1,3 Mill. DM im Rechnungsjahr 1952 auf 4,5 Mill. DM im Rechnungsjahr 1953. Des weiteren ergaben sich Mehrausgaben, weil sich die Zahl der Bundestagsabgeordneten im September 1953 von 402 auf 487 erhöhte (ohne die nichtstimmberechtigten Abgeordneten aus West-Berlin). Bei den Ländern hält sich das Ansteigen der Ausgaben von 1952 auf 1953 im allgemeinen in bescheidenen Grenzen. In Baden-Württemberg sind dagegen die Ausgaben von 1951 bis 1953 erheblich gesunken. Das hängt vor allem mit der Bildung des Staates Baden-Württemberg aus den ehemaligen Ländern Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Hohenzollern im Jahre 1952 zusammen. Die Neugliederung hat den Aufwand für die Parlamente vermindert, da nur noch eine Volksvertretung die Aufgaben von früher dreien durchführt. Im übrigen ist lediglich in Rheinland-Pfalz von 1952 auf 1953 ein geringfügiges Sinken der Ausgaben zu verzeichnen. Von 1953 auf 1954 haben sich (nach den Haushaltsplanzahlen) die Kosten der Parlamente im allgemeinen nur geringfügig geändert.

Ergänzende Vergleichsmöglichkeiten sind gegeben, wenn die Ausgaben der Parlamente in laufende und einmalige

Ausgaben aufgeteilt werden. Die einmaligen Ausgaben in nachstehender Übersicht umfassen die vermögenswirksamen Ausgaben und die Wahlkosten. Ausgaben dieser Art fallen in den einzelnen Jahren unregelmäßig an. Besonders hoch waren die einmaligen Ausgaben 1953, da in diesem Jahr die Bundestagswahlen einen erheblichen Aufwand erforderten. Von den gesamten einmaligen Ausgaben entfielen 1952 70 000 DM, 1953 2,3 Mill. DM und 1954 1,8 Mill. DM auf Wahlkosten.

Einmalige¹⁾ und laufende Ausgaben für die Parlamente des Bundes und der Länder

1 000 DM

Gebietskorperschaft	1952		1953		1954 ²⁾	
	laufende Ausgaben	einmalige Ausgaben	laufende Ausgaben	einmalige Ausgaben	laufende Ausgaben	einmalige Ausgaben
Bund	16 991	1 337	18 661	6 541	23 561	474
Schleswig-Holstein	721	3	891	10 ³⁾	782	135
Niedersachsen	1 977	70	2 144	31	2 345	150
Nordrhein-Westfal.	3 107	50	3 568	211	3 741	899
Hessen	1 232	28	1 324	5	1 339	214
Rheinland-Pfalz	1 319	54	1 156	202	1 176	20
Baden-Württemberg	2 267	18	1 857	10	1 820	99
Bayern	4 340	134	4 357	211	4 573	490
Hamburg	491	8	568	5	555	70
Bremen	520	—	554	1	462	—
West-Berlin	2 772	37	2 860	20	2 161	280
Zusammen	35 736	1 740	37 941	7 246	42 515	2 831

¹⁾ Vermögenswirksame Ausgaben und Wahlkosten. — ²⁾ Haushaltsvoranschlag für Wahlkosten. — ³⁾ Haushaltsvoranschlag.

Von den Gesamtausgaben der Parlamente entfällt nicht ganz die Hälfte auf persönliche Ausgaben (1953: 21,9 Mill. DM); die andere Hälfte verteilt sich mit 18,4 Mill. DM auf sonstige vermögenswirksame Ausgaben und 4,9 Mill. DM auf vermögenswirksame Ausgaben. Die Personalausgaben enthalten neben den Gehältern und Vergütungen für die Beamten und Angestellten der Parlamente auch die Diäten der Abgeordneten, jedoch nicht deren Tagegelder und Reisekosten.

Zwischen Bund und Ländern sowie zwischen den einzelnen Ländern bestehen Unterschiede in der Höhe der für die Parlamente aufgewendeten Beträge, die zum Teil recht erheblich sind. Diese Unterschiede ergeben sich sowohl in der absoluten Höhe der Ausgaben wie in ihrem Verhältnis zur Zahl der Einwohner. Ihre Ursachen sind vielerlei Art. Wichtig ist vor allem die in den einzelnen Ländern verschiedene hohe Zahl der Abgeordneten. Die geographische Lage der Hauptstadt beeinflusst stark die den Abgeordneten erstatteten Reisekosten. Einmalige Ausgaben (z. B. für Wahlen) fallen nicht in allen Ländern im gleichen Jahre an.

Ausgaben im Rechnungsjahr 1954¹⁾ für die Parlamente des Bundes und der Länder und die Anzahl der Abgeordneten

Gebietskorperschaft	Gesamtausgaben	darunter		Gesamtausgaben je Einwohner	Abgeordnete nach dem Stand vom 1. 1. 1955
		Vergütungen an die Abgeordneten	Zuschüsse an die Fraktionen		
		1 000 DM		DM	Anzahl
Bund	24 035	12 540	731	0,49	509 ²⁾
Schleswig-Holstein	917	469	57	0,39	69
Niedersachsen	2 495	1 241	204	0,38	155
Nordrhein-Westfalen	4 640	2 224	341	0,32	200
Hessen	1 553	746	86	0,35	96
Rheinland-Pfalz	1 196	689	144	0,37	100
Baden-Württemberg	1 919	1 220	80	0,28	121
Bayern	5 063	3 188	122	0,55	264 ³⁾
Hamburg	625	270	144	0,36	120
Bremen	462	343	—	0,75	92
West-Berlin	2 441	894	271	1,11	127
Zusammen	45 346	23 824	2 180	0,88	1 853

¹⁾ Haushaltsvoranschlag. — ²⁾ Einschließlich der 22 nichtstimmberechtigten Abgeordneten aus West-Berlin, ohne die 42 Mitglieder des Bundesrates. — ³⁾ Einschließlich der 60 Mitglieder des Senates.

Die geringsten Ausgaben für das Parlament weist — von den Hansestädten abgesehen — das Land Schleswig-Holstein nach. In DM je Einwohner gerechnet hat Baden-Württemberg

die geringsten Ausgaben. Mit 69 Mandaten hat das Parlament von Schleswig-Holstein gegenüber den anderen Ländern die wenigsten Abgeordneten. Die größte Ausgaben Summe von den Ländern weist Bayern auf. Von den 5,1 Mill. DM Ausgaben im Rechnungsjahr 1954 entfallen nur 619 000 DM auf den Bayerischen Senat.

Mehr als die Hälfte der Gesamtausgaben für die Parlamente entfällt auf den Bund. Abweichend vom Bundestag erfordert der Bundesrat nur geringe Kosten, was zum Teil darin begründet ist, daß die Mitglieder des Bundesrates als Vertreter der Länderregierungen vom Bund keine Diäten erhalten. So waren für den Bundesrat im Haushaltsplan 1954 1 446 000 DM angesetzt. An Ausgaben für die Bundesversammlung, die im Jahre 1954 den Bundespräsidenten neu zu wählen hatte, waren 210 000 DM vorgesehen, so daß von den Gesamtausgaben des Bundes von 24 Mill. DM mit 22,4 Mill. DM der bei weitem größte Teil auf den Bundestag entfiel.

Die Gesamtausgaben für die Parlamente bestehen zu mehr als der Hälfte aus den Vergütungen an die Abgeordneten. Diese Zahlungen an die Abgeordneten enthalten neben den Diäten und Versicherungsbeiträgen auch die Tagegelder und Reisekosten. Relativ hoch sind diese Vergütungen vor allem in Bayern, besonders niedrig sind sie infolge der geringen Abgeordnetenzahl in Schleswig-Holstein. Beim Bund sind infolge des größeren Gebietes die Reisekosten nicht nur absolut, sondern auch relativ viel höher als bei den Ländern.

Schließlich muß man im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Abgeordneten beachten, daß der Bundestag eine viel höhere Zahl von Sitzungstagen im Jahr erreicht als die einzelnen Landtage. Aus diesem Grunde erklären sich auch die höheren Diäten der Bundestagsabgeordneten gegenüber den Landtagsabgeordneten. Einen bedeutenden Betrag machen auch die Zuschüsse an die Fraktionen aus, die sich 1954 auf insgesamt 2,2 Mill. DM (ohne Bremen) beliefen. Diese Zuschüsse sind, vor allem in ihrem Anteil an den Gesamtausgaben, besonders hoch in Nordrhein-Westfalen, daneben auch in West-Berlin und in Niedersachsen. Neben den Zahlen über bestimmte Ausgaben sind vorstehend auch Angaben über die Anzahl der Abgeordneten gemacht. Mit der Bundestagswahl vom 6. September 1953 wurde die Anzahl der Mandate des Bundestages erhöht. Nach diesem Termin hat nur noch Hessen seine Abgeordnetenzahl erhöht, und zwar von 80 auf 96 bei der Landtagswahl vom 28. November 1954, während Nordrhein-Westfalen mit der Wahl vom 27. Juni 1954 seine Abgeordnetenzahl von 215 auf 200 verringerte. Bei den anderen Landtagswahlen hat sich die Zahl der Parlamentssitze nicht verändert. Lv.

Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen

1. Charakter der kommunalen Anstalten und Einrichtungen

Als öffentlich-rechtliche Gebietskorperschaften erfüllen die Gemeinden auch auf wirtschaftlichem Gebiet Aufgaben gemeinnütziger Art, die dem öffentlichen Wohl dienen. Solche Aufgaben obliegen den Gemeinden entweder kraft Gesetzes oder werden von ihnen aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Gesundheit oder der Gemeinnützigkeit wegen freiwillig übernommen.

Als Träger der der Erfüllung dieser Aufgaben dienenden Anstalten und Einrichtungen treten die Gemeinden den Benutzern nicht als Gewerbeunternehmen gegenüber, sondern stellen ihre Einrichtungen und Leistungen in der Form eines öffentlich-rechtlichen Nutzungsverhältnisses zur Verfügung.

Voraussetzung hierbei ist, daß im Einzelfalle die Gemeinde durch einen öffentlich-rechtlichen Widmungsakt die Anstalt oder Einrichtung der Allgemeinheit zur Verfügung stellt und in einer Ortssatzung die Rechtsgrundlagen der öffentlichen Anstalt oder Einrichtung und die Rechtsbeziehungen zu den Benutzern im einzelnen festlegt.

Die Satzung (oder eine eigens hierzu erlassene Gebührenordnung) setzt auch die Gebühren oder Beiträge fest, die für die Benutzung zu zahlen sind, und die der Betreibung im Verwaltungszwangsverfahren unterliegen.

Zu diesen vorwiegend gemeinnützigen Anstalten und Einrichtungen rechnen nach dem kommunalen Verfassungs- und Haushaltsrecht nicht die Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaftspflege, des Fürsorgewesens, der Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Leibesübungen. Es handelt sich vielmehr um folgende, gemäß dem kommunalen Haushaltsrecht besonderen Abschlußvorschriften unterliegenden Einrichtungen:

- a) Beleuchtung und Reinigung des Gemeindegebietes (Straßenbeleuchtung, Stadtentwässerung, Bedürfnisanstalten, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Tierkörperbeseitigung);
- b) Feuerlöschwesen (Feuerwehren und Brandschutz);
- c) Marktwesen (Märkte, Vieh- und Schlachthöfe);
- d) Bestattungswesen (Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen);
- e) Sonstige öffentliche Einrichtungen (Park- und Gartenanlagen, Badeanstalten, Leihanstalten, Backhäuser, Waagen, Garagen, Waschküchen, Plakatsäulen usw.).

Das Ausmaß der Belastung der kommunalen Haushalte durch die öffentlichen Anstalten und Einrichtungen wird vornehmlich bestimmt durch den Charakter der Einrichtungen und den Grad ihrer Gemeinnützigkeit.

Wenn auch die Vorschriften der Kommunalabgabengesetze über die Aufbringung des Finanzbedarfs der Gemeinden schlechthin davon ausgehen, daß Ausgaben, welche in erkennbarer Weise zum Vorteil einzelner Gemeindeangehöriger oder einzelner Gruppen aufgewendet oder von ihnen verursacht werden, nach dem Maßstabe von Leistung und Gegenleistung aufzubringen sind, so bestehen darüber hinaus für einige dieser öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schlacht- und Viehhöfe) besondere gesetzliche Bestimmungen, wonach die Gebührensätze so festzulegen sind, daß nicht nur der Betriebsaufwand einschließlich Schuldendienst gedeckt wird, sondern auch angemessene Erneuerungsrücklagen für die Betriebsanlagen gesammelt werden können.

Bei denjenigen Anstalten und Einrichtungen, für die wegen des dringenden öffentlichen Bedürfnisses der Anschluß- oder Benutzungszwang durch Ortssatzung eingeführt ist, nämlich

Stadtentwässerung, Müllbeseitigung und Schlachthöfe, werden in der Regel die fortdauernden Ausgaben durch die eingehenden Gebühren aufgebracht (vgl. Tabelle 1, lfd. Nr. 1 bis 3).

Diejenigen Anstalten und Einrichtungen, die von den Gemeinden im allgemeinen als gesetzliche oder — auf Grund ihrer Allzuständigkeit — als freiwillige Aufgabe übernommen werden, z. B. Straßenreinigung und Bestattungswesen, können nur teilweise ihre Ausgaben durch die eingehenden Gebühren ausgleichen (vgl. Tabelle 1, lfd. Nr. 6 und 7).

Bei den übrigen Anstalten und Einrichtungen, die fast ausschließlich gemeinnützigen Charakter haben, wie Feuerlöschwesen, Straßenbeleuchtung, Badeanstalten, Park- und Gartenanlagen, öffentliche Backhäuser und Waschküchen, Brunnen, Uhren und dgl., fallen Gebühreneinnahmen in geringem Umfang an; hier werden die Ausgaben fast vollständig aus Haushaltsmitteln der Gemeinde bestritten (vgl. Tabelle 1, lfd. Nr. 5, 8 bis 10).

Dieser unterschiedliche Charakter der einzelnen Anstalten und Einrichtungen kommt an dem vermögensunwirksamen Teil ihrer Ausgaben und Einnahmen zum Ausdruck¹⁾.

2. Die vermögensunwirksamen Ausgaben und Einnahmen

Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik²⁾ haben diese Ausgaben bei den kommunalen³⁾ Anstalten und Einrichtungen im Rechnungsjahr 1953 den Betrag von 1 Milliarde DM fast erreicht. Gegenüber dem ersten vollen Rechnungsjahr

¹⁾ Unter dem Begriff der vermögenswirksamen Ausgaben und Einnahmen werden in der Finanzstatistik diejenigen Finanzvorgänge zusammengefaßt, durch die eine Veränderung im Vermögensbestand eintritt. Diese Ausgaben und Einnahmen erscheinen zumeist in der außerordentlichen Rechnung. Die Art dieser Ausgaben und Einnahmen ist aus Tabelle 2 zu ersehen. Für alle übrigen Ausgaben und Einnahmen, die nicht unter den Begriff der Vermögenswirksamkeit fallen, wird in der Finanzstatistik der Begriff „vermögensunwirksam“ verwendet. Die vermögensunwirksamen Ausgaben sind diejenigen Aufwendungen, die in der Regel fortdauernder Art und mit ihrem Gesamtbetrag aus ordentlichen Mitteln zu bestreiten sind. — ²⁾ Die für diese Darstellung verwendeten Zahlen sind den Ergebnissen der Finanzstatistik entnommen, die in den Bänden 19, 54, 57, 58, 88, 99, 117, 118, 138 und 139 (die beiden letzteren erscheinen demnächst) der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht worden sind. — ³⁾ Alle nachstehenden Angaben schließen die Anstalten und Einrichtungen der Hansestädte und von West-Berlin ein.

Tabelle 1: Vermögensunwirksame Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen 1953

Mill. DM

Lfd. Nr.	Art der Einrichtung	Ausgaben				Einnahmen			Zuschußbedarf (+ = Überschuß)
		Personliche Ausgaben	Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen	Sonstige	Zusammen	Gebühren, Entgelte	Sonstige	Zusammen	
1	Stadtentwässer., Bedürfnisanstalten	57,9	13,8	42,9	114,7	154,5	8,5	163,0	+ 48,3
2	Marktwesen, Einrichtungen der Lebensmittelversorgung, Schlacht- und Viehhöfe	49,8	9,5	44,4	103,7	107,4	22,2	129,6	+ 26,0
3	Müllbeseitigung und -verwertung	50,3	1,2	28,9	80,4	79,2	3,1	82,2	+ 1,9
4	Beleuchtung u. Reinigung des Gemeindegebiets der Gemeinden mit 3 000 bis unter 10 000 Einw.	8,9	3,0	14,3	26,1	13,8	1,5	15,3	10,8
5	Sonstige Einrichtungen ¹⁾	100,4	8,1	27,3	135,9	31,5	85,8	117,3	18,6
6	Bestattungswesen	49,4	6,7	17,1	73,2	43,0	6,1	49,2	24,0
7	Straßenreinigung, Fuhrpark, Tierkörperbeseitigung	80,7	1,4	38,8	120,8	83,1	11,0	94,2	26,6
8	Straßenbeleuchtung	3,0	8,3	63,4	74,7	0,7	0,4	1,2	73,5
9	Park- und Gartenanlagen	72,4	7,9	12,0	92,3	5,4	7,7	13,0	79,3
10	Feuerlöschwesen	68,0	3,5	25,9	97,4	5,9	7,1	13,0	84,4
11	Nicht aufgeteilte Einrichtungen der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern	4,7	8,2	29,3	42,3	14,1	7,6	21,7	20,6
	Zusammen	545,5	71,6	344,2	961,4	538,7	161,1	699,7	261,6
	davon:								
	Schleswig-Holstein	24,9	2,2	11,0	38,1	16,5	12,5	29,0	9,2
	Niedersachsen	46,2	6,9	30,0	83,0	39,9	18,5	58,4	24,6
	Nordrhein-Westfalen	198,2	22,0	111,3	331,6	167,1	78,4	245,6	86,0
	Hessen	41,8	7,4	32,6	81,8	54,3	11,2	65,5	16,3
	Rheinland-Pfalz	19,3	4,1	15,2	38,6	21,1	4,1	25,3	13,3
	Baden-Württemberg	55,2	8,4	49,6	113,2	74,0	12,6	86,6	26,6
	Bayern	59,5	8,9	49,6	118,0	86,6	13,8	100,4	17,6
	Hamburg	37,4	7,0	12,8	57,3	29,6	5,2	34,8	22,5
	Bremen	12,0	1,7	4,4	18,1	3,9	2,1	5,9	12,2
	West-Berlin	51,1	2,9	27,6	81,7	45,6	2,6	48,2	33,5
	Dagegen:								
	Zusammen 1952	511,8	58,8 ²⁾	318,8 ⁴⁾	889,4	428,0	204,5	632,5	256,9
	1951	452,9	47,4 ²⁾	281,4 ⁴⁾	781,7	368,2	174,3	542,5	239,2
	1950 ³⁾	372,2	41,7 ²⁾	247,5 ⁴⁾	661,4	328,5	149,4	477,9	183,5
	1949 ³⁾	334,1	47,7 ²⁾	217,4 ⁴⁾	599,2	266,5	129,1	395,5	203,7

¹⁾ Insbesondere Bade- und Leihanstalten, Gemeindewaagen, Anschlagwesen usw. Die Höhe der hier nachgewiesenen Ausgaben und Einnahmen ist jedoch durch rund 50 Mill. DM hier verbuchte Gehälter des Sparkassenpersonals und ihre Erstattung überholt. — ²⁾ Abweichungen gegenüber Band 19 und 57: Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern teilweise geschätzt. — ³⁾ Ohne, ⁴⁾ einschließlich Unterhaltung und Instandsetzung der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

nach der Geldumstellung 1949 haben sie sich im Zuge der allgemeinen Ausgabensteigerung um 60,4 vH erhöht.

Die Höhe dieser Ausgaben läßt die unterschiedliche Bedeutung der einzelnen Aufgabengebiete erkennen. Sie sind — abgesehen von den durch die schätzungsweise rund 50 Mill. DM durchgebuchten Gehältern bei den Sparkassen¹⁾ überhöhten „sonstigen“ Einrichtungen — am höchsten in der Straßenreinigung, in der Stadtentwässerung und im Marktwesen. In dem Anteil, den die einzelnen Länder an diesen Ausgaben haben, wirkt sich aus, daß der Bedarf an den Leistungen solcher Einrichtungen in erster Linie in den Städten und hier vor allem in den Großstädten gegeben ist. Im Verhältnis zur Bevölkerung liegen daher die Ausgaben nicht nur in den drei Stadtstaaten, sondern auch in Nordrhein-Westfalen erheblich über dem Bundesdurchschnitt. In Baden-Württemberg tragen nicht nur die Großstädte, sondern auch Gemeinden mit kleinerer Einwohnerzahl zu der überdurchschnittlichen Höhe dieser Ausgaben bei.

Dem Charakter der Einrichtungen entsprechend entfällt mehr als die Hälfte der laufenden Ausgaben auf den Personalaufwand. Ins Gewicht fallen hierbei die Arbeiterlöhne; nach den Ergebnissen der Personalstandstatistik sind neben 20 811 Beamten und Angestellten 62 982 Arbeiter beschäftigt.

Von den laufenden sächlichen Ausgaben sind nur die Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen besonders ausgegliedert. Nennenswerte Beträge fallen bei der Stadtentwässerung und bei den Schlachthöfen an. In den „sonstigen“ Ausgaben sind im wesentlichen die Betriebsausgaben der öffentlichen Anstalten und Einrichtungen, d. h. die sächlichen Verwaltungs- und Zweckausgaben, die zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes erforderlich sind, enthalten.

Die ordentlichen Einnahmen der kommunalen Einrichtungen bestehen in erster Linie aus den Gebühren²⁾. Die Etats der öffentlichen Einrichtungen werden haushaltstechnisch — wegen der Tatsache, daß sie sich nach Möglichkeit aus eigenen Betriebseinnahmen selbst finanzieren sollen — auch als Gebührenhaushalte bezeichnet.

Im Rechnungsjahr 1953 sind von den gemeinnütziger öffentlichen Anstalten und Einrichtungen 538,7 Mill. DM Gebühreneingänge nachgewiesen worden. Dieses bedeutet, daß von sämtlichen Gebühreneinnahmen aller Kämmererverwaltungen der Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebiets (ohne die Hansestädte und West-Berlin) 30,5 vH bei den öffentlichen Anstalten und Einrichtungen angefallen sind. In der ständig zunehmenden Höhe der Gebühreneinnahmen wirken sich ohne Zweifel nicht nur eine erhöhte Inanspruchnahme der wiedererrichteten, erweiterten und modernisierten Anlagen und Einrichtungen durch die Bevölkerung, sondern auch vorgenommene Gebührenerhöhungen aus. Zusammen mit den 161,1 Mill. DM „sonstigen Einnahmen“, in denen u. a. die oben erwähnten⁴⁾ Ersatzleistungen für die Gehälter der Sparkassenbediensteten in Höhe von schätzungsweise 50 Mill. DM, die notwendigen Erstattungen von anderen Verwaltungszweigen in Höhe von 48,0 Mill. DM und die Entgelte für Abgabe von Material oder ausgeführte Arbeiten enthalten sind, standen den öffentlichen Anstalten und Einrichtungen 699,7 Mill. DM eigene Einnahmen zur Verfügung, mit denen fast drei Viertel ihrer vermögens u n wirksamen Ausgaben gedeckt werden konnten.

Bei den dem Anschluß- und Benutzungszwang unterliegenden Einrichtungen, nämlich Stadtentwässerung, Schlacht- und Viehhöfe und Müllbeseitigung, werden mit den erzielten ordentlichen Einnahmen die laufenden (fortdauernden) Ausgaben in vollem Umfang gedeckt; bei den beiden erstgenannten werden auch noch erhebliche Beträge (insgesamt 74,3 Mill. DM) zur Finanzierung vermögenswirksamer Ausgaben aufgebracht. Alle übrigen Einrichtungen schließen be-

⁴⁾ In den kommunalen Haushalten werden unter den „Sonstigen Einrichtungen“ als Ausgabe die Gehälter der Sparkassenbeamten und -angestellten, soweit sie nach Landesrecht Beamte oder Angestellte des Gewährverbandes (Stadt, Kreis) sind, und als Einnahme die Ersatzleistungen der Sparkassen an den Gewährverband in gleicher Höhe nachgewiesen. — ⁵⁾ In den hier erfaßten Zahlen sind allerdings bei der Stadtentwässerung auch die „Anliegerbeiträge“ enthalten, die zur Deckung von Investitionsaufwendungen (Kanalmnetz, Hausanschlüsse, Kläranlagen), also von vermögenswirksamen Ausgaben, erhoben werden.

Tabelle 2: Vermögenswirksame Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen 1953
Mill DM

Lfd. Nr.	Art der Einrichtung	Ausgaben						Einnahmen					Zuschußbedarf für		Nicht verbrauchte Anleihenmittel ¹⁾
		Neu- u. Wieder- aufbau, Erwei- terungs- u. Um- bauten, große Instand- setzungen	Neu- an- schaf- fung von beweglichem Ver- mögen	Til- gung	Zufüh- rungen an Rück- lagen und an Kapital- vermögen	Son- stige	Zu- sammen	Zu- weisun- gen vom Land (Bund)	Schul- den- auf- nahmen	Ent- nahmen aus Rück- lagen und aus Kapital- vermögen	Son- stige	Zu- sammen	Til- gung und Rück- lagen	son- stige ver- mögens- wirk- same Aus- gaben	
1	Stadtentwässerung, Bedürfnisanstalten ..	179,3	2,9	7,1	17,7	1,0	208,0	14,2	86,6	12,7	10,1	123,5	12,1	72,3	15,2
2	Marktwesen u. Einrichtungen der Lebens- mittelversorgung, Schlacht- u. Viehhöfe	46,3	3,1	4,5	9,7	0,6	64,2	7,1	24,0	5,7	2,0	38,7	8,5	17,0	3,0
3	Müllbeseitigung und -verwertung	1,2	15,8	1,0	3,7	0,0	21,8	0,9	2,1	3,1	0,0	6,0	1,6	14,2	0,3
4	Beleuchtung u. Reinigung des Gemeindeg- ebiets der Gemeinden mit 3 000 bis unter 10 000 Einwohnern	46,2	2,4	1,6	3,7	0,5	54,5	6,4	16,9	3,1	4,0	30,3	2,3	21,9	2,2
5	Sonstige Einrichtungen ²⁾	36,8	1,9	1,3	5,3	1,9	47,2	3,9	13,0	2,7	2,5	22,1	3,9	21,2	2,4
6	Bestattungswesen	15,7	1,3	0,7	2,2	1,0	20,9	3,8	3,4	2,1	0,3	9,6	0,8	10,5	2,0
7	Straßenreinigung, Fuhrpark, Tierkörper- beseitigung	4,2	9,5	0,7	3,4	0,3	18,0	1,5	1,8	2,7	0,1	6,1	1,4	10,4	0,4
8	Straßenbeleuchtung	12,3	1,7	0,1	0,2	—	14,3	1,1	1,5	0,1	0,3	3,1	0,2	11,1	0,8
9	Park- und Gartenanlagen	14,5	2,4	1,3	1,0	0,6	19,9	4,3	2,0	0,4	0,4	7,1	2,0	10,8	0,8
10	Feuerlöschwesen	18,3	15,1	0,6	2,0	0,6	36,5	9,1	4,2	3,2	1,3	17,8	+ 0,6	19,3	0,6
11	Nicht aufgeteilte Einrichtungen der Ge- meinden mit weniger als 3 000 Einwohn.	63,5	13,7	1,8	3,9	1,0	83,9	9,7	14,2	4,9	6,3	35,0	0,8	48,1	0,1
	Zusammen	438,4	69,9	20,8	52,7	7,4	589,2	61,8	169,6	40,5	27,4	299,3	33,0	258,9	27,2
	davon:														
	Schleswig-Holstein	9,4	1,6	0,7	2,1	0,7	14,5	1,4	7,3	1,5	1,1	11,3	1,3	1,9	2,7
	Niedersachsen	39,1	5,5	1,9	4,8	1,2	52,4	6,4	19,2	4,3	5,6	35,6	2,4	4,4	5,2
	Nordrhein-Westfalen	140,3	23,0	6,2	16,0	1,2	186,7	32,6	67,3	10,0	5,8	115,7	12,2	58,9	15,7
	Hessen	41,2	6,1	1,9	10,1	0,4	59,6	3,9	16,7	9,5	2,5	32,7	2,6	24,4	3,0
	Rheinland-Pfalz	21,7	3,7	1,0	2,1	0,9	29,5	1,5	9,3	1,9	2,0	14,7	1,2	13,6	1,1
	Baden-Württemberg	86,3	10,9	4,1	7,3	1,8	110,3	9,6	24,3	5,8	4,9	44,6	5,6	60,2	0,3
	Bayern	69,1	10,8	4,1	6,9	1,2	92,0	6,3	23,8	5,5	5,5	41,1	5,5	45,5	0,2
	Hamburg	14,4	2,8	0,2	2,3	0,0	19,7	—	0,6	0,2	0,0	0,8	2,3	16,6	—
	Bremen	9,2	0,8	0,0	0,2	—	10,2	—	1,1	0,3	—	+ 0,2	8,9	—	
	West-Berlin	7,8	4,7	0,7	1,0	—	14,2	—	0,0	1,6	—	1,5	0,1	12,5	—
	Dagegen:														
	Zusammen 1952	343,6	63,8	13,2	46,2	5,8	472,6	50,3	110,6	30,2	22,8	213,9	29,2	229,6	26,7
	1951	280,3	50,5	7,4	33,9	8,1	380,2	43,8	63,6	31,1	15,8	154,3	10,2	215,7	5,8
	1950 ³⁾	212,0	44,8 ⁴⁾	3,5	23,9	2,8 ⁵⁾	287,0	40,6	54,3	20,2	6,5	121,5	7,2	158,3	13,0
	1949 ³⁾	125,1	40,0 ⁴⁾	2,4	18,5	1,5 ⁵⁾	187,5	36,9	19,6	11,0	3,6	71,1	9,9	106,4	3,5

¹⁾ Mehreinnahmen der außerordentlichen Rechnung (ohne Hansestädte und West-Berlin). — ²⁾ Insbesondere Bade- und Leihanstalten, Gemeindewaagen, Anschlagwesen usw. — ³⁾ Abweichungen gegenüber Band 19 und 57: Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern teilweise geschätzt. — ⁴⁾ Einschließlich, ⁵⁾ ohne Erwerb von Grundvermögen.

reits in der vermögensunwirksamen Rechnung mit einem zumeist hohen, überdies seit 1949 stark gestiegenen Zuschußbedarf ab, der aus allgemeinen Haushaltsmitteln zu decken ist.

3. Die vermögenswirksamen Ausgaben und ihre Finanzierung

Die auch hier seit der Währungsumstellung eingetretene starke Erhöhung der vermögenswirksamen Ausgaben und unter ihnen besonders der Bauinvestitionen, an denen ausnahmslos sämtliche Zweige der öffentlichen Anstalten und Einrichtungen beteiligt sind, ergibt sich aus der den Gemeinden obliegenden Aufgabe, die durch Kriegseinwirkung zerstörten oder beschädigten Anlagen wieder aufzubauen, vorhandene Anlagen zu modernisieren oder dem aus dem ständigen, zum Teil sprunghaften Wachstum der Bevölkerung sich ergebenden zusätzlichen Bedarf anzupassen.

Das Bestreben der Gemeinden, diesen erhöhten Erfordernissen Rechnung zu tragen, hat dazu geführt, daß die Ausgaben für Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten und große Instandsetzungen auf 438,4 Mill. DM im Jahre 1953 gestiegen sind. Besonders umfangreich waren im Rechnungsjahr 1953 — wohl im Zusammenhang auch mit dem Wohnungsneubau — die Bauaufwendungen für die Kanalisation. Bemerkenswert hoch waren in diesem Jahr auch die nicht untergegliederten Investitionen der kleinen Gemeinden. Neben diesen Bauinvestitionen fällt die Neuanschaffung beweglichen Vermögens, vor allem von Spezialfahrzeugen, bei Müllabfuhr, Feuerwehr und Straßenreinigung ins Gewicht.

Von den übrigen vermögenswirksamen Ausgaben verdienen die Zuführungen an Rücklagen und an Kapitalvermögen (52,7 Mill. DM) sowie die Ausgaben für die Tilgung von Schulden (20,8 Mill. DM) besondere Beachtung. Mit den Entnahmen aus Rücklagen saldiert waren im Rechnungsjahr 1953 also 33 Mill. DM der nachträglichen Deckung früherer Investitionsaufwendungen (Tilgung) und der Vorsorge für späteren Erneuerungsbedarf (Saldo der Rücklagenbewegung) bestimmt.

Die der kommunalen Wirtschaft eigentümliche Problematik der Investitionen und ihrer Finanzierung⁶⁾ kommt in den Beträgen, mit denen im Rechnungsjahr 1953 die vermögenswirksamen Ausgaben gedeckt worden sind, voll zum Ausdruck. Die Schuldaufnahmen sind in den letzten Jahren erheblich gewachsen und machen im Rechnungsjahr 1953 mit 169,6 Mill. DM rund ein Drittel der Investitionen aus. Aber der Hauptteil (110,6 Mill. DM) entfällt auf Kanalisation und Schlachthöfe und damit auf diejenigen Einrichtungen, bei denen die Gebühreneinnahmen nicht nur für die Deckung der laufenden Ausgaben ausreichen, sondern auch einen Überschuß für vermögenswirksame Ausgaben, sogar über den Betrag der Tilgung und Rücklagenbildung hinaus, erlauben. Allerdings fällt auf, daß auch die Einrichtungen, die schon in der vermögensunwirksamen Rechnung einen zum Teil erheblichen Zuschußbedarf haben, an den Schuldaufnahmen des Rechnungsjahres 1953 mit 42,7 Mill. DM beteiligt sind.

Von den vorgenannten Schuldaufnahmen abgesehen, hat sich die Notwendigkeit, über die Ersatzinvestitionen hinaus auch den Erweiterungsbedarf aus laufenden Mitteln zu decken, im Rechnungsjahr 1953 durchgesetzt. Zuweisungen vom Land standen insbesondere in Nordrhein-Westfalen (Beseitigung von Kriegsschäden), bei der Stadtentwässerung und im Marktwesen, außerdem die Überschüsse der Gebührenhaushalte zur Verfügung. In diesen Überschüssen sind bei der Stadtentwässerung auch die zur Finanzierung von Investitionen bestimmten Anliegerbeiträge enthalten. In wachsendem Umfang sind aber allgemeine Deckungsmittel für die Finanzierung der Investitionen eingesetzt worden; gemessen am Zuschußbedarf erreichen diese im Rechnungsjahr 1953 den Betrag von 256,9 Mill. DM. In besonders starkem Maße ist hieran wieder die Stadtentwässerung (72,3 Mill. DM) mit ihrem durch den Wohnungsbau ausgelösten Erweiterungsbedarf beteiligt. Wy.

⁶⁾ Vgl. den Aufsatz „Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung“ in diesem Heft.

Preise

Die Preise im Juli/August 1955

An den internationalen Warenmärkten wurden die Preise der Erzeugnisse der Land-, Forst- und Plantagenwirtschaft zwischen Mitte Juli und Mitte August 1955 im wesentlichen von den im allgemeinen guten Ernte- und Versorgungsaussichten für dieses Jahr beeinflusst. Zusätzlich machten sich Einwirkungen der üblichen sommerlichen Wirtschaftspause bei den Notierungen einer Reihe von Waren bemerkbar. Dies gilt für Getreide, für Ölfrüchte, Öle und Fette sowie für Baumwolle. Bei letzterer sind die Produktionsaussichten für das neue Erntejahr in den USA viel höher als bisher erwartet, auch scheinen die außeramerikanischen Produzenten ihre Erzeugung weiter vergrößert zu haben. Einen starken Preisgewinn erzielte unter den Plantagenerzeugnissen nochmals Kautschuk, obwohl hier vielfach das Ende der Hausse als erreicht betrachtet wird. Auf dem Gebiet der mineralischen Stoffe und Metalle hielt die Tendenz zu höheren Preisen im allgemeinen an. Entscheidend wirkten hierbei die Streiks im amerikanischen Kupferbergbau und in den amerikanischen Schmelzen sowie die Erhöhung der britischen Kohlepreise mit. Letztere zog Erhöhungen in den Preisen für Koks, Eisen und Stahl sowie Gas und Zement nach sich. Die Preise anderer Anbieter am internationalen Markt paßten sich dieser neuen Lage an, was insbesondere für den Eisen- und Stahlmarkt gilt.

Die Indices von Moody und Reuter haben die unterschiedlichen Preistendenzen für Stapelwaren zusammenfassend ziemlich einheitlich mit einem Rückgang von etwa 2 vH gegenüber ihrem höchsten Stand von Juli/August 1955 vermerkt.

Am Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte vom

Juni zum Juli 1955 um 3,9 vH angestiegen. Dieser Anstieg ist allein auf den Übergang von Preisen für Kartoffeln alter Ernte auf solche neuer Ernte zurückzuführen, worauf sich auch der Anstieg der Indexziffer für „pflanzliche Produkte“ um 9,9 vH erklärt. Für die übrigen pflanzlichen Produkte wurden in der Hauptsache Preisrückgänge gemeldet. So gingen Roggen und Weizen um 5,5 vH bzw. 4,8 vH zurück, was auf die Anfangspreise des neuen Wirtschaftsjahres zurückzuführen ist. Für Heu und Stroh wurde ebenfalls eine Preisermäßigung um 2,2 vH gemeldet, und zwar sind hier vor allem die Strohpreise (— 5,1 vH) mit Beginn der neuen Ernte und bei meist sehr ruhiger Nachfrage zurückgegangen. Geringfügig angestiegen sind die Obstpreise (+1,1 vH), was vor allem auf den Preisanstieg der im Angebot auslaufenden Süßkirschen zurückzuführen ist. Für Gemüse wurde, jahreszeitlich bedingt, ein Preisnachlaß um im Durchschnitt rund 39,1 vH gemeldet. Unter den tierischen Produkten (+ 0,4 vH) waren die Preisbewegungen für Schlachtvieh (— 1,0 vH) uneinheitlich. Für Ochsen und Kühe wurden bei vermehrten Anlieferungen und steigendem Anteil von Weidevieh Preisnachlasse um 2,9 bzw. 3,8 vH erzielt. Ebenso brachte ein erhöhter Auftrieb an Ferkeln eine erhebliche Preissenkung (— 6,0 vH). Nachlassender Auftrieb führte zu Preiserhöhungen bei Kalbern (+ 2,7 vH), Schweinen (+ 0,8 vH) und Schafen (+ 1,3 vH). Eine starke Nachfrage nach Inlandseiern brachte Preiserhöhungen für Eier um im Durchschnitt 9,5 vH. Der Index für Wolle, Haute und Felle ging um 1,5 vH zurück.

Bei den Industrieprodukten hat sich der Index der Erzeugerpreise nur geringfügig um 0,1 vH erhöht. Unter den zusammengefaßten Indexgruppen ergab sich für die Gruppe Bergbau einschließlich der Erdölgewinnung ein Preisrückgang um 0,1 vH. Die vorwiegend Grundstoffe

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							Verbraucherpreise d. sochl. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ³⁾ ⁴⁾	Wohnungsbaupreise	
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ⁴⁾	Einzelhandelspreise ⁵⁾			
JD	1938=100	1950=100	1938=100							
1950	291	368	100	206	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	...	217	179	169	221	208
1954										
Mai	304	351	103	250	201	216	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	216	179	168	...	...
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169	...	...
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	217	179	169	...	...
Okt.	282	349	103	255	201	218	179	170	...	...
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	219	180	171	...	...
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171	...	...
Febr.	285	366	103	258	199	221	180	170	228	214
März	277	357	103	258	201	221	180	170	...	...
April	280	349	102	258	202	220	180	170	...	...
Mai	279	350	102	256	201	221	180	170	238	212
Juni	282	356	103	262	208p	221	180	170	...	...
Juli	282	359	102p	267	216p	221	183	172	...	...
Aug.	...	...	...	266	...	...	...	...	...	...
Veränderung ⁶⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen										
1955	Vormonat					Vorviertelj.				
Mai	-0,1	+0,3	-0,2	-0,9	-0,1	+0,1	-0,1	-0,3	+4,4	-0,6
Juni	+1,1	+1,7	+0,6	+2,5	+3,5	+0,4	+0,0	+0,3	...	...
Juli	-0,2	+0,9	-0,3	+2,1	+3,9	+0,1	+1,4	+1,2	...	...
Aug.	...	...	...	-0,5	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

erzeugenden anderen Industrien erhöhten ihr Preisniveau um 0,3 vH, die Investitionsgüter und Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien um je 0,1 vH, die Nahrungs- und Genußmittel erzeugenden Industrien zeigten Preisermäßigungen an, die sich im Durchschnitt auf -0,3 vH beliefen. Bei den Erzeugnissen des Bergbaus ist für Steinkohle und Braunkohle die Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe ab 1. Juli 1955 in Wegfall gekommen. Für Braunkohle wirkte sich dies in einer Preisermäßigung um 2,1 vH aus, für Steinkohle kam der Preisrückgang durch den gleichzeitigen Wegfall eines Sonderrabattes von DM 1,— nicht zum Ausdruck. Gleichzeitig erhöhten sich die Preise für Kalidüngemittel infolge der jahreszeitlichen Staffelung um 1,8 vH. Für die Erzeugnisse der Steine und Erden-Industrie wurde eine Preiserhöhung um 0,5 vH errechnet, was vorwiegend auf gestiegene Betriebskosten, und zwar auf erhöhte Löhne sowie auf gestiegene Kohlenpreise zurückzuführen ist. Unter den NE-Metallen (+1,1 vH) wirkten sich im einzelnen die Preisbewegungen an den Weltmärkten aus, und zwar erhöhten sich die Kupferpreise um 1,9 vH, die Bleipreise um 4,2 vH und die Preise für Zinn um 2,6 vH. Gleichzeitig gingen die Zinkpreise um 2,2 vH zurück. Entsprechende Auswirkungen ergaben sich für die NE-Metallhalbzuge und die NE-Metallgießereien. Auch die Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl erhöhten sich infolge der gestiegenen Kohlenpreise nicht unwesentlich, so daß sich im ganzen für die Erzeugnisse der Gießereiindustrie eine Erhöhung um 1,5 vH ergab. Eine relativ starke Preisbewegung ist für die Produkte der Gummi und Asbest verarbeitenden Industrie (+3,1 vH) festzustellen. Der schon seit Beginn des Jahres 1955 ständig gestiegene Kautschukpreis brachte ab 1. Juli 1955 eine Erhöhung der Preise für die Bereifung von Fahrrädern (+5,1 vH) und Personen- und Lastkraftwagen (je +6,2 vH). Bei den Nahrungs-

und Genußmittelindustrien ergaben sich vor allem für den Fisch verarbeitenden Zweig Preisnachlässe um im Durchschnitt 13,7 vH. Desgleichen gingen die Preise für die Erzeugnisse der Obst- und Gemüseverwertung wegen jahreszeitlich bedingter Absatzstockungen um 3,8 vH zurück. Der Index für die Gewürz herstellende Industrie gab in Anpassung an die Preisbewegung für Gewürze am Weltmarkt um 4,5 vH nach. Die Preise der übrigen Industriegüter haben sich nur unwesentlich gegenüber dem Vormonat verändert.

An den Verbrauchermärkten ist das Preisniveau nach dem Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe vom Juni zum Juli 1955 um 1,2 vH gestiegen. Für diese Entwicklung waren hauptsächlich saisonbedingte Preiserhöhungen innerhalb der Bedarfsgruppe „Ernährung“ bestimmend. Die Indexziffer für diese Gruppe lag gegenüber dem Vormonat um 2,4 vH höher. Vor allem wirkte sich auch hierbei — wie im Erzeugerpreisindex — der jeweils im Juli in der Indexberechnung vorgenommene Übergang von den Preisen für Kartoffeln vorjähriger Ernte auf die Preise für Kartoffeln aus neuer Ernte aus. Zudem verteuerten sich auch die Einzelhandelspreise für Obst und Eier sowie frische Seefische. Den Preiserhöhungen standen Preisrückgänge, insbesondere für Gemüse, Reis, Schweineschmalz, Speck, Speiseöl und Blockschokolade, gegenüber. Die Preise für Bohnenkaffee gaben weiterhin leicht nach. In der Gruppe „Reinigung und Körperpflege“ wirkten sich Preiserhöhungen für Friseurleistungen und Rasierklingen aus. Die Indexziffern der übrigen Bedarfsgruppen zeigten keine nennenswerten Änderungen. Die geringe Indexerhöhung bei der Wohnungsmiete beruht vornehmlich auf Änderungen bei den Nebenkosten. Der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels ist in der gleichen Zeit um 1,4 vH gestiegen. Der Index der Hauptbranche „Lebensmittelgeschäfte“ erhöhte sich um 3,3 vH, der Index für die sonstigen Branchen des Einzelhandels um 0,2 vH. In den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk sowie in den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf blieben die Preise im Durchschnitt unverändert. Die Gründe für diese Preisveränderungen sind im großen und ganzen gesehen dieselben, die auch die Bewegungen beim Preisindex für die Lebenshaltung ausgelöst haben.

Bra.

Zum internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung

Vor einiger Zeit sind in Wirtschaft und Statistik Ergebnisse aus Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zum internationalen Vergleich der Preise für die Güter und Leistungen der Lebenshaltung veröffentlicht worden¹⁾. Derartige Berechnungen erfolgten auf Anfrage nach entsprechenden Unterlagen durch Verwaltung, Gerichte, im Auslandsgeschäft tätige Firmen u. a. m. Neben Vergleichen, die auf einen gegenwärtigen Zeitpunkt abgestellt sind, wurden auf Anforderung der mit den Fragen des Lastenausgleichs und der Entschädigung betrauten Stellen, die die Feststellung der damaligen Kaufkraftverhältnisse für die Festsetzung der Entschädigungsleistungen benötigen, inzwischen auch verschiedene Vergleiche auf einen Preisstand der Vorkriegszeit durchgeführt.

Vergleich zum polnischen Zloty von 1938

Nachfolgend können in der Reihe dieser Untersuchungen die Ergebnisse eines Vergleichs zwischen der Kaufkraft des polnischen Zloty und der RM im Jahre 1938 bekanntgegeben werden. Die Berechnungen entsprechen hinsichtlich der angewandten Verfahren den früheren Berechnungen. Sie wurden insbesondere in der gleichen Art durchgeführt wie dies für die bereits veröffentlichten Vergleiche der Kaufkraft der RM zu der des französischen Franken, der Lira, der tschechischen und estnischen Krone, des Lat und Lit nach dem Preisstand der Jahre 1936/38 angegeben ist²⁾. Die Gewichtunggrundlage zu den Untersuchungen gab die Ausgabenverteilung in Haushaltungen vom Typ der für die Berechnung der Preisindices der Lebenshaltung in den beiden verglichenen Län-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 11, November 1954, Seite 516 ff., und 7. Jg. N. F., Heft 3, März 1955, Seite 171 ff. — ²⁾ Siehe „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 3, März 1955, Seite 172.

Kaufkraftvergleiche für die Vorkriegszeit
Kaufkraft der Währungen in RM je ausländige Währungseinheit

Land Jahr	Ver- brauchs- schema	Gesamte Lebenshaltung mit | ohne Miete		Er- nahrung	Getränke und Tabak- waren ¹⁾	Miete (Altbau)	Heizung und Be- leuchtung	Be- kleidung	Hausrat	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr
100 ffrs = ... RM (Wechselkurs = 7,17 RM)												
Frankreich 1938	deutsch	—	13,30	12,15	37,45	—	15,30	14,35	16,90	12,20	12,50	16,80
	franzos.	—	17,10	13,10	42,95	—	15,20	15,20	16,90	13,00	13,40	16,80
100 Lire = ... RM (Wechselkurs = 13,10 RM)												
Italien 1938	deutsch	19,60	20,85	20,80	25,60	15,05	20,05	19,70	18,15	16,90	27,85	26,70
	italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 Kč = ... RM (Wechselkurs = 9,91 RM)												
Tschechoslowakei 1936	deutsch	14,65	16,30	16,10	21,25	9,80	13,85	15,70	—	17,40	16,50	22,65
	tschechisch	15,75	16,95	15,50	24,65	9,80	13,95	17,50	—	17,00	16,80	25,45
1 Ekr = ... RM (Wechselkurs = 0,682 RM)												
Estland Dezember 1938	deutsch	1,35	1,40	1,60	1,45	1,10	1,25	1,10	1,10	1,50	1,30	1,40
	estnisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Lat = ... RM (Wechselkurs = 0,4896 RM)												
Lettland 1938	deutsch	1,15	1,15	1,20	0,90	1,20	1,00	1,20	0,65	1,10	1,25	1,05
	lettisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Lit = ... RM (Wechselkurs = 0,4195 RM)												
Litauen 1936/37	deutsch	0,80	0,80	1,00	0,55	0,70	0,45	0,75	0,55	0,60	1,10	0,85
	litauisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Zloty = ... RM (Wechselkurs = 0,4705 RM)												
Polen 1938	deutsch	—	0,80	0,90	0,80	—	0,70	0,70	0,75	0,70	0,75	0,75
	polnisch	—	0,90	1,00	0,80	—	0,80	0,70	0,75	0,70	0,75	0,75

¹⁾ Gruppe Getränke und Tabakwaren beim deutschen Verbrauchsschema; ohne Tabakwaren.

dem ausgewählten Arbeitnehmer-Familien ab. Dementsprechend erfolgte die Berechnung wieder sowohl in der Gewichtung nach den deutschen und nach den polnischen Verbrauchsgewohnheiten.

Besonderheiten des Preismaterials

Das zur Verfügung stehende offizielle Preismaterial für Polen war in diesem Falle gering und mußte durch Angaben aus anderen Veröffentlichungen und aus umfangreichen Nacherhebungen mit Unterstützung der ehemals im polnischen Staatsgebiet lebenden Deutschen ergänzt werden. Derartige Nacherhebungen fanden wohl auch in anderen Fällen bereits statt, hatten in diesem Falle aber einen größeren Umfang als in den anderen bisher durchgeführten Untersuchungen. Für die Mieten im Vorkriegspolen konnten bisher genügend vergleichbare Angaben noch nicht beschafft werden. Sie blieben deshalb im Vergleich unberücksichtigt.

Das Preismaterial bezieht sich zum großen Teil auf die Hauptstadt und die westlichen Teile des früheren Staatsgebietes. Es stellt insofern nicht ohne weiteres den Landesdurchschnitt der Preise dar. Weitergehende Erfragungen waren aber nicht möglich. Die Fehlergrenze ist bei Vergleichen mit Preisunterlagen solcher Art für einen zurückliegenden Preisstand naturgemäß größer als bei Vergleichen für die Gegenwart und auf Grund eines systematisch erstellten Preismaterials. Dieser Mangel muß im vorliegenden Falle jedoch hingenommen werden, da bessere Unterlagen nicht mehr zu beschaffen sind. In Berücksichtigung solcher Einschränkungen wurden die Berechnungsergebnisse in der angeführten Tabelle nur abgerundet angegeben. Zu bemerken ist hier noch, daß der wiederholt vorgebrachte Wunsch nach einer gesonderten Berechnung von Kaufkraftverhältnissen für einzelne Gebiete eines Landes, hier z. B. des polnischen Teils von Oberschlesien oder eines anderen früher von Deutschen vorwiegend besiedelten Randgebietes des Landes, nicht zu erfüllen ist, da für derartige Berechnungen keine ausreichenden Preis- und Wägungsunterlagen beizubringen sind.

Ergebnis der Berechnungen

Nach dem Ergebnis der Berechnungen entsprach für die Güter und Leistungen der Gesamtlebenshaltung (ohne Miete) im Jahre 1938 die Kaufkraft von einem polnischen Zloty etwa 0,80 RM, wenn die Wägung der Preisverhältnisse nach dem deutschen Verbrauchsschema erfolgte, und 0,90 RM bei Benutzung des polnischen Verbrauchsschemas. Das Verhältnis bei einzelnen Ausgabengruppen ist aus der obigen Tabelle zu entnehmen, die zu Vergleichszwecken die Ergeb-

nisse der vorangegangenen Vergleiche mit anderen Währungen auf einem Preisstand der Vorkriegszeit nochmals mit enthält.

Die beiden Vergleiche zwischen RM und polnischem Zloty ergaben — wie die anderen bisher hier durchgeführten Kaufkraftvergleiche —, daß sich eine höhere Kaufkraft des Zloty in Polen gegenüber der RM in Deutschland errechnete, wenn bei der Berechnung statt dem deutschen das Verbrauchsschema Polens als Wägungsgrundlage benutzt wurde. Dies folgt aus der Erscheinung, daß sich der Verbrauch innerhalb der verschiedenen Warengruppen in den einzelnen Ländern vorzugsweise auf solche Waren richtet, die im betrachteten Land relativ billig gekauft werden können³⁾. Im Falle des polnischen Zloty verstärkte sich diese allgemeine Tendenz noch, indem die vergleichsweise billigen Nahrungsmittel im polnischen Schema 53 vH hinter Haushaltsausgaben insgesamt umfassen und damit auf diese Gruppe um 7 vH mehr entfällt als auf die gleichen Ausgabepositionen in dem verwendeten früheren deutschen Verbrauchsschema.

Nach beiden Gewichtungssystemen weisen die Berechnungen nach, daß die Kaufkraft der RM bei Verwendung für Lebenshaltungsausgaben im Jahr 1938 im Verhältnis zur entsprechenden Kaufkraft des Zloty weit geringer war, als sich bei Verwendung des über das Mittel der Devisenbewirtschaftung aufrechterhaltenen Wechselkurses der RM zum Zloty ergibt. Der Unterschied war ähnlich groß wie in den vorangegangenen Vergleichen mit einigen anderen Währungen auf dem Preisstand der Vorkriegszeit.

Ähnlich wie bei den bisher durchgeführten übrigen Vergleichen mit den Währungen von Ländern des Ostens bestand auch beim Zloty ein besonders günstiges Kaufkraftverhältnis gegenüber der Reichsmark in den Preisen der Nahrungsmittel. Diese Erscheinung einer relativ günstigen Relation bei den Nahrungsmittelpreisen erklärte sich aus der vorwiegend auf der Landwirtschaft beruhenden Wirtschaftsstruktur dieser Länder. Hinter dem durchschnittlichen Verhältnis zurück blieb die Kaufkraft des polnischen Zloty — wieder ähnlich der des Lat, Lit und der estnischen Krone — im Vergleich zur RM bei den Preisen für technische Erzeugnisse, wie sie u. a. in der Bedarfsgruppe Hausrat enthalten sind. Im ganzen waren die Unterschiede der Preisverhältnisse nach Bedarfsgruppen beim Vergleich der RM zum Zloty nicht so groß wie bei den Vergleichen der RM zum Lat, Lit und zur estnischen Krone.

Ad.

³⁾ Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 11, November 1954.

Löhne

Die Arbeiterverdienste in der Industrie im Mai 1955

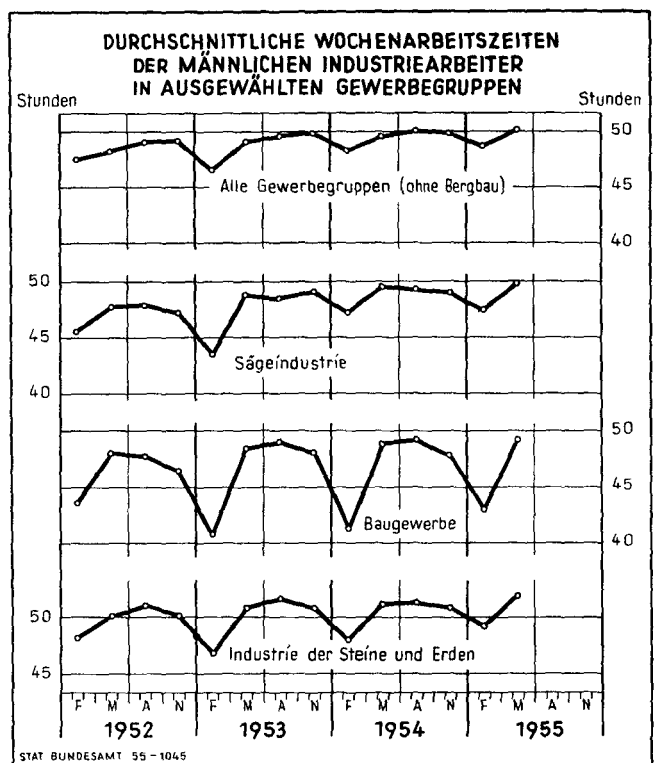
Die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in der Zeit von Februar 1955 bis Mai 1955 führte zu einem Ansteigen der durchschnittlichen Arbeitszeiten, das im Zusammenwirken mit erheblichen Tariflohnerhöhungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen eine Zunahme der durchschnittlichen Bruttoverdienste zur Folge hatte. Im Durchschnitt aller erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) arbeiteten die Männer im Mai 1955 wöchentlich 50,1 Std., d. s. 1,4 Std (2,9 vH) mehr als im Februar d. J. Für die Frauen erhöhte sich die durchschnittliche Wochenarbeitszeit im gleichen Zeitraum um 1,0 Std (2,2 vH) auf 46,1 Std. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer stiegen von Februar 1955 bis Mai 1955 um 3,2 Pf (1,7 vH) auf 193,7 Pf, die der Frauen um 1,4 Pf (1,2 vH) auf 121,7 Pf. Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste waren im Berichtsmont bei den Männern mit 96,97 DM um 4,18 DM (4,5 vH) und bei den Frauen mit 56,13 DM um 1,90 DM (3,5 vH) höher als im Februar 1955.

Tabelle 1: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1952

Zeit	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	männl.	weibl. alle Arbeiter	männl.	weibl. alle Arbeiter	männl.	weibl. alle Arbeiter
Durchschnittswerte						
1952						
Februar ...	47,5	43,5	168,3	105,8	79,86	46,02
Mai	48,2	43,8	170,4	107,2	82,23	47,00
August	49,0	44,7	171,5	107,3	84,01	47,98
November	49,1	46,7	174,3	109,0	85,53	50,84
1953						
Februar ...	46,6	44,1	176,9	110,3	82,46	48,66
Mai	49,0	45,3	178,9	113,2	87,57	51,28
August	49,5	45,8	179,0	113,3	88,70	51,84
November	49,7	46,8	180,1	114,0	89,48	53,35
1954						
Februar ...	48,2	45,2	180,9	114,3	87,23	51,69
Mai	49,6	45,3	181,7	115,0	90,15	52,14
August	50,0	46,0	183,6	115,8	91,86	53,29
November	49,9	47,0	188,0	118,1	93,82	55,50
1955						
Februar ...	48,7	45,1	190,5	120,3	92,79	54,23
Mai	50,1	46,1	193,7	121,7	96,97	56,13
Indeziffern (1938 = 100)						
1952						
Februar ...	95,4	90,0	189,0	219,2	180,4	197,3
Mai	97,3	90,4	191,8	222,0	186,6	200,6
August	98,9	92,1	193,1	222,2	191,1	204,6
November	98,9	96,0	196,4	224,7	199,0	215,6
1953						
Februar ...	93,8	90,7	197,9	227,0	186,0	206,2
Mai	99,5	93,0	201,4	232,9	200,4	216,9
August	100,8	93,9	201,8	233,1	203,2	219,4
November	101,1	96,0	202,9	235,2	204,8	226,1
1954						
Februar ...	97,8	92,8	202,1	234,9	197,8	218,4
Mai	102,2	92,9	203,3	235,9	207,8	219,6
August	103,1	94,2	205,3	237,3	211,9	224,0
November	102,9	96,3	210,2	242,0	216,2	233,2
1955						
Februar ...	100,0	92,4	210,7	245,0	214,1	210,9
Mai	104,0	94,5	215,2	247,4	218,3	223,8

Längste durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer seit der Währungsreform

Mit Ausnahme der eisenschaffenden Industrie (-1,7 vH), der papiererzeugenden Industrie (-1,3 vH), der kunststoffverarbeitenden Industrie (-1,2 vH) und der NE-Metallindustrie (-0,4 vH) war die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der Männer im Mai 1955 in allen Gewerbegruppen länger als im Februar 1955. Das Ausmaß der Zunahme war jedoch in den einzelnen Gewerbegruppen keineswegs einheitlich, sondern schwankte zwischen 14,7 vH und 0,2 vH. Erwartungsgemäß trat eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit vor allem in denjenigen Gewerbegruppen ein, die infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse im Februar zu Arbeitszeitverkürzungen in größerem Umfange genötigt waren. Daher stieg insbesondere im Baugewerbe die durchschnittliche Wochenarbeitszeit bis Mai um 14,7 vH, ferner in der Industrie



der Steine und Erden (um 5,3 vH) sowie in der Sägeindustrie (um 5,1 vH). Außerdem waren stärkere — vorwiegend saisonal bedingte — Arbeitszeitverlängerungen im Braugewerbe (um 6,1 vH), in der lederverarbeitenden Industrie (um 3,6 vH) und in der Bekleidungsindustrie (um 3,2 vH) zu verzeichnen. In der gesamten Industrie (ohne Bergbau) wurde durch die im Mai festgestellte Arbeitszeitverlängerung der bei den Männern eingetretene Rückgang der Arbeitszeit vom November 1954 bis Februar 1955 nicht nur ausgeglichen, son-

Tabelle 2: Beschäftigte Arbeiter in den erfaßten Gewerbegruppen im Mai und Februar 1955

Gewerbegruppe	Mai			Februar		
	männl.	weibl.	alle Arbeiter	männl.	weibl.	alle Arbeiter
Eisenschaffende Industrie	181,8	6,2	188,0	176,8	6,0	182,7
NE-Metallindustrie	51,9	4,6	56,5	50,8	4,3	55,1
Gießereindustrie	150,2	8,2	158,4	144,6	7,6	152,2
Metallverarbeit. Industrie	1 385,1	343,6	1 728,7	1 326,2	321,4	1 647,6
Chemische Industrie	240,4	87,1	327,6	232,4	83,4	315,8
Industrie d. Steine u. Erden	208,9	7,5	216,5	151,9	5,7	157,6
Keramische Industrie	36,5	34,9	71,5	35,5	33,6	69,2
Glasindustrie	44,6	17,5	62,1	43,1	16,1	59,2
Baugewerbe	1 005,5	0,7	1 006,2	520,1	0,6	520,7
Sägeindustrie	67,7	7,7	75,5	62,5	7,3	69,8
Holzverarbeit. Industrie	132,6	31,9	164,5	132,4	31,8	164,2
Papierherstellende Industrie	49,2	9,3	58,5	48,4	9,1	57,6
Papierverarbeit. Industrie	24,3	44,0	68,3	24,0	42,9	66,8
Buchdruckgewerbe	58,7	24,7	83,4	57,6	23,9	81,4
Flachdruckgewerbe	11,5	7,9	19,4	11,3	7,8	19,1
Textilindustrie	203,8	320,3	524,1	203,5	315,1	518,6
Bekleidungsindustrie	31,4	206,3	237,7	30,4	199,7	230,1
Lederherstellende Industrie	19,5	5,5	25,1	19,5	5,6	25,1
Lederverarbeit. Industrie	9,9	21,1	31,0	9,8	19,8	29,7
Schuhindustrie	34,9	52,7	87,6	34,8	51,5	86,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	100,0	130,0	230,0	98,7	134,4	233,1
Braugewerbe	36,1	4,3	40,4	34,0	3,6	37,7
Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	18,2	23,0	41,2	18,0	21,3	39,3
Kunststoffverarb. Industrie	18,7	17,1	35,8	17,7	15,9	33,6
Steinkohlenbergbau	449,7	—	449,7	438,2	—	438,2
Braunkohlenbergbau	28,6	—	28,6	27,7	—	27,7
Alle Gewerbegruppen einschl. Kohlenbergbau	4 600,0	1 416,2	6 016,3	3 950,1	1 368,4	5 318,5
Alle Gewerbegruppen ohne Bergbau	4 121,7	1 416,2	5 537,9	3 484,2	1 368,4	4 852,6
davon:						
Facharbeiter	1 896,8	846,4	3 962,9	1 642,2	826,8	3 578,7
angelernte Arbeiter	1 219,7			1 109,7		
Hilfsarbeiter	1 005,2			569,8			1 575,0	732,3	541,6	1 273,9

Tabelle 3: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter im Mai und Februar 1955
nach Gewerbegruppen
Stunden

Gewerbegruppe	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	50,7	51,6	- 0,9	47,0	47,3	- 0,3	50,5	51,4	- 0,9
NE-Metallindustrie	50,7	50,9	- 0,2	47,5	47,6	- 0,1	50,4	50,7	- 0,3
Gießereindustrie	50,7	50,5	+ 0,2	47,5	47,6	- 0,1	50,5	50,4	+ 0,1
Metallverarbeitende Industrie	50,3	49,8	+ 0,5	47,0	46,6	+ 0,4	49,7	49,2	+ 0,5
Chemische Industrie	50,1	49,7	+ 0,4	46,7	46,2	+ 0,5	49,2	48,9	+ 0,4
Industrie der Steine und Erden	51,8	49,2	+ 2,6	47,7	46,4	+ 1,3	51,7	49,1	+ 2,6
Keramische Industrie	50,6	49,9	+ 0,7	46,7	45,9	+ 0,8	48,7	48,0	+ 0,7
Glasindustrie	50,0	49,8	+ 0,2	47,5	47,4	+ 0,1	49,3	49,1	+ 0,2
Baugewerbe	49,3	43,0	+ 6,3	45,2	44,0	+ 1,2	49,3	43,0	+ 6,3
Sägeindustrie	49,8	47,4	+ 2,4	46,3	45,1	+ 1,2	49,5	47,2	+ 2,3
Holzverarbeitende Industrie	48,5	47,7	+ 0,8	46,2	45,7	+ 0,5	48,0	47,3	+ 0,7
Papierzeugende Industrie	52,0	52,7	- 0,7	47,2	46,6	+ 0,6	51,2	51,7	- 0,5
Papierverarbeitende Industrie	50,8	50,4	+ 0,4	47,8	46,9	+ 0,9	48,9	48,1	+ 0,8
Buchdruckgewerbe	51,5	50,5	+ 1,0	49,2	47,5	+ 1,7	50,8	49,6	+ 1,2
Flachdruckgewerbe	52,0	51,4	+ 0,6	49,6	49,1	+ 0,5	51,1	50,5	+ 0,6
Textilindustrie	48,8	48,0	+ 0,8	44,8	43,6	+ 1,2	46,4	45,3	+ 1,1
Bekleidungsindustrie	48,5	47,0	+ 1,5	46,1	43,4	+ 2,7	46,4	43,9	+ 2,5
Ledererzeugende Industrie	49,4	49,1	+ 0,3	46,8	46,5	+ 0,3	48,8	48,5	+ 0,3
Lederverarbeitende Industrie	48,3	46,6	+ 1,7	46,2	43,7	+ 2,5	46,9	44,7	+ 2,2
Schuhindustrie	46,1	46,0	+ 0,1	45,1	45,1	-	45,5	45,4	+ 0,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	51,5	51,2	+ 0,3	44,8	44,7	+ 0,1	47,7	47,4	+ 0,3
Braugewerbe	54,2	51,1	+ 3,1	49,1	45,7	+ 3,4	53,6	50,6	+ 3,0
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	49,3	48,2	+ 1,1	46,1	43,4	+ 2,7	47,5	45,6	+ 1,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	49,3	49,9	- 0,6	46,4	45,7	+ 0,7	47,9	47,9	-
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	50,1	48,7	+ 1,4	46,1	45,1	+ 1,0	49,1	47,7	+ 1,4

dem sogar der seit der Währungsreform ermittelte höchste Stand der Arbeitszeit vom August 1954 um 0,1 Std. übertrafen. Im Vergleich zum Stand im Mai 1954 lag die durchschnittliche Wochenarbeitszeit der männlichen Arbeitskräfte im Mai 1955 um 0,5 Std. (1,0 vH) höher.

In 14 Gewerbegruppen, in denen 62,6 vH aller in der Industrie (ohne Bergbau) beschäftigten männlichen Arbeiter tätig waren, betrug deren durchschnittliche Wochenarbeitszeit 50 und mehr Stunden. Führend unter diesen Gewerbegruppen war das Braugewerbe mit 54,2 Std., es folgten die papiererzeugende Industrie und das Flachdruckgewerbe mit je 52,0 Std. und die Industrie der Steine und Erden mit 51,8 Std. Auch im gleichen Vorjahresmonat lag die Spitzenarbeitszeit beim Braugewerbe, jedoch um 0,7 Std. unter dem für Mai 1955 errechneten Durchschnittswert. Weniger als 48 Std. im Durchschnitt wurde lediglich in der Schuhindustrie (46,1 Std.) gearbeitet, zu der nur 0,8 vH der gesamten männlichen Industriearbeiter gehörten. In den übrigen 9 Gewerbegruppen, die 36,6 vH aller männlichen Arbeitskräfte der Güter erzeu-

genden und verarbeitenden Wirtschaft auf sich vereinigten, betrug die durchschnittliche Arbeitszeit 48 bis unter 50 Std. Hierzu zählten u. a. die Sägeindustrie (49,8 Std.), die ledererzeugende Industrie (49,4 Std.), das Baugewerbe (49,3 Std.) und die Textilindustrie (48,8 Std.).

Bei den Frauen ergab sich gegenüber Mai 1954 eine Verlängerung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit um 0,8 Std. (1,8 vH). Im Gegensatz zu den männlichen Arbeitskräften blieben die Arbeiterinnen im Mai 1955 mit 46,1 Std. noch um 0,9 Std. hinter der Arbeitszeit vom November 1954 zurück, die damals mit 47,0 Std. den höchsten Stand seit der Währungsreform erreicht hatte. Von den insgesamt erfaßten 24 Gewerbegruppen wurde im Vergleich zum Februar 1955 in 20 Gruppen länger und in 3 kürzer gearbeitet, bei einer Gewerbegruppe (Schuhindustrie) hat sich die Arbeitszeit nicht verändert. Die Verkürzung der Arbeitszeit in den drei Gewerbegruppen war unerheblich und betrug im Höchsthalle 0,6 vH (eisenschaffende Industrie); dagegen war die Zunahme der Arbeitszeit in mehreren Gewerbegruppen bedeu-

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden der Industriearbeiter im Mai und Februar 1955
nach Gewerbegruppen
Stunden

Gewerbegruppe	Zuschlagpflichtige Über-, Sonn- und Feiertagsstunden								
	männliche Arbeiter			weibliche Arbeiter			alle Arbeiter		
	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-)
Eisenschaffende Industrie	4,8	4,5	+ 0,3	1,1	1,5	- 0,4	4,6	4,4	+ 0,2
NE-Metallindustrie	4,1	3,7	+ 0,4	1,1	1,0	+ 0,1	3,8	3,4	+ 0,4
Gießereindustrie	3,6	3,7	- 0,1	1,5	1,8	- 0,3	3,5	3,6	- 0,1
Metallverarbeitende Industrie	3,4	3,1	+ 0,3	1,4	1,3	+ 0,1	3,0	2,8	+ 0,2
Chemische Industrie	3,4	3,1	+ 0,3	0,6	0,8	- 0,2	2,7	2,5	+ 0,2
Industrie der Steine und Erden	4,3	3,3	+ 1,0	1,5	1,1	+ 0,4	4,2	3,2	+ 1,0
Keramische Industrie	3,5	3,1	+ 0,4	1,2	1,0	+ 0,2	2,4	2,1	+ 0,3
Glasindustrie	3,3	3,0	+ 0,3	1,5	1,4	+ 0,1	2,8	2,6	+ 0,2
Baugewerbe	2,4	1,1	+ 1,3	0,8	1,6	- 0,8	2,4	1,1	+ 1,3
Sägeindustrie	2,4	1,6	+ 0,8	0,6	0,7	- 0,1	2,2	1,5	+ 0,7
Holzverarbeitende Industrie	1,6	1,5	+ 0,1	1,0	1,0	-	1,5	1,4	+ 0,1
Papierzeugende Industrie	4,9	5,0	- 0,1	1,0	1,0	-	4,3	4,4	- 0,1
Papierverarbeitende Industrie	3,6	3,8	- 0,2	1,3	1,4	- 0,1	2,1	2,3	- 0,2
Buchdruckgewerbe	4,3	3,4	+ 0,9	2,6	1,5	+ 1,1	3,8	2,9	+ 0,9
Flachdruckgewerbe	4,5	3,6	+ 0,9	2,6	2,3	+ 0,3	3,8	3,0	+ 0,8
Textilindustrie	2,6	2,5	+ 0,1	0,6	0,7	- 0,1	1,4	1,4	-
Bekleidungsindustrie	2,0	1,4	+ 0,6	1,0	0,5	+ 0,5	1,1	0,6	+ 0,5
Ledererzeugende Industrie	1,6	2,3	- 0,7	1,1	1,6	- 0,5	1,5	2,1	- 0,6
Lederverarbeitende Industrie	1,4	1,0	+ 0,4	0,9	0,4	+ 0,5	1,1	0,6	+ 0,5
Schuhindustrie	1,8	0,9	+ 0,9	1,0	0,8	+ 0,2	1,4	0,9	+ 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5,0	4,0	+ 1,0	1,2	1,1	+ 0,1	2,9	2,4	+ 0,5
Braugewerbe	6,6	3,9	+ 2,7	3,3	0,7	+ 2,6	6,3	3,6	+ 2,7
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	2,4	2,5	- 0,1	1,3	1,2	+ 0,1	1,8	1,8	-
Kunststoffverarbeitende Industrie	3,4	3,7	- 0,3	1,4	1,2	+ 0,2	2,4	2,5	- 0,1
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau)	3,2	2,8	+ 0,4	1,1	0,9	+ 0,2	2,7	2,3	+ 0,4

tend, so z. B. im Braugewerbe (um 7,4 vH), in der Bekleidungsindustrie (um 6,2 vH), in der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (um 6,2 vH) sowie in der lederverarbeitenden Industrie (um 5,7 vH), womit sämtliche Gewerbegruppen genannt sind, in denen die Arbeitszeit um mehr als 5 vH gestiegen ist.

Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) war die Arbeitszeit der Frauen um 4,0 Std kürzer als die der Männer. Lediglich in den drei kleinen Gewerbegruppen Flachdruck-, Buchdruck- und Braugewerbe hatten die Frauen eine längere Arbeitszeit als 48 Std. In sämtlichen anderen Gewerbegruppen, in denen 97,4 vH aller Industriearbeiterinnen beschäftigt waren, wurde die Arbeitszeit von 48 Std im Durchschnitt nicht erreicht. Die kürzeste Arbeitszeit wurde im Berichtsmonat in der Textilindustrie und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit durchschnittlich 44,8 Std ermittelt.

Eine besondere Bedeutung kommt den zuschlagpflichtigen Über-, Sonn- und Feiertagsstunden zu, da sie einen wesentlichen Einfluß auf die Höhe der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste haben. Vom Februar bis Mai erhöhte sich bei den Männern die Zahl der bezahlten Überstunden von 2,8 auf 3,2 Std, bei den Frauen von 0,9 auf 1,1 Std. Damit betrug im Durchschnitt der Anteil der von den Männern bzw. Frauen geleisteten Überstunden an der insgesamt geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit im Berichtsmonat 6,4 vH bzw. 2,4 vH. In den einzelnen Gewerbegruppen bewegte sich der Anteil der Überstunden bei den Männern zwischen 12,2 vH (Braugewerbe) und 2,9 vH (lederverarbeitende Industrie), bei den Frauen zwischen 6,7 vH (Braugewerbe) und 1,3 vH (chemische Industrie, Sägeindustrie und Textilindustrie).

Bruttostundenverdienste weiterhin gestiegen

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst hat sich gegenüber Februar 1955 wiederum erhöht, und zwar von 171,8 Pf auf 176,4 Pf, also um 2,7 vH, im Vergleich zu Mai 1954 sogar um 6,5 vH. Im Zuge dieser allgemeinen Steigerung verbesserten sich die Stundenverdienste der Männer gegenüber Februar 1955 etwas stärker (um 1,7 vH) als die der Frauen (um 1,2 vH). Ein Ansteigen der effektiven Stundenverdienste war bei den Männern in allen Gewerbegruppen festzustellen. Mit Verbesserungen von 3 bis 5 vH im Durchschnitt aller Arbeiter standen die Industrie der Steine und Erden und das Baugewerbe an der Spitze. In der NE-Metallindustrie, der chemischen Industrie, der Sägeindustrie, der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, dem Braugewerbe, der eisenschaffenden Industrie und der lederverarbeitenden

Industrie waren die Stundenverdienste um etwa 2 bis 3 vH höher als im Februar 1955. Den niedrigsten Steigerungssatz wies die papierverarbeitende Industrie mit 0,2 vH auf.

Auch bei den Frauen verlief die Entwicklung in den einzelnen Gewerbegruppen nicht einheitlich. Abgesehen vom Flachdruckgewerbe, in dem ein leichter Rückgang der effektiven Stundenverdienste um 0,4 vH zu verzeichnen war, und der papiererzeugenden Industrie, in der keine Veränderung gegenüber Februar 1955 eintrat, sind die durchschnittlichen Stundenverdienste in allen Gewerbegruppen angestiegen. Die stärkste Zunahme wiesen das Braugewerbe (um 3,7 vH), die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (um 3,3 vH) und die Industrie der Steine und Erden (um 2,9 vH) auf. Die geringsten Steigerungen wurden in der NE-Metallindustrie (um 0,1 vH), der chemischen Industrie (um 0,2 vH) und der Sägeindustrie (um 0,2 vH) ermittelt.

Zur Abgrenzung der Variationsbreite der absoluten Verdienstunterschiede in der Industrie sei erwähnt, daß — abgesehen vom Bergbau, für den die Unterlagen noch nicht vorliegen — die höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste von allen erfaßten Industriezweigen im Mai 1955 sowohl für die Männer als auch für die Frauen die eisenschaffende Industrie mit 236,4 Pf bzw. 167,7 Pf bezahlte. Den geringsten Durchschnittsverdienst erzielten die Männer in der Sägeindustrie mit 147,9 Pf, die Frauen in der papierverarbeitenden Industrie mit 106,1 Pf. Eine der Ursachen für diese starke Differenzierung im industriellen Lohngefüge ist in dem unterschiedlichen Anteil der Facharbeiter, angelernten und ungelerten Arbeiter in den einzelnen Wirtschaftsgruppen zu sehen.

Das Ansteigen der Bruttostundenverdienste ist aber nicht nur durch die Zunahme der Überstunden hervorgerufen, sondern beruht auch auf Tariflohnerhöhungen. Die Tariflohnbewegung war in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1955 lebhafter als im vorangegangenen Berichtszeitraum. Die Zahl der hier bekanntgewordenen Änderungen von Tarifen betrug 111 und lag damit um rund 26 vH höher als vorher. In 65 Fällen sahen die Tarifabschlüsse eine Erhöhung des Ecklohnsatzes um 5 und mehr vH vor (gegenüber 39 Fällen in den vorhergegangenen drei Monaten). Die größte Bedeutung kommt in diesem Rahmen der im Baugewerbe für das gesamte Bundesgebiet vereinbarten Tariflohnerhöhung zu, und zwar ist hier der Ecklohn mit Wirkung vom 1. April 1955 um 6 vH gestiegen. Nicht ohne Einfluß auf die Gesamtentwicklung der Löhne durften ferner die in verschiedenen Zweigen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie in der Sägeindustrie und der holzverarbeitenden Industrie für mehrere Tarifgebiete in Kraft getretenen Tariflohnerhöhungen gewesen sein.

Tabelle 5: Veränderung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter von Februar bis Mai 1955

nach Gewerbegruppen
vH

Gewerbegruppe	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste ¹			Bruttowochenverdienste		
	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle	mannliche	weibliche Arbeiter	alle
Eisenschaffende Industrie	- 1,7	- 0,6	- 1,8	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4
NE-Metallindustrie	- 0,4	- 0,2	- 0,6	+ 2,9	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,4	- 0,1	+ 2,1
Gießereiindustrie	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,0	+ 1,3
Metallverarbeitende Industrie	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1
Chemische Industrie	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,7	+ 0,2	+ 2,2	+ 3,4	+ 1,1	+ 2,9
Industrie der Steine und Erden	+ 5,3	+ 2,8	+ 5,3	+ 4,8	+ 2,9	+ 4,8	+ 10,5	+ 5,8	+ 10,4
Keramische Industrie	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,6
Glasindustrie	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,5
Baugewerbe	+ 14,7	+ 2,7	+ 14,7	+ 3,4	+ 1,0	+ 3,4	+ 18,5	+ 3,7	+ 18,5
Sägeindustrie	+ 5,1	+ 2,7	+ 4,9	+ 2,6	+ 0,2	+ 2,5	+ 7,9	+ 2,8	+ 7,6
Holzverarbeitende Industrie	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,1	+ 2,0	+ 3,0
Papiererzeugende Industrie	- 1,3	+ 1,3	- 1,0	+ 1,5	-	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,2
Papierverarbeitende Industrie	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,6
Buchdruckgewerbe	+ 2,0	+ 3,6	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,3	+ 3,6	+ 5,4	+ 3,7
Flachdruckgewerbe	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,9	- 0,4	+ 1,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 2,4
Textilindustrie	+ 1,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,2	+ 3,2	+ 4,1	+ 3,5
Bekleidungsindustrie	+ 3,2	+ 6,2	+ 5,7	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 5,1	+ 7,5	+ 7,0
Ledererzeugende Industrie	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,3
Lederverarbeitende Industrie	+ 3,6	+ 5,7	+ 4,9	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,4	+ 5,9	+ 8,0	+ 6,4
Schuhindustrie	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie ..	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,0
Braugewerbe	+ 6,1	+ 7,4	+ 5,9	+ 2,4	+ 3,7	+ 2,2	+ 8,6	+ 11,3	+ 8,4
Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	+ 2,3	+ 6,2	+ 4,2	+ 0,3	+ 1,4	- 0,2	+ 2,8	+ 7,7	+ 4,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	- 1,2	+ 1,5	-	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,0
Alle Gewerbegruppen (ohne Bergbau) ..	+ 2,9	+ 2,2	+ 2,9	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,7	+ 4,5	+ 3,5	+ 5,6

Um 5,6 vH erhöhte Bruttowochenverdienste

Infolge der verlängerten Arbeitszeit und der verbesserten Bruttostundenverdienste sind auch die Bruttowochenverdienste aller Arbeiter in sämtlichen Gewerbegruppen im Durchschnitt von 81,92 DM auf 86,52 DM (um 5,6 vH) gestiegen. Naturgemäß hat sich der durchschnittliche Wochenverdienst gegenüber Februar 1955 besonders stark in denjenigen Gewerbegruppen erhöht, in denen auch eine erhebliche

Arbeitszeitverlängerung festzustellen war. Bei den Männern wiesen daher das Baugewerbe mit 18,5 vH, die Industrie der Steine und Erden mit 10,5 vH, das Braugewerbe mit 8,6 vH, die Sägeindustrie mit 7,9 vH, die lederverarbeitende Industrie mit 5,9 vH und die Bekleidungsindustrie mit 5,1 vH die höchsten Steigerungssätze auf.

Auch bei den Frauen stehen hinsichtlich der Zunahme der Wochenverdienste dieselben Gewerbegruppen an der Spitze,

Tariflohnänderungen in der Zeit vom 1. März 1955 bis 31. Mai 1955
(höchste tarifmäßige Ortsklasse und Altersstufe)

Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des mannl. Facharbeiters (Ecklohn) ¹⁾ Pf	Erhöhung in vH des vorhergeh. Ecklohnsatzes	Wirtschaftsbereich	Tarifgebiet	Zeitpunkt der Veränderung	Neuer Tariflohn des mannl. Facharbeiters (Ecklohn) ¹⁾ Pf	Erhöhung in vH des vorhergeh. Ecklohnsatzes	
Natursteinindustrie ..	Schleswig-Holstein	2. 5. 1955	165	6,5	Ausrüstungsindustrie ..	Hagen, Herdecke (Ruhr) und Hohenlimburg	1. 3. 1955	143 ³⁾	2,1	
	Hessen	1. 4. 1955	157	5,4						
	Pfalz	1. 4. 1955	144	4,3						
Marmorindustrie	Bayer. Wald	1. 3. 1955	139	9,4	Herrenmaßschneiderhandwerk	Bundesgebiet	28. 3. 1955	163	6,5	
	Nürnberg	1. 4. 1955	133	8,1						
	Hamburg	1. 4. 1955	184	11,5						
Naturwerksteinindustr.	Hessen	1. 4. 1955	240	6,2	Von Grund auf fabriz. Woll- u. Haarhutind. Matratzenindustrie ...	Bundesgebiet	1. 3. 1955	146	3,5	
	Hessen	1. 4. 1955	152	5,6						
	Bayern	1. 5. 1955	145	7,4						
Sand- u. Kiesindustrie	Schleswig-Holstein	2. 5. 1955	165	6,5	Muhlenindustrie	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen	1. 3. 1955	167	1,8	
	Hessen	1. 4. 1955	157	5,4						
	Pfalz	1. 5. 1955	149	5,7						
Zementindustrie	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3	Nahrungsmittelindustrie ..	Nordwürttemberg	28. 3. 1955	173	4,2	
	Niedersachsen	1. 4. 1955	156	4,7						
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
Kalkindustrie	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3	Brot- u. Backwarenind. Südbaden	Schleswig-Holstein	1. 3. 1955	167	5	
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
Gipsindustrie	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3	Fleischwarenindustrie ...	Schleswig-Holstein	1. 3. 1955	161	1,3	
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
Ziegelindustrie	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3	Fischindustrie	Eckernförde Kiel	1. 4. 1955	163	4,5	
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
Feuerfeste Industrie ...	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3	Hamburg Cuxhaven	1. 4. 1955	172	4,2	4,4	
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
	Hessen	1. 4. 1955	158	5,3						
Betonsteinindustrie ...	Bayern	15. 5. 1955	179	7,2	Stadtgebiet Bremerhaven	1. 4. 1955	166	2,5		
	Schleswig-Holstein und Hamburg	1. 5. 1955	174	4,8						
Kalksandsteinindustrie					Molkerei- und Käsereigewerbe	Niedersachsen und Bremen	1. 5. 1955	178 ⁴⁾	4,7	
Eisen-, Metall- und Elctroindustrie ...	Stadtkreis Wilhelmshaven, Sande, Mariensiel und Roffhausen	1. 5. 1955	144	4,3	Hessen	1. 5. 1955	146	5,8		
Warm-, Luftungs- u. Gesundheitstechnik	Niedersachsen	1. 3. 1955	200	1,5	Nord- und Südbaden	1. 4. 1955	165	5,1		
	Südbaden	4. 4. 1955	182	4,6						
Kunststoffverarbeitende Industrie	Niedersachsen	1. 3. 1955	200	1,5	Nordrhein-Westfalen	1. 5. 1955	140	6,9		
	Südbaden	4. 4. 1955	182	4,6						
Bleistiftindustrie	Lemgo und Detmold	1. 3. 1955	143	3	Hessen	1. 5. 1955	163	6,5		
	Bayern	1. 3. 1955	145	3,5						
	Niedersachsen	1. 4. 1955	157	3,4						
Sägeindustrie	Bremen	1. 4. 1955	172	8,2	Rheinland-Pfalz	2. 5. 1955	148	6,5		
	Nordrhein-Westfalen	4. 4. 1955	161	5,2						
	Hessen	1. 3. 1955	152	4,1						
Sperrholzindustrie ...	Pfalz	1. 3. 1955	141	3,7	Hessen	1. 5. 1955	150	5,6		
	Hessen	1. 3. 1955	159	4						
	Schleswig-Holstein	1. 5. 1955	164	2,5						
Holzverarb. Industrie ..	Hamburg	1. 4. 1955	185	1,1	Bayern	21. 3. 1955	148	3,5		
	Westfalen-Lippe	1. 3. 1955	165	2,5						
	Hessen	1. 3. 1955	162	3,8						
Sitzmöbel- u. Polstermöbelgestellindustr.	Pfalz	1. 4. 1955	159	4,6	Nordrhein-Westfalen	1. 3. 1955	170	6,3		
	Südbaden	1. 3. 1955	164	1,9						
	Württemberg-Baden	1. 3. 1955	156	2						
Polstermöbelindustrie	Südwürtt.-Hohenz.	1. 3. 1955	156	2	Niedersachsen	1. 5. 1955	198	5,3		
	Westfalen-Lippe	1. 3. 1955	162	2,5						
	Nordrhein-Westfalen	1. 3. 1955	167	1,8						
Kistenindustrie	Hessen	1. 4. 1955	147	5	Bremen	1. 5. 1955	201	5,2		
	Westfalen-Lippe	1. 3. 1955	156	2,6						
	Nord- und Sudwürttemberg-Hohenz.	1. 3. 1955	154	2						
Zigarrenkistenindustrie	Westfalen-Lippe	1. 3. 1955	136 ²⁾	2,3	Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westf., Hessen, Nordwürttemberg und Nordbaden und Bayern	12. 3. 1955	180	18,4		
	Bursten- u. Pinselind.	Pfalz	1. 5. 1955	142						6,8
	Südbaden	1. 3. 1955	142	2,1						
Papierzeugung. Industr.	Westfalen	1. 3. 1955	171	7,5	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westf., Hessen, Nordwürttemberg und Nordbaden und Bayern	12. 3. 1955	175	17,4		
	Lederzeugung. Industrie	Nordrhein-Westfalen linksrheinisch	1. 4. 1955	153						2,7
Lederwaren- und Kofferindustrie	Rheinland	1. 3. 1955	140	6,1	Rauch- und Schnupftabakherstellung ...	Rheinl.-Rheinessen Hamburg, Bremen	1. 4. 1955	135 ³⁾	22,7	
	Rheinessen	1. 3. 1955	142	6						
	Pfalz	1. 3. 1955	142	6						
Lederhandschuhind. Schuhindustrie	Westerwald	1. 3. 1955	132	7,3	Zigarettenindustrie ...	Hannover	1. 5. 1955	291	2,8	
	Nordrhein-Westfalen Bundesgebiet	1. 3. 1955	150	5,6						
	Düren-Julich-Euskirchen	1. 4. 1955	141,5	1,1						
Textilindustrie	Regierungsbezirk Monchen-Gladbach	1. 4. 1955	123 ³⁾	6	Baugewerbe	Bundesgebiet (ohne Bayern)	1. 4. 1955	212	6	
	Linker Niederrhein	18. 4. 1955	113 ³⁾	3						
	Rechtsrheinische Textilindustrie	20. 4. 1955	126 ³⁾	5,9						
Lederwaren- und Kofferindustrie	Nordwürttemberg, Nordbaden u. Sudwürtt.-Hohenzoll.	1. 4. 1955	142 ³⁾	10	Steinkohlenbergbau ..	Rhein.-westfälischer Steinkohlenbergbau Aachener Revier, Obernkirchen, Barsinghausen und Minden	1. 4. 1955	15,88 ⁷⁾	8	
	Nordbayern	1. 4. 1955	117 ³⁾	7,3						
	Sudbayern	1. 4. 1955	118 ³⁾	6,3						
Lederwaren- und Kofferindustrie					Ibbenbüren Oberbayern	1. 5. 1955	14,13 ³⁾	9,5		

¹⁾ Gilt als Ecklohn nicht der Facharbeiterlohn, so ist dies durch Anmerkung gekennzeichnet. — ²⁾ Spezialarbeiter. — ³⁾ Hilfsarbeiter. — ⁴⁾ Molkereifacharbeiter ab 5. Berufsjahr. — ⁵⁾ Betriebe der Suddutschen Zucker A. G. — ⁶⁾ Alle Zeitlöhne. — ⁷⁾ Schichtlohn in DM für Schachthauer unter Tage.

die auch in bezug auf die Verlängerung der Arbeitszeit im Vordergrund standen, nämlich das Braugewerbe (um 11,3 vH), die lederverarbeitende Industrie (um 8,0 vH), die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie (um 7,7 vH) und die Bekleidungsindustrie (um 7,5 vH). Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen (ohne Bergbau) lagen die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Frauen im Mai 1955 um 40,84 DM (42,1 vH) unter denen der Männer. Dieser Unterschied ist durch mehrere Faktoren bedingt, von denen einmal die kürzere Arbeitszeit der Frauen, zum andern die unterschiedliche fachliche Zusammensetzung der Arbeiterschaft von wesentlichem Einfluß gewesen sein dürften. Während bei den Frauen der Anteil der Hilfsarbeiterinnen an der Gesamtzahl der beschäftigten Frauen in der Industrie im Mai 40,2 vH betrug, belief sich der entsprechende Anteil bei den Männern lediglich auf 24,4 vH.

In sieben der insgesamt 24 erfaßten Gewerbegruppen (ohne Bergbau) lag der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer über 100,— DM, am höchsten in der eisenschaffenden Industrie (119,78 DM) und im Buchdruckgewerbe (112,86 DM). Mehr als 90,— DM wöchentlich wurden im Durchschnitt in der NE-Metallindustrie (99,05 DM) verdient, ferner im Baugewerbe (96,96 DM), in der Industrie der Steine und Erden (94,52 DM), in der papiererzeugenden Industrie (94,43 DM) sowie in der keramischen Industrie (91,84 DM), in der Glasindustrie (91,66 DM) und in der Ledererzeugenden Industrie (91,61 DM). Den geringsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienst erzielten die Männer in der Sägeindustrie (73,69 DM).

Für die Frauen wurde der höchste Bruttowochenverdienst in der eisenschaffenden Industrie mit durchschnittlich 78,75 DM ermittelt. Er lag damit nur um rund 5,— DM über dem niedrigsten Wochenverdienst der Männer. Über 65,— DM brutto im Durchschnitt verdienten die Frauen in der Gießereiindustrie (67,88 DM) und im Braugewerbe (66,19 DM). Am Ende der Verdienstskala standen die Wochenverdienste der Frauen in der lederverarbeitenden Industrie (49,45 DM) und in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (48,18 DM).

Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Leistungsgruppen

Das Schwergewicht der in allen Leistungsgruppen eingetretenen verlängerten Arbeitszeit und erhöhten Verdienste lag sowohl absolut als auch relativ bei den männlichen Hilfsarbeitern. Gegenüber Februar 1955 betrug bei diesen die Zunahme der Arbeitszeit 4,7 vH, des Bruttostundenverdienstes 4,3 vH und des Bruttowochenverdienstes 9,3 vH. In den anderen Leistungsgruppen der männlichen Arbeitskräfte waren die Veränderungen nicht so stark. Bei den Facharbeitern betrug die Erhöhung der Arbeitszeit 2,9 vH, die Verbesserung der Stundenverdienste 2,0 vH und der Wochenverdienste 5,1 vH; bei den angelernten Arbeitern waren die Zunahmen mit 1,4 vH bzw. 1,5 vH bzw. 3,0 vH am geringsten. Die Stundenverdienste der angelernten Arbeiter lagen im Mai 1955 im Durchschnitt um 6,2 vH und der Hilfsarbeiter um 19,4 vH unter denjenigen der Facharbeiter. Damit ist der Abstand zwischen den einzelnen Leistungsgruppen ungefähr

Tabelle 6: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter im Mai und Februar 1955 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Wochenarbeitszeiten		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Mai	Febr.	Mai	Febr.	Mai	Febr.
	Stunden		Pf	Pf	DM	DM
Industrie ohne Bergbau						
Männliche Facharbeiter	50,2	48,8	207,2	203,1	104,09	99,08
Männliche angelernte Arbeiter	50,2	49,5	194,3	191,4	97,62	94,80
Männliche Hilfsarbeiter	49,5	47,3	166,9	160,0	82,71	75,65
Alle männlichen Arbeiter	50,1	48,7	193,7	190,5	96,97	92,79
Weibl. Fach- u. angel. Arbeiter	45,9	44,7	127,8	126,0	58,62	56,39
Weibliche Hilfsarbeiter	46,5	45,6	112,8	111,6	52,43	50,92
Alle weiblichen Arbeiter	46,1	45,1	121,7	120,3	56,13	54,23
Alle mannl. und weibl. Arbeiter	49,1	47,7	176,4	171,8	86,52	81,92
Industrie einschließlich Bergbau						
Männliche Facharbeiter	50,0	48,6	210,8	206,8	105,48	100,60
Alle männlichen Arbeiter	49,8	48,5	197,0	193,6	98,04	93,97
Alle mannl. und weibl. Arbeiter	48,9	47,7	180,3	175,7	88,17	83,74

Tabelle 7: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) im Mai und Februar 1955 nach Ländern

Land	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	Mai	Februar	Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) vH	Mai	Februar	Zunahme (+) vH	Mai	Februar	Zunahme (+) vH
	Stunden			Pf			DM		
Männliche Arbeiter									
Bundesgebiet	50,1	48,7	+ 2,9	193,7	190,5	+ 1,7	96,97	92,79	+ 4,5
Schleswig-Holstein	51,1	51,2	- 0,2	189,0	183,0	+ 3,3	96,62	93,72	+ 3,1
Hamburg	50,4	48,9	+ 3,1	215,2	205,8	+ 4,6	108,55	100,67	+ 7,8
Niedersachsen	49,8	46,2	+ 7,8	186,1	183,4	+ 1,5	92,62	84,74	+ 8,3
Bremen	50,6	49,0	+ 3,3	196,7	192,2	+ 2,3	99,44	94,11	+ 5,7
Nordrhein-Westfalen	50,2	49,1	+ 2,2	203,4	199,8	+ 1,8	102,09	98,09	+ 4,1
Hessen	49,5	48,7	+ 1,6	192,5	190,1	+ 1,3	95,33	92,62	+ 2,9
Rheinland-Pfalz	49,6	46,7	+ 4,2	184,0	178,3	+ 3,2	91,36	84,81	+ 7,7
Baden-Württemberg	50,2	49,1	+ 2,2	190,2	187,3	+ 1,5	95,49	91,95	+ 3,8
Bayern	50,0	49,1	+ 1,8	179,5	176,7	+ 1,6	89,80	86,79	+ 3,5
Weibliche Arbeiter									
Bundesgebiet	46,1	45,1	+ 2,2	121,7	120,3	+ 1,2	56,13	54,23	+ 3,5
Schleswig-Holstein	47,3	47,3	—	113,6	111,0	+ 2,3	53,73	52,55	+ 2,2
Hamburg	46,6	45,9	+ 1,5	132,4	130,4	+ 1,5	61,69	59,88	+ 3,0
Niedersachsen	46,8	45,7	+ 2,4	121,7	120,8	+ 0,7	56,92	55,13	+ 3,2
Bremen	46,5	46,3	+ 0,4	128,7	128,6	+ 0,1	59,83	59,47	+ 0,6
Nordrhein-Westfalen	46,2	44,6	+ 3,6	123,1	121,8	+ 1,1	56,87	54,32	+ 4,7
Hessen	46,2	45,0	+ 2,7	121,3	120,0	+ 1,1	56,04	53,97	+ 3,8
Rheinland-Pfalz	45,6	44,9	+ 1,6	108,5	105,7	+ 2,6	48,44	47,49	+ 4,1
Baden-Württemberg	45,7	45,1	+ 1,3	123,3	121,9	+ 1,1	56,39	55,02	+ 2,5
Bayern	46,1	45,2	+ 2,0	119,7	118,5	+ 1,0	55,23	53,56	+ 3,1
Alle Arbeiter									
Bundesgebiet	49,1	47,7	+ 2,9	176,4	171,8	+ 2,7	86,52	81,92	+ 5,6
Schleswig-Holstein	50,4	50,2	+ 0,4	175,8	165,0	+ 6,5	88,63	82,84	+ 7,0
Hamburg	49,6	48,2	+ 2,9	198,1	187,8	+ 5,5	98,23	90,44	+ 8,6
Niedersachsen	49,2	46,1	+ 6,7	174,7	170,3	+ 2,6	85,97	78,46	+ 9,6
Bremen	50,0	48,6	+ 2,9	188,2	183,1	+ 2,8	94,12	88,92	+ 5,8
Nordrhein-Westfalen	49,2	48,0	+ 2,5	186,3	182,1	+ 2,3	91,68	87,40	+ 4,9
Hessen	48,7	47,7	+ 2,1	176,2	172,6	+ 2,1	85,80	82,35	+ 4,2
Rheinland-Pfalz	48,7	46,9	+ 3,8	167,9	160,1	+ 4,9	81,80	75,04	+ 9,0
Baden-Württemberg	48,7	47,7	+ 2,1	169,7	165,9	+ 2,3	82,69	79,18	+ 4,4
Bayern	48,8	47,7	+ 2,3	161,4	156,1	+ 3,4	78,72	74,42	+ 5,8

derselbe geblieben wie im Februar 1955. Damals verdiente ein angelernter Arbeiter 5,8 vH und ein Hilfsarbeiter 21,2 vH weniger in der Stunde als ein Facharbeiter.

Bei den weiblichen Arbeitskräften stiegen die Arbeitszeit und die Verdienste der Fach- und angelernten Arbeiterinnen relativ stärker als die der Hilfsarbeiterinnen. Während bei den Fach- und angelernten Arbeiterinnen eine Verlängerung der Arbeitszeit um 2,7 vH, eine Erhöhung der Bruttostundenverdienste um 1,4 vH und der Bruttowochenverdienste um 4,3 vH zu verzeichnen waren, lauteten die entsprechenden Zahlen für die Hilfsarbeiterinnen 2,0 vH, 1,1 vH und 3,0 vH.

Arbeiterverdienste und Arbeitszeiten in den Ländern

Die Arbeitszeit der gesamten Arbeiterschaft im Mai war in allen Ländern des Bundesgebietes länger als im Februar 1955. Das Ausmaß der Arbeitszeitverlängerung war aber in den einzelnen Ländern — bedingt durch die unterschiedliche Wirtschaftsstruktur und die klimatischen Gegebenheiten — nicht einheitlich. Relativ am stärksten war die Verlängerung der Arbeitszeit in Niedersachsen (um 6,7 vH) und in Rheinland-Pfalz (um 3,8 vH), während sie in Schleswig-Holstein nur um 0,4 vH gegenüber Februar 1955 zunahm, da die Arbeitszeitdauer der männlichen Arbeiter einen leichten Rückgang aufzuweisen hatte. Der größte Unterschied hinsicht-

lich der Länge der Arbeitszeit bestand zwischen Schleswig-Holstein, das mit durchschnittlich 50,4 Stunden die längste Arbeitszeit von allen Bundesländern aufwies, und den Ländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, in denen sich die durchschnittliche Arbeitszeit im Mai auf 48,7 Stunden belief. Die Durchschnittsbeträge der Bruttostundenverdienste für alle Arbeiter in den Ländern bewegten sich im Mai 1955 zwischen 161,4 Pf und 198,1 Pf. Dabei wies Bayern den niedrigsten Stand der Stundenverdienste auf. Auch für Rheinland-Pfalz (167,9 Pf), Baden-Württemberg (169,7 Pf), Niedersachsen (174,7 Pf) und Schleswig-Holstein (175,8 Pf) ergab sich eine unterdurchschnittliche Höhe. Fast genau im Bundesdurchschnitt (176,4 Pf) lag Hessen (176,2 Pf), während Nordrhein-Westfalen (186,3 Pf), Bremen (188,2 Pf) und Hamburg (198,1 Pf) sich ganz erheblich vom Bundesdurchschnitt entfernten. Eine ähnliche Reihenfolge ergibt sich, wenn man die Länder statt nach der durchschnittlichen Höhe der Bruttostundenverdienste nach der Höhe der Bruttowochenverdienste gruppiert. Auch danach standen die beiden Stadtstaaten Hamburg (98,23 DM) und Bremen (94,12 DM) an erster Stelle, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (91,68 DM), und am Ende der Verdienstskaala befanden sich ebenso wie bei den Stundenverdiensten die Länder Rheinland-Pfalz (81,80 DM) und Bayern (78,72 DM).

v. D.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis August 1955, Heft 1 bis 8

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zu den Rechtsgrundlagen der Bundesstatistiken	6	289
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Die Auswanderung im Jahr 1954	7	347
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit	7	350
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Tuberkulose im Jahr 1954	6	300
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208
Der Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen	8	395
Rechtspflege		
Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953	8	397
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1954	6	301
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörige nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben und ihrer Erwerbsquelle	6	305
Die Bodenbenutzung 1955 (Vorläufiges Ergebnis)	8	401
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Auswinterung und Wachstumstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte	5	247
Vorschätzung der Getreideernte 1955	8	402

noch: Land- und Forstwirtschaft und Fischerei

	Heft	Seite
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Voraussichtliche Ernten früher Gemüsesorten 1955	7	352
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	7	353
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Die Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1954	2	76
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	404
Die Schlachtungen im Jahr 1954	2	75
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	403
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211

Unternehmen

Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Dividenden der Aktiengesellschaften	8	391
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28
Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien- Zuckerfabriken	7	354

Industrie und Handwerk

Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1954	2	77
1. Vierteljahr 1955	5	247
2. Vierteljahr 1955	8	406
Die industrielle Produktion im Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
April 1955	5	251
Mai 1955	6	312
Juni 1955	7	357
Juli 1955	8	409
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik	1	12
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks	6	294

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im 4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
März und April 1955	6	314
Mai und Juni 1955	8	412
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1954	4	216
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253

Binnen- und Interzonenhandel

Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die Umsätze des Einzelhandels im Jahr 1954	1	32
1. Halbjahr 1955	8	413
Das Ostergeschäft im Einzelhandel	7	360
Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955	8	414
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrsaison 1955	7	361
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950	7	363
Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950	8	416
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950	6	315
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220

Außenhandel	Heft	Seite
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung	7	341
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
April 1955	5	261
Mai 1955	6	317
Juni und im 1. Halbjahr 1955	7	365
Juli 1955	8	417
 Verkehr		
Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe	7	343
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953	7	366
Die Straßenverkehrsunfälle 1953 und ihre Folgen nach Art, Zeit und Ort	6	318
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse)	5	262
 Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die finanziellen Ergebnisse der 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ..	6	320
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
 Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954	7	368
 Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	47
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
 Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954	5	265
Die Kosten der Parlamente des Bundes und der Länder	8	418
Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54	7	372
Staatliche Ausgaben für wissenschaftliche Institute	6	323
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55	7	371
Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung	8	392
Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen	8	419
 Preise		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
April/Mai 1955	5	268
Mai/Juni 1955	6	325
Juni/Juli 1955	7	374
Juli/August 1955	8	422
Die Preisentwicklung nach Ortsgrößenklassen	6	326
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen	7	375
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Zum internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	8	423
 Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltsstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954	2	107
Februar 1955	5	270
Mai 1955	8	425

Versorgung und Verbrauch

	Heft	Seite
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954	1	44
Jahr 1954	5	274
1. Vierteljahr 1955	7	380
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den		
Jahren 1952 bis 1954	7	377

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt im 2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. Juli 1955 bis 16. August 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg. Heft 7, Juli 1955	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 6. Jg. Heft 29—32 / 1955	—80 ³⁾
Bevölkerung		
VIII/20/23	Statistische Unterlagen zum Flüchtlingsproblem (24. Folge)	1.50
VIII/24/3	Ergebnisse der Staatsangehörigkeitsstatistik in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin für das Jahr 1953	—75
Gesundheitswesen		
VIII/2/366-370	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 3. Juli bis 30. Juli 1955 und 2. Vj. 1955 (3. April bis 2. Juli 1955)	12.— ⁴⁾
VIII/3/30-31	Tuberkulose im Bundesgebiet und West-Berlin im Jahre 1954	1.50 ⁴⁾
	im 1. Vj. 1955	—50
VIII/14/19	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Januar, Februar und März 1955	—50
Unterricht und Bildung		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 130: Hochschulen und lehrerbildende Anstalten Heft 1: Die Hochschulen im Wintersemester 1953/54	4.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland Band 132: „Die Viehwirtschaft im Jahre 1954“	2.50
III/23/5	Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach der Erwerbs- und Unterhaltsquelle 1954	1.60
III/2/15	Bodenbenutzungserhebung 1955 (vorläufiges Ergebnis)	3.— ⁴⁾
III/4/157	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Juni 1955	8.— ⁴⁾
III/4/158	Grünfutter- und Heuernte 1955 (Schätzung Ende Juni)	—80
III/4/159	Vorschätzung der Ölfruchternte, 1955	—50
III/5/60	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, Juli 1955 (Eilmeldung)	—50
III/10/42	Erntevorschätzungen des Obstes, Juli 1955	—50
III/10/43	Ernteschätzung des Obstes (vorläufiges Ergebnis), Juli 1955	—30
III/13/38	Stand der Reben, Ende 1955	—50
III/15/43	Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand (endgültiges Ergebnis der Viehzwischen- zählung am 3. Juni 1955)	—50
III/16/118-119	Milcherzeugung und -verwendung Mai 1955 (endgültiges Ergebnis)	—50
	Juni 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—80
III/17/69	Schlachtungen, Juni 1955	1.—
III/25/80	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Juni 1955	—25
III/26/62	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juni 1955	—25
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung 5. Jg. Nr. 5, Mai 1955	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex (Eilberichterstat- tung) 5. Jg. Nr. 6, Juni 1955	2.50
IV/2/89	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vor- läufiges Ergebnis) — Juni 1955 —	— ⁴⁾
IV/8/68	Index der industriellen Produktion, Juni 1955	— ⁴⁾
IV/21/58	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Forderung, Juni 1955	1.— ⁴⁾
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
VI/24/42	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, Mai 1955	—50
VI/25/1	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1. Vj. 1955	1.—

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. Juli 1955 bis 16. August 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ^{*)} je Stück in DM
Binnen- und Interzonenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juni 1955	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, Mai 1955	9.50 ^{*)}
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft im Jahre 1954	9.50
	Teil 5: Foreign Trade (Special Trade) of the Federal Republic of Germany according to the Standard International Trade Classification (SITC), May 1955	6.—
	Teil 6: Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juni 1955	1.—
V/28/38	Umsatzentwicklung im Großhandel, Schnellbericht für Juni 1955	—25
V/37/3	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juni 1955	—25
V/20/61	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Juli 1955	—25
V/18/62	Umsatzindex des Einzelhandels, Juni 1955	—25
V/23/24	Umsatzentwicklung des Handels mit Hohlglas und Keramik seit 1950	—50
V/23/25	Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950	—50
V/23/26	Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrssaison 1955	—50
V/23/27	Ostergeschäft im Einzelhandel (Monatsumsätze im März und April unter dem Einfluß der beweglichen Festtage)	—50
V/23/28	Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950	—50
V/23/29	Umsatzentwicklung des Großhandels, 1. Hj. 1955	—50
V/31/67	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin, Juni 1955	—50
V/30/62	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost, Juni 1955	—50
Verkehr		
V/3/87	Binnenschifffahrt, Mai 1955	—50
V/27/53	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, Mai 1955	—60
V/26/47	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Mai 1955	—50
V/36/15	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1955	—80
Geld und Kredit		
VII/16/196 u. 198-200	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien vom 15. Juli bis 5. August 1955	} 5.— ^{*)}
VII/16/197	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien am 30. Juni 1955	
Öffentliche Finanzen		
VII/42/16	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.), Januar bis März 1955 und Rj. 1954	—75
Preise		
ohne	Preise, Löhne und Wirtschaftsrechnungen	
	Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland, Jg. 1955, Nr. 1, Frühjahr 1955	2.20
VI/20/26	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juni 1955	—60
VI/19/60	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni—Juli 1955	—60
VI/2/83	Indeziffer der Roh- und Grundstoffpreise, vom 7. Juni bis 7. Juli 1955	—30
VI/21/23	Preisindex für den Wohnungsbau, Mai 1955	—50
VI/1/347	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 8. Juli bis 5. August 1955	8.— ^{*)}
Versorgung und Verbrauch		
VI/4/24	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen, 1. Vj. 1955	1.—
VII/61/86	Absatz von Tabakwaren, Juni 1955	—50 ^{*)}
VII/62/93	Absatz von Bier, Juni 1955	—50
VII/64/7	Versteuerung von Mineralöl in den Rechnungsjahren 1952 bis 1954 und die steuerfreie Verwendung von Mineralöl vom 1. April 1951 bis 31. Dezember 1954	—80
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes: Länderberichte	
	Heft 1: Frankreich, Juli 1955	...

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
²⁾ Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

³⁾ Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—.

⁴⁾ Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.

⁵⁾ Bezugspreis bei gleichzeitiger Bestellung von Teil 2 und 4 für beide Teile DM 13.—.

⁶⁾ Nur in Verbindung mit dem anderen Teil der Reihe VI/1 zu beziehen.

⁷⁾ Ohne Sonderberichte.

^{*)} Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.

^{**)} Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 8, 7. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 8 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	8	398*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	399*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	339*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	8	399*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954	5	231*	einmalig
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920—1937 und 1951—1953	7	340*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	285*	"
Sterbefälle an Tuberkulose	6	286*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Rechtspflege			
Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953			
verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen nach ausgewählten Deliktgruppen	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Erwachsene	8	400*	"
verhängten zeitigen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen gegen Jugendliche	8	400*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose	8	401*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	6	290*	vierteljährlich
Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	8	401*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen	8	402*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	8	403*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen	6	289*	einmalig
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	"
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben 1954	6	291*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	8	403*	"
Schweinebestand am 3. März 1955	5	234*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	290*	monatlich
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	1	9*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	8	404*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	8	404*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	8	404*	"

Unternehmen	Heft	Seite	Periodizität
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	405*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	8	406*	"
Index der industriellen Produktion	8	407*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	8	408*	monatlich
Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	8	410*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	8	410*	"
Elektrizitätsversorgung	8	411*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	8	411*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	8	412*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	8	413*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	8	413*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	8	414*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	8	414*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	8	415*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	8	416*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	8	417*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	8	418*	"
Januar 1950 bis Mai 1955 kumulativ	7	360*	einmalig
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	8	419*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	8	419*	"
Deutsche Bundesbahn	8	420*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	363*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	8	421*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	421*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	8	422*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	8	421*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954	5	255*	"
Straßenverkehrsunfälle 1953 nach der Zahl der an einem Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer und den Ursachen, nach Wochentagen und der Ortslage, nach Tagesstunden und Monaten	6	311*	"
Binnenschifffahrt	8	422*	monatlich
Seeschifffahrt	8	422*	"
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953	7	364*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Verkehr			
Deutsche Bundespost	8	423*	monatlich
Fremdenverkehr	8	423*	"
Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet und West-Berlin im Winterhalbjahr 1954/55	6	315*	einmalig
Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten in den Winterhalbjahren 1937/38, 1952/53 — 1954/55	6	315*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	8	424*	monatlich
Bankkredite an Nichtbanken	8	424*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	8	424*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"
Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	425*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	8	425*	"
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	einmalig
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	425*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	318*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	8	426*	"
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	8	426*	monatlich
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	8	427*	vierteljährlich
Invalidenversicherung	8	427*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	427*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und West-Berlin	6	321*	halbjährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	8	428*	vierteljährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	8	428*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"
Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953	7	372*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	7	373*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	8	430*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	8	430*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	8	431*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	8	432*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	8	433*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	8	433*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	8	435*	"
Index der Einzelhandelspreise	8	436*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	8	436*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	8	437*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	7	382*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	6	332*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	8	438*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	8	439*	"
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern	8	439*	vierteljährlich
nach Industriebereichen	8	444*	"
nach Gewerbegruppen	8	440*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	8	445*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	8	445*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	384*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	386*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	385*	"
untere Verbrauchergruppe	7	387*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	8	444*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	4	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4	222*	"
Verwendung des Sozialprodukts	4	223*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	4	224*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)						Index des Bevölkerungsstandes		
	Wohnbevölkerung 3) und zwar				Zuzüge über die Landesgrenzen	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-)wanderungsüberschuss	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr			
	insgesamt	weiblich	Vertriebene 4)	Zugewanderte 5)									
1 000 Personen													
Bundesgebiet													
1939 17. 5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	.	82,5		
1946 29. 10.	43 937a)	24 100a)	5 879	1 021	.	.	.	.	.	.	92,1		
1950 13. 9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	.	100		
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+	208	+	250	+ 9,6	100,8	
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+	255	+ 403	+ 8,3	101,7
1953	48 982	25 971	8 353	2 029	1 428	1 079	+	349	+	221	+ 569	+ 11,7	103,3
1954 März	49 389	26 168	8 445	2 242	100	85	+	16	+	21	+ 38	+ 9,1	103,5
April	49 430	.	.	.	118	100	+	17	+	25	+ 41	+ 10,2	103,6
Mai	49 473	.	.	.	112	93	+	18	+	26	+ 45	+ 10,6	103,7
Juni	49 516	26 232	8 488	2 286	116	100	+	17	+	25	+ 43	+ 10,6	103,8
Juli	49 560	.	.	.	103	87	+	17	+	26	+ 43	+ 10,1	103,9
August	49 608	.	.	.	110	87	+	23	+	25	+ 48	+ 11,4	104,0
September	49 652	26 301	8 533	2 332	108	90	+	18	+	27	+ 44	+ 10,8	104,1
Oktober	49 691	.	.	.	119	99	+	20	+	18	+ 39	+ 9,1	104,2
November	49 731	.	.	.	109	87	+	22	+	18	+ 40	+ 9,9	104,3
Dezember	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+	16	+	17	+ 33	+ 7,8	104,3
1955 Januar	49 795	.	.	.	93	76	+	17	+	16	+ 32	+ 7,5	104,4
Februar	49 824	.	.	.	81	67	+	14	+	14	+ 28	+ 7,4	104,5
März	49 853	26 399	8 611	2 418	99	85	+	15	+	14	+ 29	+ 6,9	104,5
April	49 895	.	.	.	126	104	+	21	+	21	+ 42	+ 10,4	104,6
Mai	49 946	.	.	.	119	93	+	26	+	25	+ 51	+ 11,9	104,7
West - Berlin													
1955 März	2 191,2	1 260,8	156,9	126,8	11,8	10,9	+	0,9	-	1,4	- 0,5	- 2,6	102,1
April	2 192,0	1 261,2	.	.	13,0	11,1	+	1,9	-	1,1	+ 0,7	+ 4,1	102,1
Mai	2 193,6	1 261,8	.	.	14,4	11,8	+	2,6	-	1,0	+ 1,6	+ 8,8	102,2

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1955 vorläufige Ergebnisse. - 2) Differenzen der 7. und 8. Spalten gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren. - 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung. - 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1959 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31.12.1957) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1959 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. - 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1959 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1959 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1959 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben. - a) Einschl. Kreisflüchtlingslager, jedoch ohne alle anderen deutschen Lagerinsassen sowie Insassen von DP-Lagern

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Grundzahlen

Zeit	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar			
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen		
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+	27 178
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+	23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+	20 907
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+	21 201
1953 MD	36 271	63 318	4 225	1 314	44 238	2 925	1 901	+	18 390
1954 MD	35 971	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+	21 971
1954 April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	1 975	+	24 103
Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	1 961	+	25 896
Juni	39 380	65 627	5 563	1 315	39 861	2 776	1 846	+	25 766
Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	1 846	+	25 977
Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	1 714	+	24 944
Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	1 677	+	26 758
Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	1 711	+	18 105
Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	1 775	+	17 990
Dez.	34 797	62 780	5 324	1 373	46 295	2 689	1 856	+	16 485
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+	15 191
Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	1 770	+	13 826
März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	1 995	+	14 347
April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 838	1 866	+	21 249
Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	2 004	+	24 793
Juni	31 966	66 466	5 186	1 226	42 859	2 862	1 874	+	23 607

Verhältniszahlen

Zeit	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene		Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
						im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1
1953	9,9	15,2	11,0	+ 4,9	8,6	4,6	3,0	2,0
1954	5,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,2	4,3	2,9	2,0
1954 April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,9	2,1
Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,8	2,1
Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,8	2,0
Juli	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,8	2,0
Aug.	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,0	3,8	2,7	1,9
Sept.	6,0	15,7	9,1	+ 6,6	7,9	3,7	2,6	1,9
Okt.	8,5	14,2	9,9	+ 4,3	7,7	4,3	2,9	1,9
Nov.	8,0	14,9	10,5	+ 4,4	7,8	4,2	2,9	2,1
Dez.	8,2	14,9	11,0	+ 3,9	8,5	4,3	3,0	2,1
1955 Jan.	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,9	2,2
Febr.	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,8	2,1
März	5,6	17,0	13,6	+ 3,4	8,0	4,4	2,8	2,0
April	9,5	16,3	11,2	+ 5,1	7,5	4,2	2,8	1,9
Mai	11,7	16,3	10,4	+ 5,9	7,6	4,4	2,9	1,9
Juni	7,8	16,2	10,4	+ 5,8	7,8	4,3	2,8	1,8

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtsmonats.

Rechtspflege

Zum Aufsatz: „Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953“ in diesem Heft

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen nach dem Anteil ausgewählter Deliktgruppen

Deliktgruppe	Von 100 Verurteilten insgesamt			Von 100 verurteilten Erwachsenen 1)			Von 100 verurteilten Jugendlichen 1)			Von 100 wegen vorstehender Delikte Verurteilten waren jugendlich 1)		
	wurden wegen vorstehender Delikte verurteilt											
	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
Vermögensdelikte ²⁾	41,7	39,7	33,6	39,1	37,8	32,1	72,4	67,1	56,7	13,2	10,9	10,3
Körperverletzung (§§ 223-233 StGB) ³⁾	13,0	14,8	16,1	13,4	15,3	16,5	7,3	8,2	10,0	4,3	3,6	3,8
Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 110-122 b StGB)	1,6	1,6	1,4	1,7	1,7	1,5	0,4	0,4	0,4	2,0	1,5	1,9
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (§§ 173-184 b StGB)	3,0	2,9	2,8	3,0	2,8	2,7	3,4	4,5	4,9	8,5	9,9	10,7
Verbrechen und Vergehen wider das Leben (§§ 211-222 StGB) ⁴⁾	1,8	1,6	1,5	1,9	1,6	1,5	0,5	0,7	0,6	2,2	2,7	2,6
Übrige Verbrechen und Vergehen	33,9	39,4	44,6	40,9	40,8	45,7	16,0	19,2	27,3	3,1	3,2	3,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	7,6	6,5	6,1

1) Erwachsene einschl., Jugendliche ohne Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1.10.1953 nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden.
 2) Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242-248 a StGB), Betrug und Untreue (§§ 263-266 StGB), Begünstigung und Hehlerei (§§ 257-261 StGB).
 3) Ab 1952 ohne § 223 b StGB. - 4) Ab 1952 einschl. § 223 b StGB.

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Erwachsene¹⁾

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 verhängten zeitigen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung

Art der Strafe	Jahr	Strafen		Zu-(+)-oder Abnahme(-) gegenüber dem vorangegangenen Jahr		Deliktgruppen nach dem StGB	1951		1952		1953	
		insgesamt	auf 1000 verurteilte Erwachsene	Anzahl	vH		Anzahl	vH	Anzahl	vH		
		Anzahl		vH			Anzahl		vH		Anzahl		vH
Zuchthaus insgesamt	1951	2 629	7,1	+ 222	+ 7,8	Vermögensdelikte 1)	1 382	53,9	1 760	58,3	1 579	56,2
davon:	1952	3 099	7,2	+ 470	+ 17,9	darunter:						
mit zeitl. Begrenzung insgesamt	1953	2 881	6,5	- 219	- 7,1	Einfacher Diebstahl	6	0,2	17	0,6	8	0,3
und zwar	1951	2 566	6,9	- 202	- 7,3	Schwerer Diebstahl	237	9,2	253	8,4	182	6,5
weniger als 2 Jahre	1952	5 020	14,0	+ 454	+ 17,7	Rückfalldiebstahl	701	27,3	939	31,1	894	31,8
2 bis unter 5 Jahre	1953	2 812	6,2	- 209	- 6,9	Betrug	21	0,8	31	1,0	26	0,9
5 bis einschliessl. 15 Jahre	1951	1 081	2,9	+ 108	+ 11,0	Rückfallbetrug	247	9,6	291	9,6	301	10,7
lebenslanglich	1952	1 247	3,4	+ 166	+ 15,4	Sach- und Rückfallhehlerei, Gewerbsmäßige Hehlerei	161	6,3	218	7,2	153	5,4
Gefängnis insgesamt	1953	1 151	2,5	- 96	- 7,7	Körperverletzung (§§ 223 - 233)	16	0,6	35	1,2	23	0,8
davon:	1951	1 175	3,2	- 261	- 18,2	darunter:						
weniger als 3 Monate	1952	1 428	3,3	+ 253	+ 21,5	Schwere Körperverletzung und Körperverletzung mit Todesfolge	10	0,4	23	0,8	15	0,5
3 Monate bis unter 1 Jahr	1953	1 341	2,9	- 87	- 6,1	Widerstand gegen die Staatsgewalt (§§ 110 - 122b)	2	0,1	-	-	1	0,0
1 Jahr und darüber	1951	310	0,8	- 49	- 13,6	Verbrechen wider die Sittlichkeit (§§ 173-184b)	607	23,7	648	21,5	697	24,8
Haft ²⁾	1952	345	0,8	+ 35	+ 11,3	darunter:						
Geldstrafe allein	1953	320	0,7	- 26	- 7,5	Blutschande	114	4,4	106	3,5	97	3,4
Strafen insgesamt	1951	3 711	10,0	+ 95 861	+ 34,8	Unzucht mit Abhängigen	101	3,9	110	3,6	148	5,3
	1952	4 334 418	11,0	+ 62 375	+ 16,8	Unzucht mit Kindern	53	2,1	54	1,8	57	2,0
	1953	4 553 395	11,0	+ 21 977	+ 5,1	Mord	249	9,7	264	8,7	261	9,3

1) Ohne 1 353 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre alt), die ab 1.10.1953 nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden. - 2) 1951 ohne 200, 1952 ohne 276, 1953 ohne 283 Haftstrafen, auf die neben einer anderen Strafe erkannt wurde.
 1) Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242 - 248a StGB), Betrug und Untreue (§§ 263 - 266 StGB), Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 261 StGB).

Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953 wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen gegen Jugendliche

Art der Strafe oder Massnahme	Jahr	Strafen u. Massnahmen		Zu-(+)-oder Abnahme(-) gegenüber dem vorangegangenen Jahr		Art der Strafe oder Massnahme	Jahr	Strafen u. Massnahmen		Zu-(+)-oder Abnahme(-) gegenüber dem vorangegangenen Jahr	
		insgesamt	auf 1000 verurteilte Jugendliche	Anzahl	vH			insgesamt	auf 1000 verurteilte Jugendliche	Anzahl	vH
		Anzahl		vH				Anzahl		vH	
Jugendgefängnis insgesamt	1951	2 258	74	+ 433	+ 23,6	Kurzarrest	1951	848	28	+ 334	+ 65,0
davon:	1952	2 442	81	+ 174	+ 7,7		1952	842	28	+ 6	+ 0,7
3 Monate	1953	2 141	72	- 301	- 12,3	Freiheitsarrest	1953	739	25	- 103	- 10,2
mehr als 3 Monate bis unter 1 Jahr	1951	400	13	+ 72	+ 22,0		1951	6 005	197	+ 2 467	+ 69,7
1 bis unter 3 Jahre	1952	331	11	- 69	- 17,3	auferlegt besonderer Auflagen insgesamt	1952	5 915	197	- 90	- 1,5
3 bis einschliessl. 10 Jahre	1953	270	9	- 61	- 18,2	Zahlung eines Geldbetrages	1953	5 178	208	+ 26*	+ 2,4
mit unbestimmter Zeitdauer	1951	1 307	43	+ 310	+ 31,1		1951	4 814	158	+ 2 285	+ 90,4
Zuchtmittel insgesamt	1952	1 411	47	+ 104	+ 8,0	Verwarnung	1952	4 760	145	+ 576	+ 14,7
davon:	1953	1 230	41	- 181	- 12,8		1953	6 658	225	+ 1 145	+ 20,7
Dauerarrest	1951	155	5	+ 25	+ 19,2	Erziehungsmaßnahmen insgesamt	1951	3 784	124	+ 1 842	+ 94,9
	1952	148	5	- 7	- 4,5		1952	3 020	100	+ 349	+ 15,2
	1953	203	7	+ 55	+ 37,2		1953	5 339	180	+ 979	+ 22,5
	1951	11	0	- 16	- 59,3		1951	8 719	286	+ 3 200	+ 58,0
	1952	23	1	+ 12	+ 109,1		1952	9 068	302	+ 302	+ 4,0
	1953	27	1	+ 4	+ 17,4		1953	9 385	316	+ 317	+ 3,5
	1951	395	13	+ 42	+ 11,9		1951	2 480	81	+ 769	+ 44,9
	1952	529	18	+ 134	+ 33,9		1952	2 120	71	- 360	- 14,5
	1953	411	14	- 116	- 22,3		1953	2 180	73	+ 60	+ 2,8
	1951	29 497	967	+ 10 435	+ 54,7		1951	695	22	+ 191	+ 38,7
	1952	30 006	1 000	+ 509	+ 7,7		1952	636	21	- 49	- 7,2
	1953	30 321	1 022	+ 315	+ 1,0		1953	555	19	- 81	- 12,7
	1951	9 111	299	+ 2 149	+ 30,9		1951	1 474	47	+ 420	+ 41,4
	1952	8 658	289	- 453	- 5,0		1952	1 183	39	- 251	- 17,5
	1953	7 351	248	- 1 307	- 15,1		1953	1 051	35	- 132	- 11,2
	1951	361	12	+ 158	+ 77,8		1951	361	12	+ 158	+ 77,8
	1952	301	10	- 60	- 16,6		1952	301	10	- 60	- 16,6
	1953	574	19	+ 273	+ 30,7		1953	574	19	+ 273	+ 30,7

1) Verurteilte Jugendliche 1951: 30 495, 1952: 30 000, 1953: 29 670; (1953 einschl. 1 353 Heranwachsende - 18 bis unter 21 Jahre alt - die nach Jugendstrafrecht verurteilt wurden).

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet

Zeit	Arbeitnehmer		davon								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte				Arbeitslose				
			insgesamt	männlich	insgesamt	in vH der Arbeitnehmer	männlich	in vH der männl. Arbeitnehmer	Vertriebene 1)		
									insgesamt	in vH der Arbeitslosen	männlich
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1953 Sept.	16 985 612	11 587 247	16 044 433	10 997 871	941 179	5,5	589 376	5,1	263 523	28,0	176 386
Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 27	11 066 45	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.-

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit -- Land	Arbeitslose													
	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)							
	Anzahl		vH		Anzahl		vH		insgesamt		männlich		weiblich	
								Anzahl	in vH der Arbeitslosen	Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Bundesgebiet														
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4	144 579	27,4	
1951 JD	1 432 323	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4	131 050	28,4	
1952 JD	1 379 204	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7	123 511	29,7	
1953 JD	1 258 601	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6	106 602	29,6	
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0	99 581	31,0	
1954 Mai	1 101 930	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7	97 820	33,7	
Juni	1 007 744	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9	91 983	34,9	
Juli	934 373	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9	87 639	35,9	
Aug.	878 622	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2	84 119	37,2	
Sept.	822 500	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2	81 944	39,2	
Okt.	820 919	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0	83 057	40,0	
Nov.	947 526	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2	89 878	37,2	
Dez.	1 287 638	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6	109 158	32,6	
1955 Jan.	1 789 716	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0	114 125	25,0	
Febr.	1 814 887	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5	112 346	24,5	
März	1 405 511	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,9	107 310	30,1	107 310	30,1	
April	893 716	491 316	55,0	402 400	45,0	220 283	24,6	128 918	58,5	91 365	41,5	91 365	41,5	
Mai	731 104	367 603	50,3	363 501	49,7	180 682	24,7	99 099	54,8	81 583	45,2	81 583	45,2	
Juni	650 499	313 818	48,2	336 681	51,8	160 112	24,6	84 999	53,1	75 113	46,9	75 113	46,9	
nach Ländern (Juni 1955)														
Schleswig-Holstein	70 435	38 329	54,4	32 106	45,6	27 505	39,1	15 394	56,0	12 111	44,0	12 111	44,0	
Hamburg	59 061	24 629	41,7	34 432	58,3	4 607	7,8	1 663	36,1	2 944	63,9	2 944	63,9	
Niedersachsen	126 527	64 232	50,8	62 295	49,2	44 155	34,9	23 070	52,2	21 085	47,8	21 085	47,8	
Bremen	15 582	6 364	40,8	9 218	59,2	1 641	10,5	756	46,1	885	53,9	885	53,9	
Nordrhein-Westfalen	118 906	51 167	43,0	67 739	57,0	14 226	12,0	6 769	47,6	7 457	52,4	7 457	52,4	
Hessen	53 812	27 204	50,6	26 608	49,4	13 275	24,7	7 616	57,4	5 659	42,6	5 659	42,6	
Rheinland-Pfalz	22 445	14 229	63,4	8 216	36,6	2 525	11,2	1 810	71,7	715	28,3	715	28,3	
Baden-Württemberg	36 082	16 445	45,6	19 637	54,4	10 210	28,3	5 336	52,3	4 874	47,7	4 874	47,7	
Bayern	147 649	71 219	48,2	76 430	51,8	41 968	28,4	22 585	53,8	19 383	46,2	19 383	46,2	
West-Berlin (Juni 1955)														
West-Berlin	140 080	53 241	38,0	86 839	62,0	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Einschl. 14 692 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und-ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und-ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
1950 JD ¹⁾	1 476 836	84 502	27 809	6 787	20 371	4 504	155 441	140 249	24 399	11 570	747
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 896	101 810	18 964	11 115	1 198
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1954 April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 289	93 492	15 149	10 276	1 198
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 231	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251
März	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155
April	893 716	40 070	13 262	3 555	12 247	2 529	89 622	48 476	9 309	7 747	946
Mai	731 104	28 288	9 954	2 211	6 790	2 065	47 535	36 449	6 294	6 927	834
Juni	650 499	21 682	9 083	1 631	5 189	1 759	34 867	29 685	7 125	6 202	787
und zwar: Männer 2)	313 818	14 816	5 506	1 477	3 171	729	34 612	22 939	3 718	1 919	107
Vertriebene insgesamt	160 112	8 642	2 948	274	1 450	513	10 056	6 519	1 436	1 131	152
männlich	84 999	6 132	1 809	233	859	213	10 014	5 115	803	321	27

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. -verarbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -verarbeiter	Lederher- steller, Leder-u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1950 JD ¹⁾	58 050	6 178	9 210	76 438	37 509	77 199	139 906	20 667	1 824	11 168	116 978
1951 JD	57 142	6 876	9 416	84 370	35 766	70 507	150 329	15 987	1 622	10 773	105 786
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
Aug.	24 030	5 576	5 577	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
März	50 453	6 532	6 137	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851
April	28 437	6 141	5 674	65 868	17 947	41 561	136 513	6 461	1 097	6 662	81 117
Mai	18 136	5 597	5 026	57 623	14 438	34 938	121 030	5 736	1 052	5 296	74 232
Juni	14 158	5 237	4 482	57 472	12 886	29 915	110 559	5 268	921	4 496	69 586
und zwar: Männer 2)	11 362	878	1 999	11 124	7 323	9 187	51 256	4 999	458	4 415	30 649
Vertriebene insgesamt	3 873	1 053	841	15 583	3 460	7 509	28 590	1 377	217	834	14 259
männlich	3 176	234	444	3 533	2 365	2 755	15 173	1 325	118	825	8 333

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs-u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit nähere Angabe des Berufs
1950 JD ¹⁾	98 327	52 242	28 615	23 636	869	90 276	5 785	21 742	8 906	3 303	21 081	90 545
1951 JD	88 652	44 695	31 304	19 969	780	75 509	5 290	21 544	6 707	2 874	18 706	81 921
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 385	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 875	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
Aug.	54 595	24 382	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	62 033
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
März	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	63 803
April	54 221	25 119	32 207	10 648	570	50 864	2 173	16 497	4 136	1 663	9 944	60 433
Mai	43 549	21 755	30 392	9 453	531	48 255	2 053	15 461	3 723	1 612	9 059	53 741
Juni	37 580	18 966	28 503	8 696	510	45 164	1 874	15 014	3 376	1 515	8 551	48 829
und zwar: Männer 2)	29 005	18	1 292	2 394	85	14 283	1 549	13 636	930	939	6 499	20 544
Vertriebene insgesamt	6 984	4 132	6 921	2 150	145	9 988	544	3 157	896	333	1 609	12 536
männlich	5 753	8	213	754	25	4 196	470	2 973	235	202	1 328	5 035

1) April-Dezember.- 2) s. Fußnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose". - a) Einschl. 14 692 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen				Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	männlich	und zwar				
			Vertriebene 2)				
		insgesamt	dar. männlich				
1950 MD 1)	311 804	215 021	70 120	50 708	415 636	30 589	118 572
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	373 144	28 919	123 259
1954 MD	366 137	261 003	73 167	54 541	400 313	25 665	138 352
1954 Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914
Aug.	263 250	168 167	50 758	35 329	383 263	31 767	155 802
Sept.	263 488	166 473	51 500	34 915	411 367	32 428	166 464
Okt.	303 216	194 615	59 503	41 025	440 018	28 997	154 289
Nov.	390 615	277 231	82 111	60 879	391 143	22 941	123 701
Dez.	551 185	423 915	128 174	99 105	289 146	15 064	99 291
1955 Jan.	801 232	671 743	170 741	149 073	363 035	10 117	129 091
Febr.	505 789	418 066	96 109	81 953	424 226	17 448	154 086
März	309 384	217 274	52 216	37 789	432 854	20 125	226 354
April	228 728	122 550	35 053	19 289	488 428	52 177	228 535
Mai	207 279	120 713	35 514	21 760	397 272	27 588	221 550
Juni	204 403	120 561	34 130	21 311	375 520	18 679	227 460

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren aus dem Bundesgebiet											
	bisher erwerbstätige					bisher nicht erwerbstätige					Zugezogene 3)	
	Selbständige, mittel-feldnde Familienangehörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche		insgesamt	darunter: männlich		
	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			insgesamt	darunter: männlich				
1950 MD 1)	5 517	3 979	266 447	195 871	35 243	12 109	8 726	2 919	4 597	3 062		
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 537	6 252	6 582	2 037	3 069	1 992		
1952 MD	3 946	2 784	332 233	246 941	19 853	5 713	6 538	2 226	2 873	1 926		
1953 MD	3 230	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273		
1954 MD	2 547	1 863	341 611	251 939	18 646	5 287	6 799	2 212	3 333	1 914		
1954 Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631		
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621		
Aug.	2 056	1 458	240 678	160 910	17 319	4 071	5 288	1 262	3 197	1 728		
Sept.	2 017	1 430	241 181	159 336	16 633	3 709	4 495	1 086	3 657	1 998		
Okt.	2 354	1 632	280 006	186 956	17 240	4 018	4 421	1 281	3 616	2 009		
Nov.	3 069	2 140	368 928	269 666	15 447	3 657	3 643	1 047	3 171	1 768		
Dez.	2 647	2 106	535 670	416 937	10 405	3 390	2 232	859	2 463	1 482		
1955 Jan.	2 844	2 177	780 988	664 050	14 735	4 085	3 216	1 068	2 665	1 431		
Febr.	1 900	1 401	482 725	408 410	12 725	3 052	2 696	690	8 439	5 203		
März	2 015	1 398	282 648	207 135	20 030	5 784	8 840	3 040	4 691	2 957		
April	1 656	1 126	192 632	108 433	29 490	10 056	18 881	7 699	4 950	2 935		
Mai	1 506	1 015	183 220	111 853	16 428	4 066	6 435	2 055	6 125	3 779		
Juni	1 417	966	183 432	112 308	12 893	2 943	3 337	913	6 661	4 344		

1) April bis Dezember.- 2) s. Fussnote 1) bei Tab.- "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose"-.- 3) Personen, die im letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet zugezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni

1000 Stück

Zeit -- Land	Rindvieh									Schafe			Schweine
	insgesamt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh		2 Jahre alte und ältere Tiere				insgesamt	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter		
			3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	Bullen, Ochsen, Stiere	Farsen	nur zur Milch-gewinnung	Kühe z. Milch-gewinnung und Arbeit				Übrige	
Bundesgebiet													
1935/38	11 823,9	1 027,4	1 408,9	1 758,0	660,4	883,7	4 048,0	1 973,3	64,2	2 903,4	1 102,1	1 801,3	11 143,7
1943	11 544,7	1 066,2	1 475,0	1 472,7	689,9	911,5	3 879,1	1 944,3	56,0	2 736,7	999,3	1 737,4	7 242,6
1946	11 143,6	958,0	1 692,3	1 554,5	594,8	683,5	3 621,0	1 987,1	52,4	2 649,4	910,5	1 738,9	5 784,5
1947	10 497,3	917,5	1 465,6	1 618,1	545,1	715,2	3 322,2	1 856,7	56,9	2 938,9	1 034,4	1 904,5	4 876,8
1948	11 002,6	1 031,5	1 609,1	1 615,3	502,6	810,5	3 524,6	1 858,9	50,1	2 954,7	1 074,1	1 880,6	7 403,5
1949	11 285,5	1 092,6	1 594,0	1 700,2	449,4	715,2	3 834,4	1 844,6	55,1	2 314,4	801,5	1 512,9	9 115,7
1950	11 452,7	1 087,3	1 665,3	1 737,9	420,6	731,0	3 953,5	1 795,2	61,9	2 047,6	727,4	1 320,2	12 053,5
1951	11 850,7	1 202,3	1 803,0	1 804,0	406,9	753,5	4 047,6	1 758,8	74,6	1 982,4	712,1	1 270,3	11 943,5
1952	11 993,4	1 144,6	1 854,8	1 922,1	398,4	733,0	4 178,0	1 689,0	73,5	1 689,0	73,5	1 940,6	11 403,6
1953	11 852,5	1 195,9	1 793,3	1 868,6	350,2	773,6	4 186,1	1 618,0	66,8	1 591,2	570,6	1 020,6	11 746,5
1954	11 829,7	1 239,0	1 884,2	1 873,1	322,2	713,4	4 206,2	1 515,8	75,8	1 461,8	515,5	946,3	13 777,1
nach Ländern (1955)													
Schlesw.-Holst.	1 138,9	143,5	177,1	237,0	37,6	90,8	434,4	0,0	18,5	174,4	77,6	96,8	1 104,0
Hamburg	18,2	1,4	2,5	3,4	0,4	2,1	8,2	0,0	0,2	5,3	2,5	2,8	25,3
Niedersachsen	2 315,4	282,0	338,4	434,3	46,5	192,9	956,3	45,6	19,4	311,3	116,3	195,0	3 898,4
Bremen	19,7	2,5	2,9	3,9	0,8	2,3	7,1	0,1	0,1	1,3	0,5	0,8	24,5
Nordrh.-Westf.	1 558,4	166,3	212,0	250,5	17,8	90,1	745,5	62,7	13,5	201,5	70,2	131,3	2 466,5
Hessen	782,2	73,6	127,8	117,2	7,9	36,6	222,0	194,0	3,1	169,8	54,8	115,0	1 108,9
Rhld.-Pfalz	668,2	64,1	117,0	90,2	15,5	26,5	176,3	175,3	3,3	56,7	18,4	38,3	712,6
Baden-Wittbg.	1 673,7	133,9	293,7	241,8	45,9	85,3	426,4	441,4	5,3	233,1	72,9	160,2	1 479,4
Bayern	3 655,0	371,7	612,8	494,8	149,8	186,8	1 230,0	596,7	12,4	308,4	102,3	206,1	2 957,5

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkuhe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von			5)
		monatlich	täglich				Butter	Käse	Speisequark	
		kg		1 000 t	vH 2)	1 000 t	t			
1949/50 MD	5 442,4	197	6,5	1 070,0	783,2	73,2	217,9	20 748	12 300	3 684
1950/51 MD	5 702,5	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 855	6 524
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1954 Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 398,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	871,7	66,4	230,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,7	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	53,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	69,6	238,8	29 996	14 756	10 252
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlacht- gewicht ins- gesamt 1)	darunter: Schlacht- fette 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht ins- gesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlacht- ungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- ungen	Schlacht- gewicht 1)			Schlacht- ungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlacht- ungen	Schlacht- gewicht 1)	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80
1951/52 MD	122 916	10 648	159,3	40 907	759,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	3
1952/53 MD	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3
1953/54 MD	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 302	946,1	86 432	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	0
1954 Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 463	15,0	3 926	25,0	3 537	-
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-
Nov.	170 286	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-
Dez.	155 525	13 260	217,3	55 570	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,9	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 250r	23,4r	6 273r	5,9	977	-
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 367	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-
Juni	158 013	14 281	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Inneren) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 999	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1954 April	39 283	15 530	31 500	12 782	595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 833	30 820	8 252	1 798	511	11 373	3 070
Juni	35 567	10 569	24 180	7 155	2 052	855	9 336	2 559
Juli	63 271	21 367	34 163	12 515	11 596	5 271	17 512	3 581
Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 115
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	7 839	3 584	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 840	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 214r	14 447r	33 642r	12 459r	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 628r	14 929r	35 426r	12 080r	993	285	7 209	2 564
Mai	35 052	11 701	24 253	8 194	1 970	523,1	8 829	2 985
Juni	47 093	17 269	27 709	9 697	9 218	4 099	10 165	3 474

1) Erlöse für Salzheringsanlandungen der Grossen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie^{1) 2)} im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten³⁾

Zeit Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ⁴⁾		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz		
		Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1000t-SKE ⁵⁾		Mill. kWh
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9r	4 616	2 405,0
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3r	1 543,3r	5 403	3 828,3r
1954 April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3
1954 Mai	50 815	6 036	934,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0
1954 Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 763r	3 659,1
1954 Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1
1954 Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3
1954 Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2
1954 Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 159,8r
1954 Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0
1954 Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 851,0r	591,9r	13 197,5r	1 835,9r	6 163	4 205,5
1955 Jan. 7)	51 498	6 214	964,9r	1 669,1	544,4	11 830,1r	1 552,8	6 338	4 144,3
1955 Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9r	1 699,8	5 948	3 869,5
1955 März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1r	1 880,4	6 637r	4 337,5r
1955 April	51 515	6 468	1 001,3	1 789,2	558,8r	12 939,7	1 742,2	5 811	4 059,0
1955 Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5
1955 Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,7	572,4	13 584,1	1 754,6	5 562	4 138,2
nach Ländern (Juni 1955)									
Schlesw.-Holst.	1 620	147	24,2	40,8	10,9	-371,0	51,3	77	57,9
Hamburg	1 549	195	29,3	54,4	20,8	644,9	71,6	43	56,6
Niedersachsen	4 549	585	94,6	165,4	46,5	1 392,9	175,2	478	290,3
Bremen	485	90	14,6	28,4	7,0	257,7	32,7	16	24,2
Nordrh.-Westf.	16 095	2 602	401,5	824,1	230,2	5 450,0	691,7	3 795	2 193,6
Hessen	4 514	532	79,8	141,5	55,5	1 000,2	163,8	201	195,7
Rheinland-Pfalz	2 985	306	46,0	82,7	27,2	616,3	84,5	278	278,6
Baden-Württemberg	9 347	1 163	181,0	306,3	98,5	2 098,6	271,3	288	460,9
Bayern	10 384	964	153,1	243,1	75,7	1 752,5	212,4	385	580,5
ausserdem:									
West-Berlin	2 947	239	32,2	56,4	26,0	373,6	33,6	20	34,9
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6	
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5	
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1954 April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7	
1954 Mai	6 035,9r	1 649,5r	989,2r	294,7r	4 763,3r	1 332,0	283,4r	22,8	
1954 Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8	
1954 Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8	
1954 Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2	
1954 Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4	
1954 Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2	
1954 Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4	
1954 Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1	
1955 Jan. 7)	6 213,6	1 732,7	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8	
1955 Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8	
1955 März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	265,1	21,7	
1955 April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0	
1955 Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7	
1955 Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6	

1) Ausführliche Angaben siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 3) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 4) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 5) 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 6) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 7) Ab Januar 1955 neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten¹⁾)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaf-fende ³⁾ Industrie	Metall-4)	Maschi-nenbau	Fahr-zeug-bau	Schiff-bau	Elektro-	Chemi-sche Industrie	Textil-	Beklei-dungs-
Beschäftigte insgesamt ⁵⁾ , in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 352,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,3r	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. ⁷⁾	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Umsatz insgesamt ⁶⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7r	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9r	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	852,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 856,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. ⁷⁾	11 830,1r	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5r	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 908,9r	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0r	1 013,6	994,4	318,6
März	13 852,1r	607,4	294,0	019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4r	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 939,7	542,4	394,5	912,5	296,0	1 157,9	753,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
darunter: Auslandsumsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3r	125,8	16,2	98,8r	33,4	297,2	149,0	64,3r	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. ⁷⁾	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 742,2	120,8	20,4	109,7	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	13,6	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den im Inland stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporthandelsfirmen.- 7) Neuer Firmenkreis.

Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Zeit	Gesamte Industrie			Verarbeitende Industrie								Bergbau					
	Gesamte Industrie	ohne Bau	ohne Bau und ohne Energieerzeugung	Bergbau	insgesamt	Grundstoff- und Produktionsgüter	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ¹⁾	Nahrungs- und Genussmittel	Energieerzeugung	Bau	Kohlenbergbau	Eisen- erzbergbau	Metall- bergbau	Kali-, Salz- bergbau und Salinen	Erdlogewinnung	
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4	
1951	134,4	135,2	132,3	117,4	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	165,8	144,7	166,3	307,1	
1952	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5	
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9	
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2	
1954 Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,7	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2	
1954 Juni	179,1	177,5	175,0	133,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1	
1954 Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7	
1954 Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	113,4	170,9	168,5	210,5	617,1	
1954 Sept.	167,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6	
1954 Okt.	194,3	193,6	190,1	139,3	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3	
1954 Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	234,9	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	184,4	179,1	244,6	644,5	
1954 Dez.	194,8	195,8	191,4	140,3	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	174,2	118,2	194,1	170,8	240,7	643,6	
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	253,8	644,3	
1955 Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	170,6	140,5	262,5	97,0	121,6	198,1	189,4	260,4	665,0	
1955 Marz	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	180,6	245,2	179,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0	
1955 April	199,3	199,0	195,9	144,1	200,7	188,4	251,6	182,2	148,8	248,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9	
1955 Mai	209,4	208,2	205,8	144,3	211,4	196,7	266,4	188,5	163,8	246,2	235,3	120,2	207,5	180,7	228,3	699,8	
1955 Juni	209,2p	207,7p	205,7p	143,8p	211,4p	198,5p	266,4p	177,0r	172,3p	240,5p	241,6r	119,2p	204,7p	184,2p	230,5p	707,9p	
1955 Juli	198,8p	197,3p	194,4p	141,7p	199,3p	192,3p	247,8p	169,3p	157,5p	243,1p	229,1p	116,6p	200,9p	178,8p	228,7p	725,9p	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien																	
Zeit	Industrie der Steine und Erden	Eisen- und Stahl- erzeugung	Eisen-, Stahl- und Temper- giesserei	Ziehe- reien und Kalt- walz- werke	NE- Leicht- metallhuten- produktion	NE- Schwer- metall- huten- produktion	Chemische Industrie ³⁾	Chemische Faser- erzeugung	Mineral- dl- verarbeitung	Gummi- Flach- glas- erzeugung	Sagwerke und Holzbe- arbeitung	Zell- stoff- und Papier- erzeugung					
1950	95,4	81,7	87,4	77,8	55,1	122,6	85,9	125,3	265,6	155,0	139,6	105,6	97,3				
1951	104,3	92,9	112,1	87,0	146,7	126,6	105,1	150,1	308,2	129,7	170,8	113,4	111,9				
1952	107,8	107,3	118,5	97,0	198,8	125,3	91,7	154,7	239,1	143,7	146,8	107,7	103,8				
1953	117,6	102,2	105,7	85,4	211,6	132,5	113,0	182,0	296,8	166,0	162,6	3,2	120,3				
1954	123,8	114,5	122,1	110,7	255,9	144,4	149,0	210,4	326,8	319,8	194,5	193,2	139,9				
1954 Mai	136,5	112,8	120,7	114,4	259,9	141,0	151,4	215,6	316,3	319,4	194,2	182,9	144,2				
1954 Juni	143,8	114,9	121,6	115,3	260,3	142,4	151,6	214,7	301,1	327,7	195,0	169,5	139,6				
1954 Juli	149,2	118,8	122,5	111,9	268,8	143,4	149,7	206,9	321,6	344,9	191,2	166,0	113,1				
1954 Aug.	150,8	118,5	119,4	111,4	270,7	139,0	149,5	212,3	315,4	340,6	196,7	180,2	109,9				
1954 Sept.	154,0	121,7	130,0	118,6	266,1	141,6	159,7	222,8	331,1	350,3	201,1	198,6	107,7				
1954 Okt.	144,9	126,1	133,1	121,7	269,1	150,1	159,4	221,8	339,9	344,9	214,5	216,4	112,9				
1954 Nov.	137,7	138,7	142,4	127,0	272,0	151,5	170,7	227,5	351,8	343,9	223,1	221,8	106,5				
1954 Dez.	115,2	127,3	138,9	125,3	262,4	149,0	159,4	218,0	333,6	319,3	226,6	225,6	105,2				
1955 Jan.	76,2	132,0	140,7	130,6	262,1	147,4	163,4	224,5	350,2	349,6	211,4	206,4	111,2				
1955 Febr.	79,0	138,6	143,0	136,6	261,3	150,9	161,4	225,7	365,8	346,0	228,3	208,3	107,5				
1955 Marz	96,6r	140,6r	149,0r	138,5	265,5	155,7	163,0r	227,4r	388,3r	365,0	234,6r	213,7r	106,1				
1955 April	139,7	139,8	147,5	135,6	276,4	158,1	167,2	235,8	355,0	367,4	224,2	198,1	121,7				
1955 Mai	158,7	142,8	152,8	139,4	279,0	153,8	169,6	246,6	363,4	358,3	233,6	213,7	127,5				
1955 Juni	166,5p	146,5p	149,8p	139,4p	276,1p	151,5p	163,4p	247,0p	396,0p	347,5p	231,1p	196,5p	156,3p				
1955 Juli	167,4p	140,0p	142,6p	...	270,5p	146,6p	166,4p	235,1p	399,9p	403,8p	221,0p	199,1p	149,5p				
Investitionsgüterindustrien																	
Zeit	Stahl- bau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie einschl. Stahlver- formung	Fein- keramische Industrie	Hohl- glas- erzeugung	Leder- Schuh- industrie	Textil- industrie	Nahrungs- mittel- in- dustrie	Brau- rei	Tabak- verar- beitung	Elek- trizi- tats- erzeugung	Gas- erzeugung	
1950	57,9	123,7	125,7	53,3	197,9	121,9	93,9	101,5	184,2	72,7	77,7	118,6	144,0	67,9	83,2	171,7	100,7
1951	67,5	164,5	164,1	71,2	272,0	162,5	125,2	128,8	231,5	70,0	80,4	130,3	142,0	89,7	94,7	200,8	119,9
1952	87,9	188,7	193,6	91,5	287,6	182,6	133,8	129,9	224,5	73,5	88,0	125,2	148,9	102,9	104,7	219,7	134,3
1953	116,5	184,5	201,8	107,5	319,1	195,4	129,4	133,6	245,6	76,1	93,5	145,2	176,9	114,5	116,4	236,4	136,1
1954	114,8	208,1	267,6	121,7	391,8	222,2	147,1	162,4	273,9	75,0	96,2	150,8	182,8	119,8	123,7	264,9	155,9
1954 Mai	129,5	216,3	287,5	126,4	381,8	207,7	149,8	162,2	284,5	74,1	106,5	148,5	156,5	139,1	128,1	252,5	130,1
1954 Juni	121,7	216,2	289,1	124,8	405,8	216,3	148,8	159,8	293,2	70,0	72,3	139,9	171,3	158,2	136,0	244,2	129,6
1954 Juli	110,5	201,4	254,0	116,7	389,1	206,3	143,4	157,7	315,8	64,8	66,3	140,6	162,4	125,8	123,0	242,7	133,7
1954 Aug.	123,3	192,5	223,2	119,8	346,6	184,5	138,4	164,4	289,2	75,0	98,6	146,0	160,1	137,8	124,9	249,4	134,7
1954 Sept.	115,4	220,4	292,7	113,6	413,6	247,6	156,1	166,2	264,0	80,8	111,9	165,7	175,0	128,5	130,3	266,5	138,7
1954 Okt.	110,7	219,6	284,1	131,9	436,7	260,1	161,0	171,8	255,7	81,5	108,3	164,6	251,0	113,7	123,2	284,8	141,5
1954 Nov.	119,8	232,4	295,5	131,2	466,8	276,8	174,1	178,7	266,5	85,3	108,9	168,3	280,3	106,9	135,5	301,0	146,2
1954 Dez.	133,8	244,0	299,3	130,2	455,0	259,2	164,6	175,4	254,8	80,8	97,2	155,7	251,0	126,6	129,8	304,7	145,8
1955 Jan.	115,5	220,2	315,9	135,7	433,4	219,4	164,7	176,6	262,6	81,5	101,5	155,1	172,6	95,9	121,8	300,6	154,4
1955 Febr.	111,6	233,8	324,7	133,0	446,7	239,2	170,2	181,9	272,2	82,1	107,3	152,3	161,7	109,2	122,0	295,9	158,6
1955 März	119,9	244,4	343,3	132,2	445,1	256,6	181,1	183,1	290,5	82,4	115,6	156,1	164,6	107,9	127,6	293,0	160,8
1955 April	131,8	248,9	343,7	145,5	468,2	259,7	184,1	181,9	285,4	77,9	107,3	152,2	157,8	144,1	134,1	281,0	148,4
1955 Mai	146,3	267,2	366,8	149,7	494,2	274,7	187,7	183,1	287,3	78,5	116,7	157,5	179,1	154,0	142,3	277,6	148,9
1955 Juni	148,6p	264,9p	372,0p	141,7p	493,2p	270,0p	189,6p	185,3p	311,6p	73,3p	84,7p	150,0p	186,5p	168,7p	149,9p	270,0p	148,5p
1955 Juli	161,3p	251,0p	320,0p	...	465,4p	254,8p	174,5p	175,2p	294,2p	72,8p	81,4p	147,2p	164,1p	166,9p	139,5p	274,0p	147,2p

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie. - 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet. - 3) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne chemische Fasererzeugung.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ⁴⁾	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz-Fe-Inhalt	Absatz-fähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdöl-förderung	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits-täglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213,7	1 314	659
April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	158	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252,4	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 874	1 302	341	128	263,8	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	130	258,9r	1 861r	702r
Juli	10 903p	419,4p	3 181p	7 085p	1 413p	358p	139p	273,5p	1 986p	711p

Zeit	Mauer-ziegel	Roheisen einschl. Hochofen-ferroleg.	Stahl-roh-blöcke	Walzstahl-fertig-erzeugnisse	Gießereis-erzeug-nisse	Hütten-aluminium (Elektro-lyse)	Elektrolyt-kupfer	Hüttenblei 12)	Rohzink	Schwefel-säure, 6) berechnet auf SO ₂
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	12 473	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 289	12 268	118 395
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	140 165
1954 März	281	964	1 322	908	250	10 144	13 841	12 667	13 989	142 530
April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	11 822	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	11 821	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	13 281	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	11 621	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	9 661	14 235	142 570
Sept.	607	1 135	1 514	1 033	272	11 025	13 493	10 545	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	13 465	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	14 796	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	12 323	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	135 889
März	278	1 410	1 825	1 230	324	11 361	15 369	13 165	15 302	150 637
April	389	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	12 440	14 886	147 908
Mai	545	1 372	1 652	1 117	296	11 944	15 266	12 407	15 409	153 574
Juni	634r	1 377	1 746	1 147r	291	11 437	14 947	10 308	14 947	149 241r
Juli	633p	1 413p	1 758p	1 178p	299p	11 573p	15 117p	9 142p	15 348p	149 411p

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primar-produktion)	Ätznatron und Natron-lauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff-haltige Dünge-mittel, berechnet auf N	Phosphat-haltige Dünge-mittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium-carbid (Primär-produktion)	Kunstharze und 7) plastische Massen	Chemie-fasern 8)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Test- 9) benzin) 10)	Diesel-kraft- 9) stoff 11)
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 595	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 500	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 März	75 022	29 650	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165
April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 255	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218 526	207 824
März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255 804	239 038
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 468r	16 684	233 682	254 360
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 509	17 557	240 278	237 034
Juni	82 863r	32 253r	45 006	64 828r	48 341r	77 112	30 498r	18 298r	225 421	217 180
Juli	83 048p	34 207p	47 391p	66 477p	45 636p	78 652p	31 610p	19 157p	266 552p	275 513p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockholmer Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Einschl. Oleum.- 7) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 8) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstliches Rosshaar und Borsten).- 9) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 10) Einschl. Hydrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 11) Einschl. anderer dieseloliversteuerten Erzeugnisse.- 12) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt-holz	Holz- 3) schiff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungsdruckpapier	Pappe (unveredelt)	Metallbearbeitungsmaschinen 4)	Verbrennungsmotoren 5) 4)	Landmaschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514	41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409	36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 866	41 341	13 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1954 März	10 855	565	44 691	54 877	147 249	19 415	48 388	13 933	7 257	14 463
April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364	44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043	46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196	47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116	51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434	49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564	51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498	53 233	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 493	151 177	19 727	51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617	49 257	18 653	8 053	11 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601	50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720	48 674	15 134	7 595	13 267
März	14 652	592	48 323	57 359	167 319	20 745	56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653	44 106	53 421	143 857	18 743	48 579	16 867	7 428	17 296
Mai	13 035	682	44 256	53 815	149 259	18 940	50 450	18 027	7 775	17 356
Juni	13 633r	781r	44 270r	53 098r	151 513r	19 676	51 899r	18 361r	7 751r	18 636r
Juli	13 824p	722p	45 021p	54 357p	155 197p	20 450p	53 769p	17 426p	7 353p	19 276p
Zeit	Textil- 6)	Personen-kraft-wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft-wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel-räder) 2 rädri-g	Elektro-motoren u. Generato-ren 10) 4)	Elektrische Kühl- 4) schränke u. -truhen 11)	Rundfunk-röhren-empfangs-geräte
	t	(auch dreirädrige)								
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	-	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 759	100 288	6 374	1 184	188 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 März	5 493	43 678	10 293	28 554	29 936	9 675	88 835	7 767	4 491	212 803
April	5 182	39 862	8 955	27 370	35 131	10 398	97 179	7 865	4 833	177 707
Mai	5 120	42 983	8 942	25 551	39 877	12 847	98 542	8 108	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 763	10 740	41 950	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 184	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	232 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181 056
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166 941
März	6 342	60 040	12 448	18 983	68 050	13 985r	90 859	11 084	4 426	213 876
April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 671	92 532	10 588r	5 005	188 316r
Mai	6 294r	56 905	11 172	16 895	83 594	14 741	101 967	11 492	5 403	207 029
Juni	6 398r	60 309	11 728	14 831r	84 478r	15 479r	81 328r	10 977r	5 141r	295 147r
Juli	6 524p	49 634p	10 418p	13 705p	88 493p	14 937p	81 696p	11 301p	4 830p	214 192p
Zeit	Fernseh-empfangs-geräte	Photo-apparate 12)	Feinmess-, Feinprüf-geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll-garn 17)	Wollgarn 17)
	St	1 000 DM	St	1 000 St	t	t	1 000 Paar	auch gezwirnt	t	t
1950 MD	14	7 936	94 090	246 670	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	307	11 994	130 900	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	3 415	16 973	165 761	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	10 744	16 470	134 669	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	17 974	16 181	154 480	488 248	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1954 März	11 064	15 921	149 000	546 174	1 341	28 795	52 651	6 212	34 060	8 440
April	11 064	15 388	143 466	430 725	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442
Mai	11 064	14 327	161 811	377 430	1 248	29 695	53 045	5 659	29 669	7 938
Juni	24 769	16 917	150 101	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896
Juli	24 769	17 353	150 632	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550
Aug.	24 769	11 758	144 706	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	75 123	18 165	158 274	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75 123	19 107	161 213	646 903	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003
Nov.	75 123	18 275	177 908	659 371	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610
Dez.	24 888	18 701	173 715	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	26 709	17 534	171 242	365 588	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047
Febr.	28 479	18 123	179 493	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307
März	23 001r	21 399	203 055	611 225	1 640	34 455	54 942	6 995	34 560	9 560
April	19 923	19 215	189 348	449 531	1 519	30 716	50 937	5 730	28 780	8 394
Mai	16 365r	20 813	190 470	472 419	1 521	35 728	52 572	6 171	29 892	8 713
Juni	15 945p	21 085r	186 495r	409 487r	1 585r	32 108r	56 214r	4 122r	28 656r	8 999r
Juli		21 932p	194 891p	434 211p	1 508p	33 358p	55 983p	4 636p	28 638p	9 594p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeruhrten Monatszahlen errechnet worden.- 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweissmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezial-Kameras.- 13) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handtrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage		über Tage	je 100 angelegte Arbeiter	je 100 angelegte Arbeiter					im Abbau	unter Tage	d.bergm. Beleg-schaft.
			ins-gesamt	im Abbau			ins-gesamt	Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub	Sonstige Gründe			
1936 MD	25,35	255 090	182 381	.	72 709	92,77	11,57	2,78	4,52	3,20	1,07	3 053	2 133	1 643
1950 MD	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1951 MD	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102
1952 MD	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114
1953 MD	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104
1954 MD	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126
1954 April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	2,43	3 506	1 474	1 100
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	1 115
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	87,79	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	1 138
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,00	3,99	6,20	3 646	1 518	1 150
1955 Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3,57	3 712	1 546	1 176
1955 März	27,00	426 102	289 326	118 815	136 776	88,73	14,95	0,18	7,41	3,92	3,44	3 760	1 552	1 184
1955 April	24,00	435 602	287 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	1 142r
1955 Mai	24,00	429 253	283 569	119 082	145 884	88,40	16,35	0,23	6,42	6,25	3,45	3 668	1 542	1 550
1955 Juni	24,01	419 226	278 405	116 360	140 821	86,77	17,99	0,23	6,39	7,87	3,50	3 695	1 554	1 162

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände

1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlensaufkommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Brikettstellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briketts 3)	Zechenselbstverbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsveränderung bei den Gesamtbeständen 6)	
									+	-
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+	3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	-	4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	-	2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	-	308
1954 MD	10 670	4 009	6 660r	3 139	9 799r	1 200r	222	8 421	+	138
1954 April	9 878	3 641	6 237	2 828	9 065	1 155	188	7 764	-	112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 137	156	8 026	+	386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+	242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	-	218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+	367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+	731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+	644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+	591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+	479
1955 Jan.	10 616	4 399r	6 224r	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+	708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 239r	+	451
1955 März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 419	285	9 403r	+	203
1955 April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 161	184	8 296r	+	302
1955 Mai	10 430	4 569	5 861r	3 631	9 492r	1 098	157	8 300	+	187
1955 Juni	10 323	4 560	5 763	3 559	9 322	1 059	133	8 196	+	48
1955 Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 094	137	8 757	+	58

Zeit	Absatz insgesamt	Inlandsabsatz					Ausfuhr	Steinkohlenbestände 10)	
		Bundesbahn	Sonstiger Verkehr	Ausländische Streitkräfte	Hausbrand und Kleinverbraucher	Übriges Inland 7)		Gesamtbestände 8)	Haldenbestände 9)
1950 MD	7 278	745	154	138	723 ^{a)}	3 548 ^{b)}	1 971	521	56
1951 MD	7 835	773	211	241	958	3 718	1 934	624	63
1952 MD	8 161	737	208	215	1 150	3 936	1 915	650	68
1953 MD	7 936	709	146	229	1 091	3 849	1 912	992	417
1954 MD	8 558r	722	134	208r	1 239r	4 075r	2 180	815	216
1954 April	7 652	704	87	217	987	3 874	1 783	2 034	1 215
1954 Mai	8 412	659	118	340	1 258	4 094	1 943	2 010	1 389
1954 Juni	8 071	630	119	159	1 104	3 963	2 096	1 906	1 263
1954 Juli	8 765	762	157	183	1 155	4 100	2 408	2 351	1 543
1954 Aug.	8 878	766	139	196	1 119	4 209	2 449	2 128	1 511
1954 Sept.	9 191	765	142	196	1 343	4 212	2 533	1 750	1 117
1954 Okt.	9 345	680	135	167	1 386	4 390	2 587	1 387	753
1954 Nov.	9 133	686	148	157	1 327	4 438	2 377	1 048	416
1954 Dez.	9 100	714	147	168	1 260	4 425	2 386	815	216
1955 Jan.	8 872r	667	141	174	1 337	4 269r	2 284	547	88
1955 Febr.	8 691r	712	131	206	1 245	4 241r	2 156	567	88
1955 März	9 606r	768r	155r	244r	1 479r	4 693r	2 267r	923	241
1955 April	8 598r	664	120r	310r	1 133r	4 363r	2 008r	839	148
1955 Mai	8 487r	668	123r	272r	1 130r	4 306r	1 988	658	114
1955 Juni	8 244	663	123	185	1 164	4 192	1 917	670	97
1955 Juli	8 815	719	147	154	1 255	4 594	1 946	606	97

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briketts einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Hüttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briketts insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestände.- 7) Versorgungsbetriebe, Ernährung und Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestände beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kähnen) einschl. Koks-kohlenbestände bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Türmen, Waschen, Wagen und Kähnen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke ⁵⁾			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft ²⁾	Verbrauch d. Kraftwerke ³⁾	an das Netz geliefert ⁴⁾	insgesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz geliefert ⁶⁾	insgesamt ⁷⁾	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	insgesamt ⁸⁾	darunter: Ausfuhr in das Ausland ⁹⁾	
	Mill. kWh											
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	119r	2 506	1 655	99	322	167	158	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	140r	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 Mai	3 203	851	150r	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
1954 Juni	2 998	837	143r	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
1954 Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
1954 Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
1954 Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
1954 Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	119	129	82	4 075
1954 Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	107r	4 139
1955 Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
1955 März	3 911	779	204	3 707	2 560r	115	548	158	153	137	119	4 191
1955 April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
1955 Mai	3 578	987	191	3 387	2 237	130	470	356	356	115	103	4 011
1955 Juni	3 415	972	175	3 239	2 234	135	487	437	417	134	110	3 922

Zeit	Stromeinfuhr			Stromausfuhr			Leistung und Kohlenverbrauch der öffentl. Werke					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		instal- lierte Leistung	verfügbare Leistung ¹⁰⁾	Höchstlast ¹¹⁾	Verbrauch an Steinkohle, Braunkohlenbriketts und Schmelzkoks	Bestände ¹²⁾	
		Schweiz	Österreich		Niederlande, Belgien, Dänemark	Frankreich und Saargebiet						Österreich
	Mill. kWh											
1950 MD	99	31	57	53	9	10	31	6 901	6 498	5 051	632	337
1951 MD	138	47	77	71	26	5	34	7 822	6 740	6 250	747	465
1952 MD	149	43	95	69	13	7	42	8 686	7 655	6 758	726	933
1953 MD	180	52	103	64	7	9	38	9 094	7 783	7 284	752	912
1954 MD	208	64	109	74	6	9	44	9 774	8 975	8 113	825	759
1954 Mai	270	69	137	75	1	9	55	9 218	7 506	6 298	697	829
1954 Juni	400	139	237	76	18	6	52	9 214	7 488	6 005	613	932
1954 Juli	427	143	276	70	13r	9	49	9 285	7 650	6 008	655	1 078
1954 Aug.	308	113	187	69	6	9	54	9 330	7 628	6 305	666	1 085
1954 Sept.	263	108	135	62	4	8	50	9 354	7 817	6 850	785	1 055
1954 Okt.	157	47	93	76	11	8	51	9 376	8 228	7 089	852	1 000
1954 Nov.	118r	35	60	82	6	11	45	9 541r	8 639	7 923	963	931
1954 Dez.	97	43	44	78	3	8	47	9 774	8 975	8 113	1 026	759
1955 Jan.	98	32r	52r	107r	26	8	56	9 939	9 035	7 831	931	594
1955 Febr.	146	81	40	125	31	5	75	10 139	9 203	7 542	795	625
1955 März	153	85	36	119	17	7	85	10 302	8 600	7 346	915	631
1955 April	219	100	76	107	40	10	57	10 602	8 359	7 014	718	688
1955 Mai	356	140	181	103	33	12	58	10 766	8 418	7 253	697	764
1955 Juni	436	150	249	121	53	12	53	10 761	8 509	6 973	643	847

1) Ausführliche Angaben über die Stromversorgung siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.-
 2) Einschl. Pumpspeichererzeugung.- 3) Einschl. Eigenverluste.- 4) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 5) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 6) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.-
 7) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 8) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 9) Einschl. Saargebiet.- 10) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erreichbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Engpass herabsetzen) und der Leistungsminderung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbietung oder schlechter Kohlenqualität.-
 11) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke).- 12) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesminister für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken ²⁾	Kokereigas ³⁾	insgesamt	davon		Steinkohle		Eigenverbrauch	
					Stadtgas ⁴⁾	Kokereigas (einschl. Fremdgas)	Verbrauch für die Gaserzeugung	Bestand ⁵⁾		Erzeugung
	Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 Kcal/Nm ³						1 000 t			
1950 MD	1 108	151	957	897	165	619	348,3	88,1	252,7	87,1
1951 MD	1 340	175	1 165	1 003	173	830	373,2r	251,9	274,5r	88,5
1952 MD	1 495	192	1 303	1 028	181	845	386,3	273,7	283,6	87,9
1953 MD	1 538	191	1 348	1 102	195	906	456,2	494,1	335,9	95,1
1954 MD	1 503	207	1 295	1 119	203	915	487,1	397,6	357,2	101,9
1954 März	1 486	210	1 276	1 119	203	915	478,3	332,8	355,9	111,8
1954 April	1 377	198	1 179	1 026	189	837	460,4	337,8	339,6	100,1
1954 Mai	1 460	203	1 257	1 046	188	858	479,9	308,7	350,8	91,4
1954 Juni	1 427	191	1 237	1 000	173	827	454,7	316,6	331,7	83,4
1954 Juli	1 507	200	1 308	1 093	184	909	480,4	452,3	353,0	89,5
1954 Aug.	1 529	194	1 335	1 074	178	896	472,5	461,9	344,5	85,1
1954 Sept.	1 512	200	1 312	1 091	187	904	477,0	500,1	349,5	92,8
1954 Okt.	1 599	218	1 381	1 153	201	952	521,7	479,6	378,0	101,0
1954 Nov.	1 579	218	1 361	1 174	206	969	522,7	412,3	381,5	106,4
1954 Dez.	1 627	232	1 395	1 243	220	1 023	542,3	397,6	402,4	116,0
1955 Jan.	1 682	248	1 435	1 262	232	1 030	584,5	260,2	429,4	126,1
1955 Febr.	1 564	232	1 332	1 171	216	955	538,1	218,4	401,8	113,4
1955 März	1 752	255	1 498	1 314	236	1 078	594,9	193,6	452,0	123,2
1955 April	1 664	223	1 441	1 153	210	944	527,1	247,1	393,0	105,8
1955 Mai	1 745	227	1 518	1 197	211	986	528,9	233,3	402,2	102,4
1955 Juni	1 696p	211p	1 485p	1 123p	194p	929p	502,1p	255,0p	375,5p	93,6p

1) Ausführliche Angaben über die Gasversorgung (einschl. Ein- und Ausfuhr) siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 1.- 2) Einschl. Norddeutsche Hütte, Bremen und ab Januar 1955 einschl. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke, Hamburg (vorher als Kokerei erfasst).- 3) Ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 4) Ohne Kokereigas- und Klargasbezug der Städte.- 5) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Zeit Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestell- te einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr. 2)	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März	1 020 172	70 215	55 815	894 142	444 491	347 578	102 073	226 576	26 324
April	1 249 516	69 876	57 806	1 121 834	537 212	469 753	114 869	384 081	28 252
Mai	1 312 961	69 889	58 405	1 184 667	561 845	507 379	115 443	441 677	28 937
Juni	1 342 875	69 722	59 106	1 214 047	575 015	522 850	116 182	458 153	29 935

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Juni 1955, nach Ländern

	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestell- te einschl. Lehrlinge	insgesamt	Facharbeiter einschl. Poliere u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge	Löhne	Gehälter
Schlesw.-Holst.	44 469	780	1 728	41 961	16 745	21 867	3 349	16 324	827
Hamburg	35 944	395	2 249	33 300	18 345	13 058	1 897	15 779	1 287
Niedersachsen	128 536	2 028	5 626	120 882	51 381	55 863	13 638	43 908	2 715
Bremen	17 728	198	911	16 619	7 806	7 680	1 133	7 073	482
Nordrh.-Westf.	339 636	4 794	20 823	314 019	149 499	140 795	23 725	131 179	11 573
Hessen	83 029	1 314	4 640	77 075	35 861	35 676	5 538	29 695	2 492
Rheinl.-Pfalz	62 010	1 073	3 217	57 720	24 184	29 844	3 692	21 088	1 548
Baden-Württbg.	134 774	2 595	6 514	125 665	54 367	63 403	7 895	47 682	3 391
Bayern	171 279	2 664	8 397	160 218	70 048	77 963	12 207	57 590	4 134
Bundesgebiet	1 017 405	15 841	54 105	947 459	428 236	446 149	73 074	370 318	28 449

Geleistete Arbeitsstunden

Zeit Land	Umsatz insgesamt	Arbeitsstunden						
		insgesamt	Wohnungs- bau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
	1 000 DM					insgesamt	Hochbau	Tiefbau
		1 000						

Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet

1950 MD	515 186	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1954 Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682
1955 Jan.	723 837	102 804	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436
Febr. 2)	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825
März	712 369	125 846	56 284	2 650	33 679	33 233	10 699	22 534
April	918 320	206 964	97 855	7 498	43 251	58 360	16 533	41 827
Mai	1 105 876	237 221	112 586	10 435	46 398	67 802	17 887	49 915
Juni	1 235 945	245 213	115 575	10 849	48 638	70 151	18 180	51 971

Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Juni 1955, nach Ländern

Schlesw.-Holst.	39 248	8 375	3 071	537	827	3 940	408	3 532
Hamburg	41 317	6 575	2 648	4	1 698	2 225	427	1 798
Niedersachsen	109 253	24 109	9 434	1 307	4 462	8 906	1 618	7 288
Bremen	19 178	3 461	1 412	27	1 741	1 281	230	1 051
Nordrh.-Westf.	338 985	63 644	25 456	711	19 126	18 351	5 092	13 259
Hessen	79 673	14 803	6 013	250	3 260	5 280	1 395	3 885
Rheinl.-Pfalz	64 591	11 523	4 011	153	2 446	4 913	1 366	3 547
Baden-Württbg.	136 475	25 090	10 145	350	5 098	9 497	3 259	6 238
Bayern	163 339	32 156	14 709	931	6 844	9 672	2 561	7 111
Bundesgebiet	992 059	189 736	76 899	4 270	44 502	64 065	16 356	47 709

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 2) Ab März vorläufige Zahlen.

**Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues
(Normal- und Notbau)**

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubaubauwohnung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haus-haltungen	Betrie-ben und Be-hörden
							gemeinn. u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunter-nehmen	Erwerbs-oder Wirt-schaftsunter-nehmen	private Haus-haltungen	Behörden und Verwal-tungen			
Bundesgebiet														
1954 Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
Sept.	1 248,1	25	69,9	34,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	69,2	34,8	39 059	38 349	26,2	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 038	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	3,2	63,6	2,3	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
dar.: Neubau	1 062,3	21	69,2	30,8	44 104	43 453	32,2	4,1	3,4	57,5	2,8	13 900	18 600	17 300
nach Ländern (Juni 1955)														
Schlesw.-Holst.	51,9	23	72,2	27,8	2 626	2 587	41,3	14,5	0,2	42,3	1,7	13 300	17 900	12 900
Hamburg	42,4	24	82,9	17,1	2 075	2 065	34,9	8,4	3,0	52,8	0,9	11 000	21 000	30 600
Niedersachsen	150,2	23	72,1	27,9	6 704	6 625	18,9	2,1	2,6	73,9	2,5	12 600	17 200	17 800
Bremen	30,4	49	52,4	47,6	1 014	998	22,8	4,1	5,7	67,3	0,1	15 400	17 300	19 800
Nordrh.-Westf.	447,1	31	67,5	32,5	18 101	17 875	31,0	5,0	5,2	56,2	2,6	13 800	19 500	16 700
Hessen	146,2	32	61,2	38,8	5 517	5 407	33,7	0,6	2,6	60,6	2,5	14 000	18 100	15 900
Rheinl.-Pfalz	86,8	27	64,6	35,4	3 415	3 329	21,3	0,4	3,0	73,7	1,6	14 800	19 400	17 400
Baden-Württbg.	242,0	35	63,5	36,5	8 627	8 410	26,0	2,0	2,8	67,5	1,7	15 200	20 300	21 300
Bayern	237,5	26	64,9	35,1	9 708	9 460	23,2	3,9	6,0	62,3	4,6	13 400	17 100	17 600

**Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen
(Normalbau)**

Zeit 1) Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten			
	Gebäude	Umbauter Raum 1000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen		
							insgesamt	Wohnungen je Gebäude	von gemeinnützl. Wohnungsunternehmen errichtet 4)
Bundesgebiet									
1954 Januar-Juni	12 404	14 886	1 954	32 561	27 758	112 060	76 404	2,8	40 197
dar.: Juni	3 023	3 454	456	9 203	8 043	29 843	20 723	2,6*	11 067
1955 Januar-Juni	13 764	18 025	2 288	34 065	29 304	111 801	75 839	2,6	34 371
dar.: Juni	3 660	4 346	570	9 792	8 583	29 804	21 044	2,5	9 832
nach Ländern (Januar-Juni 1955)									
Schlesw.-Holst.	527	474	150	1 546	1 481	3 301	2 755	1,9	1 461
Hamburg	299	908	296	985	539	6 085	1 461	2,7	2 269
Niedersachsen	1 520	1 604	126	3 591	3 428	9 838	8 435	2,5	1 853
Bremen	107	187	20	695	404	2 973	1 895	4,7	1 224
Nordrhein-Westf.	3 640	5 804	609	12 854	10 402	44 926	27 952	2,7	13 913
Hessen	1 842	1 916	224	4 128	3 796	12 925	9 821	2,6	4 610
Rheinl.-Pfalz	691	917	160	1 768	1 465	4 829	3 062	2,1	1 219
Baden-Württbg.	2 791	3 332	445	5 232	4 710	16 811	12 399	2,6	5 178
Bayern	2 347	2 883	258	3 266	3 079	10 113	8 059	2,6	2 644
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten									
Zeit 1) Land	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)		
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	insgesamt	Räume je Wohnung	
Bundesgebiet									
1954 Januar-Juni	114 014	13,7	40,6	35,0	10,7	400 796	278 575	3,6	
dar.: Juni	30 299	12,9	39,0	36,8	11,3	107 534	76 756	3,7	
1955 Januar-Juni	114 089	11,9	37,7	38,7	11,7	411 070	284 876	3,7	
dar.: Juni	30 374	10,4	37,4	40,7	11,5	110 247	79 210	3,7	
nach Ländern (Januar-Juni 1955)									
Schlesw.-Holst.	3 451	9,9	36,5	39,2	14,4	12 398	10 536	3,8	
Hamburg	6 381	21,0	36,2	35,4	7,4	20 808	5 737	3,6	
Niedersachsen	9 964	5,9	32,4	49,1	12,6	38 026	32 698	3,8	
Bremen	2 993	13,3	37,0	42,8	6,9	10 222	6 111	3,2	
Nordrhein-Westf.	45 535	15,2	39,6	35,3	9,9	158 274	102 187	3,6	
Hessen	13 149	8,6	41,2	38,1	12,1	48 512	36 691	3,7	
Rheinl.-Pfalz	4 989	7,2	44,3	30,3	18,2	19 047	11 930	3,8	
Baden-Württbg.	17 256	7,0	28,6	49,2	15,2	66 618	49 935	3,9	
Bayern	10 371	12,4	43,4	32,2	12,0	57 165	29 051	3,5	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm.- 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-Industrie	Getränke und Tabak	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Gläser-Industrie	Eisen- und Metall- verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier-erzeugung und -ver-arbeitung, Druckerei-erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Lieferungen West - Berlins										
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Juli	180 032	484	9 738	6 745	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	8 384	47 056	88 108	13 003	8 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 639	7 792	43 950	63 236	11 474	6 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	9 169	49 750	93 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	7 466	44 696	86 341	10 616	5 806	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	8 317	48 244	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	8 975	47 802	94 974	12 750	6 067	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Lieferungen des Bundesgebietes										
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 389
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins				
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:			
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlen-wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	1 565	2 852	2 157
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 456	4 145	3 380	3 173
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704	10 339	6 191	6 163	4 025
1954 April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 937	5 991	5 662	5 860	1 833
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	5 492	6 972	2 380
Aug.	29 015	14 731	2 685	2 431	4 622	32 177	8 739	5 010	7 429	3 386
Sept.	32 738	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	9 679	7 058
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 559
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 553	15 933	6 794	10 235	7 184
1955 Jan.	38 955	11 668	2 881	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787
März	36 428	18 800	3 326	3 423	4 034	47 063	11 669	7 912	8 706	9 361
April	37 721	12 202	3 934	3 454	6 744	33 816	8 854	6 420	6 021	4 846
Mai	40 455	14 423	4 842	7 127	6 308	25 549	6 588	2 483	6 326	3 064
Juni	40 955	14 232	4 939	6 357	8 406	29 594	10 991	1 061	5 003	4 659

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas.- 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 Juli	142	147	125	156	152	136	137	135	143	134
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	145	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
März	143	148	111	155	177	137	138	120	139	155
April	153	156	137	153	170	146	145	149	137	150
Mai	146	146	135	158	159	140	136	146	141	139
Juni	136	143	108	148	155	130	134	117	132	136
Juli	154p	154p	139p	166p	170p	145p	139p	150p	148p	148p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
Monatsdurchschnitt 1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schoko-lade und Süs-swaren	Tabak-waren	Konsum-geossen-schaften	Ober-beklei-dung	Textil-waren aller Art	Meter-waren	Wäsche und Bett-waren	Wirk-, Strick- und Kurz-waren	Schuh-waren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	85	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	220	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
März	142	139	125	133	115	258	130	97	90	111	93	102
April	148	151	132	177	121	269	175	112	94	113	95	151
Mai	137	159	132	132	119	244	164	111	92	115	89	144
Juni	134	178	136	105	115	238	112	95	84	107	82	118
Juli	144p	183p	140p	110p	124p	262p	141p	123p	99p	129p	100p	138p
Zeit	Eisen-waren u. Küchen-geräte	Beleuch-tungs- u. Elektro-geräte	Rundfunk- u. Phono-artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib-waren	Galante-rie- und Leder-waren	Uhren, Gold- u. Silber-waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüme-rie-artikel	Fahr-räder und Zubehör	Brenn-material
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 Juli	148	122	118	182	127	126	127	132	140	153	150	172
Aug.	138	116	111	174	107	114	105	125	128	141	122	175
Sept.	149	125	122	181	122	131	93	123	123	138	116	190
Okt.	160	136	139	194	135	134	93	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	114	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	338	465	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	134	75	221
Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
März	140	130	138	177	162	157	109	162	135	155	130	246
April	145	124	128	175	181	167	130	150	142	168	181	167
Mai	150	119	121	183	151	141	116	130	138	158	175	146
Juni	144	118	116	172	126	129	101	120	135	156	163	167
Juli	159p	130p	122p	193p	135p	136p	134p	144p	151p	171p	175p	195p

1) Die Messziffern für die einzelnen Monate des Jahres 1949 sind im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/37, für die einzelnen Monate der Jahre 1950 - 1954 und für weitere Geschäftszweige im "Statistischen Bericht" Nr. V/18/58 aufgeführt.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	275	262	145	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	365	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	674r	22	114	420	118	1 346	592	384	370	214r	156
Mai	1 913	574	22	106	342	104	1 339	566	414	359	215	144
Juni	1 947r	560	25	106	329	101	1 386	568	451	367	222	146 r
Juli	2 125	605	...	88	393	103	1 520	620	460	440	245	195
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 Mai	162	131	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	210	173	243	290	331	250
März	202	153	126	139	145	278	246	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
Juni	192	139	111	108	137	263	233	177	273	322	371	273
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	697	16	2	6	6	681	97	132	452	155	297	
1951 MD	1 215	41	3	17	8	1 174	110	176	888	306	582	
1952 MD	1 409	32	2	10	11	1 377	107	212	1 058	290	768	
1953 MD	1 544	40	2	10	16	1 504	124	227	1 153	282	871	
1954 MD	1 836	43	2	13	20	1 793	141	240	1 412	342	1 070	
1954 Mai	1 823	48	2	16	21	1 775	136	218	1 420	347	1 074	
Juni	1 706	33	1	14	14	1 673	142	210	1 321	319	1 002	
Juli	1 916	38	2	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131	
Aug.	1 837	37	1	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056	
Sept.	1 840	30	1	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077	
Okt.	1 981	44	2	11	22	1 937	160	252	1 525	357	1 167	
Nov.	2 027	51	1	11	25	1 976	144	269	1 563	361	1 195	
Dez.	2 303	62	2	14	33	2 241	157	292	1 792	431	1 361	
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	1 712	128	234	1 350	326	1 025	
Febr.	1 908	49	4	13	23	1 859	135	255	1 469	362	1 107	
März	2 221	54	7	14	23	2 167	145	289	1 733	399	1 334	
April	2 013	59	6	12	32	1 954	127	256	1 571	371	1 200	
Mai	2 165	69	4	12	42	2 096	135	267	1 694	399	1 295	
Juni	2 013r	52	2	12	29	1 961	126	269	1 566	372	1 194	
Juli	2 160	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	141	90	108	162	146	170	
1952 MD	154	175	.	.	.	154	82	117	180	131	206	
1953 MD	180	228	.	.	.	179	96	145	207	153	236	
1954 MD	223	263	.	.	.	222	114	158	264	197	299	
1954 Mai	222	280	.	.	.	221	109	141	268	200	304	
Juni	206	201	.	.	.	206	115	137	246	188	277	
Juli	232	217	.	.	.	233	122	156	279	214	313	
Aug.	224	205	.	.	.	224	124	167	262	198	296	
Sept.	226	160	.	.	.	228	122	169	268	192	308	
Okt.	243	270	.	.	.	242	129	166	289	206	332	
Nov.	248	345	.	.	.	246	120	179	293	212	355	
Dez.	281	404	.	.	.	278	130	193	335	244	383	
1955 Jan.	213	300	.	.	.	211	108	152	250	186	283	
Febr.	231	304	.	.	.	229	110	167	273	207	308	
März	266	325	.	.	.	265	122	186	318	224	367	
April	244	350	.	.	.	241	106	164	293	212	335	
Mai	260	446	.	.	.	256	112	167	312	224	358	
Juni	241	330	.	.	.	239	105	177	285	208	326	

1) Der Aussenhandel ist in grosserer Ausführlichkeit in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen monatlichen Veröffentlichungen "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" dargestellt. (Erscheint im W.Kohlhammer-Verlag/Stuttgart-Köln). Auf die Vorbemerkungen wird besonders hingewiesen.

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen	Ins-gesamt ²⁾	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen
		EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum ³⁾			Sonstige Verrechnungsländer	
		Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				Zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM						Mill. \$						
<u>Einfuhr nach Einkaufsländern</u>												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Juni	1 947	1 311	313	999	217	416	463	312	74	238	52	99
<u>Ausfuhr nach Käuferländern</u>												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 281	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 344 r	236	330	530	392	71 r	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Juni	2 013	1 511	276	1 236	210	277	481	361	66	295	50	66
<u>Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)⁴⁾</u>												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 2 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	+ 8
März	+ 226	+ 291	- 38 r	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 71 r	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 357	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10
Juni	+ 66	+ 200	- 37	+ 237	- 7	- 139	+ 18	+ 49	- 8	+ 57	- 2	- 33

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Grossbri- tannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 170	278	369	927	462
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	85	69
Juni	62	52	115	50	114	16	96	138	27	61	103	61
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	535	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 239	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	50	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	123	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
März	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
April	81	29	139	71	122	21	124	196	64	118	141	123
Mai	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
Juni	75	27	141	72	122	18	120	195	38	107	141	120
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	249	125	199	314	260	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	301	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
März	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
April	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
Mai	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	21
Juni	28	264	51	27	33	19	28	32	31	12	29	25
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	320	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
März	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16
April	33	100	14	26	27	22	41	21	22	14	18	14
Mai	46	128	18	33	25	23	36	35	28	18	18	20
Juni	25	118	19	37	19	23	48	21	30	16	17	15

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Vierteljahreshefte.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnen-schiffahrt		Bundesbahn				Binnenschiffahrt 4) 5)				Seeschiffahrt 4)				
			Beför-derter Güter 1)	Be-triebs-netto- tkm ₂₎	Wagen-achs- kilo- meter ₃₎	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto- tkm		Grenz- verkehr bei Bremerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus-8)	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen		
	arbeitst- täglich	arbeitst- täglich	kal.-tägl.	arbeitst- täglich	kalendert- täglich										
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	149	155	142	164	96	177	148	197
1954 März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144
Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	114	170	141	187
Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205
Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240
Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	170	109	181	173	245
Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	176	122	186	161	241
Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	127	210	180	248
Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	116	197	172	226
Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	174	94	188	185	246
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
Juni	140	140	121	120	123	111	200	198	...	194	198	104	215	182	273

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) in der Binnen- und Seeschiffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Mit-terungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschiffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschiffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und ge- ladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	101	111	119	103	103	196	196	186	159
1954 März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	167
Juni	99	121	128	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Verkehr der ausl. Streitkräfte.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischt- wirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegen- heitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarorts- verkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betrieblenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)									
			Dampf- Lokomotiven			Elektrische		Personenwagen		Güterwagen 5)		Privat- güter- wagen insgesamt
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	ohne Privatgüterwagen			
									insgesamt	darunter: betriebs- fähig		
Anzahl												
1936	.	30 565	12 170	10 470	329	266	34 453	31 523	379 860 ^{a)}	362 460 ^{a)}		
1950	504,4	30 459	11 937	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599	
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 523	20 761	253 436	236 037	35 015	
1952	505,1	30 495	10 913	9 075	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776	
1953	500,2	30 510	10 071	8 428	465	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807	
1954	484,9	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039	
1954 Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 430	
Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084	
Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	36 577	
Sept.	483,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128	
Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372	
Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132	
Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039	
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153	
Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934	
März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 615	20 960	240 068	224 512	37 137	
April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	37 092	
Mai	485,3	30 536	9 584	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	36 700	
Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659	

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)				Gepäck- versand	
	Reise- züge	Güter- züge	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge	Güterwagen	Beförderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr		
												1 000	Mill.	t
1936 MD	24,3	13,0	485,4	958,3	8 522,4	3 839,4	62 389	1 000	1 965,4	.	11 750	
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 588,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 584	64 165	2 457,8	926,9	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736	
1954 Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267	
Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002	
Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890	
Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016	
Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343	
Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469	
Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	992,6	5 599	
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153	
Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854	
März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	1 026,1	6 040	
April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010	
Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 664	79 520	3 296,9	1 219,3	6 952	
Juni	33,1	14,6	631,0	1 051,5	10 057,6	4 611,6	104 686	67 008	3 001,8	1 035,2	7 647	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen												
	Beförderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr								Durchgangs- verkehr 10)	Güterkraft- verkehr	Binnen- verkehr der nicht- eisenbahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit 11)
	insgesamt	Versand			Empfang 9)	insgesamt	Expressgut	Kohle, Koks, Briketts					
		insgesamt	darunter	1 000 t									
1936 MD	22 970,0	21 470,0	33,0	.	1 500,0	.	.	2 132,0	.	.	4,5		
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 417,1	.	.	4,4		
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 509,7	1 132,0	1 509,7	4,4		
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 521,1	1 183,2	1 521,1	4,3		
1953 MD	20 566,6	19 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 450,6	1 128,7	1 450,6	4,3		
1954 Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	6 660,7	2 271,3	135,9	227,8	1 363,7	1 250,2	1 363,7	4,4		
Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	7 324,4	2 395,8	175,6	246,4	1 528,7	1 375,8	1 528,7	4,1		
Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	7 357,4	2 411,1	157,3	239,8	1 486,2	1 346,8	1 486,2	4,2		
Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	7 545,6	2 543,9	193,8	261,4	1 565,4	1 354,7	1 565,4	4,1		
Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	7 620,6	2 953,4	220,3	263,8	1 669,8	1 418,0	1 669,8	4,2		
Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	7 602,1	2 976,5	220,3	256,1	1 616,5	1 342,2	1 616,5	4,2		
Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	7 780,6	2 953,5	236,0	234,6	1 589,4	1 322,5	1 589,4	4,3		
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	7 654,3	2 611,0	188,4	211,0	1 406,2	1 100,4	1 406,2	4,8		
Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	7 490,3	2 481,0	188,1	204,0	1 390,3	1 153,0	1 390,3	4,4		
März	23 794,1	20 606,9	53,6	8 209,5	2 974,6	212,6	243,2	1 606,5	1 340,6	1 606,5	4,2		
April	22 071,1	19 119,7	55,2	7 025,2	2 742,4	209,0	228,3	1 495,4	1 292,5	1 495,4	4,5		
Mai	22 054,3	19 114,7	57,1	7 096,6	2 728,0	211,6	261,4	1 498,5	1 304,4	1 498,5	4,5		
Juni	22 268,6	19 219,0	53,1	6 884,7	2 823,4	226,2	...	1 511,6	1 332,3	1 511,6	4,4		

1) Nur Vollspurfahrzeuge.- 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen.- 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres.- 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge.- 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnnetz.- 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 8) Ohne Militär- und Kraftwagenverkehr.- 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist.- 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen außerhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze.- 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.- a) Einschl. Privatgüterwagen.

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin 1)

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 4)											
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km				Inlandsverkehr				Auslandsverkehr 5)			
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2) 3)		Post 2)		ins-gesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 5)	geleistete		geleistete		geleistete		geleistete			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	
Anzahl		1 000		t		t				1 000		1 000		1 000		1 000				
1951 MD 6)	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	382	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9				
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1				
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5				
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	14 338	1 310	366,9				
1954 April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4				
Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4				
Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6				
Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2				
Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3				
Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7				
Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8				
Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3				
Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	104,3	48 441	1 513	578,4				
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3				
Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 796	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9				
März	7 235	7 230	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1				
April	7 244	7 249	107,1	104,2	3 456	3 693	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3				
Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 673	401,8				
Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4				

1) Nachgewiesen wird der planmäßige und ausserplanmäßige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitzuthalten. 3) Ohne Freigeäck. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandshafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personenkraftwagen 1)	Lastkraftwagen			Kraftomnibusse einschl. Obusse	Zugmaschinen	Krafträder	Sonderfahrzeuge 2)	Kraftfahrzeuganhänger
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast	darunter						darunter
			insgesamt	unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t	von 2 t bis unter 4 t				
Bundesgebiet										
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089
1950 1. Juli	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811
1951 1. Juli	2 493 490	684 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492
1953 1. Juli	4 053 734	1 129 470	554 546	254 514	91 194	144 548	22 348	317 980	2 004 796	24 594
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	260 716	99 157	139 053	24 775	376 270	2 300 677	28 437
1955 1. Januar	4 892 704	1 512 029	571 282	257 711	101 468	134 293	24 865	412 135	2 341 795	30 598
1. Juli	5 182 491	1 661 111	568 127	252 135	103 827	129 016	25 518	462 897	2 432 559	32 279
nach Ländern (1. Juli 1955)										
Schlesw.-Holst.	188 160	64 341	27 878	14 886	4 402	5 417	917	23 531	69 830	1 663
Hamburg	138 550	72 448	26 385	14 714	4 355	4 439	535	1 920	38 210	1 024
Niedersachsen	641 815	195 023	66 536	33 627	11 242	12 740	2 577	66 650	308 234	4 795
Bremen	46 021	23 689	8 705	4 312	1 630	1 700	254	918	12 044	4 411
Nordrh.-Westf.	1 308 304	471 591	181 198	83 216	32 651	41 380	5 805	73 113	568 120	8 477
Hessen	506 262	169 169	50 497	21 873	9 877	11 332	2 199	32 048	249 697	2 652
Rheinland-Pfalz	340 737	93 500	36 185	13 026	6 565	10 198	1 224	32 311	175 885	1 632
Baden-Württemberg.	840 819	259 247	72 134	28 600	12 881	17 252	3 313	78 092	423 890	4 143
Bayern	1 146 239	307 343	86 791	34 447	16 015	21 199	3 516	153 773	588 795	6 021
Bundesbahn	4 399	569	1 560	54	3 458	2 415	1 219	298	464	289
Bundespost	21 185	4 191	10 258	3 380	3 453	2 944	3 961	213	1 390	1 172
West-Berlin										
1955 1. Juli	110 821	54 524	23 807	14 132	3 540	3 586	829	1 554	28 895	1 212

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen miterfasst. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Straßenverkehrsunfälle

Kraftfahrt-Bundesamt

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer				Getötete 2)	Verletzte 3)	Ursachen der Verkehrsunfälle				
	insgesamt	und zwar		insgesamt	darunter					Personen	beim Kraftfahrzeug 4)	beim Radfahrer 5)	beim Fußgänger	bei der Strasse	Sonstige Unfallursachen
		durch Zusammenstoß	ausserhalb geschlossener Ortslage		Kraftfahrzeuge	Fahrräder 1)	Fußgänger							
	Anzahl			Anzahl					in vH aller Unfallursachen					
1950 6)	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1
1951 7)	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7
1952 7)	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0
1953	445 699	200 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	13,9	7,5
1954 9)	493 473	201 572	106 611	953 239	722 352	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9
1954 1. Vj.	83 764	35 040	17 590	161 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9
2. Vj.	125 237	53 603	25 629	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	8,5	9,0	5,3
3. Vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5
4. Vj.	136 718	53 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8	13,8	8,7
1955 1. Vj.	106 303	45 339	24 015	205 947	170 538	14 453	12 080	1 733	46 637	56,1	4,6	5,8	27,0	6,5

1) Ohne oder mit Hilfsmotor. - 2) Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldeblattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldeblattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschließlich der vor und nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Bis Ende 1952 einschl., ab Anfang 1953 ausschliesslich der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. - 4) Oder dessen Fahrer. - 5) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor). - 6) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 7) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 8) Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. - 9) Vorläufige Zahlen.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeugeanhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)				
		Personen 1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Kraftroller		Betriebsstreckenlänge 3a)	Beför. derte Personen	Gefahren Wagen- 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		
										Länge der Linien 3)	Beför. derte Personen	Gefahren Wagen- 6)	Beför. derte Personen	Gefahren Wagen- 6)
Anzahl						km			km		1 000			
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 710	33 119	1 758	6 698
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 323	1 390	4 494	259 760	49 989	211 283	80 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 277	259 745	50 341	212 838	96 229	44 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 131	3 260	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 138	272 448	52 207	223 872	126 189	54 628	3 441	15 297
1954 April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 206	267 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 670
1954 Mai	85 799	26 356	2 292	4 882	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 394	22 020
1954 Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	53 383	5 224	28 342
1954 Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 084	5 884	32 286
1954 Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 099	51 052	222 556	117 995	56 315	5 201	29 305
1954 Sept.	55 194	24 016	2 171	4 892	16 990	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 836	55 584	4 922	24 563
1954 Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	283 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
1954 Nov.	41 502	21 797	1 985	4 755	5 874	1 802	4 130	285 056	52 137	222 867	137 883	56 354	2 250	6 067
1954 Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
1955 Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128	1 438	4 089	276 391	49 801	223 129	148 868	54 747	2 075	4 999
1955 März	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	157 527	60 246	2 463	7 063
1955 April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	272 163	52 274	220 761	140 006	56 815	2 293	8 948
1955 Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637	2 625	3 975	280 843 ^{b)}	54 023	225 856 ^{c)}	143 928 ^{d)}	59 049	4 399	23 083
1955 Juni	76 573	32 401	2 640	5 435	25 770 ^{b)}	2 432	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gewerbliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter 11 338 Kraftroller.- b) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 21,628 Mill. Personen.- c) Darunter 7 125,1 km in Ortsverkehr.- d) Darunter durch private Unternehmen befördert: 24,083 Mill. Personen.

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf 4) deutschen Schiffen	insgesamt	und zwar		
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland					auf 4) deutschen Schiffen	auf 4) deutschen Schiffen	ohne Durchgangsverkehr
1936 MD	3 613	98	253	2 245	14	268	1 631	233	8 354	1 675	974	1 551		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	3 988	1 396	840	1 128		
1951 MD	3 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 449		
1952 MD	4 325	110	16	1 376	7	34	1 610	460	7 939	5 122	1 871	1 581		
1953 MD	4 617	120	24	1 590	10	41	1 587	457	8 448	5 452	1 920	1 636		
1954 MD	4 978 ^p	119 ^p	35 ^p	1 800 ^p	14 ^p	56 ^p	1 619 ^p	494 ^p	9 116 ^p	5 861 ^p	2 079 ^p	1 770 ^p		
1954 Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	2 007		
1954 Juni	5 461	155	81	2 053	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 979		
1954 Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	2 176		
1954 Aug.	5 706	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 688	2 430	2 031		
1954 Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	2 117		
1954 Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	2 147		
1954 Nov.	5 575	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 699	2 304	1 972		
1954 Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 799		
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	44	6 654	4 050	1 519	887		
1955 Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 691		
1955 März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 722		
1955 April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309 ^{a)}	6 716	2 330	1 940		
1955 Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956 ^{a)}	7 181	2 518	2 128		

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt.- 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 2 317 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffverkehr					Güterverkehr						
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Häfen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾	Ankunft ³⁾	Abgang ³⁾	der sowj. Besatzungszone 7)			des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
											1 000 NRT	
1936 MD	421	363	2 148	1 921	1 646 ^{a)}	331	237	1 035	107	1 751	1 384 ^{a)}	
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	853	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	890	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 839	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	214	208	2 245	1 729	2 145	199	7	1 182	14	2 217	2 704	
1954 Juni ^{b)}	284	282	2 314	1 748	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
1954 Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
1954 Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
1954 Sept.	290	278	2 454	1 959	2 244	261	1	1 235	11	2 426	2 911	
1954 Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
1954 Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 333	10	2 369	3 099	
1954 Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
1955 Febr.	127	126	2 208	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	
1955 März	143	134	2 501	1 765	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401	
1955 April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
1955 Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	-	1 141	20	2 735	3 123 ^{r)}	
1955 Juni	310	303	2 655	2 023	2 552	215	3	1 261	12	2 698	3 291	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1954 vorläufige Zahlen.- a) Die Zahlen für 1936 beziehen sich auf das Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmigun- gen 5) 8)	Fernseh- rundfunk- genehmigun- gen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)				Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ⁶⁾	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
																Mill.
1938 MD 7)	324	15 509	1 078	2 082 ^{a)}	115	18	5 937 ^{a)}	-	17	900	518	3 881	3 873	-	13 ^{b)}	7 ^{b)}
1950 MD	337	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD 9)	431	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	435	56	40
1954 MD 9)	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 März	471	17 935	2 164	3 256	184	41	11 730	21 722	27	2 684	1 032	11 229	11 164	658	69	51
April	458	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
Mai	431	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
Juni	434	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	416	15 449	1 893	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	198	46	12 237	121 315	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65
April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253	132 835	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
Mai	474	17 548	2 509	3 566	190	46	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 856	11 726	950	84	72
Juni	456	15 718	2 295	3 586	...	...	12 280	155 216	25	2 836	1 195	12 884	12 925	966	88	75

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Ab Oktober 1949 einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Rechnungsjahr 1938; bei "Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen" und bei "Postscheckdienst" Kalenderjahr 1938.- 8) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 9) Vorläufige Zahlen.- a) Stand am 31.3.1939.- b) Kalenderjahr 1939.

Fremdenverkehr¹⁾

Posttechnisches Zentralamt

Zeit	Berichts- gemein- den Anzahl	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt 5)	darunter: in Privat- quartieren		
		Deutsch- land	Ausland 3)	darunter							Schweden			Schweiz	USA
				Belgien, Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Gross-4) britannien	Nieder- lande	Frankreich	Schweden					
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1950 S.Hj.	1 716	6 432,7	712,2	65,4	69,0	46,8	93,0	70,4	44,0	64,1	133,3	7 158,5	564,8		
1950 W.Hj.	1 741	4 892,2	402,9	28,7	21,5	34,5	34,7	52,8	21,3	44,5	59,4	5 305,0	150,4		
1951 S.Hj.	2 027	8 391,9	1 156,8	149,6	111,7	76,9	99,8	163,4	97,5	105,5	144,0	9 575,5	812,8		
1951 W.Hj.	1 852	5 666,9	519,3	36,0	24,8	42,3	41,1	209,1	27,4	49,3	109,4	6 201,2	138,1		
1952 S.Hj.	2 028	9 193,4	1 619,7	165,5	186,8	105,1	119,7	56,9	165,7	144,9	242,1	10 855,6	940,6		
1952 W.Hj.	1 852	5 924,1	600,1	37,2	32,7	46,3	42,4	64,2	39,5	57,5	128,2	6 543,3	149,7		
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7		
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	699,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5		
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	376,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3		
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6		
1954 Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2		
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	42,0	19,9	33,7	53,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7		
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5		
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 808,9	376,8		
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8		
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0		
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	13,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2		
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0		
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,3	16,9		
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5		
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7		
April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2		
Mai	2 007	1 738,6	347,6	27,8	29,0	26,9	28,1	37,0	31,9	36,0	55,0	2 096,5	128,1		
Juni	2 007	1 859,9	425,2	26,2	42,1	22,0	44,2	65,5	51,7	29,1	66,8	2 295,9	213,9		
Fremdenübernachtungen															
1950 S.Hj.	1 716	24 160,2	1549,4	117,0	110,2	107,5	233,4	123,2	78,6	152,1	295,0	25 765,2	3 753,4		
1950 W.Hj.	1 741	13 441,3	925,1	57,5	37,2	80,7	82,8	97,1	42,3	99,7	136,5	14 405,8	767,0		
1951 S.Hj.	2 027	32 223,5	2359,0	244,4	166,5	201,6	244,6	261,5	158,5	250,9	304,5	34 706,1	5 702,0		
1951 W.Hj.	1 852	15 734,1	1 215,0	71,3	45,4	117,0	94,8	106,4	56,2	109,4	239,3	17 014,7	804,7		
1952 S.Hj.	2 028	37 050,1	3 188,1	281,4	282,9	258,3	269,5	347,6	262,4	318,5	494,7	40 442,9	7 310,1		
1952 W.Hj.	1 852	16 807,3	1 355,8	74,2	57,1	112,5	101,9	115,1	85,1	130,7	276,2	18 252,1	939,4		
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	389,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5		
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7		
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	628,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1		
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3		
1954 Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9		
Juni	1 883	7 169,6	886,5	53,5	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2		
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1		
Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5		
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0		
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6		
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3		
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8		
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	166,6		
Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4		
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3						

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken Mill. DM

Zeit	Geldvolumen (Bargeld und Sichteinlagen)					Sonstige Bankeinlagen					Bargeld und Bankeinlagen insgesamt	
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb der 1) Kreditinstitute	Sichteinlagen		Einlagen der hohen Kommissare u. sonst. alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	insgesamt	Termin-einlagen (Private und öffentliche einschl. Anlagekonten) 3)	Gegenwertmittel		Ansservatenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)		Spar-einlagen
			Wirtschaft und Private 2)	Öffentliche Hand 2)				Gegenwertkonten des Bundes	Sonderkonten KfW und Berliner Industriebank			
1950 Dez.	19 152	7 682	8 110	2 456	904	9 816	4 168	988	174	421	4 065	28 968
1951 Dez.	23 502	8 801	9 788	2 918	995	11 863	5 692	1 133	53a)	1	4 984	34 365
1952 Dez.	25 180	10 217	10 489	3 723	751	15 901	7 759	725	13	-	7 404	41 081
1953 Dez.	29 178	11 972	11 460	5 107	639	21 566	9 940	384	1	-	11 241	50 744
1954 Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776	9 757	308	0	-	16 717	60 726
1954 Mai	30 033	11 886	11 644	5 928	575	24 424	10 225	360	1	-	13 838	54 457
1954 Juni	30 428	11 930	11 506	6 420	572	24 532	9 947	340	1	-	14 244	54 960
1954 Juli	30 521	12 158	11 867	5 943	553	24 769	9 870	359	1	-	14 539	55 290
1954 Aug.	30 600	12 076	12 143	5 825	556	25 230	10 033	321	1	-	14 875	55 830
1954 Sept.	31 654	12 358	12 170	6 564	562	25 441	9 933	330	0	-	15 178	57 095
1954 Okt.	31 637	12 581	12 225	6 271	560	26 018	10 131	340	0	-	15 547	57 655
1954 Nov.	32 389	12 556	12 615	6 690	528	26 039	9 853	351	0	-	15 835	58 428
1954 Dez.	33 950	12 781	13 632	7 014	523	26 776	9 751	308	0	-	16 717	60 726
1955 Jan.	32 949	12 588	12 630	7 212	519	28 003	10 426	301	-	-	17 276	60 952
1955 Febr.	32 856	12 709	12 356	7 282	509	28 731	10 710	295	-	-	17 726	61 587
1955 März	33 156	12 879	12 671	7 096	510	28 819	10 431	299	-	-	18 089	61 975
1955 April	32 733	13 103	12 706	6 410	511	29 409	10 694	324	-	-	18 391	62 142
1955 Mai	32 440	13 026	12 979	6 049	386	29 977	11 020	292	-	-	18 665	62 417
1955 Juni	32 811	13 171	13 075	6 206	359	29 751	10 529	290	-	-	18 926	62 502

1) Einschl. Münzumsatz, bis November 1953 ohne "B"-Noten; von Dezember 1953 ab einschl. der in West-Berlin ausgegebenen bisherigen "B"-Noten; Umlauf am 30.11.1953: 657 Mill. DM. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken 1) Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 3)			
	Zentralbankkredite (BdL u. LBZ)	der Geschäftsbanken 2)	der Teilzahlungskreditinstitute	der Postscheckämter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an Wirtschaftsunternehmen und Private	an öffentliche Hand
						Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1954 Jan.	366	22 559	521	310	23 756	21 795	1 962	23 178	19 318	3 859
1954 Febr.	408	22 740	516	312	23 976	22 037	1 939	23 859	19 742	4 117
1954 März	349	23 078	524	294	24 245	22 394	1 850	24 288	20 059	4 228
1954 April	314	23 063	575	259	24 211	22 354	1 857	24 793	20 441	4 352
1954 Mai	309	23 111	560	238	24 218	22 229	1 989	25 424	20 928	4 496
1954 Juni	333	23 377	583	214	24 507	22 579	1 928	25 753	21 151	4 602
1954 Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 583	1 906	26 487	21 713	4 774
1954 Aug.	343	23 335	589	188	24 455	22 518	1 936	27 121	22 257	4 864
1954 Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
1954 Okt.	544	23 967	590	187	25 288	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
1954 Nov.	572	24 193	608	203	25 576	23 595	1 981	29 725	24 558	5 167
1954 Dez.	726	25 309	621	265	26 926	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
1955 Febr.	646	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
1955 März	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
1955 April	568	26 106r	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
1955 Mai	602	26 406r	757	540	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121
1955 Juni	687	26 784	738	413	28 622	26 356	2 266	34 793	28 536	6 257

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Änderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen. - 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Kreditvolumen ist sehr gering. - 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Zeit 2)	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obligationen 3)		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
											öffentlichen	sonstigen Mitteln
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	259	1 088	336	2 929	2 920	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 057
1954 Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
1954 Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
1954 Juli	5 440	3 804	1 573	10 157	5 255	661	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
1954 Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
1954 Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 055	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
1954 Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
1954 Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
1954 Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
1955 Febr.	7 289	4 951	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
1955 März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
1955 April	7 549	5 110	2 340	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217
1955 Mai	7 749	5 249	2 391	14 193	7 434	852	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237
1955 Juni	7 975	5 379	2 483	14 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen					Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf	
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen		aufgelegt	abgesetzt		bzw. Monatsende
		Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	2 319	1 558	1 470	
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	3 228	2 470	2 330	
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	5 574	4 287	2 309	
1953 MD	258,6	39,9	80,0	102,8	10,4	25,5	8 964	7 458	2 362	
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	13 961 ^{a)}	12 602	2 165	
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	9 262	7 901	2 313	
Febr.	481,9	209,5	116,0	72,7	42,3	41,4	9 764	8 316	2 257	
März	605,8	202,6	107,5	226,0	-	69,7	10 375	8 735	2 211	
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	10 933	9 288	2 219	
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	11 152	9 571	2 252	
Juni 1)	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	11 770	10 276	2 110	
Juni 2)	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4 ^{b)}	140 ^{c)}	122	
Juli	464,8	5,8	295,0	179,0	-	25,0	12 433	10 951	2 101	
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	-	12 555	11 321	2 090	
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	12 741	11 628	2 144	
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	12 945	11 849	2 132	
Nov.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	13 260	12 190	2 121	
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	13 961	12 602	2 165	
zurückgezogene Emissionen bzw. verbliebender Bestand	86,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	13 875	12 602	2 165	
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110	
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	36,3	14 043	13 621	2 064	
März	2,4	2,4	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077	
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	14 865	14 300	1 978	
Mai	469,5	-	166,5	303,0	-	-	15 397	14 569	2 843 ^{d)}	
Juni	605,0	-	217,0	218,0	-	170,0	16 242	15 258	2 989	
Juli	647,8p	255,8p	263,0p	129,0p	-	-	17 009p	15 859p	2 926p	

1) Seit der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und abgesetzte Wertpapiere.- 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emission.- b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM; 1954 = 4 Mill. DM.- c) Seit der Geldumstellung wurden aufgelegt; bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 55 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM.- d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.
Bank deutscher Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)				5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM-Pfandbriefe	8 % DM - Industrieobligationen
	vH des DM - Nominalwertes					insgesamt	darunter						
	insgesamt	Grundstoff-industrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industr.	Handel und Verkehr		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen				
1950 ⁴⁾	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	72,21	98,00	97,79	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	86,67	72,35	71,84	77,94	71,26	98,00	97,83	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	98,00	97,85	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	96,22	97,04	99,45	101,90
1954 Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	90,26 ^{a)}	95,43	96,36	99,16	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79 ^{a)}	97,61	97,67	99,73	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	134,98	89,19	89,23	89,25	88,88	98,87	98,94	100,06	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	142,74	142,74	89,16	89,44	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	159,36	154,78	89,14	89,55	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02
Mai	196,35	191,85	221,64	195,41	194,37	90,00	90,26	89,96	89,81	100,60	100,51	101,87	106,12
Juni	196,67	192,80	222,79	195,62	190,82	91,82	92,63	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80
Juli	201,12	194,76	231,67	201,66	198,40	92,33	93,02	91,96	91,37	102,22	101,84	102,84	106,67

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien.- 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.- a) Der Kurserückgang ist lediglich technisch bedingt.
Bank deutscher Länder

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	86	130	24	23	28	46	453	88	77	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	64	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	29 243	16 348
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 657	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 939	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	17	22	33	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	69	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
März	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915

1) Einschl. Anschlusskonkurse.- 2) Ohne Anschlusskonkurse.- 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben				Überschuss im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Arbeitslosenfürsorge (Alfu)		insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	darunter				
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			insgesamt	Arbeitslosen- und Kurzarbeitsunterstützung ³⁾	Arbeitslosenfürsorgeunterstützung ⁴⁾		
Anzahl					Mill. DM							
Bundesgebiet												
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7	
1951 JD	1 193 176	417 266	289 663	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4	
1952 JD	1 156 952	443 400	293 775	713 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5	
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1	
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7	
1954 Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	+ 54,4	
Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	59,5	72,1	+ 59,0	
Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5	
Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 483	221,8	147,0	148,5	49,3	59,7	+ 73,3	
Sept.	689 791	262 001	122 723	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	+ 74,1	
Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7	
Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5	
Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,5	+ 62,2	
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	+ 9,4	
Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 330	381 622	208,5	131,6	266,8	155,1	62,7	+ 58,3	
März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	265,5 a)	156,1 a)	361,7 a)	201,5 a)	86,1 a)	- 76,2	
April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9	
Mai	630 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 56,1	
Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 53,3	
West-Berlin												
1955 April	114 344	35 646	20 014	78 698	36 331	14,7	6,9	15,2	5,0	7,7	- 0,5	
Mai	101 375	29 523	13 723	71 852	31 876	15,4	5,9	17,3	4,9	8,6	- 1,9	
Juni	97 960	29 757	12 607	68 203	29 139	15,8	6,8	16,5	4,6	7,9	- 0,7	

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen. - 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950. - 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten. - 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen. - 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt. - 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)								
		Versicherungs- berechtigte							der Mitglieder mit								
		pflichtige		mit allgem. Beitrags- satz		darunter: männlich			allgemeiner Beitrags- satz		ermässigt Beitrags- satz		Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- berechtigte		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
Anzahl														vH			
1 000																	
1950 JD	1 937	13 204	9 074		2 456	1 328		4 658									
1951 JD	1 991	13 631	9 100	10 634	2 572	1 518	504	5 398	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1952 JD	2 011	13 946	9 301	10 657	2 644	1 623	452	5 769	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	
1953 JD	2 056	14 561	9 685	10 827	2 510	1 549	406	6 011	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02	
1954 JD	2 062	15 004	9 861	10 913	2 683	1 710	382	6 140	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 April	2 056	15 025	9 926	11 120	2 644	1 678	384	6 110	3,62	3,95	2,37	3,10	2,00	2,52	1,05	1,00	
Mai	2 056	15 138	9 984	11 171	2 661	1 689	383	6 135	3,62	3,78	2,26	3,10	1,95	2,45	1,05	0,99	
Juni	2 056	15 151	9 974	11 184	2 684	1 708	384	6 140	3,68	3,74	2,16	2,79	1,93	2,31	0,99	0,97	
Juli	2 056	15 196	9 980	11 219	2 686	1 713	382	6 137	3,77	3,78	2,19	2,87	1,92	2,28	0,98	0,96	
Aug.	2 057	15 148	9 943	11 146	2 742	1 757	394	6 139	3,87	3,87	2,10	2,73	1,91	2,24	0,98	0,93	
Sept.	2 058	15 204	9 974	11 202	2 710	1 736	377	6 155	4,07	4,09	2,20	2,82	2,01	2,40	1,01	0,94	
Okt.	2 058	15 217	9 953	11 229	2 728	1 754	375	6 158	4,24	4,13	2,19	2,79	2,16	2,61	1,05	0,97	
Nov.	2 058	15 169	9 892	11 191	2 734	1 761	372	6 169	4,13	3,84	2,38	2,82	2,12	2,50	1,08	1,01	
Dez.	2 059	14 909	9 712	10 963	2 754	1 777	371	6 185	4,70	4,24	2,95	2,74	2,08	2,28	1,01	0,83	
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	11 005	2 777	1 794	368	6 200	5,56	5,41	3,58	3,46	2,69	3,03	1,21	1,03	
Febr.	2 059	14 980	9 744	11 069	2 806	1 821	365	6 189	6,35	6,51	3,95	3,97	3,18	3,71	1,31	1,09	
März	2 057	15 349	10 110	11 452	2 822	1 836	363	6 184	4,44	4,89	3,07	3,54	2,49	3,16	1,22	1,09	
April	2 060	15 676	10 267	11 572	2 837	1 851	360	6 177	3,83	4,20	2,45	3,04	1,98	2,49	1,11	1,02	
Mai	2 061	15 564	10 136	11 424	2 856	1 863	360	6 173	3,72	3,84	2,26	2,74	1,93	2,34	1,07	0,98	
davon:																	
Orts-	396	9 126	5 926	7 696	1 394	793	294	5 223	3,52	3,90	2,36	2,83	1,77	1,62	0,69	0,81	
Land-	102	388	206	362	148	86	4	21	2,24	1,92	1,38	1,67	1,02	0,86	0,42	0,56	
Betriebs-2) kassen	398	1 991	1 505	1 695	213	162	8	4	4,32	4,68	2,06	1,51	2,56	3,24	1,73	1,12	
Innungs-	159	598	454	426	68	52	34	-	3,05	3,45	1,98	2,78	1,87	1,30	0,56	0,70	
See-	1	40	39	39	5	4	1	-	3,78	1,85	2,48	-	-	-	-	0,42	1,40
Betriebs-																	
der Bundesbahn	1	279	261	257	24	16	-	270	5,11	6,44	-	-	2,30	3,48	0,84	0,97	
der Bundespost	1	167	102	125	27	13	-	-	3,09	4,02	-	-	3,72	4,37	1,37	1,56	
des Bundesver-																	
kehrsministeriums	1	20	19	17	2	2	-	9	3,07	6,34	-	-	2,46	4,68	1,58	0,87	
Knappschaftliche																	
Krankenkassen	7	675	659	618	15	13	2	649	5,21	2,83	1,23	3,29	3,09	2,79	0,94	0,83	
Ersatzkassen für																	
Arbeiter	7	117	91	106	29	24	14	-	3,01	3,53	2,48	0,70	1,62	1,30	0,72	0,73	
Ersatzkassen für																	
Angestellte	8	2 164	873	84	931	697	2	-	3,16	4,17	2,25	6,45	1,90	2,57	1,33	1,41	
außerdem:																	
KVA Berlin	1	846	462	-	99	72	-	451	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats. - 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit

noch: Soziale Krankenversicherung

Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben, einschl. Krankenversicherung der Rentner

1000 DM

Zeit Kassenart	Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						
		Beiträge für versicherungspflichtige u. berechtigte Mitglieder	Krankenversicherung der Rentner		Ärztliche Behandlung	Zahnbe- handlung	Arznei- Heilmittel und Zahnersatz	Kranken- haus- pflege	Kranken- geld	Sterbe- geld	Ver- waltungs- kosten
1950 ¹⁾ VJD	605 495	531 341	59 722	569 425	114 598	27 436	109 554	109 598	108 914	10 750	35 498
1951 ¹⁾ VJD	731 777	617 226	91 970	684 723	140 593	33 530	133 170	127 725	130 545	12 363	44 452
1952 ¹⁾ VJD	814 481	684 502	102 751	798 096	167 936	37 888	156 551	147 456	149 712	14 184	52 223
1953 ¹⁾ VJD	917 155	783 098	115 951	903 469	188 338	41 866	174 548	167 834	180 641	16 345	58 709
1954 ²⁾ VJD	990 885	850 968	117 110	964 371	209 354	49 233	181 472	177 748	181 804	16 659	61 600
1954 ²⁾ 1. Vierteljahr	920 256	796 183	107 949	957 387	198 146	45 071	180 316	166 886	207 387	17 565	64 292
2. Vierteljahr	983 236	843 271	121 030	947 676	202 826	48 672	179 717	173 500	160 080	16 511	61 492
3. Vierteljahr	1 008 349	871 735	117 414	950 737	209 780	49 972	175 212	180 431	170 729	15 461	60 716
4. Vierteljahr	1 051 697	892 683	122 046	1 021 684	226 665	53 217	190 645	190 173	189 020 ^{a)}	17 100	59 900
davon:											
Orts-	592 880	482 141	97 303	590 481	127 372	27 871	107 049	114 809	111 567	10 465	36 074
Land-	16 934	16 252	335	15 722	3 711	961	2 366	3 619	1 611	118	1 633
Betriebs-	167 260	151 442	4 881	158 727	31 037	8 010	30 991	27 063	41 565	1 906	747
darunter: Kran-											
Bundesbahn ken-	25 615	17 229	4 695	26 441	4 823	1 052	6 058	5 432	5 449	395	0
Bundespost kassen	9 337	8 932	-	9 698	1 948	540	2 031	1 581	1 777	92	18
Innungs-	27 252	26 731	-	25 974	5 384	1 580	3 743	4 597	6 205	204	2 099
See-	2 513	2 493	-	2 565	515	-	360	451	732	13	162
Knappschaftl.	76 847	48 585	19 527	67 744	10 911	1 934	12 371	14 908	18 723	3 092	1 938
Ersatzkassen für											
Arbeiter	7 561	7 312	-	6 798	1 569	414	1 185	958	1 434	49	824
Angestellte	160 450	157 727	-	153 673	46 166	12 299	32 580	23 768	7 176	1 253	16 423

1) Endgültige Ergebnisse nach den Jahresberichten des Bundesministeriums für Arbeit.- 2) Vorläufige Ergebnisse nach den Vierteljahresnachweisungen.- a) Einschl. 7 000 DM Ausgaben für Krankengeld in der Krankenversicherung der Rentner; diese sind in der Aufgliederung nach Kassenarten nicht enthalten.

Bundesministerium für Arbeit

Invalidenversicherung
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben¹⁾

1000 DM

Zeit	Einnahmen in dem jeweiligen Berichtszeitraum			Ausgaben ²⁾						
	Beiträge	Zinsen	Vorschüsse aus Bundes- mitteln ³⁾	Ausgezählte Renten			Vorläufige Ausgaben zu Lasten der Versicherungs- anstalten			
				insgesamt ⁴⁾	darunter Anteile d. Bundes		Renten- anteile ⁷⁾	Beiträge zur Krankenver- sicherung der Rentner	Kosten der Heil- verfahren	Persönliche u. sächliche Verwaltungs- kosten
				Bundesgebiet						
1950 JD ^{b)}	564 994	3 033	-	509 048	106 558	-	400 030	33 113	35 346	9 237
1951 JD	643 029	8 414	-	576 020	122 658	-	430 135	51 254	39 972	10 592
1952 JD	720 623	12 876	-	713 540	136 535	100 520	305 623	51 120	51 120	13 058
1953 JD	786 350	18 068	87 549	807 946	196 730	105 954	536 478	75 079	53 939	14 645
1954 JD	847 868	31 053	95 529	828 252	200 515	109 237	548 940	76 184	58 786	17 836
1954 1. Vj.	786 006	15 899	94 992	816 101	199 575	107 965	538 912	76 014	90 032	17 601
2. Vj.	779 660	21 860	70 948	815 983	199 606	108 381	536 146	76 036	54 407	17 391
3. Vj.	898 789	38 152	62 148	898 530	200 387	109 900	537 171	76 190	63 900	16 785
4. Vj.	937 015	51 621	154 028	856 393	202 510	110 703	583 530	76 494	66 803	19 567
				West-Berlin						
1954 4. Vj.	39 001	1 644	6 823	64 028	14 668	9 310	24 039	3 146	2 754	1 533

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ab Januar 1952 Ausgaben für die jeweiligen Berichtszeitjahre; bei "Kosten der Heilverfahren" und "Persönliche und sächliche Verwaltungskosten" im Berichtszeitjahr verbuchte Ausgaben.- 3) Vorschüsse auf Erstattungen nach § 90 BVG vom 20.12.1950 und Vorschüsse für Tbc-Bekämpfung sowie ab 2. Vierteljahr 1953 Vorschüsse auf Erstattungen für Fremdentner.- 4) Ab 1. Januar 1952 ohne Ausländerrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Angestelltenversicherung bei Wanderversicherungen aus der Invalidenversicherung.- 5) Die Grundbeträge werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet.- 6) Die Rentenzulagen werden regelmäßig monatlich den Versicherungsträgern vom Bund erstattet.- 7) Anteile an den Renten, den Wanderversicherrenten der Knappschaften und Zahlungen an die LVA Berlin.- 8) 2. Halbjahr 1950.

Bundesministerium für Arbeit

Knappschaftliche Rentenversicherung

Einnahmen und Ausgaben

1000 DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben									
	insgesamt ¹⁾	darunter		insgesamt ²⁾	darunter								
		Beiträge einschl. Saumnis- zuschläge	Zahlungen des Bundes		aus der knapp- schaftl. Renten- versiche- rung ins- gesamt	darunter			aus der Invaliden- ver- sicherung	aus der Ange- stellten- ver- sicherung	Kosten der Kranken- ver- sicherung der Rentner	Ver- waltungs- kosten ³⁾	
1950 JD	157 037	116 178	28 349	151 555	123 397	24 808	56 474	4 768	21 423	10 020	2 654	8 674	3 731
1951 JD	209 805	142 565	44 054	191 526	154 068	28 853	71 924	5 344	27 486	12 872	3 220	12 194	4 690
1952 JD	238 154	164 014	58 446	230 065	186 866	34 503	87 093	6 217	34 378	15 254	3 827	14 332	5 302
1953 JD ⁴⁾	267 313	171 869	77 519	252 298	203 331	37 939	94 646	6 373	38 656	17 681	4 381	16 454	5 490
1954 JD	278 366	175 604	82 599	265 290	212 219	38 836	100 657	5 707	41 517	19 937	4 851	17 204	5 860
1954 1. Vj.	273 723	170 925	84 044	259 543	209 718	38 839	99 097	6 031	40 523	19 503	4 619	16 252	6 094
2. Vj.	269 147	172 927	76 991	261 967	210 703	38 950	99 642	5 928	41 004	19 473	4 740	17 122	5 503
3. Vj.	271 628	175 022	76 585	265 124	212 756	39 060	100 883	5 380	41 895	19 918	4 907	17 077	5 450
4. Vj.	298 967	183 543	92 774	274 526	215 699	38 493	103 005	5 487	42 647	20 852	5 136	18 363	6 393

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast.- 2) Ohne die Abführungen an die Gemeinlast.- 3) Persönliche und sächliche Verwaltungskosten sowie sonstige Verwaltungskosten (Kosten bei Gewährung von Renten, Kosten der Überwachung der Rentempfänger, Verfahrenskosten).- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit

Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge insges.			
	Laufend Unterstützte 2)					Laufender			Einmaliger			Aufwand				
	Parteien		Personen			auf 1000 der Bevölkerung 2)	insgesamt	je Partei	je Person	Unterstützungsaufwand 3)			insgesamt 3)4)	auf 100 DM lfd. Unterstützung der offenen Fürsorge	insgesamt 3)	je Einwohner 2)
	insgesamt	darunter Kriegs-folgen-hilfe	insgesamt	darunter Kriegs-folgen-hilfe	insgesamt					darunter an Empfänger lfd. Unterstützung	100 DM lfd. Unterstützung	insgesamt				
Anzahl in 1000					Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM				
Bundesgebiet																
R.J. 1950	723,9	370,2	1306,6	707,8	27,5	397,1	548,56	303,92	214,0	.	53,89	611,1	323,3	81,42	934,4	19,64
1951	605,1	281,5	1051,5	515,6	21,8	373,2	616,76	354,92	180,3	.	48,31	553,5	377,5	101,15	931,0	19,32
1952	555,6	239,4	939,3	422,0	19,5	373,5	672,25	397,64	204,3	.	54,70	577,8	422,3	113,07	1000,1	20,58
1953	593,4	266,4	977,1	453,2	19,9	415,2	699,70	424,93	196,8	.	47,40	612,0	482,6	116,23	1094,6	22,27
1952 1.RVJ	543,4	230,6	935,5	420,2	19,3	85,4	157,16	91,29	27,7	.	32,44	113,1	73,6	86,18	186,7	3,85
2. "	555,6	239,4	939,3	422,0	19,3	89,6	161,27	95,39	36,7	.	40,96	126,3	106,8	119,20	233,1	4,80
3. "	581,4	257,0	978,9	445,8	20,1	97,0	166,84	99,09	73,5	.	75,77	170,6	99,9	102,99	270,5	5,55
4. "	596,1	267,2	1004,7	462,6	20,6	101,5	170,27	101,03	66,4	.	65,42	167,8	142,0	139,90	309,8	6,35
1953 1.RVJ	578,8	256,4	967,3	443,7	19,7	93,4	161,37	96,56	32,2	.	34,48	125,6	88,9	95,18	214,5	4,38
2. "	593,4	266,4	977,1	453,2	19,9	101,3	170,71	103,67	34,5	.	34,06	135,8	118,4	116,88	254,2	5,17
3. "	608,4	272,6	998,1	457,5	20,3	107,8	177,19	108,01	66,3	.	61,50	174,1	120,5	111,78	294,6	5,98
4. "	617,6	277,3	1013,2	462,6	20,5	112,7	182,48	111,23	63,8	.	56,61	176,5	154,8	137,36	331,3	6,71
1954 1.RVJ	599,5	259,7	963,3	426,8	19,5	103,4	172,48	107,34	25,6	14,1	24,76	129,0	99,1	95,84	228,1	4,61
2. "	611,0	270,1	966,9	434,1	19,5	110,0	180,03	113,77	35,1	18,6	31,91	145,1	130,0	118,18	275,1	5,54
3. "	632,4	285,6	994,6	451,4	20,0	115,9	183,27	116,53	67,5	37,9	58,24	183,4	127,6	110,09	311,0	6,25
4. "	630,3	286,9	985,6	448,3	19,8	131,9	209,24	133,81	67,7	37,0	51,33	199,6	176,3	133,66	375,9	7,54
West-Berlin																
1954 2.RVJ	126,6	42,1	173,3	62,3	79,2	24,3	191,94	139,22	6,9	4,5	2,40	31,2	3,9	36,63	40,1	18,29
3. "	128,9	43,9	177,3	64,7	80,9	25,0	193,95	141,00	18,0	15,9	72,00	43,0	9,5	38,00	52,5	23,95

1) Gesamtleistungen der offenen und geschlossenen Fürsorge.- 2) Am 30.9. des jeweiligen Jahres bzw. am Ende des Vierteljahres.- 3) Aufwendungen im Rechnungsjahr einschl. Auslaufzahlungen des Jahres sowie Aufwendungen für das Jugendaufbauwerk im Lande Schleswig-Holstein.- 4) Nach Anstaltsarten wurden 1950 324,8 Mill. DM, 1951 377,2 Mill. DM, 1952 427,2 Mill. DM und 1953 479,4 Mill. DM nachgewiesen.- +) Soweit einmalige Unterstützungen der gesundheitlichen Fürsorge nicht getrennt nach laufend und nicht laufend Unterstützten nachgewiesen wurden, sind sie im Verhältnis der aufgeteilten gesundheitlichen Unterstützungen aufgeteilt.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer-einnahmen ins-gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn-steuer	Veranlagte Einkommen-steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaft-steuer	Vermögen-steuer	Erbschaft-steuer	Grund-erwerb-steuer	Kapital-verkehr-steuer 4)	Kraft-fahr-zeug-steuer
Bundesgebiet und West-Berlin													
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0
1952 MD	2 302,3	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1954 März	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	338,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	59,6
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3
Febr.	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	188,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9
März	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	59,6
nach Ländern (1. Januar - 31. März 1955)													
Jan./März	8 221,5	4 527,1	3 694,4	3 959,2	1 043,0	1 226,3	74,7	803,0	112,7	24,9	20,2	30,9	165,7
davon:													
Schlesw.-Holst.	265,0	167,7	97,2	107,2	27,2	41,4	0,6	15,1	2,1	0,4	0,8	0,3	5,9
Hamburg	743,1	510,4	232,7	253,8	61,1	73,1	19,7	44,2	8,9	1,2	0,8	3,5	6,8
Niedersachsen	809,5	452,1	357,3	387,4	92,5	112,0	3,2	96,5	13,4	1,6	2,5	1,3	18,8
Bremen	227,7	153,1	74,6	79,5	19,2	29,0	0,8	16,2	2,8	0,3	0,3	0,2	2,5
Nordrh.-Westf.	2 612,9	1 381,0	1 251,9	1 332,7	374,1	417,8	28,1	247,0	40,9	11,6	4,9	8,5	47,5
Hessen	595,1	281,6	313,5	338,8	97,6	86,7	0,9	79,9	9,9	1,0	1,8	6,1	15,3
Rheinland-Pfalz	404,8	230,2	174,6	186,7	47,3	65,5	0,9	33,7	4,0	1,7	1,2	0,2	10,1
Baden-Württmbg.	1 145,1	588,4	556,7	597,4	146,5	186,8	4,2	143,1	15,0	3,0	3,5	2,1	24,9
Bayern	1 129,2	624,9	504,3	522,8	124,0	166,3	10,0	107,1	13,1	3,2	3,7	5,3	28,7
West-Berlin	284,8	133,2	151,6	152,8	53,5	47,8	8,2	20,2	2,6	0,9	0,5	3,4	5,3

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherungsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wechselsteuer	Beförderungsteuer	Feuerschutzsteuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	insgesamt	Umsatzsteuer	Umsatzausgleichsteuer	insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer
Bundesgebiet und West-Berlin														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4		402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1954 März	10,7	12,9	5,5	11,7	3,2	135,0	-0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,8	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	-0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	-0,2	812,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	-0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	61,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 100,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
März	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	566,7	147,7	195,3	30,0
nach Ländern (1. Januar - 31. März 1955)														
Jan./März	38,6	36,6	21,3	40,6	9,2	311,5	0,0	2 624,7	2 472,3	152,4	1 637,7	420,8	587,2	78,9
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,9	1,0	0,6	1,7	0,6	8,6	0,0	73,9	68,2	5,7	83,9	15,1	41,2	3,9
Hamburg	5,6	2,5	2,0	1,9	0,5	22,0	0,0	152,1	123,1	29,0	337,2	111,4	129,9	19,8
Niedersachsen	3,5	3,4	1,9	4,6	1,7	30,5	0,0	245,9	237,8	8,1	176,2	17,7	69,1	4,8
Bremen	0,7	0,5	0,5	0,7	0,1	5,6	-	40,7	30,2	10,4	107,5	34,1	42,8	15,0
Nordrh.-Westf.	11,2	10,3	6,7	13,3	2,5	108,4	-0,0	927,3	885,4	41,9	353,0	131,2	28,6	20,0
Hessen	3,2	3,4	3,2	2,7	0,7	28,2	0,0	204,0	196,2	7,8	52,4	17,2	5,1	2,8
Rheinl.-Pfalz	0,7	2,8	0,9	2,6	0,4	14,8	0,0	125,7	113,9	11,8	92,4	13,9	53,4	11,9
Baden-Wttbg.	5,9	4,6	2,7	5,2	1,4	48,4	0,0	375,7	356,4	19,4	171,9	37,6	85,0	3,7
Bayern	5,5	4,7	2,2	5,9	0,9	42,3	-0,0	390,4	375,7	14,6	216,0	31,5	119,8	3,4
West-Berlin	1,4	3,4	0,6	2,1	0,3	2,6	-0,0	88,7	85,0	3,7	43,3	11,1	12,3	4,7
noch: Zölle und Verbrauchsteuern														
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Nachrichtlich			
	Teesteuer	Zuckersteuer	Salzsteuer	Biersteuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündwarensteuer u. aus dem Zündwarenmonopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige	Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnungsbaues 7)	Vermögensabgabe 8)	Hypothekengewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe
Bundesgebiet und West-Berlin														
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8		34,2 ^{b)}
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9		40,7 ^{b)}
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6			
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2	3,9
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6
1954 März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0	-1,5
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3	16,2
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8	-1,1
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6	-1,2
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2	16,9
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9	-0,8
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0	0,5
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6	16,9
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0	1,5
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4	-0,6
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6	19,7
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	303,1	25,9	-0,4
März	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6	46,7	40,9	-0,9
nach Ländern (1. Januar - 31. März 1955)														
Jan./März	4,0	87,7	11,4	92,4	131,6	8,4	15,2 ^{c)}	8,6	189,1	2,4	28,5	398,3	140,4	18,4
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,1	2,2		0,6	6,9	0,0	4,2	0,1	9,7	6,0	-	11,6	7,5	0,3
Hamburg	0,9	1,5		2,7	12,4	0,0	0,0	0,1	58,6	0,0	-	11,7	11,6	1,4
Niedersachsen	1,2	32,2		5,0	17,1	0,1	1,3	0,1	20,3	7,3	0,4	41,0	16,9	0,9
Bremen	0,3	0,5		1,8	3,3	0,0	0,0	0,0	9,8	0,0	-	4,7	2,7	0,7
Nordrh.-Westf.	0,4	25,7	d)	25,3	47,7	0,0	1,4	4,3	65,7	2,5	27,9	156,6	33,9	11,6
Hessen	0,6	4,2		5,5	6,3	4,1	0,5	0,2	5,7	0,1	-	27,3	12,1	0,7
Rheinl.-Pfalz	0,0	4,6		5,3	7,6	3,2	0,5	0,1	2,9	0,0	0,0	20,6	3,0	0,6
Baden-Wttbg.	0,1	5,7		12,9	11,4	0,7	3,5	0,1	9,1	2,3	0,0	59,3	12,0	2,1
Bayern	0,2	10,0		29,6	9,5	0,3	3,4	1,8	4,9	1,6	0,2	58,4	26,0	0,0
West-Berlin	0,1	1,1		3,6	6,0	0,1	0,0	1,8	2,4	0,0	-	7,2	14,7	0,2

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen enthalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Ländersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.- c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- d) Zusammengefasst unter "Sonstige" zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- e) Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses (vorwiegend S.Lz., Essigsäure-, Spielkarten- und Süsstoffsteuer).

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei												Industriewaren			
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter	
				Brot-, Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genußmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tierhaare (Wolle)	Bergbau					Kohlenbergbau	
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108	
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	92	106	80	101	102	111	118	152	120	
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135	
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1954 Juli	103	102	101	92	89	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139	
Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140	
Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140	
Oktober	103	99	99	98	87	130	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140	
Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	115	77	111	85	120	107	137	139	
Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	122	108	138	139	
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	84	77	109	99	121	108	139	139	
Febr.	103	99	97	105	89	132	94	99	71	78	111	98	121	108	139	139	
März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	139	138	
April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139	
Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122	107	143	140	
Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139	
Juli	102p	98p	93p	100p	88p	117p	90p	99p	83p	74p	113p	122p	118p	108p	146p	139p	

Zeit	noch: Industriewaren															
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemiefasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil und Bekleidung		Nahrungsmittel				
					anorganische	organische				insgesamt	darunter: Gespinste	insgesamt	Fleischverarbeitung	Molkereierzeugnisse	Öle und Fette	Getränke
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	124	137	106	100	100	110	103	80	98
1953 JD	111	128	124	119	124	125	79	118	126	106	100	94	105	99	93	88
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	112	98	98	85	100
1954 Juli	108	123	110	119	112	103	63	117	123	103	94	94	109	98	86	93
Aug.	108	115	110	118	111	103	65	117	128	104	94	95	112	99	85	93
Sept.	108	113	110	119	111	103	64	117	128	104	95	94	111	96	82	112
Oktober	109	113	112	120	113	103	66	117	130	103	94	94	111	98	81	120
Nov.	110	113	113	123	113	104	72	117	133	103	94	95	111	101	79	120
Dez.	110	113	114	121	113	103	78	118	134	103	93	95	111	101	79	120
1955 Jan.	111	113	116	125	117	103	78	118	137	103	93	94	109	101	79	113
Febr.	112	113	121	131	116	104	80	117	138	102	93	92	105	100	77	121
März	109	113	121	141	116	104	78	115	139	102	93	92	104	101	72	121
April	109	112	122	142	116	104	79	114	139	101	90	91	103	102	72	123
Mai	109	112	122	140	116	103	78	114	139	95	90	90	100	99	72	121
Juni	110	112	123	141	116	103	81	112	141	96	90	89	98	100	74	120
Juli	109p	115p	125p	143p	118p	102p	82p	109p	142p	95p	90p	88p	97p	97p	75p	119p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		insgesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol-Getränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Ölfrüchte, Öle zur Ernährung
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125
1952 JD	112	109	129	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1954 Juli	103	105	88	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	93	88
Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87
Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	93	85
Oktober	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85
Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84
Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87
Febr.	103	101	102	106	158	174	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84
März	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80
April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80
Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	85	78
Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81
Juli	102p	98p	97p	118p	129p	141p	120p	92p	107p	71p	119p	144p	101p	115p	87p	82p

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1954 Juli	102	65	91	99	109	96	75	123	119	139	108	134	110	122	102	101
Aug.	102	67	90	100	109	91	73	128	119	140	108	132	110	121	102	101
Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101
Oktober	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124	101	102
Nov.	102	74	87	99	109	91	85	133	119	139	110	133	113	127	101	101
Dez.	103	79	87	99	108	90	89	134	119	139	110	134	114	125	101	102
1955 Jan.	104	80	88	98	109	92	98	137	122	139	111	135	116	129	100	104
Febr.	105	82	88	98	108	97	98	138	122	139	112	135	121	136	100	104
März	105	79	87	98	108	97	90	139	125	138	109	136	122	149	100	104
April	105	80	85	96	108	97	91	139	125	139	109	138	122	149	100	103
Mai	104	80	84	96	98	98	92	139	125	140	109	139	122	148	100	103
Juni	105	83	83	95	98	97	103	141	125	139	110	142	123	148	100	103
Juli	106p	84p	84p	95p	98p	95p	121p	142p	125p	139p	109p	144p	125p	151p	101p	103p

**Index der Grundstoffpreise
1938 = 100**

Zeit	Gesamt- index	Nahrungs- mittel	Industrie- stoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speise- erbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend	
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164	
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	171	130	160	105	198	
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204	
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	183	
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200	
1954 Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200	
1954 Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216	
1954 Juli	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216	
1954 Aug.	252	213	279	208	200	202	202	242	146	195	67	212	
1954 Sept.	253	211	281	205	197	205	192	206	144	195	67	214	
1954 Okt.	255	211	284	208	201	205	187	176	156	195	67	202	
1954 Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195	
1954 Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192	
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197	
1955 Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198	
1955 März	258	207	291	217	209	210	194	182	153	195	71	205	
1955 April	257	206	291	217	209	213	196	179	153	195	71	214	
1955 Mai	258	207	292	217	209	213	200	178	151	195	71	220	
1955 Juni	263	213	295	217	209	215	203	249	150	195	71	233	
1955 Juli	266p	221p	296p	205	199	215	203	356p	150	195	71	224	
Zeit	Kälber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohtabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei	
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663	
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881	
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759	
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548	
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	351	506	569	
1954 Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	563	
1954 Juni	237	209	250	202	149	293	321	206	459	349	502	574	
1954 Juli	230	212	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572	
1954 Aug.	229	211	258	207	203	293	322	206	459	350	500	566	
1954 Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593	
1954 Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628	
1954 Nov.	242	204	238	223	219	293	318	206	459	357	534	637	
1954 Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618	
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615	
1955 Febr.	223	213	216	227	141	293	317	206	459	358	699	614	
1955 März	235	217	209	228	147	293	317	206	459	358	729	612	
1955 April	239	226	198	224	155	293	316	206	459	358	741	616	
1955 Mai	242	226	202	219	145	293	319	233	459	358	669	610	
1955 Juni	235	224	211	217	164	228	322	233	464	366	692	604	
1955 Juli	242	223	212	218p	176	228	322	233	469	366	696	617	
Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge- mittel	Thomas- mehl	Super- phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, aual.	Flachs, inl.	Leinen- garn	Hanf	
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244	
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	380	292	
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322	
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290	
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249	
1954 Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240	
1954 Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240	
1954 Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240	
1954 Aug.	483	168	226	217	197	230	411	249	287	219	260	240	
1954 Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253	
1954 Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267	
1954 Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267	
1954 Dez.	525	168	240	240	216	242	417	220	257	223	263	280	
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294	
1955 Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294	
1955 März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294	
1955 April	567	168	249	242	183	255	401	220	251	232	272	294	
1955 Mai	571	168	249	202	183	255	401	226	249	232	272	294	
1955 Juni	575	168	249	209	183	224	401	226	253	234	272	294	
1955 Juli	568	168	222	213	197	228	401	226p	251p	236	272	294	
Zeit	Kunst- seide	Rinds- häute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell- stoffe, inl.	Mauer- steine	Dach- ziegel	Zement	Kalk	Schnitt- holz	Soda	Schwefel- säure	Benzin	Rohkaut- schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	149	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	558	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	383	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
1954 Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
1954 Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
1954 Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
1954 Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
1954 Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
1954 Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
1954 Dez.	177	241	385	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
1955 Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
1955 März	177	252	414	375	245	230	209	194	339	182	253	148	120
1955 April	177	255	423	375	247	233	209	194	341	182	253	148	122
1955 Mai	177	258	435	375	251	233	209	194	342	182	253	155	124
1955 Juni	177	257	434	375	253	235	209	194	344	182	264	155	141
1955 Juli	177	252	441	375	257	238	209	194	344	182	268	155	167

**Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren
RM/DM**

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl.	Bier, inkl., Kl. B.	Steinkohle 4)	
			Gerste	Hafer	Kartoffeln, gelbfl.	Ochsen Kl. A	Kühe Kl. B	Schweine Kl. c	Larken, einschl. 55 bis Verpackung	inl., Kl. B. 55 bis unter 60 g	Pett-Koks- 3) Revier Ruhr - Aachen 5)	Brechkohle 4) II
	ab Erzeugerstation				frei Verlade-	frei Empfangsstation			ab Verlade-	ab Kennz-	ab Zeche	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			NdSa	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1938 JD	191,2	210,2	175,0	172,0	2,80	44,4	37,6	53,3	267,70	10,53 ^{b)}	15,00	21,46
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	430,20	18,46	32,52	47,46
1951 JD	17,76	410,6	367,5	354,5	4,84	66,9	57,7	132,5	547,92	19,33	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	375,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,50
1954 Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	535,20	15,27	50,50	61,00 ^{c)}
1954 Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50 ^{c)}
1954 Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00 ^{c)}
1954 Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00 ^{c)}
1954 Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	533,00	19,11	50,50	63,50 ^{c)}
1954 Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00 ^{c)}
1954 Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	127,7	604,84	22,97	50,50	66,50 ^{c)}
1954 Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ^{c)}
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50 ^{c)}
1955 Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50 ^{c)}
1955 März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	65,00 ^{c)}
1955 April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00
1955 Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	65,03
1955 Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	65,00 ^{c)}
1955 Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 ^{a)}	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00 ^{c)}

Zeit	Briketts, Braun-6) kohlen-, rhein.	Robeisen, Giesserei III	Rohblöcke 8)	Stabstahl 9)	Grobbleche 9)	Feinbleche, 2,75 mm 10)	Kupfer 11) Elektrolyt- Drahtbarren	Blei 11) in Blocken	Zink 11) 97,5 % Zn	Aluminium H 99, Roh- massein	Rohwolle inländ., 13) vollsch. A-Feinh.	ausländ. Merino Austral A
	Grundpreise											
	Frachtl. Liblar 7)	Fr. Bahnw. Empf. Bth.	Dortmund	Oberhausen	Essen	Siegen	ab Lager			Frachtfrei 12)	ab Lager Wollverw. Paderborn	cif Bremen
	Bundesgebiet	Zone I	1 000 kg					100 kg				
1938 JD	12,05 ^{d)}	66,50	83,40	110,00	127,30	139,00	58,85	19,80	18,27	135,00	9,10	5,00 ^{e)}
1950 JD	17,76	148,46	158,88	227,35	236,40	302,33	21,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35
1951 JD	17,60	193,97	198,76	279,77	290,62	361,80	25,66	174,39	178,89	211,59	22,50	24,35
1952 JD	17,60	280,69	280,97	385,25	413,79	475,47	31,55	150,53	154,41	231,50	13,74	15,39
1953 JD	17,60	288,20	288,91	400,62	450,73	508,75	306,08	108,46	90,33	226,67	14,61	17,79
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02
1954 Mai	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	291,97	111,50	93,08	223,00	13,40	16,60
1954 Juni	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	289,46	113,57	93,54	223,00	13,50	17,40
1954 Juli	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	287,97	113,21	91,39	223,00	13,75	16,70
1954 Aug.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	285,85	112,06	88,29	223,00	13,00	16,10
1954 Sept.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	291,83	117,32	93,74	223,00	13,00	15,20
1954 Okt.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	330,89	124,40	96,19	223,00	12,00	15,15
1954 Nov.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	514,75	324,73	126,18	95,25	223,00	12,00	14,45
1954 Dez.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	521,88	324,80	122,46	95,93	223,00	11,50	14,50
1955 Jan.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	349,55	121,74	99,74	223,00	11,00	14,15
1955 Febr.	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	410,06	121,63	105,12	223,00	12,00	14,30
1955 März	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	432,44	121,09	102,97	223,00	11,50	14,40
1955 April	23,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	425,42	121,99	103,60	223,00	11,50	13,85
1955 Mai	26,30	288,20	278,50	386,75	422,75	527,75	397,38	120,78	104,32	223,00	11,80	13,75
1955 Juni	26,30	291,77	285,00	395,75	432,75	539,75	409,00	119,61	105,01	223,00	11,80	13,75
1955 Juli	26,30	294,90	285,00	395,75	432,75	539,75	...	122,10	103,71	223,00	11,80p	13,58p

Zeit	Baumwolle, amerik. 29/32 inch	Kunstseide Schusse, Ia Qual. glanzend	Ochsen- haute, rote ohne Kopf	Kalbfelle 4/2-7/2 kg	Benzin- Marken-, 14)	Zellstoff, Sulfit-, Ib ungeb., 15)	Mauer- steine 25x12x6,5 cm 16)	Zement, Portland-, einschl. Fichten- u. Tannen- bretter	Schnitt- holz, 21 x N, Lose	Schwefels- Ammoniak	Super- phosphat	Schwefel- säure 66° Bé techn. rein
	Frei empfangsstation											
	cif Bremen	frei empfangsstation	Auktionspreise	frei empfangsstation	ab Werk	frei empfangsstation	ab Werk	frei empfangsstation	ab Werk	frei empfangsstation	ab Werk	ab Werk 17)
	Bundesgeb.	NrhW	Baden-Württemberg	Bundesgeb.	Bayern	Essen	Bayern	Bayern	Bundesgeb.	NrhW	NrhW	NrhW
1938 JD	84,37	4,25	0,82	1,20	33,00 ^{f)}	21,59	28,00	348,00	53,00	45,67	30,83	4,15
1950 JD	365,25	8,05	3,84	6,10	50,25	52,50	64,64	531,54	89,04	33,08	36,62	7,00
1951 JD	454,28	9,78	4,42	6,49	58,64	89,50	73,33	687,46	129,25	91,08	46,40	8,84
1952 JD	420,15	8,33	3,28	4,97	60,00	94,62	74,37	724,25	165,54	99,29	70,53	10,50
1953 JD	340,81	8,05	3,22	5,72	55,10	75,25	72,36	716,12	140,97	109,07	77,13	9,88
1954 JD	351,96	8,05	2,52	4,54	49,21	74,49	73,94	706,33	140,26	109,42	73,84	9,89
1954 Mai	347,00	8,05	2,71	4,42	49,00	75,00	72,39	713,00	130,54	113,50	78,56	9,75
1954 Juni	347,00	8,05	2,63	4,47	49,00	75,00	72,64	713,00	131,96	113,50	78,56	9,75
1954 Juli	347,00	8,05	2,51	4,42	49,00	75,00	72,89	713,00	132,65	104,43 ^{g)}	69,67	9,75
1954 Aug.	347,00	8,05	2,34	4,38	49,00	75,00	74,85	713,00	135,58	103,39 ^{g)}	70,78	9,75
1954 Sept.	349,50	8,05	2,23	4,48	49,00	75,00	76,25	693,00	146,73	104,81 ^{g)}	70,22	9,75
1954 Okt.	352,00	8,05	2,25	4,53	49,00	75,00	76,25	693,00	156,43	106,43 ^{g)}	71,33	9,75
1954 Nov.	352,00	8,05	2,29	4,39	49,00	75,00	76,25	693,00	164,54	108,50	71,89	10,60
1954 Dez.	352,00	8,05	2,24	4,40	49,00	75,00	76,25	693,00	167,43	109,50	73,00	10,60
1955 Jan.	352,00	8,05	2,34	4,44	49,00	81,00	76,25	693,00	168,38	111,50	74,66	10,60
1955 Febr.	352,00	8,05	2,42	4,57	49,00	81,00	76,25	693,00	167,65	113,50	76,89	10,60
1955 März	338,00	8,05	2,42	4,66	49,00	81,00	76,35	693,00	166,19	113,50	76,89	10,60
1955 April	338,00	8,05	2,45	4,72	49,00	81,00	76,45	693,00	166,50	113,50	76,89	10,60
1955 Mai	338,00	8,05	2,51	4,84	51,00	81,00	76,95	693,00	168,24	113,50	76,89	10,60
1955 Juni	338,00	8,05	2,49	4,91	51,00	81,00	76,95	693,00	170,15	113,50	66,94	11,20
1955 Juli	338,00	8,05	2,36	5,12	51,00	81,00	81,40	693,00	170,54	101,43	68,06	11,20

1) Bei Abgabe an den Großhandel. Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. 2) Bei Abgabe an den Großhandel. 3) Ab 16. Mai 1953 Koks-Kohle II. 4) Ohne Berücksichtigung der vom 1. November 1951 bis 30. Juni 1955 erhobenen Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlagen und der ab 15. März 1953 von den deutschen Bergbauunternehmen zu zahlenden Ausgleichsumlage. 5) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. 6) Für Hausbrandzwecke; ohne Berücksichtigung der Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlagen vom 1. November 1951 bis 30. Juni 1955. 7) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. 8) Ab 10. April 1952 nur bei Abgabe an Preisformschieden zur Herstellung von Stabstahl; bis 9. April 1952 waren die Preise für alle Abnehmer gleich. 9) Der ab 1. Februar 1954 gewährte Monnet-Rabatt von 2,5 % auf die Grundpreise von Stabstahl (bis 18. September 1954) und Grobblechen (bis 31. Oktober 1954) ist bei den Preisangaben nicht berücksichtigt. 10) Normalisiert oder kastengeglüht (NFO); Jahresdurchschnitt 1938 bis 1952; flammfengeltig, 2,75 x 1000 x 2000 mm. 11) Bis zur Aufhebung der Preisvorschriften - für Kupfer am 30. Juni 1950, Blei und Zink am 30. August 1950 - Grundpreise nach den amtlichen Höchstpreisanordnungen; hierauf Preisangaben nach den im "Bundesanzeiger" veröffentlichten Kursnotizen. Für Blei und Zink ab 1. Januar 1952 "Dissektorischer Erlösnotiz", frei Fahrzeug, ab Werk. Für Kupfer ab 1. Mai 1954 "DEI-Notiz für Kupfer-Drahtbarren für Leitwerke"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. 12) Frachtfrei Güterbahnstation Verbraucherwerk; vom 15.7.1948 bis 16.6.1953 ab Werk. 13) Basis reinewaschen, ohne Spesen. 14) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. 15) Absolut trocken. Vom April 1953 bis 15. Februar 1954 nach Abzug der von der Zellstoffindustrie gewährten Rabatte. 16) Neue DIN 24 x 11,5 x 7,1 cm. 17) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. a) Fruchtkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. b) 1938 ab Verlade-Station. c) Unter Berücksichtigung der Sitzenze- und abschlagend. d) Früheres Preisgebiet II. e) Preis im Reichsgebiet nach Preisausgleich gemäss den damals gültigen Preisvorschriften. Einfuhrpreis 1938 RM 2,90.- f) 1938 Verbraucherpreis frei Station Berlin.- g) Abzüglich der Fruchbezugsprämie.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch ¹⁾	Eier	Wolle, Häute u. Felle ²⁾
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1954/55 JD	...	118	...	157	101	110	108	71	100	156	68	110	...	78	112
1954/55 Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
April	110	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	108	60	102
Mai	110	124	103	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106	57	108
Juni	114p	131	105p	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106p	64	107
Juli	118p	144	106p	154	177	110	100	60	107	124	68	109	107p	70	106
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1954/55 JD	...	197	...	207	184	233	183	238	125	338	157	219	180	188	166
1954/55 Juli	209	225	201	204	242	232	186	211	192	392	168	232	169	194	185
Aug.	203	200	204	201	203	233	181	208	121	322	168	233	171	227	174
Sept.	200	191	205	203	178	233	173	229	114	300	168	233	175	210	174
Okt.	201	192	206	205	181	233	176	237	108	304	155	229	180	229	157
Nov.	200	191	205	207	173	233	181	238	110	317	155	219	187	248	157
Dez.	200	193	204	209	174	233	187	239	114	328	155	218	189	210	151
1955 Jan.	202	203	202	211	186	233	194	240	109	431	155	217	189	179	151
Febr.	199	203	197	213	185	233	190	241	109	428	155	212	187	156	161
März	201	206	198	213	184	233	188	242	116	476	155	213	186	160	154
April	202	210	197	213	183	233	182	242	131	534	155	213	184	167	155
Mai	201	209	197	214	182	233	176	242	131	536	155	216	180	158	164
Juni	208p	222	201p	214	233	233	175	203	133	441	155	223	180p	178	163
Juli	216p	243	202p	204	331	233	171	203	134	269	155	221	183p	195	160

1) Berechnet auf Grund der jeweils letzten verfügbaren Preisunterlagen aus den Veröffentlichungen des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Foresten. - 2) War die in der Landwirtschaft durch Hausschlachtungen anfallenden Häute und Felle. - 3) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. - 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern Basis Wirtschaftsjahr 1949/50 = 100.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau	Erdöl-gewinnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grund-stoff- u. Pro-duktions- ²⁾ güterindustrien	Investi-tions- ³⁾	Ver-brauchs- ⁴⁾	Nahrungs- und Genuss-mittel-industrie						insgesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeug-werke	
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	48	90	53	58	47	54	47	57	69	59	94	50	32	27	37
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	155	123	140	177	113	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	152	123	140	172	113	111	114
1954 Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	171	111	110	113
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	112	114
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	117	120
Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	117	121
Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123	125
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	137	138
März	119	149	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	145	144
April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130r	124	139	175	142	142	141
Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135r	124	139	175	135	134	136
Juni	119	151	139	136	124r	96	104	152	156	135r	125	140	178r	138	137	139
Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	178	139	139	140
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	235	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	410	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 Mai	221r	315	154	254	211	207	192	324	332	195r	213r	149	349	427	489	372
Juni	221	315	154	256	212	207	193	324	332	195r	214	149	355r	435	499	379
Juli	221	315	154	257	213	207	192	324	331	194	215	149	355	440	507	382

1) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950 = 100). - 2) Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoffe, Steine und Erden, Eisen und Stahl, NE-Metalle, Gießerei, Zieherei und Kaltwalzwerke, Chemie, Flachglas, Säge- und Holzverarbeitung, Papiererzeugung, Gummi und Asbest). - 3) Investitionsgüterindustrien (Stahlbau, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren). - 4) Verbrauchsgüterindustrien (Musikinstrumente usw., Feinkeramik, Glas, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung, Druck, Kunststoffe, Ledererzeugung, Lederverarbeitung und Schuhe, Textil und Bekleidung). - 5) Gewerbliche Arbeitsmaschinen: Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden und spanlosen Formung, Industrieöfen, Gießereimaschinen, Prüfmaschinen, Holz- und -verarbeitungsmaschinen, Schweiß-, Schneid- und Metallspritzgeräte, Ottomotoren, Dieselmotoren, Kolbendampfmaschinen, Dampfturbinen, Flüssigkeitspumpen, Maschinen für die Bauwirtschaft, Bergbaumaschinen, Trocknungsanlagen, Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelindustrie, Maschinen für die chemische Industrie, Papierverarbeitungsmaschinen, Druckmaschinen, Textilmaschinen, Handwerksnähmaschinen, Schuh- und Lederindustriemaschinen).

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Giesserei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Feinmechanik und Optik	Zihereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			insgesamt	darunter				insgesamt	darunter Kraftwagen und Krafträder	Elektrotechnik		insgesamt	darunter			
				Metallbearbeitungsmaschinen	spannlos	Formung	Maschinen f. d. Bauwirtschaft						Landmaschinen	Gewerbl. Arbeitsmaschinen 5)	Zihereien u. Kaltwalzwerke	Stahlverformung	Eisen-, Blech- u. Metallwaren
Originalbasis 1950 = 100																
1938	54	57	59	63	57	67	58	59	53	48	63	61	55	49	58	57
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	121	115	140	162	147	130
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	108	115	112	137	158	146	126
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	131	152	137	122
1954 Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122
Juli	135	149	125	126	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122
Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122
Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122
Okt.	139	150	126	127	135	130	141	132	108	103	110	110	133	156	138	123
Nov.	139	151	127	128	136	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123
Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124
Febr.	143	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124
März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	100	113	111	135	159	141	125
Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	100	115r	111	136	161	143	125
Juli	147	153	129	131	139	131	148	135	106	100	115	111	136	161	143	125
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1951 JD	241	209	197	183	200	176	205	196	206	219	192	183	219	260	209	211
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	219	221	234	192	187	254	328	254	231
1953 JD	261	273	214	203	233	196	244	223	214	225	181	183	247	321	253	223
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	217	175	180	237	309	236	216
1955 Mai	265	265	216	207	242	196	253r	227	202	209	179r	180	244	323	244	221
Juni	267	268	216	208	242	196	253	228	202	209	181r	182r	246	327	246r	221
Juli	271	268	217	209	243	196	254	228	202	209	181	182	246	328	248	221

Zeit	Musikinstrumente Spiel- u. Schmuckwaren	Chemie einschließl. Kohlenwertstoffe		Feinkeramik	Glas und Glaswaren	Jagewerke und Holzbearbeitung		Holzverarbeitung		Papierherstellung	Papierverarbeitung	Druck	Kunststoffverarbeitung	Gummi- und Asbestverarbeitung		
		insgesamt	darunter			insgesamt	darunter		insgesamt						darunter Möbelherstellung	
			Chem. Schlüsselgüter				Chem. Verbrauchsgüter	insgesamt								Grubenholz	Schnittholz
Originalbasis 1950 = 100																
1938	51	57	57	57	54	75	54	42	51	56	59	41	52	59	63	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	135	169	122	119	160	131	121	94	
1953 JD	111	106	111	98	112	117	138	173	148	116	114	152	112	114	93	
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	143	115	112	131	112	113	93	
1954 Juni	110	104	109	95	108	118	133	165	141	113	112	130	111	113	93	
Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	
Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	
Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	
Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	
Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	
Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	135	117	115	94	
Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	
März	112	106	111	96	107	118	161	241	173	122	114	137	117	116	94	
April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	
Juni	112	105	110	96	107	118	163	243r	177	122	115	137	117	116	94	
Juli	112	105	110	95	107	118	163	240	177	122	115	137	117	116	94	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	196	237	196	178	170	247	194	169	171	
1951 JD	218	201	212	182	208	152	236	313	255	205	192	404	275	198	167	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	
1955 Mai	219	185r	194	168r	198	157	301	571	343	217	195	338	227	195	160	
Juni	219	184	194	167	198	157	304	576r	347	217	195	338	227	195	160	
Juli	219	184	193	166	198	157	304	570	347	218	195	338	227	196	160	

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Bekleidung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		insgesamt	Lederverarbeitung	Schuhherstellung			Fleischverarbeitung	Milchverarbeitung	Blimhler und Mergarineindustrie	Zuckerindustrie	Obst- und Gemüseverwertung	Brauerei und Mälzerei	Tabakverarbeitung	
		Oberleder	Unterleder													
Originalbasis 1950 = 100																
1938	38	35	41	44	42	45	40	53	64	58	55	70	67	68	55	33
1951 JD	115	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97
1952 JD	90	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	149	108	111	75	117	107	98	89
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1954 Juni	85	84	87	99	92	101	90	91	138	114	108	75	115	104	98	83
Juli	84	83	87	98	93	100	89	91	138	115	110	75	115	106	98	83
Aug.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	111	76	115	116	98	83
Sept.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	115	76	114	118	98	83
Okt.	83	81	86	98	92	100	89	91	139	117	116	75	114	119	98	83
Nov.	82	80	85	98	92	100	89	91	139	115	118	74	115	121	98	83
Dez.	83	81	85	98	91	100	89	91	139	115	119	74	115	122	98	83
1955 Jan.	82	81	84	98	90	100	89	91	139	114	119	76	116	124	99	83
Febr.	82	81	84	98	90	100	89	92	139	112	120	75	117	126	99	83
März	82	81	84	98	90	100	89	92	139	111	120	72	117	126	99	83
April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83
Mai	82	81	84	98	90	100	88	92	136	109	116	70	117	125	99	83
Juni	82	81	83	98	90	100	88	92	136	111	116	72	116	124	99	83
Juli	82	81	83													

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾
RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													
	Mischbrot, helles ⁴⁾	Weizenmehl, inländisches ⁵⁾	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, Semmelmehl ⁶⁾	Speisekartoffeln, gelbfleischige	Mohrruben	Talbkuchen, Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-, Querrippe)	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche Marken-	Margarine, Spitzen-sorte ⁸⁾
	1 kg			5 kg		1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	5,15	6,12	2,44
1952 JD ^{b)}	0,68	0,80	1,15	1,36	1,08	0,65	0,76	1,55	4,28	4,75	4,16	5,36	6,38	2,15
1952 JD ^{c)}	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,75	4,16	5,31	6,41	2,19
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,66	3,98	4,82	4,03	5,27	6,23	2,10
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08
1954 Juni	0,70	0,76	1,04	1,36	1,07 ^{c)}	1,11 ^{d)}	1,08 ^{e)}	1,56 ^{a)}	4,10	5,13	4,18	5,37	6,09	2,03
1954 Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48 ^{d)}	0,88 ^{d)}	1,01 ^{h)}	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	6,12	2,03
1954 Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	6,18	2,03
1954 Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,33	5,40	6,42	2,03
1954 Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	6,49	2,03
1954 Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	6,64	2,03
1954 Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17 ^{a)}	4,25	5,10	4,24	5,41	6,67	2,03
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03
1955 Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03
1955 März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03
1955 April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25 ^{a)}	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03
1955 Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92 ^{a)e)}	0,93	0,67 ⁱ⁾	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,61	2,03
1955 Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97 ^{a)}	1,47	0,69 ^{j)}	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,55	2,03
1955 Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14 ^{d)}	1,03	0,76 ^{k)}	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03

Zeit	Getränke und Tabakwaren													
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 5 bis unter 50g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld ⁹⁾	Branntwein, 38%, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängigste, Preis-lage ¹⁰⁾	Strassenanzug, zweitellig, Wolstoff, Streichgarn ¹¹⁾	Damenkleider, stoff, Wolstoff, mittlere Qualität, 30cm Schnitt	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damen-schlepp, Woll-, Gr.44	Herren-socken, Woll-, Gr.11	Damen-strümpfe, Kunst-, Seide, Gr.9/2	Babygarn, farbige, Woll	Bettbezug aus Linon, 130x200cm
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packch	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08
1950 JD	0,35	0,22	29,90	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,24
1951 JD	0,39	0,23	31,30	0,31	6,49	1,75	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92	3,98	4,18	17,62
1952 JD ^{b)}	0,38	0,25	32,50	0,32	6,55	1,60	116,00	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78
1952 JD ^{c)}	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	3,15	3,85	14,57
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	2,37	3,70	12,84
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	2,06	3,66	12,33
1954 Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	2,04 ^{a)}	3,66	12,31
1954 Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,28	12,33	8,81	3,35	2,04	3,66	12,30
1954 Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82 ^{a)}	3,35	2,03	3,66	12,28
1954 Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83 ^{a)}	3,35	2,02	3,66	12,27
1954 Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27 ^{a)}	12,31 ^{a)}	8,83	3,34	2,00	3,66	12,28 ^{a)}
1954 Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,35	2,00	3,67	12,24 ^{a)}
1954 Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,25 ^{a)}	12,31	8,81 ^{a)}	3,34	1,99	3,67	12,25
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29 ^{a)}	1,35	116,00	9,20 ^{a)}	12,30 ^{a)}	8,77 ^{a)}	3,36	1,95	3,67	12,25
1955 Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24 ^{a)}	1,35	117,00 ^{a)}	9,18	12,30 ^{a)}	8,75 ^{a)}	3,36	1,94	3,68	12,25 ^{a)}
1955 März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,30 ^{a)}	8,72	3,36	1,93	3,68	12,23 ^{a)}
1955 April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20 ^{b)}	12,30	8,72	3,36	1,93 ^{a)}	3,69	12,21
1955 Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	1,92	3,69	12,23
1955 Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,35	1,90	3,69	12,23
1955 Juli	0,40	0,21	21,00 ^{a)}	0,34	6,24 ^{a)}	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	1,90	3,69	12,23 ^{a)}

Zeit	Hausrat und Fahrräder														
	Arbeits-schuhe, hohe Schnür-schuhe	Herrn-strassenschuhe, Schnürschuhschuh, halbbreit	Akten-tasche, Vollrindleder	Kleider-schrank, Hartholz, Vollrindleder, 120 cm breit	Teller, Porzellan, weiß, 24 cm ø	Kompott-teller, glatt-weiß, prestes Glas	Fleisch-topf mit Deckel, email-1iert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Aus-führung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, mit Berei-tung, Marken-ware	Fahrrad-bereifung, komplett, Marken-ware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Konsum-ware	Brennstoffe	
	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	200g-Riegel	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,25
1950 JD	23,70	24,50	25,10	180,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1951 JD	27,60	28,00	29,00	180,00	1,12	0,38	5,95	4,14	7,71	1,15	161,00	16,00	0,45	2,77	3,71
1952 JD ^{b)}	24,90	27,40	24,10	193,00	1,19	0,38	7,35	4,48	8,28	0,96	168,00	17,82	0,55	3,04	4,54
1952 JD ^{c)}	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,55	3,03	4,40
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,28	3,32	4,34
1954 Juni	22,60	26,00	19,63 ^{a)}	178,00	1,10	0,33	7,47	4,73 ^{a)}	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33
1954 Juli	22,50 ^{a)}	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
1954 Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00	1,10	0,33	7,48	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
1954 Sept.	22,30	25,90	19,50	178,00	1,09 ^{a)}	0,33	7,54 ^{b)}	4,73 ^{a)}	9,81 ^{a)}	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33
1954 Okt.	22,30	25,90	19,45 ^{a)}	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81 ^{a)}	0,90	167,00 ^{a)}	15,70	0,27	3,40	4,32
1954 Nov.	22,20	25,90	19,38 ^{a)}	178,00	1,08	0,33	7,73	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32 ^{b)}
1954 Dez.	22,20	25,80 ^{a)}	19,28 ^{b)}	178,00	1,09	0,33	7,76 ^{a)}	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35
1955 Jan.	22,10 ^{a)}	25,80	18,95 ^{b)}	179,00	1,09	0,32	7,88 ^{a)}	5,01 ^{a)}	9,85 ^{a)}	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
1955 Febr.	22,00 ^{a)}	25,80	18,85 ^{b)}	180,00	1,08	0,32	7,94	5,07	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38
1955 März	22,00	25,80	18,85 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87 ^{a)}	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39
1955 April	22,00	25,80	18,85	180,00	1,08	0,32	8,01 ^{a)}	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41
1955 Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40
1955 Juni	22,00	25,80	18,70 ^{a)}	180,00	1,08	0,32	8,04	5,10 ^{r)}	9,83	0,90	166,00	15,69	0,28	3,53	4,41
1955 Juli	21,90	25,80	18,67	180,00	1,08	0,32	8,00 ^{b)}	5,10	9,71 ^{b)}	0,90	166,00	15,86	0,28	3,53	4,42

1) Nähere Warenbezeichnungen siehe Statistischen Bericht VI/3/62 vom 21. Februar 1955. - 2) Im September 1952 wurden die Erhebungsgrundlagen (Warenqualität, Auswahl der Gemeinden und Berichtsstellen) geändert. Zur Berechnung der Jahresdurchschnitte wurden die Preise für Oktober bis Dezember auf der alten Erhebungsgrundlage nach der Bewegung der Preise auf neuer Grundlage fortgeschrieben. - 3) Preise für Januar bis September auf der neuen Erhebungsgrundlage zurückgerechnet (vgl. Anmerkung 2). - 4) Hauptsächlich aus den Mehltypen R 1150, R 997, W 1050, W 812. Ab Mai 1954 ohne Niedersachsen. - 5) 1938 Type 812; ab Januar 1950 Type 1050; ab August 1950 überwiegend Type 550; ab Januar 1951 Type 550. - 6) Amtliche Preise. - 7) Zum Teil auch Seelachs bzw. Rotbarsch. - 8) Ohne Sonder- und Übermarken. - 9) In einzelnen Gemeinden werden Preise für Exportbier erhoben. - 10) Ab September 1951 höherer Bemessungssatz für Inlandstak. - 11) Bis September 1952 "wollhaltig" ohne Angabe der Garnart. - a) Von einzelnen Ländern wurden Änderungen in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen gemeldet; der Bundesdurchschnittspreis wurde hierdurch geringfügig beeinflusst. - b) Änderung in der Qualität der Ware bzw. in der Auswahl der Berichtsstellen, die den Durchschnittspreis stark beeinflusst hat; vergleichbarer Vormonatspreis für Damenkleiderstoff, Wollstoff 9,24 DM; Aktentasche 19,20 DM (November 1954), 19,01 DM (Dezember 1954); Fleischtopf mit Deckel, emailliert 7,59 DM (September 1954), 8,- DM (Juli 1955); Brennholz, Weich- 4,34 DM; Wecker 9,71 DM. - c) Alte Ernte; neue Ernte 3,27 DM (ohne Schleswig-Holstein und Hamburg). - d) Neue Ernte. - e) Alte Ernte. - f) Alte Ernte 3,22 DM (ohne Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz). - g) Durchschnitt aus den Preisen alter und neuer Ernte. - h) Ohne Schleswig-Holstein, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. - i) Nur Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern. - j) Nur Hessen und Bayern. - k) Nur Hessen und Bayern.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Lebensmittelgeschäfte						Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
	Einzelhandel insgesamt	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für			Möbel	insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabakwaren					Porzellan- und Glaswaren	Elektronen-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Papierwaren-geschäfte			Droge-rien	Spiel-waren-geschäfte	
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	65	56		
1951 JD	109	107	109	103	109	99	111	113	111	111	109	109	112	111	129	111		
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129		
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116		
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112		
1954 Juni	104	106	106	135	110	85	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112		
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112		
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112		
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112		
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112		
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112		
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113		
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115		
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116		
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117		
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117		
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117		
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117		
Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117		
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163		
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210		
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211		
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	188		
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183		
1954 Juni	179	181	175	216	169	251	172	168	205	175	205	195	159	161	186	183		
Juli	180	183	177	225	170	251	172	168	205	175	206	195	157	161	186	183		
Aug.	179	181	177	185	170	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182		
Sept.	179	181	177	177	172	251	172	168	204	175	206	194	157	161	186	182		
Okt.	179	181	177	172	174	251	172	168	204	176	207	194	157	161	187	183		
Nov.	180	183	179	173	176	251	172	168	204	176	208	194	157	162	187	183		
Dez.	180	183	179	176	176	251	172	168	204	177	210	194	157	162	187	183		
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187		
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189		
März	180	183	178	199	176	251	171	168	203	178	212	193	157	164	187	190		
April	180	184	178	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190		
Mai	180	183	177	206	176	251	171	168	203	179	213	193	157	164	188	190		
Juni	180	183	177	211	175	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190		
Juli	183	189	182	259	176	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190		

Fussnote: 1) wie 1) unten

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe	Untere Verbrauchergruppe
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter-haltung	Verkehr			Gesamtlebenshaltung
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	110	110	111
1953 JD	108	112	93	107	120	104	98	104	110	118	107	110
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1954 Juni	108	113	87	107	128	102	97	105	108	119	107	110
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112
Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114
1938 = 100												
1950 JD	156	162	260	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	173	145	164	170	168
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1954 Juni	168	182	232	113	172	172	177	166	144	173	168	170
Juli	169	184	233	113	172	170	177	166	144	173	169	172
Aug.	169	183	233	113	172	170	176	166	144	173	169	171
Sept.	169	184	233	113	173	170	176	166	144	173	169	171
Okt.	170	186	232	113	173	171	176	166	145	173	170	172
Nov.	171	188	232	113	173	171	176	166	145	173	171	173
Dez.	171	187	232	113	173	171	176	166	146	174	171	173
1955 Jan.	171	188	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174
Febr.	170	186	232	113	173	172	177	168	147	174	170	173
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173
April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174
Mai	170	185	230	113	174	173	177	169	147	174	170	173
Juni	170	185	230	113	175	173	177	170	147	174	170	173
Juli	172	190	229	114	175	173	177	171	147	174	171	173

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung											Tierische Nahrungsmittel				
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Milch u. Milchzeugnisse					
	darunter										darunter					
	insgesamt	Getreideerzeugnisse			Zucker, Nusswaren, Kakao und Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüse-konserven	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte (lfd. Kaufe)	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64
1951 JD	111	123	125	104	126	102	107	112	125	112	100	107	108	106	111	106
1952 JD	120	127	129	103	130	107	133	109	155	91	115	110	112	110	116	111
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	113	110
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105
1954 Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103
1954 Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104
1954 Aug.	113	132	139	103	128	108r	136	87	142	88	110	109	110	111	112	105
1954 Sept.	119	132	139	103	128	109r	136	87	143	88	104	109	112	111	116	105
1954 Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106
1954 Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	113	120	107
1954 Dez.	122	134	142	104	127	108r	145	86	147	87	104	111	115	113	121	108
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108r	149	86	153	87	112	110	115	113	121	109
1955 Febr.	124	134	144	104	127	108r	149	86	154	87	114	108	116	113	122	110
1955 März	125	135	146	104	126	108r	150	85	154	87	119	107	116	113	123	110
1955 April	125	135	146	104	126	108r	149	85	154	86	121	107	116	113	123	111
1955 Mai	125	135	146	104	126	108r	148	84	154	85	123	105	115	113	120	111
1955 Juni	125r	135	146	104	125	108r	147	83	154	85	126	106	115	113	118	111
1955 Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	113	118	111

Zeit	noch: Ernährung					Getränke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung					
	noch: Tierische Nahrungsmittel					Getränke			Wohnungs-miete	Repa-raturen an der Wohnung	Holz	Kohle	Gas	Elektrischer Strom		
	Eier, deutsche	Tierische u. gemischte Fette ²⁾	Schweine-schmalz	Margarine, Splitten-sorte 3)	Fleisch und Fischwaren	insgesamt	Bohnen-kafee und Tee	Alkoholi-sche Getränke							Tabak-waren	
1938 JD	55	84	63	90	50	57	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94
1951 JD	107	104	118	100	108	103	96	108	91	100	101	116	117	111	105	104
1952 JD	114	92	104	88	112	115	95	112	93	100	103	120	128	121	113	110
1953 JD	109	86	90	85	108	108	96	98	95	90	106	117	127	123	120	115
1954 JD	103	89	102	84	113	112	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117
1954 Juni	87	87	101	83	111	106	89	77	95	84	107	115	127	142	124	117
1954 Juli	96	87	100	83	112	109	90	78	95	84	107	115	127	142	124	117
1954 Aug.	113	87	100	83	113	114	90	79	95	84	107	115	126	142	124	117
1954 Sept.	110	87	100	83	113	112	90	79	95	84	107	115	126	143	124	117
1954 Okt.	111	88	101	83	114	116	89	78	95	84	107	115	126	144	124	118
1954 Nov.	124	88	102	83	114	123	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
1954 Dez.	118	88	102	83	113	118	89	78	95	84	107	115	126	143	124	118
1955 Jan.	109	88	102	83	113	118	89	78	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 Febr.	92	86	95	83	112	112	89	77	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 März	87	85	91	83	111	109	88	74	94	84	107	117	127	143	124	118
1955 April	94	84	88	83	110	109	88	73	94	84	107	119	128	143	124	118
1955 Mai	89	83	83	83	108	108	88	73	94	84	107	119	128	145	124	118
1955 Juni	92	83	82	83	109	109	88	73	94	84	107	122	128	146	125	118
1955 Juli	98	82	80	83	109	110	87	72	94	84	107	122	129	146	125	118

Zeit	Hausrat							Bekleidung							
	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- und Küchen-wäsche	Porzellan, Steingut- und Glaswaren	Metall-waren 4)	Korb- und Bürsten-waren	Gummi-waren	Ober-kleidung	Stoffe für Ober-kleidung	Unter-kleidung	Hand-strick-garn	Textilwaren			Schuhwerk und Besohlen
												woll-haltig	aus Baum-wolle	aus Kunst-seide	
1938 JD	68	55	44	57	62	57	65	56	61	50	49	54	52	61	53
1951 JD	112	111	109	107	108	106	123	110	111	107	127	115	105	98	115
1952 JD	117	103	97	107	110	109	120	101	98	98	110	107	95	85	110
1953 JD	112	94	85	102	109	106	111	95	90	89	104	101	88	74	107
1954 JD	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Juni	110	92	83	99	108	105	108	94	87	86	103	100	86	71	106
1954 Juli	110	92	83	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
1954 Aug.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Sept.	110	92	82	99	107	105	108	94	87	86	103	99	86	71	106
1954 Okt.	110	92	82	99	107	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Nov.	110	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1954 Dez.	111	92	82	98	108	105	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1955 Jan.	111	92	82	98	108	106	107	94	87	86	102	99	86	71	106
1955 Febr.	112	92	82	98	109	106	107	94	86	86	102	99	86	70	106
1955 März	112	92	82	98	109	106	106	93	87	86	102	99	86	70	106
1955 April	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Mai	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Juni	112	92	82	98	109	106	106	93	86	86	102	99	86	70	106
1955 Juli	112	92	82	98	109	107	106	93	86	86	102	99	86	70	106

Zeit	Leder-waren 5)	Reinigung und Körperpflege				Bildung u. Unterhaltung			Verkehr			
		Seifen, Wasch- und Putzmittel				Andere Körper-pflegemittel	Friseur-leistungen	Papier-u. Schreibwaren, Druck-erzeugnisse	Sonstiges 6)	Öffentliche Verkehrs-mittel	Post-gebühren	Eigene Beförderungs-mittel 7)
		insgesamt	Seifen	Andere Wasch-mittel								
1938 JD	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56	
1951 JD	105	111	102	112	103	110	115	101	115	104	115	
1952 JD	96	107	87	115	105	114	118	104	123	110	111	
1953 JD	90	101	69	116	100	120	114	102	125	110	111	
1954 JD	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111	
1954 Juni	87	100	68	116	97	125	109	106	126	110	111	
1954 Juli	87	100	67	116	97	125	109	106	126	110	111	
1954 Aug.	87	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
1954 Sept.	86	101	68	116	97	125	109	106	127	110	111	
1954 Okt.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	111	
1954 Nov.	86	101	68	116	97	125	110	106	127	110	110	
1954 Dez.	86	101	68	116	97	126	112	106	127	110	110	
1955 Jan.	85	101	68	115	97	127	112	107	127	110	110	
1955 Febr.	85	102	68	115	97	128	112	107	127	110	110	
1955 März	84	102	69	116	97	129	112	107	127	110	110	
1955 April	84	102	68	116	98	130	112	107	127	110	110	
1955 Mai	84	102	68	116	98	131	113	107	128	110	110	
1955 Juni	84	102	68	116	98	132	113	107	128	110	110	
1955 Juli	84	102	68	116	99	134	113	107	128	110	110	

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 500 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnis 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausfüh- rlichere Warengruppierung in den monatlichen Statistischen Berichten VI/8 enthalten ist.- 2) Ohne Butter.- 3) Ohne Sonder- und Übermarken.- 4) Auch Glühlampen und Rundfunkröhren.- 5) Aktentaschen und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise).- 6) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr.- 7) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter¹⁾

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Rohkaffee		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr.Brit. London	Gr.Brit. London	USA - New York	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark	
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. IV	Kuba, roh c.i.f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 2)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5. 5 1/2%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40. 4 1/2%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45. 4	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33. 0	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31. 1 1/2%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29. 10 1/2%	78,12	58,05	45,68	22,56	18,29	3,41
1954 April	285,83	89,95	181,92	10,63	3,38	30. 6	89,65	61,69	52,00	26,41	21,55	2,70
Mai	280,47	92,52	185,74	10,63	3,31	30. 2	86,01	65,56	47,30	25,79	20,35	2,70
Juni	258,20	94,08	188,82	10,63	3,25	29. 9	87,80	66,52	34,00	24,34	18,41	2,78
Juli	265,56	102,05	191,27	10,45	3,13	28. 8	87,83	69,67	37,16	22,52	17,32	3,30
1955 April	288,52	107,13	167,67	11,65	3,31	31. 4 1/2%	57,64	37,77	30,75	16,55	13,99	3,26
Mai	294,48	109,00	166,84	12,09	3,39	32. 3 1/2%	36,45	32,00	16,96	13,63	3,10	3,10
Juni	270,41	105,43	162,99	12,38p	3,26	31. 9 1/2%	37,19	37,41	33,50	18,76	13,39	3,42
Juli	254,93	106,57	163,45	12,38p	3,22	31. 7 1/2%	35,78	36,03	32,50	16,85	12,67	3,50
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juli	39,34	20,95	27,03	114,63	29,82	36,41	497,97	333,62	348,88	156,02	117,32	11,85 ^{b)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juli	96,5	78,6	94,0	121,9	66,1	78,4	105,8	112,0	25,4	89,4	99,0	117,4

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwollsaatöl	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute	
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Agypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit.- London	
	FMS- Straits	gelb II Term.	Prime s. yellow	tunesisch.	Schweiss 64's	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merino - im Fell	strict middling	Ashmouni	Schwungrad fr. dtesch. Grenze	Tanganjika I	Dalpees % cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je 2 240 lbs
Originalpreise												
1938 JD	11. 9. 4	88,70	7,89		71,90	27.27 ^{c)}	8. 62	8,66	10,34		17. 6. 2	18.11.11
1950 JD	91. 1. 6 1/2%	271,90	18,07	214. 0. 1 1/2%	181,14 ^{a)}	172.45	76.72	37,06	110,99	3 283	141.10.9 ^{a)}	114.15. 2
1951 JD	105. 7. 4 1/2%	309,97	20,76	306.10.5%	220,79 ^{a)}	209.00	104.50	42.41 ^{a)}	145.93 ^{a)}	5 024	232.12.2%	180.18.1%
1952 JD	69. 3. 1	304,84	15,10	248.17.0	146,76	136.00	57.08	39,73	91,30	3 819	154. 3. 3	103.19. 6%
1953 JD	85. 3. 7 1/2%	284,39	16,03	279. 5. 1 1/2%	145,56	163.45 ^{a)}	66.63	33,80	69,64	3 211	93. 0. 0%	79. 9. 10
1954 JD	75. 4. 6 1/2%	326,78	15,52	215. 9. 3 1/2%	153,45	143.27 ^{a)}	61.70	35,10	78,59	3 431	85.12.9%	92.17. 1%
1954 April	72.19. 7	387,30	16,30	215. 0. 0	149,69	150.00	61.00	35,21	79,33	3 400	90. 5. 5	93. 0. 0
Mai	72. 5. 5	375,69	16,30	215. 0. 0	152,50	154.00	65.00	35,34	78,35	3 425	90. 0. 0	92.18. 5
Juni	72. 9. 0 1/2%	374,77	16,38	215. 0. 0	159,33	157.00	67.50	35,17	77,08	3 450	90. 0. 0	89. 8. 6%
Juli	71. 3. 2	364,83	16,10	213.13.7	162,98	142.00	67.10	35,37	77,21	3 400	89. 9. 7	82. 0. 0
1955 April	67. 6. 10 1/2%	251,57	15,22	202. 3. 5%	145,61	120.00	54.00	34,23	78,35	3 250	81. 2. 7%	101.15. 0
Mai	65. 3. 1 1/2%	250,71	15,59	210. 0. 0	145,61	120.00	54.00	34,80	79,49	3 250	80. 0. 0	94.14. 8
Juni	66.19.10	243,20	16,24	221.10.9	141,10	120.00	54.00	34,33	79,41	3 250	80. 5. 0	90. 0. 0
Juli	67. 4. 3 1/2%	236,57	14,95	250. 9. 1	136,30	114.00	51.00	34,61	79,21	3 250	84. 2. 10%	90. 0. 0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juli	77,31	36,51	138,43	292,69	1262,06	1223,79	440,75	320,47	425,24	272,23	96,78	103,52
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juli	73,8	87,0	82,7	117,0	75,2	66,1	66,5	93,4	71,4	99,0	15,4	63,5

Zeit	Rinds-häute	Kautschuk	Steinkohle		Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl 3)	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Doncaster	Belgien	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York		Gr.Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse- rei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Fr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba i. St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1000kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³	
Originalpreise												
1938 JD	11,74	24,06	170		539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189.12.0	458 ^{a)}
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87.6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745.16.8	1 935
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101.3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1 079.15.11	2 425
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113.5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964.10. 1%	2 246
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108.4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730.14.5%	2 292
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107.6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719. 8.10%	2 304
1954 April	10,63	60,70	4 740	107.6	2 875	26,54	4 100	29,52	12,31	9,53	753. 3. 0	2 350
Mai	12,63	62,53	4 740	107.6	2 875	28,34	4 100	29,73	12,38	9,55	721.15.8	2 350
Juni	11,88	65,59	4 740	107.6	2 875	29,50	4 180	29,67	12,50	10,32	729.19.3	2 320
Juli	12,19	70,10	4 690	107.6	2 875	29,06	4 258	29,64	12,38	10,26	756.11.10	2 300
1955 April	11,63	90,08	4 600	107.6	3 000	36,81	5 000	38,01	13,26	10,86	716. 6. 4	2 900
Mai	10,98	91,23	4 600	107.6	3 000	35,16	5 000	36,26	13,25	10,57	713. 5. 6	2 925
Juni	11,75	105,58	4 600	107.6	3 000	35,00p	5 000	36,41	13,25	10,75	724. 2. 9	3 160
Juli	13,92	128,12	4 600	107.6	3 000	36,50p	5 015	36,58	13,25	11,00	747.16.11	2 900
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 Juli	128,89	387,53	5,52	6,19	25,13	15,09	42,01	338,71	122,69	101,85	860,16	242,92 ^{d)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 Juli	51,5	117,7	130,3	122,9	153,8	93,5	142,1	169,2	101,8	74,6	100,3	149,9

1) Weitere Preisreihen sind in den aktuellen "Statistischen Berichten" der Serie VI/19 - Weltmarktpreise ausgewählter Waren- und in den besonders ausführlichen Berichten "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 8 - Grosshandelspreise im Ausland - zu finden. - 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 3) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsauctionen. - d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Löhne

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Zeit	Wochenarbeitszeit				Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle		männliche	weibliche	alle	
	Stunden			Index 1938=100	Pf			Index 1938=100	RM/DM			Index 1938=100
1950	49,0	45,2	48,0	96,7	138,1	88,4	126,1	161,9	67,65	40,01	60,54	156,6
1951	48,5	44,2	47,4	95,5	158,7	101,5	144,7	185,8	76,96	44,85	68,52	177,4
1952	48,5	44,7	47,5	95,6	171,2	107,4	155,7	199,8	82,99	48,02	74,00	191,0
1953	48,8	45,5	47,9	96,5	178,8	112,8	162,5	208,9	87,19	51,34	77,87	201,3
1954	49,5	45,9	48,6	97,7	183,8	115,9	166,8	214,9	90,96	53,21	80,99	210,0
1953 Febr.	46,6	44,1	45,9	93,4	176,9	110,3	159,7	200,6	82,46	48,66	73,36	187,9
Mai	49,0	45,3	48,0	98,3	178,9	113,2	163,2	204,4	87,57	51,28	78,39	201,7
Aug.	49,5	45,8	48,6	99,4	179,0	113,3	163,2	204,7	88,70	51,84	79,28	204,4
Nov.	49,7	46,8	48,9	100,2	180,1	114,0	163,4	206,0	89,48	53,35	80,00	206,8
1954 Febr.	48,2	45,2	47,4	97,0	180,9	114,3	162,7	205,3	87,23	51,69	77,05	199,7
Mai	49,6	45,3	48,5	100,3	181,7	115,0	165,6	206,5	90,15	52,14	80,36	208,2
Aug.	50,0	46,0	49,0	101,3	183,6	115,8	167,3	208,5	91,86	53,29	81,98	212,3
Nov.	49,9	47,0	49,1	101,7	188,0	118,1	170,6	213,2	93,82	55,50	83,86	217,4
1955 Febr.	48,7	45,1	47,7	98,5	190,5	120,3	171,8	214,1	92,79	54,23	81,92	211,9
Mai	50,1	46,1	49,1	102,0	193,7	121,7	176,4	218,3	96,97	56,13	86,52	223,9

Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau) seit Februar 1953 nach Ländern

Zeit	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern
<u>Bruttostundenverdienste</u>										
Pf										
1953 Febr.	159,7	153,5	176,8	157,5	169,6	169,1	161,7	150,0	154,5	143,5
Mai	163,2	158,8	181,8	161,7	172,7	172,0	166,1	154,8	157,3	149,6
Aug.	163,2	157,2	183,8	161,2	175,6	171,9	166,8	154,4	157,2	149,8
Nov.	163,4	158,3	183,1	161,7	176,0	172,2	167,3	154,4	157,9	149,3
1954 Febr.	162,7	154,8	180,6	162,2	174,0	171,4	164,4	152,4	156,7	148,2
Mai	165,6	162,8	186,8	164,5	177,3	174,1	166,4	157,8	159,4	152,3
Aug.	167,3	163,5	188,6	165,6	177,2	176,0	167,6	157,7	162,3	153,6
Nov.	170,6	165,0	190,8	167,4	183,2	180,5	171,5	161,6	164,8	156,1
1955 Febr.	171,8	165,0	187,8	170,3	183,1	182,1	172,6	160,1	165,9	156,1
Mai	176,4	175,8	198,1	174,7	188,2	186,3	176,2	167,9	169,7	161,4
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Febr.	129,7	131,0	125,5	132,0	129,9	132,8	127,3	129,2	127,2	125,5
Mai	132,6	139,5	129,0	135,5	132,2	135,1	130,8	133,3	129,5	130,9
Aug.	132,6	134,1	130,4	135,1	134,5	135,0	131,2	133,0	129,4	131,1
Nov.	132,7	139,1	130,0	135,5	134,8	135,3	131,7	133,0	130,0	130,6
1954 Febr.	132,2	132,1	128,2	136,0	133,2	134,6	129,8	131,3	129,0	129,7
Mai	134,5	138,9	132,6	137,9	135,8	136,8	131,0	135,9	131,2	132,4
Aug.	135,9	139,5	133,9	138,8	135,7	138,3	132,0	135,8	133,6	134,4
Nov.	138,6	140,8	135,4	140,3	140,3	141,8	135,0	139,2	135,6	136,6
1955 Febr.	139,6	140,8	133,3	142,7	140,2	143,0	135,9	137,9	136,5	136,6
Mai	143,3	150,0	140,6	146,4	144,1	146,3	138,7	144,6	139,7	141,2
<u>Bruttowochenverdienste</u>										
DM										
1953 Febr.	73,36	74,80	83,78	69,77	78,71	78,65	73,70	68,61	70,19	65,50
Mai	78,39	80,05	89,80	78,10	85,15	82,92	79,92	73,60	74,34	71,26
Aug.	79,28	78,84	90,78	78,22	89,40	83,53	81,20	75,10	75,93	72,23
Nov.	80,00	79,07	89,57	78,62	88,20	84,72	83,09	75,01	76,90	72,31
1954 Febr.	77,05	76,77	86,84	76,07	87,19	81,05	79,47	70,36	73,47	70,51
Mai	80,36	81,95	92,49	79,86	89,58	84,10	80,66	77,22	77,06	73,51
Aug.	81,98	82,34	92,65	80,74	88,48	86,79	81,54	76,94	79,02	74,90
Nov.	83,86	82,07	93,67	81,44	91,77	89,34	83,85	78,43	81,04	76,46
1955 Febr.	81,92	82,84	90,44	78,46	88,92	87,40	82,35	75,03	79,18	74,42
Mai	86,52	88,63	98,23	85,97	94,12	91,68	85,80	81,80	82,69	78,72
Messziffern Juni 1950 = 100										
1953 Febr.	124,1	130,1	123,4	125,4	122,1	126,1	121,8	122,4	121,7	121,0
Mai	132,6	139,2	132,3	140,3	132,1	132,9	132,0	131,3	128,9	131,6
Aug.	134,1	137,1	133,8	140,5	138,7	133,9	134,1	134,0	131,6	133,4
Nov.	135,3	137,5	132,0	141,3	136,9	135,8	137,3	133,8	133,3	133,5
1954 Febr.	130,3	133,5	128,0	136,7	135,3	129,9	131,3	125,5	127,4	130,2
Mai	135,9	142,5	136,3	143,5	139,0	134,8	133,3	137,8	133,6	135,8
Aug.	138,6	143,2	136,5	145,1	137,3	139,1	134,7	137,3	137,0	138,3
Nov.	141,8	142,7	138,0	146,3	142,4	143,2	138,5	139,9	140,4	141,2
1955 Febr.	138,5	144,0	133,3	141,0	138,0	140,1	136,0	133,9	137,3	137,4
Mai	146,3	154,1	144,7	154,5	146,1	147,0	141,7	143,9	143,4	145,4

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbezgruppen**

a) männliche Arbeiter

Zeit Land	In- dustrie ins- gesamt	Eisen- schaf- fende	Nicht- eisen- metall- Industrie				Metall- verar- bei- tende	Chemi- sche ¹⁾	In- dustrie d. Steine u. Erden	Kera- mische Glas- Industrie			Bauge- werbe	Säge- Industrie	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- bei- tende
			Industrie			Industrie				Industrie	Industrie	Industrie					
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden																	
Bundesgebiet																	
1950 JD	49,1	51,0	50,9	49,4	49,2	49,6	49,8	49,1	50,0	46,2	48,1	48,8	52,7	51,6			
1951 JD	48,7	50,8	50,0	49,4	48,5	49,7	49,7	49,9	50,1	46,7	47,7	48,0	52,6	49,8			
1952 JD	48,5	51,0	49,8	49,0	48,8	48,9	50,0	49,2	48,9	46,7	47,1	47,0	50,4	49,9			
1953 JD	48,6	50,1	50,5	48,0	48,6	49,8	50,2	49,8	49,5	47,2	47,5	48,2	52,5	52,3			
1954 JD	49,4	50,9	51,2	50,1	50,0	50,2	50,6	50,5	49,9	47,6	48,8	48,9	52,9	52,1			
1954 Febr.	48,1	50,1	51,2	49,3	49,4	50,1	48,0	49,7	49,9	41,3	47,2	47,3	53,0	52,0			
Mai	49,3	51,0	51,4	49,9	49,8	50,1	51,2	50,2	49,7	48,7	49,6	48,3	52,9	50,8			
Aug.	49,7	51,6	51,3	50,4	50,2	50,3	51,3	50,6	49,9	49,2	49,3	48,8	52,7	51,6			
Nov.	49,7	51,0	50,9	50,7	50,5	50,3	50,9	51,5	50,1	47,9	49,0	51,0	52,9	53,8			
1955 Febr.	48,5	51,6	50,9	50,5	49,8	49,7	49,2	49,9	49,8	43,0	47,4	47,7	52,7	50,4			
Mai	49,8	50,7	50,7	50,7	50,3	50,1	51,8	50,6	50,0	49,3	49,8	48,5	52,0	50,8			
nach Ländern (Mai 1955)																	
Schlesw.-Holst.	51,1	-	50,1	51,8	54,1	51,5	53,7	-	47,9	49,1	48,8	52,1	50,7	49,2			
Hamburg	50,4	-	49,9	52,0	51,6	49,9	53,0	-	52,6	49,4	51,2	47,6	-	49,8			
Niedersachsen	49,8	51,4	49,4	49,4	48,8	48,6	51,0	49,4	49,6	49,7	49,0	48,7	52,7	50,2			
Bremen	50,6	-	52,2	50,6	50,6	50,6	58,3	50,2	-	49,2	53,3	48,2	-	50,0			
Nordrh.-Westf.	49,4	50,6	50,9	50,3	49,9	51,1	53,7	52,8	51,3	49,4	49,2	48,3	51,3	50,7			
Hessen	49,5	50,2	50,2	50,2	49,3	48,9	50,8	50,5	48,3	49,6	50,9	47,8	52,9	51,3			
Rheinl.-Pfalz	49,6	50,1	51,3	52,1	51,1	50,1	49,5	50,4	49,1	48,1	50,6	47,9	55,2	50,2			
Baden-Württbg.	50,2	54,0	51,6	51,3	50,4	49,9	52,3	50,8	50,6	49,8	49,4	48,9	52,2	51,4			
Bayern	50,0	50,9	50,8	51,8	51,1	49,3	50,9	49,9	48,5	48,9	50,2	48,2	51,4	50,6			
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf																	
Bundesgebiet																	
1950 JD	140,7	155,0	141,5	153,6	142,0	146,2	129,7	135,8	137,3	136,3	110,8	123,1	127,7	126,2			
1951 JD	161,7	179,9	161,8	175,9	163,9	169,8	146,5	155,5	156,4	157,4	123,7	134,8	154,5	143,4			
1952 JD	174,5	203,5	171,6	188,7	176,8	180,0	156,4	164,9	163,6	171,6	133,1	144,5	159,4	153,7			
1953 JD	182,2	212,8	182,2	195,1	184,7	189,4	163,7	169,0	170,7	178,8	137,3	150,5	167,5	160,6			
1954 JD	186,8	220,6	187,9	200,0	189,3	192,7	171,1	174,5	175,2	184,0	140,6	154,6	174,8	164,6			
1954 Febr.	185,0	210,6	183,9	197,4	186,0	189,1	163,4	170,3	173,6	186,5	137,5	151,4	169,7	161,4			
Mai	184,4	217,6	186,1	197,2	186,4	192,5	168,0	172,0	173,5	183,0	139,1	152,4	173,8	161,2			
Aug.	186,1	218,5	186,8	200,0	188,8	192,0	173,6	176,8	173,9	183,9	141,2	154,3	176,3	165,9			
Nov.	191,1	234,7	194,5	208,8	195,4	197,2	175,8	178,4	179,8	184,1	144,2	159,5	179,1	169,5			
1955 Febr.	193,6	231,4	194,8	210,4	196,4	198,3	174,0	178,9	180,4	190,0	144,2	159,8	179,0	168,7			
Mai	197,0	236,4	200,4	212,6	196,9	203,6	182,4	181,4	183,1	196,5	147,9	162,0	181,6	169,0			
nach Ländern (Mai 1955)																	
Schlesw.-Holst.	189,0	-	196,8	188,1	191,8	167,1	179,6	-	186,7	197,3	141,8	161,1	175,0	164,9			
Hamburg	215,2	-	225,2	207,6	201,5	212,4	193,7	-	161,7	246,3	173,4	194,5	-	183,5			
Niedersachsen	186,4	221,9	185,7	212,3	202,8	203,6	180,2	174,8	178,2	185,7	149,8	163,1	177,8	175,7			
Bremen	196,7	-	205,2	195,4	206,4	177,0	199,7	-	205,9	184,5	170,1	-	-	188,8			
Nordrh.-Westf.	209,4	240,8	207,9	224,2	201,1	211,9	199,1	205,0	187,6	206,1	157,8	165,6	194,8	173,2			
Hessen	192,3	184,4	192,2	193,5	196,1	203,2	185,7	192,6	189,8	196,9	148,8	171,4	172,2	179,1			
Rheinl.-Pfalz	184,0	219,2	166,6	194,4	175,4	212,0	186,7	178,5	176,8	182,1	148,7	150,5	162,4	158,0			
Baden-Württbg.	190,2	200,0	192,2	217,1	199,9	185,3	176,4	189,3	176,3	192,4	144,9	161,7	181,0	161,7			
Bayern	179,4	216,9	192,7	196,0	188,8	178,5	159,6	170,2	181,3	185,3	137,8	150,8	176,0	165,2			
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM																	
Bundesgebiet																	
1950 JD	69,05	79,06	73,07	75,92	69,91	72,57	64,54	66,71	68,59	62,91	53,32	60,13	67,32	65,11			
1951 JD	78,70	91,42	80,83	86,95	79,53	84,46	72,83	77,58	78,33	73,47	59,06	64,70	81,25	71,43			
1952 JD	84,72	103,70	85,43	92,42	86,21	87,98	78,11	81,14	80,02	80,18	62,72	67,83	80,28	76,65			
1953 JD	88,66	106,57	92,04	93,57	89,82	94,41	82,22	84,18	84,51	84,36	65,25	72,59	87,92	84,02			
1954 JD	92,01	112,33	96,24	100,70	94,62	96,76	86,62	88,15	87,43	87,61	68,62	75,55	92,43	85,70			
1954 Febr.	89,00	105,42	94,14	97,34	91,94	94,77	78,49	84,60	86,53	76,99	64,88	71,58	90,02	83,88			
Mai	90,94	110,94	95,70	98,34	92,88	96,35	86,08	86,38	86,29	89,11	68,96	73,61	91,86	81,93			
Aug.	92,50	112,78	95,90	100,74	94,71	96,58	89,07	89,47	86,76	90,58	69,68	75,25	92,99	85,62			
Nov.	95,00	119,76	98,99	105,91	98,65	99,22	89,55	91,83	90,03	88,14	70,71	81,32	94,68	91,09			
1955 Febr.	93,97	119,29	99,20	106,29	97,84	98,61	85,57	89,26	89,76	81,80	68,32	76,14	94,25	84,97			
Mai	98,04	119,78	101,58	107,74	99,05	101,96	94,52	91,84	91,66	96,96	73,69	78,52	94,43	85,83			
nach Ländern (Mai 1955)																	
Schlesw.-Holst.	96,62	-	98,59	97,33	103,82	86,10	96,36	-	89,41	96,81	69,21	83,98	88,67	81,09			
Hamburg	108,55	-	112,38	107,86	104,01	105,96	102,73	-	85,05	121,70	88,69	92,63	-	91,35			
Niedersachsen	92,74	114,10	91,83	104,99	99,07	98,91	91,94	86,44	88,46	92,27	73,38	79,40	93,74	88,27			
Bremen	99,44	-	107,05	98,94	104,39	103,25	100,17	-	101,27	88,36	81,91	-	-	94,42			
Nordrh.-Westf.	103,46	121,96	105,87	112,86	100,42	108,37	106,99	108,30	96,16	101,80	77,55	80,02	99,99	87,84			
Hessen	95,26	92,51	96,55	97,06	96,60	99,44	94,26	97,34	91,62	97,62	75,77	82,01	91,17	91,94			
Rheinl.-Pfalz	91,36	109,81	85,51	101,21	89,67	106,27	92,41	89,99	86,86	87,51	75,16	72,12	89,64	79,36			
Baden-Württbg.	95,49	107,94	99,17	111,28	100,75	92,52	92,21	96,12	89,24	95,93	71,65	79,03	94,53	83,09			
Bayern	89,76	110,46	97,94	101,54	96,52	88,04	81,30	84,97	87,89	90,64	69,24	72,70	90,43	83,61			

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen
a) männliche Arbeiter

Zeit Land	Buch- druckgewerbe	Flach-	Textil-	Beklei- dungs-	Leder- erzeu- gende	Leder- verar- beitende	Schuh-	Nahrungs- u. Genuss- mittel-	Brau- gewerbe 2)	Industrie		Stein- kohlen- bergbau 3)	
										Musikin- strumenten- und Spiel- waren-	Kunst- stoff- verarbei- tende		
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden													
Bundesgebiet													
1950 JD	51,8	52,5	49,9	47,6	47,7	47,0	45,5	51,2	52,5	47,0	47,7	49,5	51,9
1951 JD	50,4	50,6	47,7	46,1	45,5	46,2	41,9	51,0	53,5	47,1	47,4	49,6	52,3
1952 JD	51,1	51,0	46,7	47,4	48,0	47,0	46,3	51,2	53,1	48,1	48,0	48,9	51,5
1953 JD	51,4	52,2	49,0	47,2	49,2	47,3	45,0	51,9	53,3	49,0	49,3	47,6	51,6
1954 JD	51,6	52,2	48,5	47,2	48,7	47,4	44,7	52,1	52,3	49,4	49,5	47,1	51,6
1954 Febr.	51,4	52,8	48,3	46,8	47,8	45,8	43,6	51,6	50,5	49,2	49,9	47,1	51,9
Mai	51,7	51,2	47,6	47,7	48,4	46,8	43,9	51,7	53,5	48,4	49,5	46,8	51,5
Aug.	51,4	52,4	48,9	46,8	48,9	47,9	45,6	52,0	53,7	48,6	49,1	46,8	51,8
Nov.	51,8	52,4	49,3	47,4	49,7	48,9	45,5	53,0	51,3	50,7	49,6	47,8	51,4
1955 Febr.	50,5	51,4	48,0	47,0	49,1	46,6	46,0	51,2	51,1	48,2	49,9	47,1	51,6
Mai	51,5	52,0	48,8	48,5	49,4	48,3	46,1	51,5	54,2	49,3	49,3	46,9	51,0
nach Ländern (Mai 1955)													
Schlesw.-Holst.	51,5	51,8	48,0	47,9	48,8	47,4	49,8	54,4	50,7	48,4	-	-	-
Hamburg	48,7	49,9	49,0	49,5	51,2	47,5	-	50,0	51,1	45,1	-	-	-
Niedersachsen	51,6	52,7	48,5	50,6	49,2	49,1	44,8	52,6	54,3	49,7	49,4	47,2	50,8
Bremen	50,0	-	52,6	47,2	-	-	-	48,2	50,6	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	52,2	52,7	49,5	47,4	49,8	46,9	46,4	50,8	54,4	52,2	47,8	46,9	51,3
Hessen	52,7	53,0	46,9	47,7	49,6	49,0	44,7	52,6	54,6	49,9	49,1	-	50,2
Rheinl.-Pfalz	52,0	50,2	50,1	47,1	47,5	47,8	45,3	53,0	55,3	48,2	50,0	-	-
Baden-Württbg.	51,2	53,3	48,5	50,3	49,9	48,3	46,9	49,7	54,9	49,2	49,9	-	-
Bayern	51,1	50,5	47,6	48,8	49,2	48,3	46,7	52,3	54,2	49,3	51,0	-	49,8
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf													
Bundesgebiet													
1950 JD	164,6	156,8	122,4	132,8	142,0	129,4	126,5	122,1	133,7	124,4	126,5	158,1	141,6
1951 JD	186,6	177,6	140,3	150,2	157,3	141,8	145,8	137,3	152,0	140,1	145,6	183,8	164,3
1952 JD	198,7	188,4	146,3	156,2	166,6	151,3	155,6	147,8	166,6	148,6	156,0	198,7	174,7
1953 JD	208,3	198,7	154,6	162,9	172,7	156,9	162,6	155,4	177,4	155,7	164,4	209,5	178,7
1954 JD	212,1	202,2	157,8	166,8	176,4	161,2	166,1	160,5	183,0	159,1	168,5	213,0	184,8
1954 Febr.	207,0	196,4	156,0	165,8	174,8	158,5	164,5	157,5	177,4	156,7	165,6	214,7	181,2
Mai	208,4	199,0	156,9	166,1	174,8	159,2	164,2	159,2	182,2	156,2	167,1	207,5	183,6
Aug.	217,7	206,9	158,2	167,4	176,9	162,2	165,4	162,6	186,2	158,4	168,6	209,7	181,2
Nov.	214,8	206,1	160,2	168,0	178,9	164,6	170,1	164,2	185,8	162,9	172,5	220,0	193,1
1955 Febr.	215,7	205,0	162,2	172,8	182,4	166,7	170,6	165,2	186,7	166,0	175,4	218,8	190,9
Mai	219,3	208,9	164,5	175,7	185,4	170,3	172,7	169,2	191,2	166,5	177,9	229,8	193,3
nach Ländern (Mai 1955)													
Schlesw.-Holst.	228,4	217,2	185,0	167,1	174,8	164,2	169,8	162,2	187,4	181,5	-	-	-
Hamburg	236,0	225,8	171,7	176,7	168,4	163,1	-	196,8	214,0	224,2	179,7	-	-
Niedersachsen	217,9	209,9	151,8	168,2	158,2	162,5	162,6	164,1	200,6	182,8	161,6	212,2	193,3
Bremen	233,2	-	174,7	190,0	-	-	-	197,4	204,5	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	219,4	214,8	174,2	181,5	187,0	174,6	171,1	172,1	196,1	173,8	185,2	229,9	199,0
Hessen	222,5	196,7	161,4	171,3	194,2	180,5	179,4	154,2	196,3	167,2	160,7	-	178,2
Rheinl.-Pfalz	227,0	208,4	157,3	158,9	171,1	137,7	164,8	159,1	191,5	160,9	181,4	-	-
Baden-Württbg.	211,6	232,6	155,6	162,5	192,9	174,0	180,5	163,9	199,3	168,5	199,9	-	-
Bayern	215,3	196,6	155,1	181,6	170,9	164,2	177,5	162,5	176,6	150,0	162,7	-	159,0
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM													
Bundesgebiet													
1950 JD	85,22	82,31	61,13	63,29	67,70	60,82	57,56	62,55	70,15	58,43	60,39	78,29	73,44
1951 JD	93,96	89,88	66,93	69,31	71,57	65,46	61,17	70,05	81,38	65,95	68,95	91,22	85,98
1952 JD	101,51	96,08	68,32	74,09	79,90	71,09	72,02	75,63	88,51	71,47	74,88	97,26	90,00
1953 JD	107,16	103,79	75,74	76,97	85,01	74,22	73,15	80,64	94,64	76,23	81,06	99,63	92,29
1954 JD	109,33	105,58	76,63	78,72	85,88	76,37	74,19	83,64	95,65	78,50	83,47	100,38	95,42
1954 Febr.	106,35	103,64	75,37	77,64	83,53	72,65	71,77	81,32	89,49	77,14	82,64	101,15	94,04
Mai	107,78	101,93	74,76	79,20	84,60	74,43	72,13	82,24	97,43	75,68	82,70	97,12	94,58
Aug.	111,82	108,48	77,29	78,29	86,43	77,62	75,50	83,44	99,96	77,03	82,81	98,09	93,79
Nov.	111,18	108,03	79,06	79,72	88,95	80,52	77,35	86,99	95,30	82,57	85,57	105,16	99,25
1955 Febr.	108,94	105,42	77,82	81,13	89,58	77,62	78,50	84,51	95,39	79,97	87,59	103,04	98,56
Mai	112,86	108,75	80,31	85,28	91,61	82,20	79,61	87,18	103,59	82,17	87,67	107,86	98,50
nach Ländern (Mai 1955)													
Schlesw.-Holst.	117,60	112,42	88,83	80,13	85,33	77,77	84,55	88,22	95,05	87,86	-	-	-
Hamburg	114,83	112,70	84,13	87,53	86,28	77,42	-	98,31	109,23	101,09	89,45	-	-
Niedersachsen	112,36	110,57	73,65	85,05	77,85	79,83	72,94	86,33	108,93	90,90	79,90	100,14	98,11
Bremen	116,54	-	91,85	89,60	-	-	-	95,08	103,43	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	114,45	113,20	86,28	86,08	93,07	81,85	79,39	87,38	106,69	90,64	88,49	107,94	102,04
Hessen	117,26	104,31	75,72	81,71	96,35	88,53	80,30	81,08	107,14	83,34	78,87	-	89,35
Rheinl.-Pfalz	118,14	104,66	78,87	74,83	81,30	65,75	74,64	84,35	105,88	77,56	90,75	-	-
Baden-Württbg.	108,38	123,85	75,44	81,76	86,23	84,01	84,71	81,46	109,41	82,95	99,71	-	-
Bayern	109,94	99,35	73,87	88,57	84,02	79,30	82,82	84,98	95,69	73,88	83,05	-	79,23

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung.- 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitrukk nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitrukk abgelöst und im Lohn enthalten.- 3) Alle männlichen Arbeiter unter und über Tage einschl. der Lehrlinge; Verdienste einschl. des Wertes der Deputatkohle.

**noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter
nach Gewerbegruppen
b) weibliche Arbeiter**

Zeit Land	In- dus- trie ins- gesamt	Eisen- schat- fende	Nicht- eisen- metall-	Giesse- rei-	Metall- verar- beitende	Chemie- schei)	In- dus- trie d. Steine u. Erden	Kera- mische	Glas-	Bauge- werbe	Säge-	Holz- verar- beitende	Papier- erzeu- gende	Papier- verar- beitende
				Industrie				Industrie				Industrie		
<u>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	45,2	48,2	47,0	46,0	46,7	45,6	46,4	44,4	47,6	44,4	46,4	45,9	46,9	47,2
1951 JD	44,2	46,8	46,1	46,0	45,9	45,1	46,9	45,3	47,9	45,5	45,2	44,9	46,2	46,0
1952 JD	44,7	46,2	46,6	45,7	45,8	45,5	46,8	45,6	47,5	43,0	44,2	45,0	45,2	46,8
1953 JD	45,5	45,7	47,7	44,8	46,3	46,4	47,4	46,2	48,0	42,8	45,7	46,3	47,6	48,0
1954 JD	45,9	46,0	48,3	47,9	47,4	46,5	47,5	47,0	48,0	45,4	46,5	47,0	47,7	48,2
1954 Febr.	45,2	44,4	48,3	47,2	47,1	46,1	45,5	46,3	47,5	44,0	46,4	45,2	48,1	47,7
Mai	45,3	46,6	48,3	48,0	46,9	46,1	48,1	46,9	47,8	44,7	46,7	46,1	48,0	47,2
Aug.	46,0	46,2	48,4	47,9	47,5	46,7	47,9	46,7	47,7	46,0	46,6	46,9	47,4	47,7
Nov.	47,0	46,8	48,5	48,3	48,3	47,1	48,0	47,9	49,0	46,2	46,5	49,2	47,5	50,0
1955 Febr.	45,1	47,3	47,6	47,6	46,6	46,2	46,4	45,9	47,4	44,0	45,1	45,7	46,6	46,9
Mai	46,1	47,0	47,5	47,5	47,0	46,7	47,7	46,7	47,5	45,2	46,3	46,2	47,2	47,8
nach Ländern (Mai 1955)														
Schlesw.-Holst.	47,3	-	(47,4)	-	47,7	45,8	(49,1)	-	48,2	-	46,4	47,8	47,0	46,1
Hamburg	46,6	-	47,5	(48,6)	46,8	47,3	-	-	46,9	(45,1)	48,4	45,5	-	47,4
Niedersachsen	46,8	45,8	47,7	46,4	47,4	46,4	47,6	47,3	46,4	-	44,3	45,7	49,0	48,6
Bremen	46,5	-	-	-	46,0	47,0	57,1	46,7	-	-	-	46,5	-	48,2
Nordrh.-Westf.	46,2	46,9	46,9	47,5	47,0	47,4	47,0	48,5	48,0	45,4	46,3	46,1	46,1	48,4
Hessen	46,2	(47,6)	48,3	47,5	48,5	46,5	46,3	46,9	45,0	-	45,3	43,9	48,1	46,1
Rheinl.-Pfalz	45,6	48,8	-	47,3	47,7	45,7	48,8	43,0	47,3	-	46,6	47,6	48,3	47,1
Baden-Württbg.	45,7	56,7	48,0	47,4	46,9	46,1	47,0	47,6	47,6	-	46,5	46,4	47,5	48,0
Bayern	46,1	(47,0)	48,3	47,9	46,7	45,9	48,0	46,7	47,7	45,1	48,2	46,3	47,0	47,4
<u>Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	88,4	116,8	91,4	104,8	91,4	90,9	92,8	86,1	79,3	106,3	86,4	81,4	85,9	77,2
1951 JD	101,5	131,3	105,3	119,2	106,8	107,0	105,0	100,0	92,9	117,9	97,9	91,7	101,9	89,4
1952 JD	107,4	145,8	113,8	127,8	115,7	112,9	110,0	109,3	97,0	113,5	103,1	97,0	107,9	95,9
1953 JD	112,8	155,7	121,2	133,2	120,4	117,9	115,8	109,3	100,9	113,0	104,9	101,1	112,9	100,2
1954 JD	115,9	156,8	124,8	137,2	123,9	122,1	122,0	112,6	104,2	124,2	106,0	103,8	115,3	102,7
1954 Febr.	114,3	155,1	122,7	134,2	121,6	119,6	117,5	109,3	102,3	122,6	104,4	101,4	113,4	101,0
Mai	115,0	152,6	122,6	135,0	122,1	121,0	118,8	110,1	104,0	123,5	105,3	102,4	113,1	100,8
Aug.	115,8	153,9	124,4	137,9	123,4	122,1	123,8	115,1	103,7	117,5	106,0	103,8	116,7	103,2
Nov.	118,1	165,2	128,9	141,3	128,0	125,5	126,3	115,3	106,6	131,1	108,2	106,8	117,9	105,3
1955 Febr.	120,3	164,8	130,2	142,4	128,7	128,3	125,1	115,4	107,4	135,6	109,7	107,3	117,8	105,8
Mai	121,7	167,7	130,3	142,9	129,1	128,5	128,7	116,3	108,4	137,0	109,9	108,4	117,8	106,1
nach Ländern (Mai 1955)														
Schlesw.-Holst.	113,6	-	(122,6)	-	126,1	113,4	(157,7)	-	87,0	-	108,3	91,4	128,1	100,0
Hamburg	132,4	-	155,5	(130,0)	143,7	137,8	-	-	109,7	(148,8)	118,9	121,5	-	119,5
Niedersachsen	121,7	142,5	132,9	161,8	139,4	144,1	145,3	112,2	108,4	-	116,5	111,1	114,8	104,3
Bremen	128,7	-	-	-	142,5	119,4	131,0	135,2	-	-	-	98,7	-	97,0
Nordrh.-Westf.	123,1	172,9	131,4	146,7	123,4	126,9	136,8	134,2	114,6	117,0	109,5	117,9	125,4	107,9
Hessen	121,3	(118,2)	122,1	127,5	135,2	130,4	130,1	117,7	100,6	-	109,1	118,5	108,3	99,9
Rheinl.-Pfalz	108,5	101,2	-	146,9	107,9	118,0	107,2	112,7	110,8	-	103,7	95,4	107,7	96,0
Baden-Württbg.	123,3	117,6	126,3	149,5	136,6	125,7	132,8	120,7	104,4	-	116,0	106,5	116,8	106,5
Bayern	119,7	(174,5)	132,0	126,5	126,3	118,6	119,6	112,4	104,3	150,6	99,5	102,1	114,3	104,9
<u>Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM</u>														
Bundesgebiet														
1950 JD	40,01	56,29	42,93	48,24	42,70	41,46	43,03	38,24	37,74	47,16	40,10	37,32	40,34	36,42
1951 JD	44,85	61,42	48,50	54,85	49,06	48,26	49,20	45,27	44,46	53,66	44,23	41,18	47,03	41,08
1952 JD	48,02	67,38	53,10	58,35	52,95	51,36	51,50	48,00	46,10	48,80	45,51	43,60	48,75	44,87
1953 JD	51,34	71,20	57,86	59,68	55,71	54,75	54,86	50,46	48,44	50,45	47,91	46,80	53,70	48,12
1954 JD	53,21	72,12	60,33	65,71	58,75	56,80	58,01	52,89	50,03	56,32	49,35	48,74	55,03	49,48
1954 Febr.	51,69	68,82	59,20	63,34	57,23	55,14	53,48	50,56	48,63	53,97	48,47	45,89	54,52	48,19
Mai	52,14	71,06	59,18	64,79	57,19	55,81	57,19	51,64	49,69	55,24	49,20	47,22	54,23	47,57
Aug.	53,29	71,12	60,21	66,13	58,40	57,04	59,30	53,72	49,49	54,04	49,38	48,69	55,30	49,18
Nov.	55,50	77,34	62,45	68,26	61,81	59,06	60,64	55,27	52,21	60,52	50,25	52,57	55,98	52,62
1955 Febr.	54,23	77,95	61,96	67,86	60,02	59,30	58,03	52,99	50,91	59,72	49,52	49,07	54,92	49,59
Mai	56,13	78,75	61,91	67,88	60,71	59,96	61,38	54,29	51,44	61,94	50,92	50,06	55,58	50,74
nach Ländern (Mai 1955)														
Schlesw.-Holst.	53,73	-	(58,10)	-	60,12	51,95	(77,42)	-	41,90	-	50,28	43,73	60,19	46,06
Hamburg	61,69	-	73,91	63,11	67,30	65,15	-	-	51,43	(67,13)	57,61	55,33	-	56,58
Niedersachsen	56,92	65,24	63,43	75,04	66,06	66,82	69,13	53,10	50,33	-	51,59	50,84	56,29	50,73
Bremen	59,83	-	-	-	65,62	56,11	74,80	63,07	-	-	-	45,96	-	46,72
Nordrh.-Westf.	56,87	81,03	61,61	69,66	57,97	60,19	64,32	65,12	55,01	53,13	50,65	54,35	57,86	52,24
Hessen	56,04	(56,27)	58,97	60,53	65,55	60,68	60,19	55,24	45,26	-	49,45	52,01	52,10	46,08
Rheinl.-Pfalz	49,44	49,40	-	69,57	51,51	54,15	52,29	51,89	52,36	-	48,35	45,42	52,05	45,20
Baden-Württbg.	56,39	59,65	60,64	70,92	64,05	57,99	62,49	57,50	49,66	-	53,94	49,41	55,46	51,10
Bayern	55,23	(82,00)	63,79	60,59	58,94	54,41	57,47	52,53	49,76	67,93	47,92	47,24	53,70	49,66

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter nach Gewerbegruppen
b) weibliche Arbeiter

Zeit Land	Buch-	Flach-	Textil-	Beklei-	Leder-	Leder-	Schuh-	Nahrungs-	Brau-	Musikin-	Kunst-
	druckgewerbe	gewerbe	gewerbe	dungs-	erzeugende	verarbeitende	gewerbe	u. Genussmittel-	gewerbe 2)	strumenten- und Spielwaren	stoffverarbeitende Industrie
Durchschnittliche Wochenarbeitszeit in Stunden											
Bundesgebiet											
1950 JD	49,2	50,3	44,7	43,7	45,3	45,7	45,3	43,5	48,6	45,5	45,4
1951 JD	48,3	48,8	43,1	42,7	43,3	44,1	42,1	42,6	49,5	44,9	44,7
1952 JD	49,2	48,4	42,7r	44,3	46,0	45,6	46,4	44,5	47,0	44,1	45,1
1953 JD	49,2	48,9	44,9	44,3	46,5	45,4	45,0	44,8	47,6	44,9	46,0
1954 JD	48,9	50,0	44,6	44,3	46,6	45,4	44,8	45,5	47,2	46,9	46,2
1954 Febr.	48,6	50,1	44,0	43,1	45,6	42,7	44,1	45,1	45,0	46,2	45,8
Mai	49,0	48,7	43,7	44,8	45,8	44,8	43,9	43,9	48,1	45,5	46,2
Aug.	48,3	50,4	44,9	44,2	47,3	45,4	45,9	45,6	48,9	46,1	46,2
Nov.	49,5	50,7	45,6	45,2	47,6	48,0	45,0	47,3	46,4	49,0	46,6
1955 Febr.	47,5	49,1	43,6	43,4	46,5	43,7	45,1	44,7	45,7	43,4	45,7
Mai	49,2	49,6	44,8	46,1	46,8	46,2	45,1	44,8	49,1	46,1	46,4
nach Ländern (Mai 1955)											
Schlesw.-Holst.	46,8	51,5	47,1	44,9	47,2	46,0	50,0	49,0	(49,2)	46,1	.
Hamburg	46,7	48,2	43,8	46,2	-	(44,7)	-	46,6	(58,3)	(43,5)	48,6
Niedersachsen	49,3	51,6	44,9	48,1	46,7	46,4	44,8	46,8	49,8	42,3	45,7
Bremen	46,2	-	47,3	47,1	-	-	-	44,3	48,3	-	-
Nordrh.-Westf.	50,2	49,0	45,2	45,3	46,1	44,7	44,5	46,0	48,1	47,3	44,6
Hessen	49,8	50,2	45,2	45,1	47,5	46,3	43,9	41,3	53,0	45,8	47,4
Rheinl.-Pfalz	47,3	46,7	45,7	44,7	45,8	45,1	44,6	42,9	48,2	47,1	46,2
Baden-Württbg.	49,0	50,0	44,4	47,1	47,0	47,0	46,2	42,1	50,6	46,7	47,2
Bayern	49,7	49,0	44,2	46,5	47,3	46,9	45,0	45,8	48,8	45,3	48,0
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste in Pf											
Bundesgebiet											
1950 JD	81,7	78,9	93,4	87,5	94,5	81,7	88,7	75,3	86,2	81,9	78,8
1951 JD	97,4	95,0	106,8	98,5	106,5	89,2	103,4	84,6	99,2	94,9	91,5
1952 JD	103,5	101,7	112,4	103,0	112,2	94,0	109,1	89,9	113,6	100,1	99,0
1953 JD	109,2	109,5	118,2	108,5	115,4	97,0	112,8	96,7	124,2	106,5	104,5
1954 JD	110,6	109,6	120,5	111,6	117,7	101,4	113,7	100,6	128,1	109,2	106,5
1954 Febr.	108,4	108,0	119,5	111,1	116,6	99,2	114,7	99,0	124,9	104,1	104,8
Mai	109,3	108,0	120,2	111,5	116,6	99,8	114,1	100,5	127,0	106,0	104,6
Aug.	112,0	110,9	120,3	111,7	118,2	101,2	115,8	100,5	130,2	109,0	106,5
Nov.	112,5	111,2	121,8	112,0	119,1	104,5	118,1	102,3	129,9	113,7	109,6
1955 Febr.	111,4	111,7	124,1	117,0	121,4	104,6	119,8	104,1	130,1	113,6	110,6
Mai	113,4	111,2	125,7	118,5	123,1	107,0	121,7	107,5	134,9	115,2	112,5
nach Ländern (Mai 1955)											
Schlesw.-Holst.	111,2	112,1	113,4	114,6	125,4	115,7	127,1	105,0	(127,2)	109,8	.
Hamburg	122,7	115,7	133,6	124,7	-	(114,1)	-	129,5	(142,9)	(115,1)	117,9
Niedersachsen	119,4	124,7	115,8	115,5	108,0	110,6	99,8	115,6	139,1	109,2	113,6
Bremen	123,8	-	127,0	114,4	-	-	-	128,6	152,8	-	-
Nordrh.-Westf.	107,7	110,9	130,1	123,1	119,2	109,7	117,6	107,3	132,2	104,7	116,3
Hessen	108,8	109,1	124,3	115,0	134,9	117,9	128,1	88,4	143,9	95,8	93,7
Rheinl.-Pfalz	110,1	100,8	103,7	100,9	112,2	85,9	118,9	95,4	133,5	85,0	104,1
Baden-Württbg.	114,8	117,5	125,8	112,9	130,9	112,8	125,0	102,3	144,5	121,0	120,9
Bayern	116,1	106,2	124,7	119,9	112,0	96,9	125,0	111,9	131,9	110,0	110,3
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in DM											
Bundesgebiet											
1950 JD	40,18	39,70	41,73	38,24	42,77	37,39	40,22	32,76	41,89	37,25	35,79
1951 JD	47,05	46,35	46,02	42,06	46,13	39,32	43,51	36,07	49,12	42,56	40,85
1952 JD	50,90	49,27	48,02r	45,68	51,51	42,82	50,61	39,99	53,44	44,14	44,67
1953 JD	53,68	53,52	53,02	48,10	53,62	44,03	50,80	43,34	59,15	47,77	48,06
1954 JD	54,06	54,77	53,69	49,48	54,86	45,98	51,80	45,83	60,48	51,24	49,20
1954 Febr.	52,66	54,08	52,58	47,84	53,23	42,36	50,63	44,69	56,19	48,07	48,00
Mai	53,57	52,65	52,51	49,96	53,40	44,66	50,12	44,06	61,12	48,22	48,30
Aug.	54,10	55,92	54,06	49,43	55,92	45,92	53,19	45,81	63,72	50,21	49,24
Nov.	55,75	56,36	55,54	50,64	56,75	50,19	53,20	48,41	60,34	55,68	51,05
1955 Febr.	52,85	54,83	54,08	50,81	56,44	45,77	53,96	46,55	59,49	49,26	50,52
Mai	55,73	55,21	56,30	54,63	57,62	49,45	54,88	48,18	66,19	53,05	52,91
nach Ländern (Mai 1955)											
Schlesw.-Holst.	52,06	57,71	53,45	51,46	59,14	53,23	63,61	51,42	(62,60)	50,59	.
Hamburg	57,24	55,73	58,55	57,61	-	(51,00)	-	60,38	(83,33)	(50,00)	57,33
Niedersachsen	58,96	64,31	51,96	55,61	50,45	51,35	44,75	54,14	69,30	46,17	51,89
Bremen	57,13	-	60,06	53,85	-	-	-	56,99	73,85	-	-
Nordrh.-Westf.	54,06	54,36	58,78	55,78	54,91	49,01	52,27	49,36	63,54	49,54	51,81
Hessen	54,22	54,74	56,17	51,81	64,09	54,61	56,23	36,55	76,24	43,90	44,46
Rheinl.-Pfalz	52,09	47,12	47,41	45,07	51,44	38,72	53,06	40,96	64,28	39,99	48,10
Baden-Württbg.	56,26	58,74	55,81	53,14	61,48	52,97	57,77	43,03	73,14	56,47	57,06
Bayern	57,72	52,03	55,11	55,73	53,00	45,44	56,27	51,25	64,38	50,21	52,88

1) Einschl. Gummi- und Asbestverarbeitung. - 2) Zu den angegebenen Verdiensten wird Freitruink nach Massgabe der tariflichen Bestimmungen gewährt, in Baden-Württemberg ist der Freitruink abgelöst und im Lohn enthalten.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste
der Industriearbeiter im Mai und Februar 1955
nach Industriebereichen**

Industriebereich 1)	Wochenarbeitszeiten			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	1955		Veränderung	1955		Veränderung	1955		Veränderung
	Mai	Februar		Ma	Februar		Ma	Februar	
	Std	vH	Fr	vH	DM	vH		vH	
Männliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	47,2	47,4	- 0,4	227,4	217,0	+ 4,8	107,30	102,78	+ 4,4
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,8	50,2	+ 1,2	201,3	198,1	+ 1,6	102,22	99,43	+ 2,8
III Investitionsgüterindustrien	50,3	49,8	+ 1,0	196,9	196,4	+ 0,3	99,05	97,84	+ 1,2
IV Verbrauchsgüterindustrien	49,2	48,4	+ 1,7	174,7	172,1	+ 1,5	85,90	83,37	+ 3,0
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	52,2	51,1	+ 2,2	175,3	170,7	+ 2,7	91,53	87,30	+ 4,8
VI Baugewerbe	49,3	43,0	+ 14,7	196,5	190,0	+ 3,4	96,36	81,80	+ 18,5
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	49,8	48,5	+ 2,7	197,0	193,6	+ 1,8	98,04	93,97	+ 4,3
Weibliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	46,8	46,4	+ 0,9	129,5	129,1	+ 0,3	60,66	59,87	+ 1,3
III Investitionsgüterindustrien	47,0	46,6	+ 0,9	129,1	128,7	+ 0,2	60,71	60,02	+ 1,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	45,8	44,3	+ 3,4	119,3	117,9	+ 1,2	54,66	52,23	+ 4,6
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,9	44,7	+ 0,4	108,5	104,8	+ 1,5	48,76	46,89	+ 4,0
VI Baugewerbe	45,2	44,0	+ 2,7	137,0	135,6	+ 3,0	61,94	59,72	+ 3,7
Gesamtindustrie	46,1	45,1	+ 2,2	121,7	120,3	+ 1,2	56,13	54,23	+ 3,5
Männliche und weibliche Arbeiter									
I Kohlenbergbau	47,2	47,4	- 0,4	227,4	217,0	+ 4,8	107,30	102,78	+ 4,4
II Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	50,3	49,7	+ 1,2	193,2	190,1	+ 1,6	97,20	94,50	+ 2,9
III Investitionsgüterindustrien	49,7	49,2	+ 1,0	184,1	183,9	+ 0,1	91,43	90,46	+ 1,1
IV Verbrauchsgüterindustrien	47,3	46,2	+ 2,4	144,9	143,4	+ 1,0	68,54	66,20	+ 3,5
V Nahrungs- und Genussmittelindustrien	49,6	47,9	+ 1,5	144,1	139,3	+ 3,8	70,29	66,70	+ 5,4
VI Baugewerbe	49,3	43,0	+ 14,7	196,4	190,0	+ 3,4	96,93	81,78	+ 18,5
Gesamtindustrie (einschl. Kohlenbergbau)	48,9	47,7	+ 2,5	180,3	175,7	+ 2,6	88,17	83,74	+ 5,3

1) I = Steinkohlenbergbau, Braunkohlenbergbau.- II = Eisenschaffende Industrie, NE-Metallindustrie, Giessereiindustrie, Chemische Industrie (einschl. Gummi- und Abbeverarbeitung), Industrie der Steine und Erden, Sägeindustrie, Papiererzeugende Industrie.- III = Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau, Strassen- und Luftfahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe.- IV = Keramische Industrie, Glasindustrie, Holzverarbeitende Industrie, Papierverarbeitende Industrie, Buchdruckgewerbe, Flachdruckgewerbe, Textilindustrie, Bekleidungsindustrie, Ledererzeugende Industrie, Lederverarbeitende Industrie, Schuhindustrie, Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie, Kunststoffverarbeitende Industrie.- V = Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Braugewerbe.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Eierausstoss			
	Mengen 1)				Kleinverkaufspreise 1)				Durchschnittswerte		insgesamt	darunter: Vollbier		
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifentabak	Zigaretten			Zigarren	
Mill.St.	t	t	t	Mill.DM	Pf je St	DM je kg	t	000 hl						
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD	2 559	361	1 131	362	374	260	67	59	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	52	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 015	265	390	267	68	29	3	8,59	18,97r	29,02	2 561	2 498
1954 April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533
1954 Mai	3 211	348	1 039	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
1954 Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
1954 Juli	3 412	382	1 073	312	398	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740
1954 Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	68	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878
1954 Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694
1954 Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385
1954 Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134
1954 Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890
1955 Febr.	2 966	312	949	259	346	255	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099
1955 März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 393	2 312
1955 April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	2 841	2 766
1955 Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	3 034	2 969
1955 Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	3 349	3 281

Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			Versteuerte Mineralöle		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 3)	darunter: zu Trinkbranntweinzwecken	Schaumwein	Branntwein	Zucker	Stärkefabriken	Rübensaft	Roh- und Fester Zuckerverbrauchs- und -sirup	Stärke- und Rübensaft	Roh- und Fester Zuckerverbrauchs- und -sirup	insgesamt	darunter	
													Leichtble	Gasble
1 000 hl w 4)	1 000 g.Fl.	1 000 dz	1 000 t											
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	101	82	2
1952/53 VjD	295	366	128	.	.	870	65	11	954	60	11	459	141	147
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157
1954/55 VjD	...	...	...	5 503	421	...	...	...	...	...	...	497	178	170
1954 April	306	287	120	3 400	400	141	47	0	777	54	8	470	172	160
1954 Mai	...	...	...	...	...	169	65	0	912	68	8	466	178	150
1954 Juni	...	...	...	...	...	225	79	0	1 079	71	8	520	194	149
1954 Juli	...	...	...	...	...	250	85	0	1 418	46	6	551	198	171
1954 Aug.	235	327	131	4 684	372	113	75	0	1 194	64	6	570	211	179
1954 Sept.	...	...	...	...	...	125	69	1	1 082	70	4	567	200	184
1954 Okt.	...	...	...	...	...	3 180	78	34	1 283	70	13	552	188	199
1954 Nov.	256	333	157	7 677	470	3 686	67	34	1 293	60	20	494	181	166
1954 Dez.	...	...	...	...	...	3 269	62	41	1 169	48	15	459	173	166
1955 Jan.	...	...	...	...	...	1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143
1955 Febr.	413	321	163	6 251	440	489	61	9	756	61	11	356	135	122
1955 März	...	...	...	...	...	278	74	4	995	66	11	552	169	246
1955 April	...	...	...	...	...	243	61	0	896	56	8	612	199	250
1955 Mai	...	...	...	...	...	456	64	0	958	71	9	533	220	144
1955 Juni	...	...	...	...	...	553	72	0	1 163	68	9	609	241	187

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einsch. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im Juni 1955 unversteuert ausgeführt 4 410 dz Verbrauchszucker, 53 dz Rübensaft, 1 183 dz fester Zuckerverbrauchs- und 20 dz Stärke- und Rübensaft.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

DM

Zeit.	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD)	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD)	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD ³⁾	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD)	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD)	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	168,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	27,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	460,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln
im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbrauchergruppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speise- öl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD)	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD ⁴⁾	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD)	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,930	346	1 308	105	973	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	85	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	382	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	93	457	18	2 623	357	394	149	1 005

Zeit	Frische Fische	Fisch- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nährmittel				Kar- toffeln	Gemüse- kon- serven	Zucker	Andere Süß- waren
			ins- gesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weissbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hülsen- früchte				
1950 MD)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1951 MD)	245	207	7 092	5 871	996	2 168	1 323	318	115	9 900	266	1 383	224
1952 MD ⁴⁾	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	318	112	9 326	312	1 341	231
1953 MD)	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 April	255	232	6 835	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
Juni	122	159	6 850	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 182	276	126	45 196	457	1 362	226
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	156	3 397	572	1 388	500
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	182
Febr.	255	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 997	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272.

